

Lingala

Grundkurs



ÜBER DEN AUTOR

Nico Nassenstein wurde 1985 in der Nähe von Köln geboren. Nach dem Abitur arbeitete er ein Jahr lang mit Straßenkindern in Kinshasa, der Hauptstadt der D.R. Kongo. Während seines mehrmonatigen Lingalaunterrichts vor Ort erwachte seine Begeisterung für afrikanische Sprachen – und so entschied er sich nach seiner Rückkehr für die Aufnahme des Studiums der Afrikanistik mit Schwerpunkt Linguistik in Köln, in dessen Verlauf er sich mit zahlreichen afrikanischen Sprachen auseinandersetzen konnte und insbesondere Zentralafrika weiterhin mehrfach bereiste.

Während seines Studiums sind die Bücher **Kikongo – Wort für Wort** (Reise Know-How Verlag) und **Tozógyékola Lingala – Eine Einführung in die aktuelle Sprache von Kinshasa** (Shaker Media) von ihm erschienen. Seit Anfang 2009 bietet er regelmäßig Lingalakurse an der Universität zu Köln und seit Ende 2009 auch in der AIZ in Bad Honnef sowie bei der AGEH in Köln an.

IMPRESSUM

AUTOR	Nico Nassenstein
BERATUNG	Dominique Fiquet
FOTOS	Leticia M’Peti-Speicher, Nico Nassenstein, Sebastian Strohdiek
SPRECHER	Benjamin Bolole Yambe, Leticia M’Peti-Speicher, Nico Nassenstein

COPYRIGHT

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bad Honnef
Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ)
OE 8130 Internationale Kooperations- und Kommunikationskompetenz

Bad Honnef, September 2012

Vorwort

Unser Grundkurs will Sie dabei unterstützen, einen ersten Einblick in eine der Sprachen des Landes zu gewinnen, in dem Sie für längere Zeit leben und arbeiten werden. Natürlich kann das Ziel eines einwöchigen Kurses nicht das Erreichen einer umfassenden Kommunikationskompetenz sein. Im Arbeitskontext sprechen Sie ohnehin eine der Verkehrssprachen der Region oder des Landes.

Auch geringe Kenntnisse einer Landessprache tragen nicht unerheblich zur Intensivierung des Kontaktes mit Ihren Kooperationspartnern bei. Sie signalisieren Ihrem Gesprächspartner Interesse und Respekt für seine Kultur. Einfache Redewendungen dienen häufig als entscheidender Türöffner in ersten Begegnungen. Sie schaffen Vertrauen und erleichtern die Verständigung.

Unsere Lehrkräfte sind in der Regel Muttersprachler aus dem Land oder der Region. So ist der Unterricht selbst bereits eine interkulturelle Begegnung, in der Sie gemeinsam auch die Unterschiedlichkeit sprachlicher Konventionen in interkulturellen Kommunikationssituationen reflektieren können.

Im Grundkurs erwerben Sie erste wichtige, auf das Partnerland zugeschnittene Redewendungen für Alltagssituationen. Sie verschaffen sich einen Überblick über Merkmale und strukturelle Besonderheiten der Sprache und trainieren wichtige Phänomene der Aussprache. Sie lernen mit Hilfe des Kurses die ganz wesentlichen anfänglichen Schritte in der Landessprache zu gehen, und vielleicht ist Ihr Interesse an der Sprache so stark geweckt, dass Sie auch nach der Ausreise weiter am Ball bleiben wollen.

Die sechs Einheiten dieses Grundkurses umfassen Dialoge und Redewendungen sowie Wortlisten, knapp gehaltene Übersichten zu den wichtigsten grammatikalischen Phänomenen, interkulturelle Hinweise und einen Übungsteil mit Lösungsschlüssel. Eine CD mit den Aufnahmen der Dialoge, der Redemittel und Übungen zum Hörverstehen unterstützt Sie beim Selbststudium.

Viel Erfolg und viel Spaß beim Erlernen der Sprache und beim Gewinnen von Einblicken in die Kultur Ihres Partnerlandes!

Ihr Sprachenteam

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
Informationen zu Lingala	9
Alphabet und Aussprache	13
► Einheit 1: ERSTE KONTAKTE	17 - 36
Dialog A: <i>Eine erste Begegnung</i>	18
Dialog B: <i>Die neuen Kollegen in Limete</i>	19
Dialog C: <i>Unterwegs in Kinshasa</i>	20
Kulturelle Hinweise: <i>Erste Kontakte</i>	22
<i>Arten von Bekanntschaften</i>	25
Grammatik	26
Übungen	29
Redemittel	33
Wörterverzeichnis	35
► Einheit 2: BEGEGNUNG	37 - 58
Dialog A: <i>Ein Gespräch im Taxi</i>	38
Dialog B: <i>Ein Verständnisproblem im Büro</i>	39
Dialog C: <i>Sprachprobleme</i>	40
Kulturelle Hinweise: <i>Sprache und Verständigung</i>	42
<i>Sprache, Sprachennamen, Mengen</i>	46
Grammatik	47
Übungen	50
Redemittel	54
Wörterverzeichnis	56
► Einheit 3: EINLADUNG	59 - 80
Dialog A: <i>Eine Einladung zum Essen</i>	60
Dialog B: <i>Ein Besuch bei Familie Zoleya</i>	61
Dialog C: <i>Sind Sie schon satt?</i>	62
Kulturelle Hinweise: <i>Einladungen und Termine</i>	63
<i>Die Zeit, die Tage, Zahlen, Tageszeiten</i>	66
Grammatik	68
Übungen	70
Redemittel	75
Wörterverzeichnis	78

► Einheit 4: ORIENTIERUNG / REISEN	81 - 102
Dialog A: <i>Auf der Suche</i>	82
Dialog B: <i>Eine Busfahrt in Kinshasa</i>	83
Dialog C: <i>Wo ist die deutsche Botschaft, bitte?</i>	84
Kulturelle Hinweise: <i>In der Stadt und auf Reisen</i>	85
<i>Richtungen und Ziele, Verkehrsmittel</i>	87
Grammatik	89
Übungen	92
Redemittel	97
Wörterverzeichnis	99
 ► Einheit 5: EINKAUFEN	 103 - 126
Dialog A: <i>Der Marché Gambela</i>	104
Dialog B: <i>Wieviel macht das, bitte?</i>	105
Dialog C: <i>Am Kiosk an der Ecke</i>	106
Kulturelle Hinweise: <i>Einkaufen und Handeln</i>	107
<i>Mengen & Einheiten, Farben & Qualität</i>	112
Grammatik	114
Übungen	117
Redemittel	122
Wörterverzeichnis	124
 ► Einheit 6: ESSEN UND TRINKEN	 127 - 150
Dialog A: <i>Auf ein Bier im „Chez Kapeta“</i>	128
Dialog B: <i>Ein Restaurantbesuch</i>	129
Dialog C: <i>Ein Straßenimbiss in Matongé</i>	130
Kulturelle Hinweise: <i>In Bar und Restaurant</i>	132
<i>Essen & Trinken, Lob & Kritik, Geld</i>	136
Grammatik	138
Übungen	141
Redemittel	145
Wörterverzeichnis	147
 ► Einheit 7: ARZTBESUCH	 151 - 172
Dialog A: <i>In der Krankenstation</i>	152
Dialog B: <i>Eine Behandlung im Krankenhaus</i>	153
Dialog C: <i>Beratung in der Apotheke</i>	155
Kulturelle Hinweise: <i>Krankheit und Behandlung</i>	156
<i>Körperteile, Einnahmeformen, Krankheiten</i>	159
Grammatik	161
Übungen	163
Redemittel	168

Wörterverzeichnis	170
► Einheit 8: ALLTAG IM PROJEKT	173 - 190
Dialog A: <i>Ein Gespräch im Büro</i>	174
Dialog B: <i>Eine Besprechung unter Kollegen</i>	175
Dialog C: <i>Ein Anruf beim Geschäftspartner</i>	177
Kulturelle Hinweise: <i>Arbeitsalltag in Kinshasa</i>	178
<i>Berufe, Büroarbeiten & Meinungsäußerung</i>	180
Grammatik	182
Übungen	184
Redemittel	188
Wörterverzeichnis	189
Lösungsschlüssel	191
Wörterverzeichnis	217
Lingala-Deutsch	217
Deutsch-Lingala	229
Grammatikanhang	241
Literaturhinweise	253

Einleitung

Eine im letzten Jahrzehnt rapide gestiegene Anzahl an Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in der D.R. Kongo, die Popularität der kongolesischen Soukous-Musik als ein wichtiges Exportgut aus Kinshasa sowie ein vermehrtes wirtschaftliches Interesse an Investitionen im Bergbau- und Konstruktionswesen seit den Neustrukturierungsbestrebungen der Regierung Kabila in den Jahren nach der Präsidentschaftswahl von 2006 haben das Interesse an der Bantusprache Lingala im europäischen Raum beständig wachsen lassen.

Mithilfe des vorliegenden *Grundkurses Lingala*, der dazu beitragen soll, den bisher schwierigen Zugang zu aktuellen und didaktisch gut konzipierten Materialien für das Lingala zu erleichtern und eines der wenigen Lehrwerke in deutscher Sprache darstellen wird, soll allen Lernenden ein solider Grundstock an sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten des Lingala für den täglichen Gebrauch vermittelt werden. Dabei geht es weder um eine umfassende grammatische Darstellung aller Charakteristika der Sprache noch um eine Lerngrammatik. Vielmehr soll allen in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Fachkräften, die sprachlich für die grundlegenden Kommunikationssituationen gerüstet sein müssen, eine Orientierung an die Hand gegeben werden, die es ihnen binnen kurzer Zeit möglich machen wird, sich in der D.R. Kongo sprachlich zurechtzufinden und beispielsweise bei Einladungen, beim Einkauf und auf der Straße angemessen auf Lingala reagieren zu können. Dies wird durch ein ausgewogenes Lehrkonzept erreicht, bei dem authentische und repräsentative Dialoge sowie eine Vielzahl an kommunikativen Übungen, die das Erlernte festigen sollen, im Vordergrund stehen. Lexikalische Felder und ein Wörterverzeichnis am Ende einer jeden Einheit sollen den behandelten Wortschatz geordneter erlernen und nachschlagen lassen. Jedes der acht Kommunikationsthemen beinhaltet überdies eine Beschreibung der mit diesem maßgeblich verbundenen kulturellen Hintergründe, die dem Lernenden über den sprachlichen Rahmen hinaus wichtige Hinweise hinsichtlich kultureller Normen in den jeweils beschriebenen Situationen geben und auch erfolgreiche Strategien nonverbaler Kommunikation aufweisen.

Die Wichtigkeit einer soliden und vom Aufbau und der Konzeption her ansprechenden Heranführung an die wichtigste Landessprache der D.R. Kongo besteht für in der Entwicklungszusammenarbeit Tätige nicht allein darin, bereits in der ersten Zeit des Zurechtfindens vor Ort sprachlich gerüstet zu sein und der fremden Kultur und dem fremden Arbeitsumfeld mit Interesse und Offenheit zu begegnen. Ebenfalls sollen Fachkräfte hierdurch darin ermutigt werden, durch einige grundlegende Vorkenntnisse in den Entscheidungsprozess über weiterführenden Sprachunterricht vor Ort mit eingebunden zu sein und eine Einführung an der Hand zu haben, die jederzeit ein Nachschlagen und Auffrischen der ersten, in der Vorbereitung erworbenen Sprachkenntnisse erlaubt. Für diese erste Beschäftigung mit Lingala wünsche ich allen Interessierten viel Freude und Motivation.

Köln, im September 2010

Informationen zu Lingala

Lingala zählt in der Gliederung der schätzungsweise 1000 bis 2000 afrikanischen Sprachen in vier große Sprachfamilien zu den Niger-Kongo-Sprachen und gehört der Unterfamilie der Bantusprachen an, die von Kamerun im Norden bis Südafrika im Süden gesprochen werden und deren Anzahl grob zwischen 400 und 600 festzumachen ist. Lingala wird heute vor allem als wichtige Nationalsprache (jedoch nicht als Amtssprache) in der nordwestlichen D.R. Kongo, zudem in Teilen der Republik Kongo, in Nordangola und kleineren Gebieten im östlichen Teil der D.R. Kongo und in der Grenzregion der Republik Kongo zu Gabun gesprochen. Zudem stellt Lingala die verbindende Verkehrssprache aller Kongolesen in der zahlenmäßig wichtigsten Diaspora in Belgien, Frankreich, Deutschland, den USA, England und der Schweiz dar und wird weltweit insgesamt von schätzungsweise 10 bis 15 Millionen Menschen gesprochen. Dabei ist anzumerken, dass Lingala lediglich für die in urbanen Zentren wie Kinshasa oder Brazzaville oder in der Diaspora aufgewachsenen Kongolesen die Muttersprache darstellt und ansonsten als so genannte ‚lingua franca‘, das heißt als Verkehrssprache zur Kommunikation von Menschen mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund verwendet wird. Grundsätzlich wird zwischen zwei Hauptdialekten unterschieden, die einmal das in Kinshasa (und Umgebung sowie in Brazzaville und der Diaspora) gesprochene Lingala von dem im Landesinneren der D.R. Kongo am oberen Lauf des Kongoflusses gesprochenen trennen. Dabei stellt die Varietät von Kinshasa mittlerweile den dominierenden Dialekt dar, da diese Form der Sprache in der Armee, in der Musik und als Kommunikationsmedium der Städte verwendet wird und das so genannte Lingala „de Mankanza“ oder Équateur-Lingala lediglich in der gleichnamigen Provinz der D.R. Kongo Verwendung findet. Die innerhalb der Bantusprachen zunächst von Malcolm Guthrie und dann von Filip Maho (2008) aufgestellte geographische Klassifizierung beschreibt dabei das in Kinshasa, der Hauptstadt der D.R. Kongo, gesprochene Lingala als Bantusprache C30b¹, wo hingegen die im Landesinneren in der Équateur-Provinz gesprochene Varietät als C30a klassifiziert wird.

Ursprünglich gehen alle derzeit gesprochenen Varietäten auf eine aus dem Lobangi und anderen umliegenden Sprachen entstandene Verkehrssprache rund um Mankanza (ehemals Nouvel Anvers) zurück, deren Wurzeln bis in die 1880er-Jahre zurückreichen, als deren Verbreitung in einigen Dörfern von der belgischen Kolonialmacht und den den Bildungssektor dominierenden europäischen Geistlichen zum ersten Mal dokumentiert wurde.² Die neue Sprache verbreitete sich schnell, stellte sie doch ein praktisches Kommunikationsmedium der Völker des oberen Flusses dar, das für Handel und interethnische Kontakte aller Art genutzt wurde. Von der Kolonialmacht wurde diese Sprache mit vereinfachter Grammatik und reduziertem Wortschatz, die ihren Ursprung in gleich mehreren Sprachen der Region hatte, von Anfang an jedoch aufgrund ihres „defektiven“ Charakters verworfen – und Missionare begannen erstmals mit der systematischen Korpusplanung dieser neuen, nun ‚Bangala‘ getauften Sprache, die sie sich schon

¹ vgl. MAHO, Jouni Filip. „Nugl online“. [www.goto.glocalnet.net/mahopapers/nuglonline.pdf, updated 10/2008].

² vgl. dazu auch SAMARIN, William J. 1990. The Origins of Kituba and Lingala, *Journal of African Languages and Linguistics* 12:47-77.

bald im Zuge ihrer Missionierungskampagnen zu Nutze machten. Die angestrebte Korpusplanung sollte die simplifizierten grammatischen Strukturen wie das vereinfachte Nominalklassensystem den umliegenden Sprachen angleichen und das Bangala als Sprache der Bibel und der Missionierung tauglich für Predigten und als praktisches Kommunikationsmedium weißer Kolonialbediensteter mit Einheimischen machen. Die kreierte standardisierte Varietät, die stark von der gesprochenen Varietät der Völker des oberen Flusses und somit der sprachlichen Realität abwich, wurde nie ganz als Kommunikationsmedium im Alltag übernommen, obwohl Predigten und ein Großteil der von Kirchenseite ausgehenden Schulbildung (wie die sechs Jahre dauernde Grundschule im Kolonialapparat) in eben dieser modifizierten Sprache gehalten waren (und, was das ‚Kirchenlingala‘ angeht, bis heute auch derart verwendet wird). Zudem entstanden während dieser Zeit die ersten präskriptiven Grammatiken und Wörterbücher, die bis heute den Kern der wissenschaftlichen Beschreibungen des Lingala ausmachen, da später wenig hinzugekommen ist.

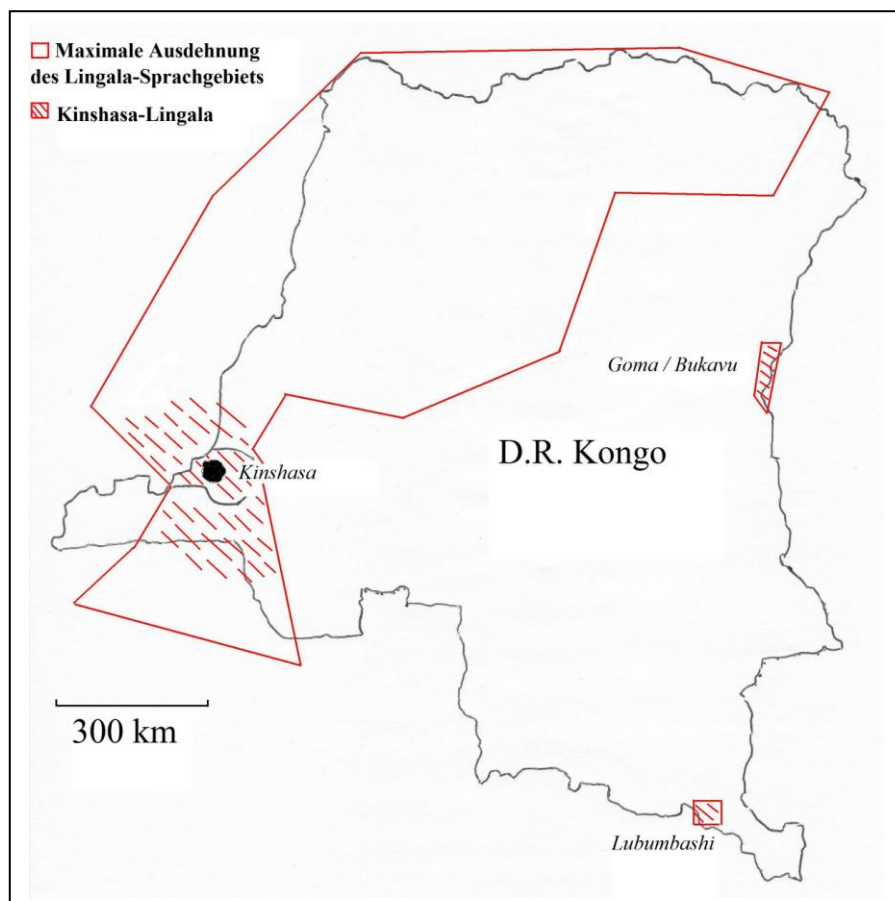
Bereits früh wurden viele der als ‚Bangala‘ bezeichneten Völker der Équateur-Provinz bewusst von der Kolonialregierung in Léopoldville, dem heutigen Kinshasa, angesiedelt. Die Kommunikation untereinander und ebenfalls zwischen Kolonialherren und den Bangala erfolgte weiterhin auf Lingala, wobei dieses in der Folgezeit (seit Anfang des 20. Jahrhunderts) in Léopoldville einem regen Sprachkontakt ausgesetzt war, da ebenfalls viele andere Völker in der Hauptstadt (aus arbeitspolitischen Gründen) angesiedelt wurden und vor Ort ursprünglich bereits die Sprachen Kiteke und Kikongo gesprochen wurden. Die neu hinzugekommene Lingala-Varietät aus dem Nordosten mischte sich somit mit den sie umgebenden Sprachen sowie mit dem Französischen als Kolonialsprache und in einiger Hinsicht auch dem Englischen als Sprache vieler angeheuerter Eisenbahnarbeiter aus Westafrika. Somit unterschied sich das Lingala der Hauptstadt bereits nach kürzester Zeit in Grammatik (Phonologie, Morphologie und Syntax) sowie im Wortschatz (Lexikon) von der im Landesinneren gesprochenen Varietät und entfernte sich immer mehr von dieser.

Die Kolonialmacht Belgien bediente sich des Lingala sodann in der Folgezeit als Handelssprache in weiten Teilen der Kolonie und machte sie zur Sprache der Armee (wenngleich sie nie offizielle Sprache wurde oder geschweige denn besonderes Prestige innerhalb der weißen Bevölkerung der Kolonie genossen hätte); ein Beschluss, der bis 1997 seine Wirkung zeigte und unverändert so von Mobutu Sese Seko nach der Unabhängigkeit übernommen wurde. Während der 1930er- und 40er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts entstand zudem die bis heute ihresgleichen suchende „kongolesische Rumba“, die mit kubanischen Einflüssen und ganz in Lingala gehalten sehr schnell afrikaweit Furore machte und begeistert aufgenommen wurde. In den Jahren vor der Unabhängigkeit wurde diese auch für politische Statements genutzt, die von den Kolonialherren nicht verstanden werden sollten. Die Musik entwickelte sich und hat bis heute verschiedene Generationen durchlaufen, die jeweils ganz Afrika musikalisch einnehmen konnten und Lingala als „Sprache der Musik“ weltberühmt machten. Waren dies in den 1960er-Jahren populäre Bands wie African Jazz und O.K. Jazz unter Musikern wie Wendo Kolosoy, Franco Luambo Makiadi und Tabu Ley Rocherau, so folgten in den 70er-Jahren Papa Wemba mit seinem Orchester Viva la Musica, Zaiko Langa Langa und viele weitere, die bereits als eine schnellere Form der Rumba und ein Vorbote des heute

berühmten kongolesischen ‚Soukous‘ oder ‚Ndombolo‘ von Künstlern wie Koffi Olomide, Werrason oder Felix Wazekwa galten. Neben seiner Bedeutung als Musiksprache und „Sprache des Flusses“ (da viele der lingalasprachigen Völker dem Flusslauf folgend ansässig sind) und somit als einendes Band vieler Kongolesen weltweit gilt Lingala als Sprache der Wirtschaft zwischen der kongolesischen Diaspora, die in Europa besonders auf der Achse Paris - Brüssel - Aachen - Köln sehr aktiv ist, und Zentralafrika, was Import und Export einerseits, Musikvermarktung und wirtschaftlich-politische NGO-Bildung andererseits betrifft.

Seit den 1960er-Jahren haben sich einige lingalabasierte Jugendsprachen in verschiedenen Zyklen herausgebildet, die ebenfalls Eingang in die aktuelle Musik finden und wiederum von dieser geprägt werden. Aktuell werden in Kinshasa die Jugendsprache ‚Yanké‘ (der Straßenkinder und jugendlichen Unruhestifter) sowie die von Künstlern geschaffene, sich schnell verbreitende Sprache ‚Langila‘ gesprochen, die beide lingalabasiert sind.

Die unten abgebildete Karte zeigt das aktuelle Verbreitungsgebiet der Sprache.



Alphabet und Aussprache

Seit der Verschriftlichung vieler Lieder, einiger oraler Literatur und der Lingala-Einheitsübersetzung der Bibel durch Missionare existiert eine – wenn auch nicht festgeschriebene – Orthografie, deren sich die meisten schriftlichen, auf Lingala gehaltenen Zeugnisse bedienen. Auch wir wollen uns nach den grundlegenden Konventionen richten, dabei jedoch auch auf die Tonstruktur der Tonsprache Lingala im Schriftbild aus praktischen Gründen nicht verzichten.



Die Vokale

Die Lingala-Orthografie weist die Vokale **i, e, a, u** und **o** auf, wobei das **e** und **o** jeweils zwei Laute repräsentiert, von denen einer offen (,e' wie in ,Bett' und ,o' wie in ,voll') und einer geschlossen (,e' wie in ,Leben' und ,o' wie in ,Not') ist. Somit haben wir es mit sieben Lauten zu tun, die in der Orthografie jedoch meist mit den oben genannten fünf Buchstaben wiedergegeben werden. Die Lernenden werden selber mit der Zeit memorisieren, welche Wörter ein offenes und welche Wörter ein geschlossenes ,e' oder ,o' beinhalten. Zudem tendiert die Sprachentwicklung dazu, dass aus dem Siebenersystem immer mehr ein Fünfersystem wird.

i	wie in ,viel' [i] oder im Lingala in	níni ,was'
e	1. ,Mehl' [e]	ebelé ,viel'
	2. ,Bett' [ɛ]	kokende ,gehen'
a	,Salat' [a]	pésá ,gib!'
u	,Flur' [u]	mobúlú ,Chaos, Unordnung'
o	1. ,Boden' [o]	ndáko ,Haus'
	2. ,Loch' [ɔ]	bilóko ,Dinge, Sachen'



Die Konsonanten

Folgende Konsonanten stellen das Grundinventar des Lingala-Alphabets dar. Die Beispielwörter auf der rechten Seite zeigen den Laut jeweils in einer für deutsche Sprecher gewohnten, lautlichen Umgebung. Die Sonderzeichen des IPA (Internationalen Phonetischen Alphabets) werden zwar auch eingeführt, müssen jedoch nicht gelernt werden. Die meisten der Phoneme sind von europäischen Sprachen her bekannt oder ihre Artikulation leicht nachvollziehbar. Haben wir es mit einer Verbindung aus einem Nasal und einem stimmlosen Verschlusslaut (**p, t, k, s**) zu tun, dann tendiert der Nasal häufig dazu, wegzufallen. Die stimmhaften Verschlusslaute (**b, d, g, z**) müssen satzinitial immer mit Nasal stehen.

p	wie in ,Park' [p] oder im Lg. in	lípa ,Brot'
b	,Butter' [b]	kobênga ,anrufen'
t	,Vater' [t]	moto ,Mensch'
d	,doch' [d]	kodéfa ,leihen'
k	,bekleiden' [k]	kéndé ,geh'
g	,genau' [g]	bogángá ,schreit'
f	,Unfall' [f]	kofúta ,bezahlen'

v	‚werden‘	[v]	evimbí ‚es ist angeschwollen‘
s	‚Ross‘	[s]	súpu ‚Suppe‘
z	‚Sahne‘	[z]	zólo ‚Nase‘
y	‚bejahren‘	[y]	ayémbí ‚er hat gesungen‘
w	engl. ‚wind‘	[w]	kobwáka ‚wegwerfen‘
l	‚verlachen‘	[l]	liloba ‚Wort‘
m	‚mutig‘	[m]	móko ‚eins‘
n	‚niemals‘	[n]	nóko ‚Onkel mütterlicherseits‘

Eine weitere Unterkategorie der Konsonanten stellen die so genannten „Pränasale“ dar, die aus einer Kombination von Nasalen (**m**, **n**) und Verschlusslauten (**b**, **p**) bestehen und in afrikanischen Sprachen sehr häufig sind. In deutschen Wörtern tauchen derartige Laute lediglich im Wortinnern auf, im Lingala jedoch ebenfalls wortinitial.

mp	‚Lampe‘	[mp]	mpenzá ‚wirklich‘
mb	‚Bombe‘	[mb]	mbéto ‚Bett‘
nt	‚Lunte‘	[nt]	ntángo ‚Zeit‘
nd	‚Banden‘	[nd]	ndáko ‚Haus‘
ns	‚Gans‘	[ns]	nsango ‚Neuigkeit‘
nz	‚Sense‘	[nz]	nzéla ‚Weg, Route‘
nk	‚Flanke‘	[nk]	nkémbo ‚Ehre‘
ng	‚Fanggurt‘	[ng]	ngúlu ‚Schwein‘

Bei den beiden folgenden Lauten handelt es sich jeweils nur um einen Laut und nicht wie in oben dargestellten Verbindungen um einen Zusammenschluss von Nasal und Verschlusslaut. Diese werden der Einfachheit halber jedoch mit zwei Buchstaben wiedergegeben.

ng	‚singen‘	[ŋ]	bangó ‚sie (Plural)‘
ny	‚Champagner‘	[ɲ]	konyalé ‚signalisieren‘

Einige Konsonanten sind erst durch Kontakt mit dem Französischen oder anderen afrikanischen Sprachen in das Lingala integriert worden, fungieren heute jedoch als Teil des Lautinventars der Sprache. In der Orthografie werden einige von ihnen auf sehr verschiedene Art und Weise wiedergegeben, da die allgemeingültige und meist verwendete Orthografie lediglich die Laute betraf, die die Missionare traditionell als reine Lingala-Konsonanten ansahen.

sh	‚Bescheid‘	[ʃ]	shége ‚Straßenkind‘ <i>oder auch</i>
ch	‚Schokolade‘	[ʃ]	kochangé ‚wechseln‘
r	‚bereit‘	[r]	araté ‚er hat es verpasst‘
x / ks	‚Hexe‘	[ks]	taxí / taksí ‚Taxi‘
j	‚Garage‘	[ʒ]	juwér ‚Fußballer‘ <i>oder auch</i>

g	‚Mélange‘	[ʒ]	tochangé ‚wir wechseln‘
tsh	‚Zwetschge‘	[ʧ]	tshómbo (ugs.) ‚Handy‘



Die Töne

Wie bereits angemerkt, handelt es sich bei Lingala um eine *nsprache*, was so viel bedeutet, als dass die Tonstruktur eines jeden Wortes zu dessen Bedeutung beiträgt. Trägt eine Silbe eine andere Tonhöhe (tiefer oder höher), so kann sich auch die Bedeutung ändern und das Wort heißt etwas ganz anderes. Die Tonunterschiede, die im Lingala gemacht werden, sind die eines **HT** (Hochtons), **TT** (Tieftons), eines **ST** (steigenden Tons) und eines **FT** (fallenden Tons). Die Tonmarkierung trägt immer diejenige Silbe, die die entsprechende Tonhöhe aufweist. Wichtig ist dabei, dass die Tonhöhen eines Wortes genauso unveränderlich sind wie beispielsweise dessen Anordnung an Vokalen oder Konsonanten und daher mitgelernt werden sollten, um Missverständnisse zu vermeiden. Zudem muss man wissen, dass Töne nicht gleich ‚Betonung‘ (oder ‚Intonation‘) sind, da die Anordnung von Tönen viel weniger Spielraum lässt (da sie für die Bedeutung eines Wortes essenziell sein können) als die Betonung eines Satzes, der als Aussagesatz zum Beispiel ganz anders betont werden kann als in der Funktion eines Fragesatzes (‚Das ist das neue Auto.‘ / ‚Das ist das neue Auto?‘). Zur Verinnerlichung von Tönen ist es immer äußerst hilfreich, alle Übungen laut vorzulesen und die eigene Aussprache von einem Muttersprachler korrigieren zu lassen und mit dem beiliegenden Audio-Material auf CD zu arbeiten.

HT	(´-Markierung)	nayékolí (‚ich habe gelernt‘)
TT	(keine Markierung)	kokende (‚gehen‘)
FT	(^-Markierung)	bôngó (‚und...‘)
ST	(-Markierung)	wápi yo? (‚wo bist du?‘)

EINHEIT 1 – Erste Kontakte



- Begrüßen
- Nach dem Befinden fragen
- Das Befinden bekunden
- Sich selbst / jemanden vorstellen
- Kennen lernen
- Sich verabschieden

DIALOGUE



► Dialog A: Eine erste Begegnung



Sebastian, der in Kinshasa arbeiten soll, lernt morgens, während er spazieren geht, seinen Nachbarn Didier kennen, mit dem er ins Gespräch kommt.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| ○ Mbóte! | ○ Guten Tag! |
| ● Ée, mbóte na yŏ, papá! | ● Guten Tag, mein Herr! |
| ○ Ozalí malámu? | ○ Geht es Ihnen gut? |
| ● Nazalí malámu penzá. Bôngó yŏ? | ● Mir geht es sehr gut. Und Ihnen? |
| ○ Ngái pê, nazalí malámu. | ○ Mir geht es auch gut. |
| ● Nkómbó nayŏ náni? | ● Wie ist Ihr Name? |
| ○ Nkómbó nangái Didier. Bôngó nkómbó nayŏ? | ○ Mein Name ist Didier. Und Ihr Name? |
| ● Nkómbó nangái Sebastian. | ● Mein Name ist Sebastian. |
| ○ Sebastian, tíkalá malámu! | ○ Alles Gute, Sebastian! |
| ● Merci! Kéndé malámu, Didier! | ● Danke! Gute Fahrt, Didier! |

→ **Übung:** Bringen Sie die folgenden Begrüßungsfloskeln in die richtige Reihenfolge und versehen Sie sie mit Nummern, passend zur richtigen Gesprächsabfolge.

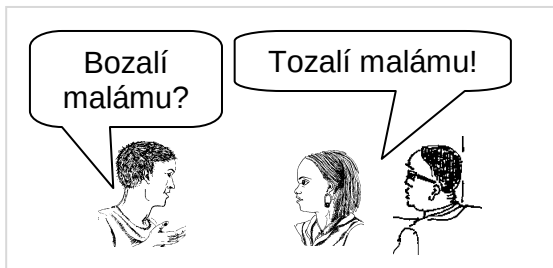
– Ozalí malámu?		– Mbóte!		– Nkómbó nangái...	
– Ée, mbóte!			– Kéndé malámu!		
– Nazalí malámu.		– Nkómbó nayŏ náni?		– Tíkalá malámu!	

→ **Übung:** Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den folgenden Wörtern, indem Sie sie verbinden.

nangái...	nkómbó	ozalí	bôngó	nkómbó
nayŏ?	malámu?	malámu	nazalí	penzá.



► Dialog B: Die neuen Kollegen in Limete



Herr Kühne tritt seine neue Arbeitsstelle im Viertel Limete an und begrüßt seine neuen Mitarbeiter Frau Kitenge und Herrn Mulúmba, die er einen Tag zuvor kennen gelernt hat.

- Bozalí malámu, bandeko nangái?
- Tozalí malámu, papá. Bôngó yǒ, olálí malámu na ndáko nayǒ?
- Merci míngi, nalálí malámu míngi. Mamá Kitenge, bóni bána nayǒ?
- Bána bazalí na nzóto makási, papá Kühne. Bôngó bána nayǒ?
- Nazalí na bána naíno té. Kási bôngó yǒ, papá Mulúmba? Bána bazalí malámu?
- Bána nangái pê, bazalí byé. Matóndo míngi!
- Papá Kühne, ofándaka na mwásí nayǒ na Kinshasa?
- Ée, nafándaka áwa na mwásí nangái síkoyo. Ozalí na mobáli, mamá Kitenge?
- Té, nazalí na mobáli té. Mwásí nayǒ, nkómbó nayě nání?
- Mwásí nangái, nkómbó nayě Eva.
- Ndeko nabísó, kéndé malámu. Bayi!
- Botíkalá malámu! Tokomónana lóbí!
- Meine Freunde (Geschwister), geht es Ihnen gut?
- Es geht uns gut, mein Herr. Und Sie, haben Sie zu Hause gut geschlafen?
- Vielen Dank, ich habe sehr gut geschlafen. Frau Kitenge, wie geht es Ihren Kindern?
- Die Kinder sind bei guter Gesundheit, Herr Kühne. Und Ihre Kinder?
- Ich habe noch keine Kinder. Aber Sie, Herr Mulúmba? Geht es den Kindern gut?
- Meinen Kindern geht es auch gut. Vielen Dank!
- Herr Kühne, leben Sie mit Ihrer Frau in Kinshasa?
- Ja, ich wohne hier jetzt mit meiner Frau. Haben Sie einen Mann, Frau Kitenge?
- Nein, ich habe keinen Mann. Wie heißt Ihre Frau?
- Meine Frau heißt Eva.
- Alles Gute, unser Freund (Bruder). Bis dann!
- Alles Gute! Bis morgen (wir werden einander morgen wiedersehen)!

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie jeweils die Frage mit der passenden Antwort!

– Bóni bána? – Ozalí na mwásí? – Tokomónana?	– Ée, tokomónana lóbí! – Bána bazalí na nzóto makási. – Té. Nafándaka ngái móko.
--	--

→ **Übung:** Was bedeuten die folgenden Sätze? Bitte übersetzen Sie mit Hilfe von Dialog B, dem sie den neuen Wortschatz entnehmen können.

Ozalí na bána pê?	?	...
Bazalí na bandeko.		...
Bána nayo balálí byé té?		...
Bóni bandeko nayo?		...



► **Dialog C: Unterwegs in Kinshasa: Neue Freunde**



Während Mputu ihrer neuen Bekannten Judith die Stadt Kinshasa zeigt, treffen sie am Platz Victoire auf Mputus Freund Mfumu.

- Ndeko nangái Mputu, nsango níni?
- Ah, masta nangái! Nsango té.
- Yě nání?
- Óyo moníngá nangái Judith. Pésá yě mbóte!
- Mbóte, Judith! Ndéngé níni?
- Mbóte! Nazalí malámu! Ozalí nání?
- Nkómbó nangái Mfumu, nazalí moníngá ya Mputu.
- Nazalí kosepela kokútana na yě, Mfumu.
- Ngái pê, nazalí kosepela. Owútí wápi, Judith?
- Ngái, nawútí na Bundes. Bôngo yě, owútí wápi?
- Nawútí áwa na Kinshasa. Nafándaka na Gombe. Ozalí kosála mosálá níni?
- Nazalí motéyi. Nazalí kosála mosálá na kelási. Bôngó yě?
- Meine Freundin Mputu, was gibt es Neues?
- Sieh an, mein Kollege! Es gibt nichts Neues.
- Wer ist das?
- Das ist meine Freundin Judith. Sag ihr hallo!
- Guten Tag, Judith! Wie geht's dir?
- Guten Tag! Mir geht es gut! Wer bist du?
- Ich heiße Mfumu, ich ein Freund von Mputu.
- Ich freue mich dich zu treffen, Mfumu.
- Ich freue mich auch. Wo kommst du her, Judith?
- Ich komme aus Deutschland. Und du, wo kommst du her?
- Ich komme hier aus Kinshasa. Ich wohne in Gombe. Was ist dein Beruf?
- Ich bin Lehrerin. Ich arbeite in einer Schule. Und du?

- Nazalí moyékoli. Natángaka na Kinshasa.
- Tokéndé! Tokomónana, Mfumu!
- Ée, tokomónana! Bayo!
- Ich bin Student. Ich studiere in Kinshasa.
- Gehen wir! Wir sehen uns, Mfumu!
- Ja, auf Wiedersehen! Tschüss!

→ **Übung:** Sie lernen einen weiteren von Mputus Freunden in Kinshasa kennen. Bitte stellen Sie sich ihm vor, indem Sie Ihren Namen, Ihre Herkunft, evtl. Ihren Beruf und Ihren Familienstand nennen.

– Mbóte! Ozalí náni?	➔	– Mbóte! Nazalí...
----------------------	---	--------------------

→ **Übung:** Sie treffen einen Arbeitskollegen, während Sie in Kinshasa unterwegs sind. Kreuzen Sie die passende Antwort an.

– Mbóte na yo, papá! Nazalí kosepela kokútana na yo... Owúti wápi sikóyo?

Bána nangái bazalí

☐

Ée, nafándaka na mwási nangái. Bôngó yo?

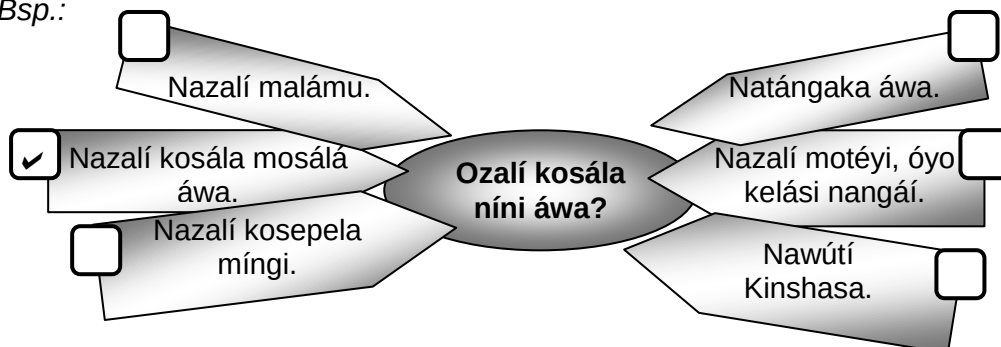
☐

Mbóte! Nawúti na ndáko sikóyo.

☐

→ **Übung:** Welche der Aussagen beantworten die Frage in der Mitte? Markieren Sie sinnvolle Antworten bitte mit ✓.

Bsp.:





KULTURELLE HINWEISE



→ Welche der dargestellten Szenen stellen wohl eine Begrüßung dar?

► ERSTE KONTAKTE – Einige Übungen



A. Die Begrüßungen im Kongo weichen zum Teil stark von europäischen Begrüßungsritualen ab.

Die beiden älteren Männer Didier und Jacques begrüßen sich, indem...

☐
☐
☐

sie einander ihre Fäuste entgegenstrecken und sich dann mit der flachen Hand auf die eigene Brust klopfen.

sie leicht mit ihren Köpfen zunächst rechts, dann links aneinanderschlagen.

sie einen Wangenkuss andeuten.

B. Judith lernt Frau Kitenge kennen und kommt mit ihr ins Gespräch.

Worüber kann sie mit ihr ganz offen sprechen?

☐
☐

Über Kinder, Familienbeziehungen, Herkunft und Wohnort.

Über die Arbeitslosigkeit ihres Mannes und seine Bemühungen eine neue Arbeitsstelle zu finden.

C. Verbundenheit unter Männern wird ausgedrückt...

☐
☐

indem man sich nach der Verabschiedung unter Umständen noch ein ganzes Stück weit begleitet und dabei Hand in Hand geht.

durch eine herzliche Umarmung zur Verabschiedung.

1 Die Begrüßung

Die Begrüßung vollzieht sich zwischen Gleichaltrigen meist relativ unkonventionell und problemlos. Junge kongolesische Frauen untereinander begrüßen sich ebenso wie Frauen und Männer meist mit zwei oder drei Küsschen und junge Männer untereinander mit Handschlag oder Einander-Entgegenstrecken der rechten Faust. Möchten sich ältere Männer mit dem so genannten „kongolesischen Gruß“ begrüßen, so stoßen sie leicht ihre Stirn an die umgekehrte Stirnseite Ihres Gegenübers – zunächst rechts, dann links. Als Fremder wird es Ihnen niemand verübeln, wenn Sie den Anwesenden lediglich die Hand geben. Möchten Sie beispielsweise jedoch ältere Frauen mit jugendlichem Küsschen grüßen, so kann dies Verwirrung oder Missbilligung hervorrufen. Genauso wenig grüßen sich Männer untereinander mit angedeutetem Wangenkuss. Eine freundschaftliche Umarmung wird niemand erwidern, da diese Art der Zuneigungsbekundung unter Freunden bei der Begrüßung nicht praktiziert wird, es sei denn, man posiert beispielsweise für Fotos. Älteren Personen schaut man meist nur kurz zur Begrüßung in die Augen, jedoch nicht unentwandt während des gesamten Gesprächsverlaufs, da dies für einen Mangel an Respekt stehen kann. Es ist gut möglich, dass Ihr Gegenüber wünscht, dass seine gesamte Familie von Ihnen einzeln begrüßt wird und Sie nicht lediglich einen Gruß in die Runde rufen, was als ein Zeichen unpassender Eile oder Desinteresse gewertet werden kann. Zudem sollten Sie sich nicht wundern, wenn das Begrüßungszeremoniell einige Zeit in Anspruch nimmt und von Freudebekundungen begleitet wird. Der ausgedehnten Begrüßung kommt im Kongo große symbolische Bedeutung als Zeichen inniger Freundschaft zu. Lediglich bei großen Menschenmengen, auf die man beispielsweise als Durchreisender in einem Dorf trifft und die den Besucher zu begrüßen wünschen, ist es angemessen, mit einem angedeuteten Handgruß auf sich emporreckende Hände zu antworten.

2 Kennenlernen & Fragen nach Familie, Beruf und Herkunft

Sobald man Sie kennen gelernt hat, wird man sich sehr intensiv nach Ihrem Familienstand, Ihrer Familie und Ihren Freunden erkundigen, was keineswegs indiskret erscheinen soll, sondern vielmehr Interesse und Wertschätzung ausdrückt. Dennoch gibt es einige Tabuthemen: So gilt es schnell als unhöflich, wenn man beispielsweise nach einem Familienmitglied fragt, das zu wiederholtem Male nicht anwesend ist und das sie noch nicht kennen gelernt haben. Es kann tatsächlich der Fall sein, dass die Person erkrankt, verstorben oder in einer ernsten Problemlage ist, worüber grundsätzlich nicht gesprochen wird. Zudem erkundigt man sich nicht zu indiskret nach Schwangerschaften, da eine glückliche Geburt im Kongo nicht gleichermaßen gewährleistet ist wie hier. Wenn Sie bemerken, dass Sie beispielsweise auf Ihre Frage nach dem Wohlbefinden der Kinder keine direkte Antwort bekommen, so fragen Sie nicht unentwegt weiter.

Eine abweichende oder unzutreffende Antwort, die Sie nicht überzeugt, wenn Sie nach dem Beruf des Gegenübers fragen, kann auf Arbeitslosigkeit zurückzuführen sein. Auch darüber muss bisweilen ausweichend oder indirekt gesprochen werden, wenn es sich beispielsweise ohnehin bereits um eine ärmere Familie handelt. Bei der Frage nach der Herkunft Ihrer Bekanntschaften gibt es kaum etwas falsch zu machen. Aber drängen

Sie niemals darauf, dass Sie die Vermutung hegen, Ihr Gegenüber käme nicht aus dem Kongo, sondern aus einem anderen Land, aus welchem Grunde auch immer. Dies wird den Nationalstolz Ihres neuen Freundes verletzen.

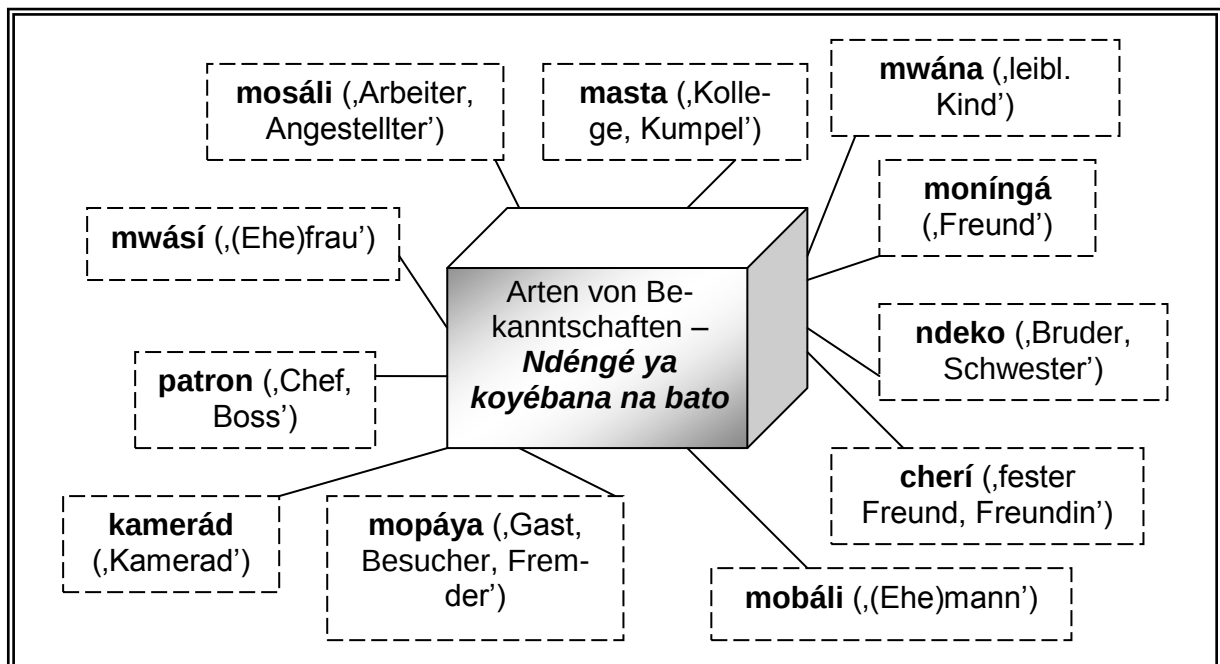
3 Die Verabschiedung

Wenn Sie merken, dass man Ihnen zur Verabschiedung beide Hände schüttelt und diese noch längere Zeit in den Händen Ihres Gegenübers verweilen, so ziehen Sie diese nicht direkt zurück. Körperlicher Kontakt, sei es in Form vom Festhalten der Hände, Schultern oder Arme gilt bei der Verabschiedung grundsätzlich als Zeichen enger Vertrautheit – und darf auch gerne einmal etwas länger dauern. Besonders ältere Leute werden Ihnen zur Verabschiedung (bisweilen auch zur Begrüßung) beide Hände entgegenstrecken, die Sie akzeptieren sollten.

Wenn man Sie noch ein Stück begleitet, ist es nicht unüblich, dass Männer Hand in Hand gehen, Frauen untereinander ebenso. Dies ist keineswegs ein Zeichen für übertriebene körperliche Zuneigung, sondern vielmehr ein Zeichen großer Freundschaft. Genauso wird man Sie über stark befahrene Straßen führen. Klopfen Sie in großer Runde auf keinen Fall lediglich auf den Tisch und verabschieden sich von der gesamten Gruppe auf einmal. Dies wird man ebenfalls als Desinteresse werten. Es gilt noch hinzuzufügen, dass man seine Schwiegereltern – und diejenigen, die es werden sollen – niemals berührt. Aber auch in diesem Punkt genießen Europäer bisweilen mehr ‚Narrenfreiheit‘ als Einheimische.



LEXIKALISCHE FELDER



Die dargestellte Übersicht versammelt eine Anzahl an Arten von Bekanntschaften, die Sie möglicherweise schließen werden, und soll Ihnen anhand der praktischen Übung ein Gefühl für informelle und formelle Kontakte vermitteln.

→ **Übung:** Handelt es sich bei den vorgegebenen Situationen um formelle oder informelle Kontexte? Kreuzen Sie dementsprechend bitte jeweils „F“ oder „I“ an!

Masta, ndéngé níni? Malámu! A	Mbóte na yó, patron! Mbóte, mosáli nangái. B	Cherí, ozalí byé? Ée. C	Mobáli nangái, bóni? Byé. Bôngó yó? D
F	I	F	I
F	I	F	I
F	I	F	I

→ **Übung:** Wie drücken Sie folgende Fragen nach dem Befinden aus?

Wie geht es Ihrem Mann?	➔	
Geht es deinem Chef gut?	➔	
Wie geht's seiner Schwester?	➔	

§ GRAMMATIK

1 Subjektmarkierer

<i>na</i>	-	<i>zal</i>	-	<i>í</i>
Subjektmarkierer 1.Sg.		V-Wurzel ‚sein‘		Präsensperfekt
‚ich bin‘				

Das Subjekt muss im Lingala am Verb markiert werden – und zwar in der Position einer Vorsilbe, die vor der Verbwurzel steht. Das Verb **ozalí** ‚du bist‘ besteht aus dem Subjektmarkierer **o-** ‚du‘, der Verbwurzel **-zal-** ‚sein‘ vom Verb **ko-zal-a** (Grundform) und der Nachsilbe **-í**, die die Zeit ausdrückt (in diesem Fall die Gegenwart und soeben geschehene Handlungen). Diese Silbe kann generell Tempusmarkierer genannt werden. Das gleiche gilt für **na-zal-í** ‚ich bin‘. Emphatische persönliche Fürwörter (wie ein losgelöstes ‚ich‘ oder ‚du‘) tauchen meist nur zur Verdeutlichung auf; oder wenn kein gebeugtes Verb im Satz vorhanden ist (**ngái pê** ‚ich auch‘). Die Entsprechung für die dritte Person Singular lautet **a-zal-í** ‚er/sie ist‘. Die Pluralformen lauten **to-** (1. Person Plural), **bo-** (2. Person Plural) und **ba-** (3. Person Plural).

→ **Übung:** Bitte bilden Sie die Verbform der zweiten Person Singular (‚du hast gerade geschlafen‘) von der Grundform **kolála** ‚schlafen‘.

2 Persönliche Fürwörter (Personalpronomen)

<i>ngái</i>	<i>yó</i>	<i>yé</i>	<i>bísó</i>
1.Sg.	2.Sg.	3.Sg.	1.Pl.
‚ich‘	‚du‘	‚er, sie‘	‚wir‘

In der ersten Einheit lernen Sie die Personalpronomen **ngái** ‚ich‘, **yó** ‚du‘ und **yé** ‚er, sie‘ kennen. Diese Formen sind – wie dies bereits erläutert wurde – emphatisch und werden lediglich zur Hervorhebung (**ngái pê** ‚ich auch‘) oder bei Aufzählungen (**bísó, bínó,...** ‚wir, ihr,...‘) verwendet. In anderen Fällen reichen die so genannten Subjektmarkierer (das heißt die Subjekt-Vorsilbe am Verb) vollkommen aus. Es ist wichtig zu erwähnen, dass **yé** lediglich für Menschen verwendet wird, nicht jedoch für Gegenstände. In einem der Dialoge lernen wir auch **bísó** ‚wir‘ kennen. Die Objektpronomen (‚mich, mir‘; ‚uns‘; ‚euch‘ etc.) sind absolut gleichlautend mit den dargestellten Personalpronomen.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den Ausdruck ‚ihm (betont) geht es gut.‘

3 Besitzanzeigende Fürwörter (Possessiva) I

<i>nanái</i>	<i>nayó</i>	<i>nayé</i>	<i>nabísó</i>
1.Sg.	2.Sg.	3.Sg.	1.Pl.
‚mein, meine‘	‚dein, deine‘	‚sein/-e, ihr/-e‘	‚unser, unsere‘

Die besitzanzeigenden Fürwörter (‚mein..., dein...‘) müssen im Lingala hinter ihrem Bezugswort stehen (**nkómbó nanái** ‚mein Name‘). Diese Formen bestehen immer aus **na-** und dem angeschlossenen Personalpronomen (**ngái** ‚ich‘, etc.).

→ **Übung:** Wie würden Sie ‚ihr Name‘ und ‚mein Haus‘ sagen?

4 Sein (kozala) und Haben (kozala na)

to	-	zal	-	í	to	-	zal	-	í	na
Subj. 1.Pl.		V-Wurzel		Präs.Perf.		Subj. Wurzel		Präs.P.		
‚mit‘										

Das Verb **kozala** ‚sein‘ lautet für die bereits bekannte erste Person Singular **nazalí** ‚ich bin‘ und für die zweite Person Singular **ozalí** ‚du bist‘. Möchte man ‚er ist/sie ist‘ ausdrücken, bedient man sich im Lingala der Form **azalí**. Die Entsprechungen für den Plural, die im zweiten Dialog vorkommen, lauten **tozalí** ‚wir sind‘, **bozalí** ‚ihr seid‘ und **bazalí** ‚sie sind‘. Damit sind auch die Subjekt-Vorsilben für den Plural bekannt; **to-** entspricht ‚wir‘, **bo-** entspricht somit ‚ihr‘ und **ba-** bedeutet ‚sie‘ (Pl.). Möchte man im Lingala das Verb ‚haben‘ ausdrücken, so tritt hinter die gebeugten Formen des Verbs **kozala** ‚sein‘ das Wort **na**, das so viel wie ‚mit‘ bedeutet. ‚Haben‘ wird also wörtlich durch ‚sein mit‘ wiedergegeben. Die Form **ozalí na** bedeutet demnach ‚du hast‘.

→ **Übung:** Wie würde man im Lingala ‚meinen Kindern geht es gut‘ wiedergeben?

→ **Übung:** Was heißt ‚ihr habt‘?

5 Die í-Zeit (Präsensperfekt)

o	-	zal	-	í	na	-	lál	-	í
Subj.		V-Wurzel		Präs.perf.		Subj.	V-Wurzel		Präs.perf.
‚du bist‘				‚ich habe (gerade) geschlafen‘					

Die bereits erwähnte Zeit, die durch die Nachsilbe **-í** ausgedrückt wird, die Verbwurzeln wie **-zal-** von **kozala** ‚sein‘ oder **-lál-** von **kolála** ‚schlafen‘ folgt, kann entweder die Gegenwart (wie im Falle von **nazalí** ‚ich bin‘) ausdrücken oder soeben geschehene Handlungen beschreiben (wie im Falle von **nalálí malámu** ‚ich habe soeben gut geschlafen‘). Es kommt dabei immer auf das Verb an. Verben wie ‚sein‘, ‚wissen‘ oder ‚lieben‘, die grundsätzliche Handlungen darstellen, beschreiben in der **-í-Zeit** meist gegenwärtige Handlungen; alle anderen Verben werden meist mit ‚soeben...‘ übersetzt.

→ **Übung:** Welches Wort muss ich in der Wendung _____ **malámu** einfügen, um die Verbform ‚wir haben (soeben) gut geschlafen‘ auszudrücken?

6 Die Verneinung (Negation)

likámbo	té	nalálí	té
Substantiv	Verneinung	Verb	Verneinung
‚kein Problem‘		‚ich habe nicht geschlafen‘	

Die Verneinung wird gebildet, indem man **té** ‚nein, nicht, kein‘ ans Ende der Aussage stellt, die es zu verneinen gilt. Die Verbindung **naíno té** bedeutet so viel wie ‚noch nicht‘ und ist ein fester Ausdruck.

→ **Übung:** Wie muss ich ‚er hat nicht gut geschlafen‘ übersetzen?

7 Die Gewohnheitsform (Habitualis)

<i>o</i>	-	<i>lál</i>	-	<i>aka</i>	<i>wápi?</i>
Subj.		V-Wurzel		Gewohnheit	'wo'
,Wo schläfst du (gewöhnlich, normalerweise)?'					

Wird wie im Beispiel von **o-fánd-aka** der Subjekt-Vorsilbe (**o-** ‚du‘) und der Verbwurzel **fánd-** (‚wohnen, leben‘) die Nachsilbe **-aka** angehängt, so handelt es sich immer um eine „Gewohnheit“ oder etwas, das regelmäßig geschieht. Die Form **ofándaka** bedeutet demnach also eigentlich ‚du wohnst gewöhnlich...‘ und soll zeigen, dass es sich dabei um einen dauerhaften Umstand handelt. Alle regelmäßigen, sich wiederholenden Handlungen oder Zustände werden mit dieser Zeitform wiedergegeben.

→ **Übung:** Welche Form des Verbs **kofánda** fehlt im folgenden Satz (**Bísó? na bána áwa na ndáko.**)?

8 Das hinweisende Fürwort **óyo** (Demonstrativum)

<i>ofándaka</i>	<i>na</i>	<i>ndáko</i>	<i>óyo</i>
V	Präp.	Bezugswort	Dem.
,Wohnst du in diesem Haus?'			

Das hinweisende Fürwort lautet im Falle von Dingen oder Menschen, die sich nahe des Sprechers befinden, immer **óyo** ‚diese, dieser, dieses‘ und ist unveränderlich. Es wird dem Bezugswort immer nachgestellt.

→ **Übung:** Wie könnte ich ‚wir wohnen nicht in diesem Haus‘ übersetzen?

9 Die Verlaufsform (Progressiv)

<i>o</i>	-	<i>zal</i>	-	<i>í</i>	<i>kokende</i>	<i>wápi?</i>
Subj.		V-Wurzel		Präs.Perf.	Infinitiv	'wo'
,Wo gehst du gerade hin?'						

Um die Verlaufsform auszudrücken, bedient man sich einerseits der gebeugten Form des Verbs **kozala** ‚sein‘ mit den bereits bekannten Formen **nazalí**, **ozalí** und **tozalí** ‚wir sind‘ und der Grundform. Beides zusammen bedeutet sodann in einer Verbindung wie **nazalí kosála** ‚ich bin gerade dabei zu machen (/ich mache gerade)‘. Das gleiche gilt beispielsweise für **ozalí kokende** ‚du gehst gerade‘.

→ **Übung:** Wie könnte man ‚wir gehen gerade nach Kinshasa‘ übersetzen?



ÜBUNGEN

1. Verbinden Sie die Fragen mit passenden Antworten, die Sinn ergeben.

– Owúti wápi?	– Té, nazalí kosála mosálá té.
– Ozalí na bána?	– Yě azalí motéyi nangái.
– Ofándaka wápi?	– Nafándaka áwa.
– Ozalí kosála mosálá?	– Nazalí na bána naíno té.
– Yě nání?	– Nkómbó nangái Mfumu.
– Nkómbó nayǽ nání?	– Nawúti na Bundes.

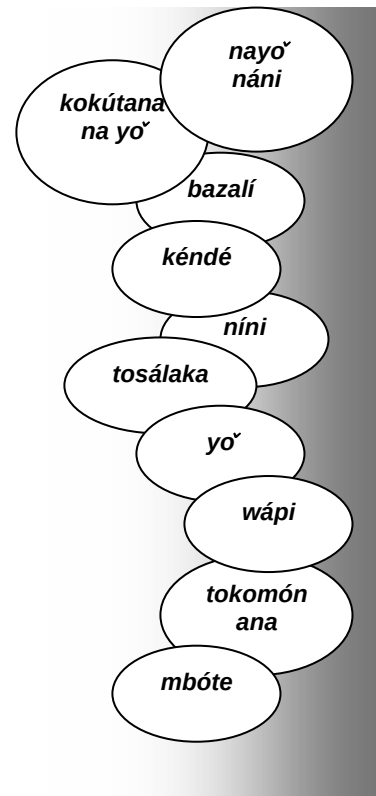


2. Wie lautet es richtig? Hören Sie sich die Fragen und Antworten jeweils zweimal an und entscheiden Sie sich für die korrekte deutsche Übersetzung der Antwort.

1. Ozalí na bána?	Ich habe noch keine Kinder. Haben Sie Kinder?	
	Ja, ich habe Kinder. Sie wohnen in Deutschland.	
2. Ofándaka wápi?	Ich wohne hier, ich komme aus dem Kongo.	
	Wir kommen aus dem Kongo, wir wohnen nicht hier.	
3. Ozalí kosála mosála nání?	Ich bin Student, ich studiere hier in Kinshasa.	
	Ich bin Lehrer, ich arbeite in einer Schule in Kinshasa.	
4. Nsango nání?	Es gibt nichts Neues. Uns geht es gut.	
	Es gibt nichts Neues. Uns geht es nicht sehr gut.	
5. Yě nání?	Das ist mein Freund Didier. Sag ihm hallo!	
	Das ist mein Freund Didier. Er freut sich dich kennen zu lernen.	

3. Bitte setzen Sie passende Formulierungen ein.

- 1 Mbóte na yǒ, ndeko! Nazalí kosepela
- 2, moníngá nangái. Owútí
- 3 Nkómbó? Nkómbó nangái Sebastian.
- 4 náni? Ngái, nazalí Judith. Nazalí kosála mosála áwa.
- 5 Nsango, papá? Ozalí malámu?
- 6 Bána nayǒ malámu? Bána nangái bazalí byé.
- 7 Bísó, mosála na kelási. Tozalí batéyi.
- 8 malámu! Bayo!
- 9 Tíkalá malámu. lóbí?



4. Ordnen Sie die vorgegebenen Blöcke zu sinnvollen Sätzen.

1 <i>bána nangái</i> <i>sikóyo</i> <i>bawútí na</i> <i>ndákó óyo</i>	2 <i>mosála nangái</i> <i>na kelási</i> <i>áwa na Kinsha-sa</i> <i>nazalí kosála</i>	3 <i>bafándaka</i> <i>mwási nangái</i> <i>na bána naye'</i> <i>áwa té</i>
---	---	--

- 1 _____.
- 2 _____.
- 3 _____.

5. Finden Sie jeweils heraus, welche Übersetzung wozu gehört und verbinden Sie.

**Bána nangái
bazalí malámu
té.**

**Ich freue
mich, ihn
kennen zu
lernen.**

**Meinen
Kindern
geht es
nicht gut.**

**Azalí malámu
penzá.**

**Ich freue
mich, sie
kennen zu
lernen.**

**Ich komme
aus... Jetzt
wohne ich
hier.**

**Ihm geht es
wirklich gut.**

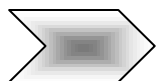
**Nazalí kosepela
kokútana na ye.**

**Nawútí na...
Sikóyo
nafándaka áwa.**

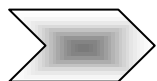
 6. Hören Sie sich die Fragen auf CD bitte jeweils zweimal an und beantworten Sie sie auf Lingala! Teilweise existieren mehrere Antwortmöglichkeiten.

Frage 1	Antwort: .
Frage 2	Antwort: .
Frage 3	Antwort: .
Frage 4	Antwort: .
Frage 5	Antwort: .

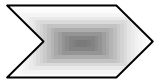
7. Bitte erfüllen Sie die beschriebenen kommunikativen Aufgaben!



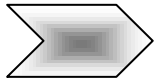
Begrüßen Sie Ihren alten Freund Mfumu auf Lingala!



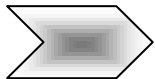
Erkundigen Sie sich bei Frau Kitenge nach ihrem Befinden!



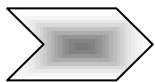
Fragen Sie Sebastian, was er im Kongo macht!



Nennen Sie Ihren Kollegen Ihren Namen und sagen Sie, dass Sie aus Kinshasa kommen!



Fragen Sie Herrn Mulúmba, ob er Kinder hat und wo er wohnt!



Verabschieden Sie sich von der Dame im Taxi!

8. Verfassen Sie einen eigenständigen Dialog, den Sie mit einer kongolesischen Dame im Taxi führen. Der Dialog soll sowohl Begrüßungen, Erkundigungen nach dem Befinden, eine Information bezüglich der Herkunft, dem Familienstand und die Frage nach dem Beruf sowie eine Verabschiedung beinhalten.

Folgende Wendungen können Ihnen helfen:

→ Ndéngé níni, mamá?
→ Nkómbó nayoŋ náni?
→ Owútí wápi?
→ Ozalí kosála mosálá níni?
→ Nazalí moyékoli.
→ Nafándaka áwa.
...



A:	
B:	
A:	
B:	
A:	
B:	
A:	
B:	
A:	
B:	



DIE REDEMittel



→ Folgende Begrüßungen, Verabschiedungen und Möglichkeiten der Erkundigung nach dem Befinden und weiteren Informationen sollen Sie für die erste Kontaktaufnahme mit Ihren Nachbarn in Kinshasa rüsten. Zum Teil gibt es unterschiedliche Antwortmöglichkeiten. Alle Redemittel finden Sie auch als Audiodateien auf der beiliegenden CD.

1 Begrüßen

Mbóte na yó!
Mbóte na bínó!
Ée, mbóte!

Hallo! / Guten Tag! (Sg.)
Guten Tag! (Pl.)
Guten Tag!

2 Nach dem Befinden fragen

Nsango níni?
Ndéngé níni?
(Art welche)

Was gibt es Neues?
Wie läuft's?

Bóni nzóto?
(wie Körper)

Wie fühlst du dich?

Ozalí malámu?
(du-bist gut)

Geht es dir gut?

Bozalí byé?
Bóni yó / bínó?
(wie du / ihr)

Geht es euch gut?
Wie ist's bei dir/euch?

3 Das Befinden bekunden

Nsango té!
Malámu.
Ée, nazalí malámu.
Ée, tozalí byé.
Nzóto makási.
(Körper stark)
Nazalí malámu té.
(ich-bin gut nicht)

Nichts Neues. / Alles okay.
Gut.
Ja, mir geht es gut.
Ja, uns geht es gut.
Alles fit.

Mir geht es nicht so gut.

4 Sich selbst / jemanden vorstellen

Nkómbó nayǒ náni?

(Name dein wer)

Nkómbó nangái...

Nazalí...

Ozalí náni?

Yě náni?

(er wer)

Óyo (azalí)...

(dieser er-ist)

Wie heißt du?

Ich heiße...

Ich bin...

Wer bist du?

Wer ist das?

Das ist...

5 Kennen lernen

Owútí wápi?

Nawútí na...

Ozalí kosála mosálá níni?

(du-bist arbeiten Arbeit welche)

Nazalí...

Ofándaka wápi?

Nafándaka (na)...

Ozalí na bána?

(du-bist mit Kindern)

Nazalí na bána...

(ich-bin mit Kindern)

Nazalí na bána té.

(ich-bin mit Kindern nicht)

Ozalí na mwási / mobáli?

Wo kommst du her?

Ich komme aus...

Was ist dein Beruf?

Ich bin...

Wo wohnst du?

Ich wohne in...

Hast du Kinder?

Ich habe... Kinder.

Ich habe keine Kinder.

Hast du eine Frau/einen Mann?

6 Sich verabschieden

Bayo!

Bayi!

Kéndé malámu!

(geh gut)

Tíkalá malámu!

(bleib gut)

Tokomónana!

(wir-werden-einander-sehen)

Ée, tokomónana!

Tokéndé!

Tschüss! / Ciao!

Bis dann!

Alles Gute (an den, der geht)!

Alles Gute (an den, der bleibt)!

Auf Wiedersehen!

Ja, auf Wiedersehen!

Gehen wir!



WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

An dieser Stelle finden Sie den gesamten Wortschatz der Lektion; die Redemittel (Begrüßungen, Verabschiedungen und Wendungen, um nach dem Befinden zu fragen) werden jedoch nicht noch einmal wiederholt. Verben werden der Übersichtlichkeit halber nicht als Infinitive (**ko-**), sondern mit ihrem Stammanlaut beginnend (z.B. anstatt **koken-de** als **-kende** ‚gehen‘) aufgelistet. Substantive tauchen im Wörterverzeichnis jeweils in der Form auf, in der sie in den Dialogen stehen (Singularform, wenn das Wort im Dialog im Singular steht etc.), bisweilen ist der entsprechende Singular oder Plural jedoch in Klammern angegeben.

áwa	hier
bána (→ Sg. mwána)	Kinder
bandeko (→ Sg. ndeko)	Geschwister, Freunde
bísó	wir
bôngó	und, was ist mit...
bóni	wie, wieviel
Bundes	Deutschland
byé	gut, in Ordnung
cherí	fester Freund, Freundin
ée	ja
-fánda	wohnen; sitzen
Gombe	Stadtviertel der Hauptstadt Kinshasa
kamerád	Kamerad
kelási	Schule, Klasse
-kende	gehen
Kongo	D.R. Kongo
-kútana na	jdn. treffen
-lála	schlafen
lóbí	morgen; gestern
makási	stark, kräftig; Stärke
malámu	gut, in Ordnung
mamá	meine Dame (Anrede); Frau...
masta	Kollege, Kumpel
matóndo	danke
merci	danke
míngi	viel, sehr
mobáli	Mann, Ehemann
móko	eins
-mónana	einander sehen
moníngá	Freund
mopáya	Gast, Besucher, Fremder
mosálá	Arbeit

mosáli	Arbeiter, Angestellter
motéyi (→ Pl. batéyi)	Lehrer, Lehrerin
moyékoli	Student, Schüler
mwána	Kind
mwási	Frau, Ehefrau
na	mit; zu, in, an, nach, durch
nabísó	unser, unsere
naíno té	noch nicht
nangái	mein, meine
náni	wer
nayě	sein, seine/ihr, ihre
nayǒ	dein, deine
ndáko	Haus
ngái	ich; mir, mich
níni	was; welche, welcher, welches
nkómbó	Name
nsango	Neuigkeiten
nzóto	Körper
óyo	diese, dieser, dieses
papá	mein Herr (Anrede); Herr...
patron	Chef, Boss
pê	auch, und auch
penzá	wirklich, sehr
-pésa	geben
-pésa mbóte	begrüßen
-sála	machen, tun
-sála mosálá	arbeiten
-sepela	sich freuen
sikóyo	jetzt
-tánga	studieren, lesen
té	nein; kein, nicht
-tíkala	bleiben
wápi	wo, wohin, woher
-wúta (na)	kommen aus, herkommen
yǒ	du; dir, dich
yě	er, ihn, ihm; sie, ihr
-zala	sein

EINHEIT 2 – Begegnung



- ▶ Sich über sprachliche Schwierigkeiten äußern
- ▶ Um Wiederholung / Erklärung bitten
- ▶ Nachfragen, wie etwas heißt
- ▶ Bitten
- ▶ Sich bedanken

DIALOGUE



► Dialog A: Ein Gespräch im Taxi



Christoph, der seit kurzem in Kinshasa lebt, unterhält sich im Sammeltaxi mit Frau Bampeta auf Lingala.

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Mbóte, mamá! Ozalí malámu? ● Ée, mbóte na yǒ, papá! Nazalí malámu penzá. Okokénde wápi sikóyo? ○ Lóbá malémbe, pardon! Olobaka mbángo míngi... nazalí koyóka té. Nalobaka káka lingála moké. ● Té, olobaka malámu! Lingála nayǒ ezalí malámu, ya sôló... ○ Merci míngi, mamá. ● Likámbo té. Nkómbó nayǒ nání? ○ Babêngaka ngái Christoph. Bôngó yǒ? ● Nkómbó nangái Mamá Bampeta. Monóko nayǒ ya mbótama ezalí níní? ○ Monóko nangái ya mbótama ezalí allemand. Ezalí monóko nangái ya libosó. Oyébí yangó? ● Té, nayébí yangó té. ○ Likámbo té! Tokomónana! | <ul style="list-style-type: none"> ○ Guten Tag, meine Dame! Geht es Ihnen gut? ● Ja, guten Tag, mein Herr! Mir geht es richtig gut. Wo fahren Sie hin? ○ Sprechen Sie bitte langsam! Sie sprechen sehr schnell... ich verstehe nicht. Ich spreche nur ein wenig Lingala. ● Nein, Sie sprechen gut! Ihr Lingala ist gut, wirklich... ○ Vielen Dank, meine Dame. ● Gern geschehen. Wie heißen Sie? ○ Man nennt mich Christoph. Und Sie? ● Mein Name ist Frau Bampeta. Was ist Ihre Muttersprache? ○ Meine Muttersprache ist Deutsch. Es ist meine erste Sprache. Können (beherrschen) Sie das? ● Nein, das beherrsche ich nicht. ○ Kein Problem! Auf Wiedersehen! |
|--|--|

→ **Übung:** Welche der aufgelisteten Floskeln verwenden Sie, wenn Sie etwas nicht richtig verstanden haben? Markieren Sie bitte die richtige Antwort.

– Lóbá mbángo! – Lóbá malémbe!	– Nayókí malámu. – Nayókí té.	– Nalobaka káka moké. – Nalobaka malámu.
oder	oder	oder



► Dialog B: Ein Verständnisproblem im Büro



Frau Speicher unterhält sich im Büro mit ihrer kongolesischen Kollegin Frau Mbanza, wobei sie sie jedoch nicht hundertprozentig versteht.

- | | |
|--|--|
| ■ Zélá kǒ, mamá Mbanza. Nayókí nyónso té! | ■ Warten Sie doch bitte, Frau Mbanza. Ich habe nicht alles verstanden! |
| ● Nálobá lisúsu, mamá Speicher? | ● Soll ich etwas wiederholen, Frau Speicher? |
| ■ Ée, lóbá lisúsu! Nayókí elóko móko té. Lákisá ngái pê ndéngé bakomaka yangó... | ■ Ja, wiederholen Sie es! Ich habe nichts verstanden. Zeigen Sie mir (bitte) auch, wie man das schreibt... |
| ● Nalóbí boyé: „Leló tokobóngisa babiró nabísó.“ Bakomaka yangó boyé... tálá! | ● Ich habe gesagt: „Heute werden wir unsere Büros aufräumen.“ Man schreibt das so... schauen Sie! |
| ■ Matóndo míngi pô na lisálisi nayǒ, mamá! Sikóyo nayébí. | ■ Vielen Dank für Ihre Hilfe, meine Dame! Jetzt weiß ich es. |
| ● Sókí obosaní liloba móko, likámbo té! Lóbá yangó káka na onglé! | ● Wenn Sie ein Wort vergessen (haben), kein Problem. Sagen Sie es mir einfach auf Englisch. |
| ■ Olobaka pê onglé, mamá Mbanza? | ■ Sprechen Sie auch Englisch, Frau Mbanza? |
| ● Nayékolákí yangó na kelási, nayébí mwá ndámbo. | ● Ich habe es in der Schule gelernt, ich beherrsche es zum Teil. |
| ■ Kitóko! Ngái pê, nalobaka onglé. Kási nayébí français malámu té. | ■ Schön! Ich spreche auch Englisch. Aber ich beherrsche Französisch nicht gut. |
| ● Boyé tosólolá na lingála pê na onglé. | ● Also unterhalten wir uns auf Lingala und Englisch. |
| ■ Malámu! Merci, mamá! | ■ Gut! Danke, meine Dame! |

→ **Übung:** Ordnen Sie die Satzbausteine zu sinnvollen Sätzen!

1. (kelási) – (yangó) – (malámu) – (onglé) – (kási) – (nayékolákí) – (ngái) – (na) – (nayébí) – (lisúsu té). →

2. (té) – (nayókí) – (lóbá) – (lákisá) – (ndéngé) – (elóko) – (lisúsu) – (ngái) – (móko) – (yangó) – (pê) – (bakomaka). →

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie jeweils die Frage mit der passenden Antwort!

– Olobaka pê onglé?	→	– Ée, nayébí yangó malámu.
– Oyébí lingála malámu?		– Té, nalobaka káka lingála.
– Oyékolákí français?		– Té. Nayékolákí onglé...



► Dialog C: Sprachprobleme



Hendrik muss seinen Freund Philipp zur Krankenstation begleiten, da dieser einen Auto-unfall hatte. Dabei kommt es zu Verständigungsschwierigkeiten.

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Mbóte na bínó nyónso... bosálisá bísó nókí! Moníngá nangái azalí kobéla. Náni alobaka français áwa na hopitál? ● Moto té. Nalobaka káka mwá moké. Aza-lí na likámbo níni? ○ Azalí koyóka pási na... nabosaní liloba wâná. Botálá! Babêngaka yangó níni? ● Ah, azalí na likámbo móko na lobóko nayé. Kási esengelí atíkalá áwa! Libosó akoméla kisi... ○ Límbisá ngái, nayókí malámu té. Óyo elakisí níni na français? ● Óyo elakisí... ○ Ah tíká! Sikóyo nayébí! Merci míngi. Na-kozéla yé libandá. ● Likámbo ezalí té, papá. | <ul style="list-style-type: none"> ○ Guten Tag zusammen... helfen Sie uns schnell! Mein Freund ist krank. Wer spricht hier im Krankenhaus Franzö-sisch? ● Niemand. Ich spreche nur ein wenig. Was hat er für ein Problem? ○ Er hat Schmerzen an... ich habe das Wort da vergessen. Schauen Sie! Wie nennt man das? ● Achso, er hat ein Problem mit seinem Arm. Aber er muss hier bleiben! Zuerst wird er Medizin einnehmen... ○ Verzeihen Sie, ich habe es nicht richtig verstanden. Was heißt das auf Franzö-sisch? ● Das heißt... ○ Ach, lassen Sie! Jetzt weiß ich es! Vielen Dank. Ich werde draußen auf ihn warten. ● Gar kein Problem, mein Herr. |
|--|---|

→ **Übung:** Wie müssen die Sätze richtig weitergeführt werden? Entscheiden Sie sich für die jeweils passende Möglichkeit.

Óyo elakisí...	...na lobóko, bosálisá ye?
Azalí koyóka pási...	...tolobaka káka moké.
Náni alobaka...	...atíkalá áwa, akoméla kísi.
Límbisá bísó,...	...lingála áwa na Kinshasa?
Sikóyo esengelí...	...níni na onglé?

→ **Übung:** Welches Wort passt? Setzen Sie das richtige ein.

Tobosaní _____ wâna. Babêngaka yangó níni?	liloba	pási	monóko
Esengelí amelá _____. Azalí kobéla makási.	pási	kísi	likámbo
Óyo _____ níni na lingála? Nayókí yangó té.	ezelí	elobí	elakisí

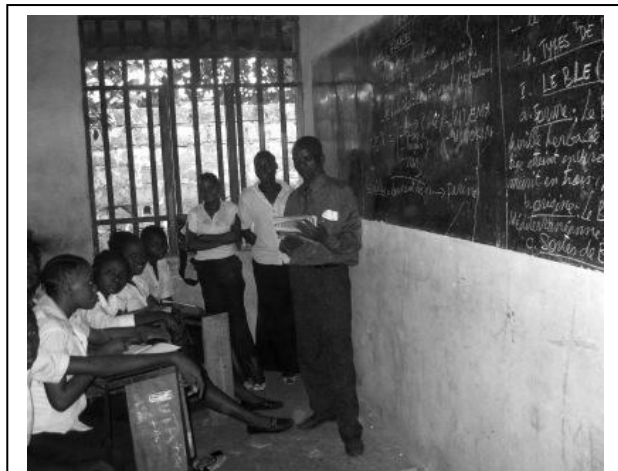
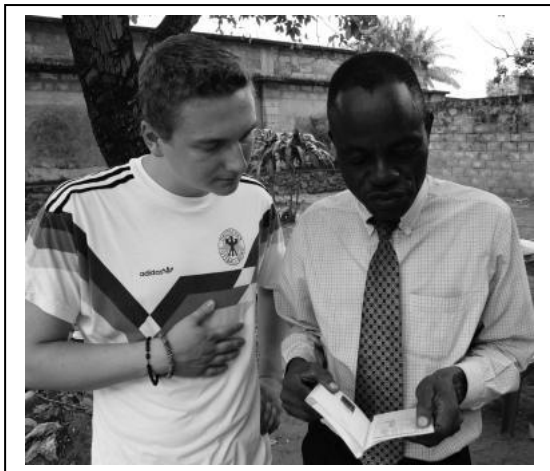
→ **Übung:** Sie befinden sich im Krankenhaus in Kinshasa und erklären einem der Ärzte, dass Sie das von ihm verwendete Wort **mpóta** (Verletzung) nicht verstanden haben. Erkundigen Sie sich, ob jemand Französisch spricht und fragen Sie nach der Bedeutung des Wortes auf Französisch. Fragen Sie zudem, wie man das Wort schreibt.

– Nayókí byé té... sálisá ngái!

...



KULTURELLE HINWEISE



→ In welcher der beiden Situationen sind die Kommunikationsschwierigkeiten vermutlich größer?

► SPRACHE UND VERSTÄNDIGUNG – Einige Übungen

A. Hendrik kennt die sprachlichen Tabus noch nicht, auf die er im Kongo in der Kommunikation mit Bekannten besonders achten muss.

Diese sind...

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | alle Themen rund um Sexualität |
| ☐ | Tod und Todesursachen wie AIDS |
| ☐ | im dörflichen Kontext auch gefährliche Tiere |
| ☐ | Ess- und Trinkgewohnheiten |



B. Sie möchten sich während eines offiziellen Empfangs mit einigen Leuten unterhalten.

Wen empfiehlt es sich auf welcher Sprache anzusprechen?

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | Einen kongolesischen Minister sprechen Sie auf Lingala an. |
| ☐ | Mit den Kellnern reden Sie Französisch. |
| ☐ | Sie folgen zunächst der laufenden Konversation und entscheiden sich dann, wen Sie besser wie ansprechen. Sprachwahl kann in bestimmten Kreisen eine heikle Sache sein. |

C. Dass Bitten und Danken nicht so verbreitet sind wie im Deutschen...

- | | |
|--------------------------|---|
| ☐ | stört Sie und Sie machen Ihr Gegenüber in jedem Gespräch darauf aufmerksam. |
| ☐ | stört Sie nicht weiter, da dies kulturell unterschiedlich ist und nicht immer explizit sprachlich ausgedrückt wird. |

1 Sprachliche Schwierigkeiten

Wenn Sie in Kinshasa mit Kongolesen ins Gespräch kommen, werden Sie schnell feststellen, dass diese die Angewohnheit haben, Lingala sehr schnell zu sprechen und viele Silben zu ‚verschlucken‘, auch wenn sie wissen, dass es sich bei Ihnen um einen Ausländer handelt, der soeben erst begonnen hat, die Sprache zu erlernen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass viele Afrikaner zwar polyglott sind und mehrere Sprachen fließend sprechen, diese jedoch meist in natürlichem Umfeld (und nicht als Unterrichtsfach in der Schule oder in einem Sprachlernprogramm vor der Reise ins Ausland) erlernt haben, so beispielsweise von den Eltern, von den Freunden in der Grundschule oder gemeinsam im Spiel mit den Nachbarskindern – und daher bisweilen wenig Fingerspitzengefühl aufweisen, wie langsam und mit welchem begrenztem Wortschatz man Lingala-Anfänger darin bestätigt, dass sie bereits einiges verstehen und wie man diese zum Weiterlernen motiviert (anstatt sie abzuschrecken). Es ist wichtig, dennoch nachzuhaken und sich die Dinge notfalls auf Französisch, das von einem Großteil der Bevölkerung zumindest rudimentär beherrscht wird, erklären zu lassen. Sollte auch das nicht helfen, müssen Sie sich die Dinge entweder aufschreiben lassen oder jemanden suchen, der etwas Englisch spricht.

Sobald sich für Kongolesen sprachliche Schwierigkeiten mit dem Französischen auftun, weil sie dies bloß teilweise erlernt haben oder sehr selten sprechen, wird dies kaum thematisiert werden, da es eine Frage des Schamgefühls ist, Unverständnis auszudrücken. Wenn Sie Leute auf Französisch ansprechen, werden Sie beinahe immer affirmative Gesten Ihres Gegenübers wahrnehmen, auch wenn dieses Sie nicht verstanden hat. Für viele Leute ist es ein wunder Punkt, bloß in Ansätzen Französisch zu verstehen und dadurch beruflich wie privat relativ perspektivlos zu sein, da sich Ökonomie, Politik und Aufstiegschancen (immer noch) nur auf gute Sprecher des Französischen (eine geistige und sprachliche Elite) gründen und alle anderen wenig Chancen haben. Daher leuchtet es ein, dass Sie als Europäer nicht der einzige mit Sprachschwierigkeiten vor Ort sind: Ein Großteil der Lehrer in den Grund- und weiterführenden Schulen ist derart schlecht ausgebildet, dass im Französischunterricht bloß Lingala gesprochen wird, das in Schulen jedoch verboten ist. Das Erlernen der französischen Sprache ist daher in vielen Fällen mehr Theorie als Praxis und bringt die Menschen bereits früh in einen sprachlichen Konflikt, der sie Strategien entwickeln lässt, bestimmte Wörter des Französischen auswendig zu lernen und in der Konversation die Aussagen des Gegenübers meist zu bejahen, ohne zu verstehen, worum es geht. Daher gilt: Sprechen Sie so oft es geht Lingala und fragen Sie bei wichtigen Fragen stets nach, ob Ihr Gesprächspartner verstanden hat, worum es geht (beispielsweise, indem Sie ihn um seine Meinung bitten).

2 Sprachliche Tabus

Wenn Sie Leute näher kennen lernen, sollten Sie darauf achten, einige sprachliche Tabus zu wahren, die Ihre Position und Ihr Ansehen grundlegend verändern können, ohne dass Sie es vielleicht wirklich wahrnehmen. Dazu zählen Themen wie Tod und Todesursachen (da viele Ursachen wie u.a. HIV/AIDS nicht thematisiert werden wie in Europa), Sexualität (da viele Kulturen in Afrika Sexualthemen gegenüber nicht derart aufge-

schlossen sind wie unsere Gesellschaft), im ländlichen Kontext auch bestimmte, gefährliche Tiere oder rund um Kinshasa einige politische Themen, die man besser vermeiden sollte, wie beispielsweise die politischen Beziehungen zum Nachbarland Ruanda und dessen Rolle im Kongokrieg. Unbeliebte Gesprächsthemen lassen sich meist an Mimik und Gestik oder plötzlicher Verschlossenheit Ihres Gesprächspartners erkennen. Ausländer dürfen sich generell jedoch um einiges mehr erlauben als Einheimische.

3 Ansprechen und Sprachwahl

Wenn Sie Ihnen nicht bekannte Personen im Kongo ansprechen, sollten Sie dies stets behutsam in Bezug auf die von Ihnen zu wählende Sprache tun. Wie bereits angedeutet, ist Französisch die offizielle Sprache und zudem Sprache der Elite, Politik und Wirtschaft. Lingala hingegen genießt bei vielen Kongolesen – trotz der herausragenden Stellung als Sprache der Straße, wichtigste Verkehrssprache und Sprache der Musik – ein eher niederes Prestige, da es meist auch nicht Muttersprache ist (meist sind Lingalasprecher Primärsprecher einer anderen Sprache) und man mit Lingala wenig Aufstiegschancen hat. Nicht immer ist es daher zu empfehlen, Leute auf Lingala anzusprechen. Wenn Sie beispielsweise ältere Leute in der Nachbarschaft auf Lingala ansprechen, werden diese voraussichtlich große Freude bekunden und sich angeregt mit Ihnen unterhalten. Sprechen Sie diese auf Französisch an, werden Sie schnell für arrogant, überheblich und für wenig an kongolesischer Kultur interessiert gehalten. Wenn Sie jedoch aufstrebende Politiker oder große Unternehmer auf Lingala ansprechen, können sich diese Ihnen gegenüber womöglich sehr distanziert oder ablehnend verhalten, da sie davon ausgehen, dass Sie sie nicht für fähig halten, sich mit Ihnen auf Französisch zu unterhalten. Es geschieht in diesen Fällen häufig, dass man Ihnen sehr distanziert auf Französisch antworten wird. Für die Elite des Landes (in jeglicher Hinsicht) ist es wichtig zu zeigen, dass sie mit dem Französischen aufgewachsen sind und dieses sehr gut beherrschen (auch wenn dies nicht immer der Realität entspricht). Sollte man sie jedoch durch Zufall nebenan Lingala sprechen hören, ist es gut möglich, dass auch ein Politiker oder Professor sich „dazu herablässt“, Sie auf Lingala anzusprechen – und sich zudem eigentlich sehr freut, dass Sie seine Sprache beherrschen. Sprachliche Identität ist im Kongo ein schwieriges Thema.

4 Bitten und danken

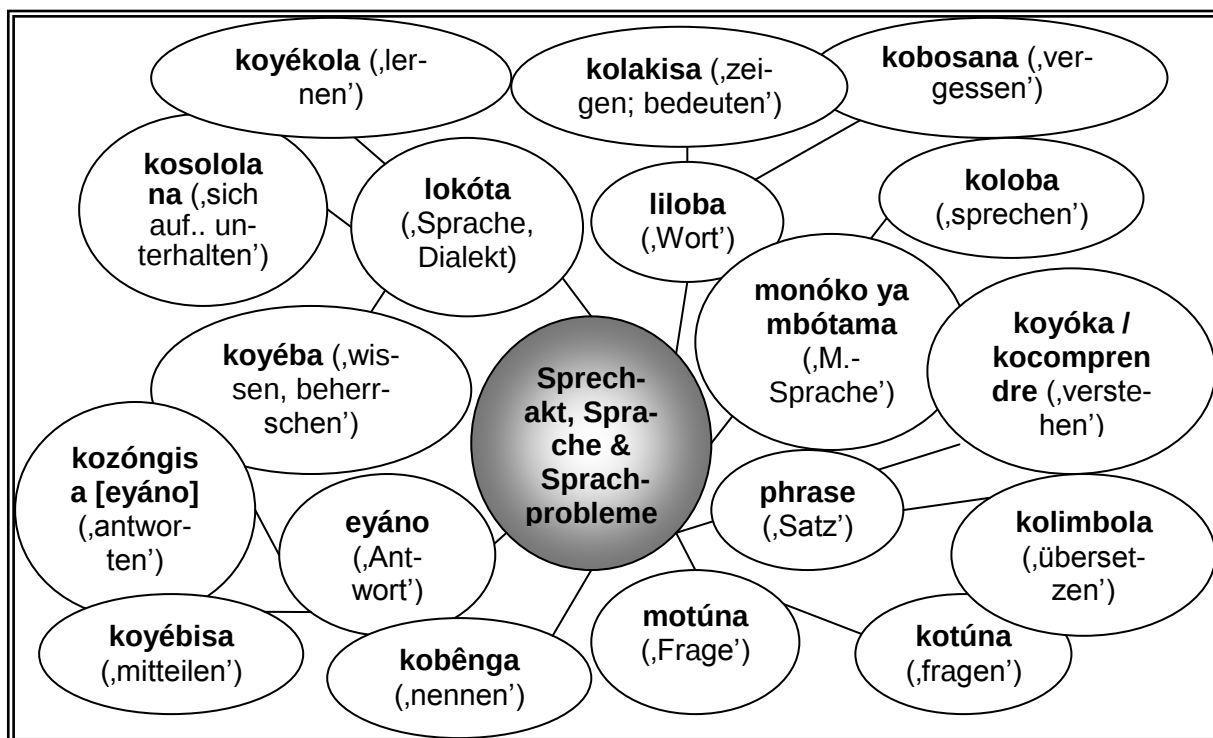
Wundern Sie sich nicht, wenn anfänglich Aufforderungen und Dankbekundungen eher ungewohnt unhöflich klingen und sie bloß selten feststellen, dass Ihre Bekannten überhaupt ‚bitte‘ und ‚danke‘ explizit verwenden.

Es ist grundsätzlich nicht üblich, dass man beispielsweise Kinder oder Familienmitglieder, die man etwas holen lässt oder nach einem Gefallen fragt, wirklich darum ‚bittet‘. Kleine Gefälligkeiten gelten in einer Freundschaft, guten Bekanntschaft oder in der Familie als selbstverständlich und werden gerne ausgeführt; was auch den Grund darstellt, warum man darum nicht explizit bitten muss. Das gleiche gilt für Dankesworte: Da kleine Dienste im sozialen Umfeld selbstverständlich sind und Jüngere Älteren gegenüber zu Respekt und Gehorsam aufgefordert sind (dies gilt für die gesamte Gesell-

schaft), werden Sie niemals den älteren Bruder seinen jüngeren Geschwistern gegenüber danken hören. Dies hat nicht, wie man zunächst annehmen könnte, unbedingt mit Unhöflichkeit oder fehlenden Manieren zu tun, sondern ist im gesellschaftlich-kulturellen Verständnis ganz einfach entbehrlich, da Dienste meist gerne ausgeführt werden und jeder seine Rolle in der Gesellschaft kennt, wodurch die Beziehung untereinander geklärt ist. Gleiches gilt beispielsweise für Situationen, in denen Sie einer älteren Dame ins Taxi helfen oder Ihrem Gegenüber ‚Gesundheit‘ wünschen und keinerlei Reaktion erhalten. Sprachlich existieren dennoch einige Möglichkeiten, Bitten und Dank auszudrücken; besonders Ausländer sollten diese immer verwenden, da viele Leute dennoch wissen, dass dies in Europa normal ist – und man Sie sonst für unhöflich halten könnte.

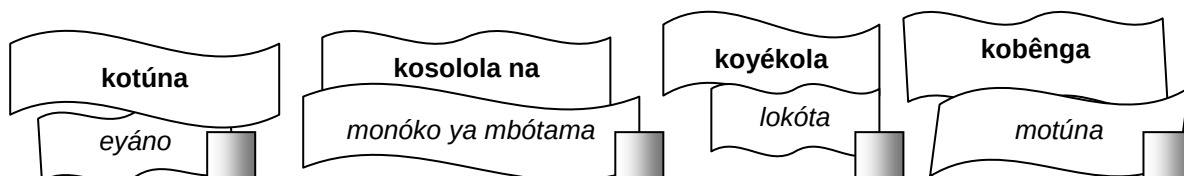


LEXIKALISCHE FELDER

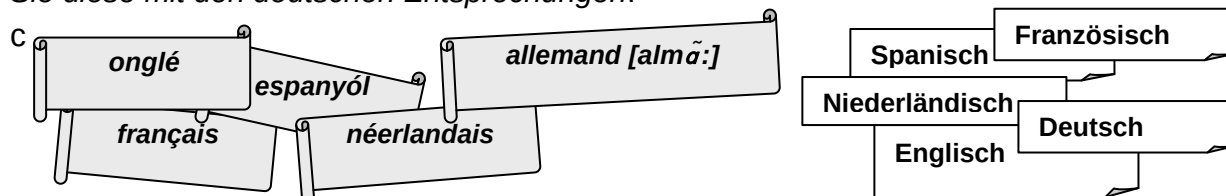


Im Lingala haben wir es mit einer Vielzahl von Verben zu tun, die den Sprechakt und sprachlich-kommunikative Probleme beschreiben. Die wichtigsten sind an dieser Stelle – gemeinsam mit einigen wichtigen sprachlichen Konzepten – aufgelistet.

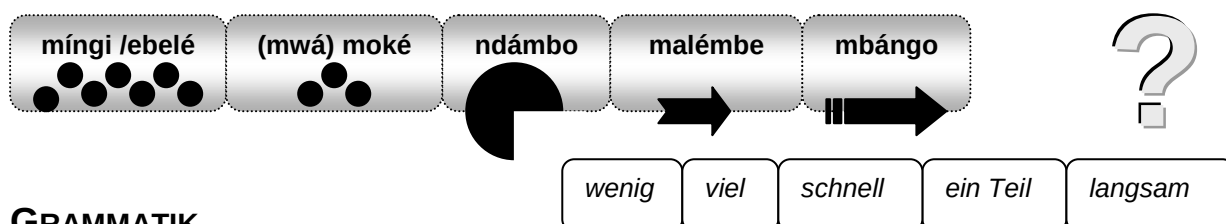
→ **Übung:** Passt die Verbindung von Verb und Substantiv?



→ **Übung:** An dieser Stelle lernen Sie einige Sprachennamen kennen. Bitte verbinden Sie diese mit den deutschen Entsprechungen.



→ **Übung:** Verbinden Sie folgende Mengen- bzw. Geschwindigkeitsangaben (die Sprachkenntnisse näher präzisieren können) mit der richtigen Übersetzung!



§ GRAMMATIK

1 Die Befehlsform (der Imperativ)

SG. ke -kéndé!	ke -lóbá!	PL. bo-lóbá!
V-Stamm	V-Stamm	Subj. V-Stamm
‚geh!‘	‚sprich!‘	‚sprecht!‘

Die Befehlsform wird im Lingala ausgedrückt, indem man im Singular lediglich den Verbstamm (**-zala**, **-kende**) verwendet und die erste und letzte Silbe mit einem hohen Ton versieht. Möchte ich demnach ‚geh!‘ sagen, so lautet dies **kéndé!**, für das Verb **koloba** ‚sprechen‘ würde die Befehlsform **lóbá!** ‚sprich!‘ lauten. Auch die Befehlsform für den Plural ist an anderer Stelle bereits aufgetaucht: Man fügt lediglich die Subjekt-Vorsilbe **bo-** an, wenn man mehrere Personen zu etwas auffordern möchte (**bokéndé!** ‚geht!‘).

→ **Übung:** Bitte bilden Sie die Befehlsform ‚Sprecht langsam!‘, die sich vom Verb **koloba** ableitet.

2 Adjektive

ndáko	ya	malámu
Bezugswort	Konn. ‚von‘	Adjektiv
‚ein schönes (gutes) Haus‘		

Adjektive folgen im Lingala immer ihrem Bezugswort. Dabei wird der Großteil der Adjektive mit dem bereits bekannten **ya** (dem so genannten Konnektiv) an das Nomen angeschlossen, so zum Beispiel viele qualifikatorische Adjektive wie **ya malámu** ‚gut‘ oder **ya makási** ‚stark‘ oder auch die Ordinalzahlen (wie zum Beispiel **ya libosó** ‚erste, erster, erstes‘), woraus sich im folgenden Beispiel **monóko ya libosó** ‚erste Sprache‘ ergibt. Alle Adjektive, die mit **ya** angeschlossen werden, sind unveränderlich. Einige wenige Adjektive werden ohne **ya** angeschlossen (so die Kardinalzahlen wie **míbalé** ‚zwei‘), sind dabei jedoch ebenfalls unveränderlich. Einige wenige Adjektive, die ohne **ya** angehängt werden, sind veränderlich (vgl. Einheit 5).

→ **Übung:** Wenn **míbalé** ‚zwei‘ bedeutet, wie muss dann ‚Zweitsprache, zweite Sprache‘ ins Lingala übersetzt werden?

3 Die Möglichkeitsform (der Subjunktiv)

na	-	lob / bêng / yékol	-	á [é]
Subj.		V-Wurzel		hochtoniger Auslaut
‚Soll ich sprechen / rufen / lernen?‘				

Möchten wir im Lingala etwas wie ‚wir sollen...‘ oder ‚soll ich...?‘ ausdrücken, so muss ich das Verb in den so genannten Subjunktiv setzen, der in diesen Fällen obligatorisch ist. Das heißt dann, dass ich lediglich die Subjekt-Vorsilbe vor den Stamm setze (**na-lobá** ‚ich soll sprechen‘), wobei kein Zeit-Markierer antritt, sondern stattdessen der Stammauslaut mit einem Hochton versehen wird. Der Subjunktiv steht zudem nach einer

Fülle von festgelegten, unpersönlichen Ausdrücken wie **esengeli** („man muss“), Verben des Wünschens wie **kolinga** etc.

→ **Übung:** Wie würde die Frage ‚Sollen wir jetzt Lingala sprechen?‘ auf Lingala lauten?

4 Die **ákí**-Zeit (Nahe abgeschlossene Vergangenheit)

<i>to</i>	-	<i>bét</i>	-	<i>ákí</i>
Subj.		V-Wurzel		nah.abg.Verg
‚wir haben (gestern, damals, ...) geschlagen‘				

Um Handlungen auszudrücken, die bereits voll abgeschlossen sind und sich beispielsweise einige Stunden oder einen Tag zuvor abgespielt haben, verwendet man die nahe abgeschlossene Vergangenheit, die durch eine Zeit-Nachsilbe **-ákí** ausgedrückt wird. Die Verbformen setzen sich demnach aus einer Subjekt-Vorsilbe (**na-** oder **o-** etc.), der Verbwurzel (im Fall von **ko-lob-a** ist dies **-lob-**) und der Zeit-Nachsilbe **-ákí** zusammen und ergeben somit Formen wie **nalobákí** ‚ich habe gesprochen‘ oder **oyékolákí** ‚du hast gelernt‘.

→ **Übung:** Bilden Sie bitte die Verbform ‚er hat gelernt‘ und entscheiden Sie, ob die Form **bolobákí níni?** mit ‚was haben sie soeben gesagt‘ richtig übersetzt wurde. Wenn nicht, korrigieren Sie die Übersetzung.

5 Das hinweisende Fürwort **wâná** (Demonstrativum)

<i>oyébí</i>	<i>moto</i>	<i>wâná?</i>
Subj/Verb	Bezugswort	Dem.
‚Kennst du jene Person?‘		

Um auf etwas hinzuweisen, das weiter entfernt liegt als Dinge, die ich mit **óyo** ‚dies, diese, dieser‘ beschreibe, verwendet man das hinweisende Fürwort **wâná** ‚jene, jener, jenes‘, das ebenfalls direkt hinter dem Bezugswort steht und unveränderlich ist.

→ **Übung:** Wie sage ich ‚er hat gestern jenes Wort vergessen‘?

6 Das Fragewort **níni**

<i>Olobí</i>	<i>níni?</i>
Subj/Verb	Fragewort
‚Was hast du (gerade) gesagt?‘	

Das Fragewort **níni** ‚was; welche, welcher, welches‘ kann entweder alleine stehen und trägt dann die Bedeutung ‚was‘ oder direkt im Anschluss an ein Substantiv, das es näher beschreibt und trägt sodann die Bedeutung ‚welche, welcher, welches‘, was jedoch nicht für Personen gilt (da nach diesen mit **náni** ‚wer‘ gefragt werden muss). Normalerweise steht **níni** im Fragesatz in Objektposition nach Subjekt und Verb, lediglich gefolgt von adverbialen Bestimmungen und der Verneinung (vgl. Grammatikanhang). Als Subjekt des Fragesatzes taucht es seltener auf.

→ **Übung:** Bitte stellen Sie die Fragen ‚welches Problem hast du?‘ und ‚was hast du zu Hause vergessen?‘.

7 Müssen (esengelí)

<i>esengelí</i>	<i>na</i>	-	<i>lob</i>	-	<i>á</i>
unpers. Form ‚müssen‘	Subj.		V-Wurzel		hochton. Auslaut
‚es ist notwendig, dass ich spreche / ich muss sprechen‘					

Das Verb ‚müssen‘ muss im Lingala durch eine unpersönliche Konstruktion **esengelí** ‚es ist notwendig / es ist erforderlich...‘ (von **kosenga** ‚verlangen, bitten‘) ausgedrückt werden, nach der immer die Möglichkeitsform (der Subjunktiv) steht. Wir rufen uns ins Gedächtnis, dass diese mit einer Subjekt-Vorsilbe (**na-**, **to-** etc.) und dem Verbstamm (**-loba**, **-kende**) gebildet wird, wobei der Auslaut des Stamms immer hochtonig sein muss (**-á**, **-é**). Die Verbform ‚wir müssen gehen‘ bedeutet demnach **esengelí tokendé**. Anstelle von **esengelí** kann immer auch das französische **il faut** (**ilfô**) verwendet werden.

→ **Übung:** Übersetzen Sie bitte **esengelí olobá lingála malémbe!**

8 Die Zukunft (Futur)

<i>a</i>	-	<i>ko</i>	-	<i>lóba</i>
Subj.	Futur		V-Stamm (1. Silbe hochtonig!)	
‚Er / sie wird sprechen‘				

Die Zukunft wird ausgedrückt, indem zwischen Subjekt-Vorsilbe (**na-**, **o-** etc.) und den Verbstamm (**-kende**, **-loba**, **-zala**) ein Zeit-Markierer **-ko-** tritt. Dieses **-ko-** drückt zukünftige Handlungen aus, wobei es keine Rolle spielt, ob die Handlungen unmittelbar bevorstehen oder in ferner Zukunft geschehen werden. Wichtig ist dabei, dass die auf das **-ko-** folgende Silbe immer hochtonig sein muss. Ein Beispiel ist **nakobósana liloba óyo té** ‚ich werde dieses Wort nicht vergessen.‘

→ **Übung:** Wie sagt man ‚wir werden unsere Medizin einnehmen‘ und ‚er wird gut Lingala sprechen‘?

1. Verbinden Sie, was zusammengehört.

– Lóbá lisúsu, pardon!	– Was bedeutet das?
– Bitte wiederhole das!	– Monóko nayoʼya mbótama ezalí níni?
– Nayókí nyónso té.	– Nun sprich doch langsam!
– Was ist deine Muttersprache?	– Óyo elakísí níni?
– Lóbá malémbe koʼ!	– Ich habe nicht alles verstanden.



2. Hören Sie aufmerksam zu und vervollständigen Sie die Teilsätze.

1. Lóbá malémbe...	
2. Nayékolákí yangó na kelási...	
3. Olobaka onglé malámu...	
4. Sókí olobí yangó lisúsu...	
5. Lákisá bísó pê...	

3. Bitte setzen Sie passende Formulierungen ein!

- 1 Lóbá lisúsu, mamá! byé té.
- 2 Esengelí malémbe! Nalobaka káka moké.
- 3 Óyo elakísí na onglé? Nabosanákí liloba wâná.
- 4 Olobaka lingála malámu! Oyékolákí yangó ?
- 5 Ozalí koloba mbángo míngi. koyóka elóko móko té.
- 6 mwá moké. Nayékolákí français na kelási.

7 Boyé tosólolá na monóko nayō !

8 Nalobaka káka .

9 Babêngaka yangó níni? liloba óyo.

4. Richtig [✓] oder falsch [✗]? Korrigieren Sie die mit dem Pfeil markierten Sätze, falls notwendig.

1. Óyo elakisí níni na onglé? Nayékolákí yangó té.

→ Was heißt das auf Englisch? Ich spreche es nicht gut.

☐

_____.

2. Monóko nangái ya mbótama ezalí lingála, kási na ndáko nalobaka káka allemand. Nalobaka yangó malámu!

→ Meine Muttersprache ist Lingala, aber zu Hause spreche ich nur Deutsch.
Ich spreche das gut!

☐

_____.

_____.

3. Azalí koyóka pási na lobóko. Kási esengelí atíkalá áwa té.

→ Er hat Schmerzen an der Hand. Er möchte gerne hier bleiben.

☐

_____.

4. Wo kommst du jetzt her? Ich habe es gut verstanden, aber wiederhole es!

→ Ozalí kokende wápi sikóyo? Nayókí yangó malámu té... lóbá lisúsu!

☐

_____.

5. Sprich bitte langsam! Du sprichst so schnell und ich spreche nur wenig Lingala.

→ Lóbá mbángo! Ozalí koloba malémbe, kási ngái, nalobaka lingála malámu.

☐

_____.

6. Wie heißt du? Ich habe deinen Namen vergessen. Aber wenn du ihn wiederholst, werde ich ihn (wieder) wissen!

☐

→ *Nkómbó nayo náni? Nabosaní nkómbó nayo. Kási sókí olobí yangó lisúsu, nakoyéba yangó!*

_____.

5. Bereits wenige Wochen nach Ihrer Ankunft müssen Sie während eines Besuchs bei Freunden als Dolmetscher für Christoph tätig werden. Bitte tragen Sie Ihre Übersetzungen in das Kästchen ein.

Bsp.: Christoph: „**Sag ihnen, dass ich nur wenig Lingala spreche.**“



Alobaka káka lingála moké.

1. „**Bitte sag ihnen, dass ich in der Schule Französisch gelernt habe, aber dass ich alles vergessen habe.**“



2. „**Frag ihn, ob Lingala seine Muttersprache ist.**“



3. „**Sag ihr, dass sie langsam sprechen muss. Ich verstehe nichts.**“



4. „**Sag ihm, dass er das bitte wiederholen soll. Ich habe es nicht gut verstanden.**“



5. „**Sag ihm, dass er mir zeigen soll, wie man das schreibt.**“



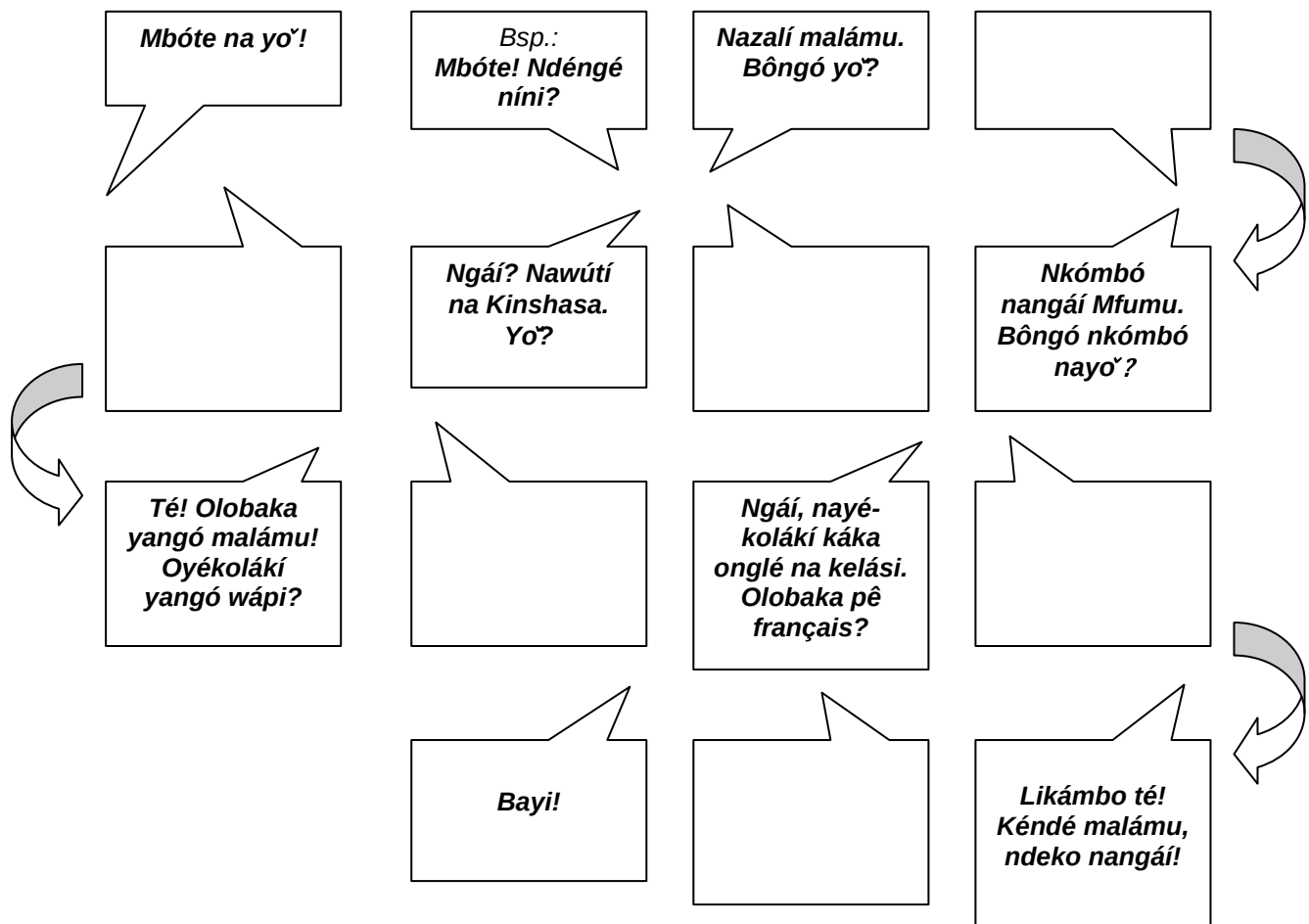
6. „**Sag ihnen, dass ich jenes Wort vergessen habe. Wie nennt man das auf Engl.?**“



7. „**Frag Frau Mbanza, ob sie auch Englisch spricht. Ich weiß nur, dass sie Französisch spricht.**“



6. Bitte füllen Sie die Lücken im Dialog, sodass eine sinnvolle Konversation zu Stande kommt.



7. Als Sie Ihren neuen Kollegen vorgestellt werden, müssen Sie einen Willkommensgruß auf Lingala an Ihre Mitarbeiter richten. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie die Anwesenden begrüßen, Ihre Herkunft, Ihren Namen und Ihre derzeitige Situation (mit wem wohnen Sie wo?) nennen und Freude über die Bekanntschaft äußern. Teilen Sie den Ihren Kollegen mit, dass Sie ein wenig Lingala in Deutschland gelernt haben, aber dass Sie nicht sehr gut sprechen. Sie müssen noch viele Wörter lernen. Bitten Sie die Anwesenden langsam zu sprechen, wenn Sie sich auf Lingala unterhalten. Bedanken und verabschieden Sie sich am Ende Ihres kurzen Statements.

„Mbóte na bínó,...



DIE REDEMittel



→ Diese Auflistung an Redemitteln versammelt in sich die wichtigsten Ausdrucksmöglichkeiten hinsichtlich Sprache, Verständigung, Methoden des Nachfragens und der Äußerung von sprachlichen Problemen.

1 Sprechen und verstehen

Olobaka...?

Nalobaka káka... moké!

Nayókí yangó té!

Nazalí kocomprendre yangó té.

Olobaka pê...?

Náni alobaka... áwa?

Toyókí yǝ byé té!

Boyé tosólolá na...!

Lóbá yangó káka na...!

Lóbelá ngái na...!

(sprich-für mich auf...)

Oyébí...?

Té, nayébí yangó té.

Sprichst du...?

Ich spreche nur ein wenig...

Ich habe das nicht verstanden.

Ich verstehe das nicht.

Sprechen Sie auch...?

Wer spricht hier...?

Wir haben dich nicht gut verstanden!

Also unterhalten wir uns auf...!

Sag es einfach auf...!

Sprich mich auf... an!

Beherrscht du / Sprichst du...?

Nein, das beherrsche ich nicht.

2 Um Wiederholung / Erklärung bitten

Lóbá malémbe kǝ!

Olobaka mbángo míngi.

Lákisá ngái ndéngé bakomaka yangó.

(zeig mir Art sie-schreiben-oft das)

Lóbá lisúsu, pardon!

Kómelá ngái óyo!

(schreib-für mich dies)

Nun sprechen Sie doch langsam!

Sie sprechen sehr schnell.

Zeig mir, wie man das schreibt.

Wiederholen Sie das bitte!

Schreib mir das auf!

3 Nachfragen, wie etwas heißt

Óyo elakisí níni na...?

Óyo ezalí níni?

Babêngaka yangó níni na...?

Na monóko nayǝ ezalí níni?

Was heißt das auf...?

Was ist / bedeutet das?

Wie nennt man das auf...?

Was ist das auf Ihrer Sprache?

4 Bitten

...pardon!

...kõ!

...sóki olingí.

...sivuplé.

Likámbo té!

Bitte,...! (*inständig, flehend*)

...schon / doch / endlich!

...wenn Sie möchten.

..., bitte.

Kein Problem! / Gern geschehen!

5 Danken

Merci!

Merci míngi!

Merci byé!

Matóndo míngi!

Natóndí yõ botóndi pô na...

(ich-bin-voll dir Fülle für...)

Danke!

Vielen Dank!

Dankeschön!

Danke / Dankesehr!

Ich bedanke mich bei dir für...

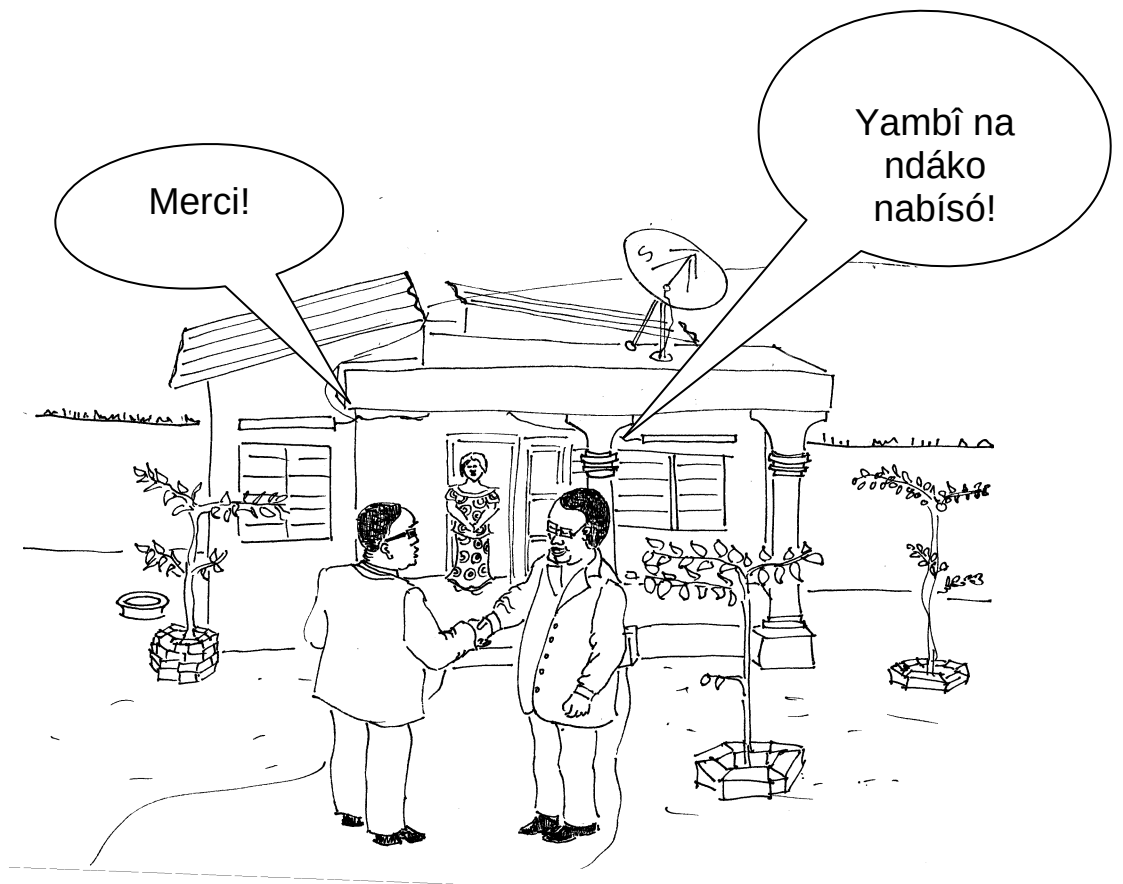


WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

ah	achso, ach
allemand	Deutsch
babiró (→ Sg. biró)	Büros
-béla	krank sein
-bênga	nennen, rufen
bínó	ihr, Sie (2. Pl.)
-bongisa	aufräumen, in Ordnung bringen
-bosana	vergessen
boyé	so, auf diese Weise
-comprendre	verstehen, begreifen
ebelé	viel
elóko	Sache, Ding
esengelí	man muss, es ist notwendig
espanyól	Spanisch
eyáno	Antwort
français	Französisch
hopítal	Krankenhaus, Krankenstation
káka	nur; einfach; trotzdem
kási	aber
kísi	Medizin; Fetisch
kitóko	schön, hübsch
kõ	doch, endlich, schon, erst
-koma	schreiben
-lakisa (→ elakisí)	zeigen; bedeuten (→ es bedeutet, es heißt)
leló	heute
libandá	draußen
libosó	zuerst, zunächst
likámbo	Problem, Angelegenheit
liloba	Wort
-límbisa	verzeihen
-limbola	übersetzen
lisálisi	Hilfe
lisúsu	wieder, mehr, weiter
lisúsu té	nicht mehr
-loba	sprechen
-loba lisúsu	wiederholen, noch einmal sagen
lobóko	Arm, Hand
lokóta	Sprache, Dialekt
malémbe	langsam
maloba (→ Sg. liloba)	Wörter; Worte
matóndo	danke

mbángo	schnell, Schnelligkeit
mbótama	Geburt
-mela	trinken; rauchen; (Medizin) einnehmen
merci	danke
moké	wenig, ein bisschen; klein
móko	ein, eine (Zahlwort)
monóko	Sprache; Mund
monóko ya mbótama	Muttersprache
moto	Mensch, Person
motúna	Frage
mwá	etwas, ein bisschen
ndámbo	ein Teil, eine Hälfte
ndéngé	Art und Weise
néerlandais	Niederländisch
níni	was
nóki	schnell
nyónso	alles, alle
onglé	Englisch
pardon	bitte
pási	Schmerz; Schwierigkeit, schwierig
pê	<i>hier:</i> und auch
penzá	richtig, echt
phrase	Satz
pô na	für; wegen
-sálisa	helfen
sókí	falls, wenn, ob
-solola na	sich auf... unterhalten
-tála	(an)schauen
-tíka	lassen, sein lassen
-túna	fragen
wâná	jene, jener, jenes
ya libosó	erster, erste, erstes
ya sôló	wirklich, echt
yangó	es, das
-yéba	wissen, beherrschen
-yébisa	erzählen, mitteilen
-yékola	lernen
-yóka	verstehen; hören (u. andere Sinneswahrnehmungen)
-yóka pási	Schmerz(en) haben, Schmerz verspüren
-zela	warten, erwarten
-zóngisa eyáno	antworten

EINHEIT 3 – Einladung



- Jemanden einladen
- Einen Termin vereinbaren
- Die Uhrzeit und den Wochentag erfragen
- Einladung annehmen
- Ablehnen und begründen
- Jemanden empfangen
- Etwas anbieten
- Ablehnen und begründen
- Dank äußern und sich verabschieden

DIALOGUE



► Dialog A: Eine Einladung zum Essen



Joachim, der in der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist, wird von seinem Freund Bobo nach Hause zum Essen eingeladen.

- | | |
|---|---|
| ○ Mbóte na yǒ, ndeko nangái! Ndéngé níni? | ○ Guten Tag, mein Freund! Wie läuft es? |
| ● Nazalí malámu. Yóká... nalingí kobèngisa yǒ na ndáko ya libótá nangái. Yáká kolíá epái na bísó sókí olingí. | ● Mir geht es gut. Hör zu... ich möchte dich zu meiner Familie nach Hause einladen. Komm zu uns essen, wenn du magst. |
| ○ Merci míngi, Bobo. Ekozála mokolo níni? | ○ Vielen Dank, Bobo. Wann (an welchem Tag) wird das sein? |
| ● Yáká káka mokolo ya misáto ya póso óyo! | ● Komm einfach diese Woche Mittwoch! |
| ○ Límbisá ngái, kási mokolo wâná nako-zála na mosálá míngi... nakokí koyâ té. | ○ Verzeih mir, aber an jenem Tag habe ich viel Arbeit... ich kann nicht kommen. |
| ● Olingí koyâ mokolo níni, masta nangái? | ● An welchem Tag möchtest du kommen, Kollege? |
| ○ Sókí moyen ezalí, nalingí koyâ mokolo ya póso. | ○ Wenn es geht, möchte ich am Samstag vorbeikommen. |
| ● Likámbo ezalí té. Okoyâ na ér níni? | ● Kein Problem. Um wieviel Uhr wirst du kommen? |
| ○ Sókí obóyí té, nakoyâ na déz ér. | ○ Wenn du nichts dagegen hast, werde ich um zwei Uhr kommen. |
| ● Nasepelí... boyé tokomónana epái na ngái na déz ér. Tokolámbela yǒ bilóko ebelé! | ● Ich freue mich... also werden wir uns um zwei Uhr bei mir treffen. Wir werden viele Sachen für dich kochen! |
| ○ Merci. Nazá dejá ya kosepela. | ○ Danke. Ich freue mich schon. |

→ **Übung:** Bringen sie folgende Aussagen bitte in die richtige Reihenfolge!

Mokolo wâna nakokí koyâ té.	Mokolo ya minéi? Mokolo wâná nazalí na mosálá té.
Yáká káka mokolo ya misáto!	Likámbo té!
	Olingí koyâ mokolo níni?



► Dialog B: Ein Besuch bei Familie Zoleya



Der Lingalalehrer Herr Zoleya hat seinen Schüler Götz zu sich nach Hause eingeladen, wo diesen ein reich gedeckter Tisch erwartet.

- Yambî áwa na ndáko nabísó, moyékoli nangái. Kótá kǒ!
- Merci míngi pô na ávityó nayǒ, mola-kisi nangái. Bínó, bozalí na ndáko ya kitóko penzá! Banáni bafándaka áwa na yǒ?
- Nafándí áwa elóngo na mwási na bána nangái. Nazalí na bána misáto. Fándá áwa, papá Götz! Okoméla níni?
- Nakoméla masanga sókí ezalí. Mémelá ngái Skol!
- Nyónso ezalí. Zélá! Nakoyâ na yangó.
- Merci. Sikóyo ér níni?
- Sikóyo tozá (na) siz ér. Ozalí kotúna pô na níni?
- Na set ér nakokútana na moníngá móko boyé na ville...
- Likámbo té. Líá dejá! Bon appetit!
- Merci... Ezalí elengí míngi. Nazalí na nzala makási...
- Kitóko. Omékí dejá bilóko óyo? Zélá, nakobákisa moké. Tozalí na bilóko ya kolía ebelé leló.
- Willkommen hier in unserem Haus, mein Schüler. Tritt doch ein!
- Vielen Dank für deine Einladung, mein Lehrer. Ihr habt wirklich ein schönes Haus! Wer wohnt (noch) hier (mit dir)?
- Ich wohne hier zusammen mit meiner Frau und meinen Kindern. Ich habe drei Kinder. Setz dich hierhin, Götz! Was trinkst du?
- Ich werde Bier trinken, wenn es (das) gibt. Bring mir ein Skol-Bier!
- Es gibt alles. Warte! Ich hole es.
- Danke. Wieviel Uhr ist es jetzt?
- Jetzt ist es sechs Uhr. Warum fragst du?
- Um sieben Uhr treffe ich mich mit einem Freund im Stadtzentrum...
- Kein Problem. Iss schon mal! Guten Appetit!
- Danke... es schmeckt sehr gut. Ich habe großen Hunger...
- Schön. Hast du schon diese Sachen probiert? Warte, ich werde ein bisschen nachlegen. Wir haben heute viele Sachen zu essen (da).

→ **Übung:** Wie kann man den Satz sinnvoll beenden? Wählen Sie aus!

Nalingí kolía té pô (,weil')...	nakokútana na moníngá nangái na set ér dejá. ODER nazalí na nzala makási sikóyo.
--	--



► **Dialog C: Sind Sie schon satt?**



Die beiden Deutschen Jana und Sebastian sind bei Janas Arbeitskollegin Marcelline eingeladen. Dabei muss einiges genauer erklärt werden.

- Botóndí dejá, baníngá nangái?
- Naíno té. Bákisá mwá moké ya nyáma wâná... ezalí elengí.
- Pô na ngái té, mamá. Nalíaka nyáma té, nalíaka káka ndúnda.
- Olíaka nyáma átá mbala móko té, papá Sebastian? Pô na níni? Gû nayangó ezalí malámu té? Esepelísí yõ té?
- Té, mamá. Ezalí likoló ya yõ té. Olámbákí kitóko! Epái na bísó bato ebelé balíaka nyáma té. Pô na ngái gû ya ndúnda eléki káka gû ya nyáma...
- Kosílika té, mamá Marcelline. Alingákí kofínga yõ té.
- Nasílikí té... ekámwisí ngái káka. Olingí nabákisá yõ masanga, Sebastian?
- Té, nakokí komela lisúsu té pô nasí namelákí masanga míngi. Kási pésá ngái máyi sókí ezalí.
- Ezalí... yangó óyo!
- Sikóyo dejá wít ér... tokéndé! Sebastian alémbí makási, esengelí tozóngá ndáko. Merci míngi pô na nyónso!
- Bosepelísí ngái for leló na pókwa! Bayi!
- Sind Sie schon satt, meine Freunde?
- Noch nicht. Legen Sie noch ein bisschen von dem Fleisch da nach... es ist lecker.
- Für mich nicht, meine Dame. Ich esse kein Fleisch, ich esse nur Gemüse.
- Sie essen niemals (nicht ein einziges Mal) Fleisch, Sebastian? Warum? Ist der Geschmack nicht gut? Hat es Ihnen nicht gefallen?
- Nein, meine Dame. Es ist nicht Ihrertwegen. Sie haben gut gekocht! Bei uns essen viele Leute kein Fleisch. Für mich übertrifft der Geschmack von Gemüse den von Fleisch...
- Seien Sie nicht böse, Marcelline. Er wollte Sie nicht beleidigen.
- Ich bin nicht böse... es hat mich nur erstaunt. Möchten Sie, dass ich Ihnen Bier nachschütte, Sebastian?
- Nein, ich kann nicht mehr trinken, weil ich schon viel Bier getrunken habe. Aber geben Sie mir Wasser, wenn vorhanden.
- Gibt es... bitte sehr!
- Jetzt ist es schon acht Uhr... gehen wir! Sebastian ist sehr müde, wir müssen nach Hause gehen. Vielen Dank für alles!
- Sie haben mir heute Abend viel Freude bereitet! Tschüss!

→ **Übung:** Wie lässt sich **‚bei uns trinken viele Leute kein Bier‘** wohl übersetzen?



KULTURELLE HINWEISE



→ Worin unterscheidet sich den Fotos nach zu urteilen eine Einladung zum Essen im Kongo von einem simplen Imbiss?

► EINLADUNGEN UND TERMINE – Einige Übungen

A. Ich bin um 14 Uhr bei einem kongolesischen Kollegen zum Essen eingeladen.

Ich komme um 14 Uhr 15 Uhr 16 Uhr



B. Bobo hat ein Meeting mit seinem Chef um 9 Uhr morgens im Büro.

Er erscheint um 9 Uhr 10 Uhr 11 Uhr

C. Familie Kitenge freut sich über Janas Besuch am Sonntagnachmittag.

Als Gastgeschenke eignen sich...

eine afrikanische Maske.

eine Flasche Wein.

ein Blumenstrauß.

Schokolade und Kekse.

Rasierwasser.

afrikanische Stoffe.

1 Zu Gast sein

Einladungen zu jemandem nach Hause stellen im Kongo beinahe immer Einladungen zum Essen dar, weshalb man früh genug an ein kleines Gastgeschenk denken sollte. Dies können beispielsweise eine Flasche Wein, ein nützlicher Haushaltsgegenstand, Parfum, bunte afrikanische Stoffe oder beispielsweise auch Fotos vom letzten gemeinsamen Treffen sein. Andere bei uns übliche Geschenke wie Blumen (die nur als Liebesbeweis gelten), dekorative Masken (die Unglück bringen können) oder Süßigkeiten (die eher als Mitbringsel für Kinder dienen) eignen sich weniger gut als Gastgeschenke. Dabei gilt es grundsätzlich als sehr unhöflich, wenn man Einladungen mehr als einmal abschlägt oder kurzfristig verschiebt. Meist laufen die Vorbereitungen bereits seit einigen Tagen und die Damen des Hauses haben bereits alle Einkäufe erledigt. Aufgrund der schwierigen Aufbewahrungsmöglichkeiten von frischen Sachen in tropischem Klima muss bei einer kurzfristigen Absage alles komplett noch einmal vorbereitet werden. Jedoch stellt es kein Problem dar, eine bis eineinhalb Stunden später zu erscheinen. Es ist in manchen Fällen, wenn man sich untereinander gut kennt, auch nicht unbedingt notwendig, dies vorher anzumelden. Dies hängt mit einer anderen Wahrnehmung von Zeit zusammen: Wird Zeit in Europa (und gerade bei Einladungen) als punktuell und nicht flexibel angesehen, so handelt es sich dabei im afrikanischen Kontext eher um eine Zeitspanne, die als Richtwert anzusehen ist. Wird man um 13 Uhr eingeladen, so wissen beide Parteien, dass das Essen erst eineinhalb Stunden später angerichtet sein wird. Daher nimmt es dem Besucher niemand übel, wenn er später erscheint. Ähnlich bei privaten Treffen in Restaurants, Bars oder bei Unternehmungen. Es ist wichtig zu betonen, dass dies ein grundlegender kultureller Unterschied darstellt und es sich nicht um „chronische Unpünktlichkeit“, sondern um ein anderes Zeitverständnis handelt. Bei geschäftlichen Terminen wird jedoch wie international üblich meist von Pünktlichkeit ausgegangen.

Meist wird man – wenn man als Fremder das erste Mal zu Gast ist – zunächst draußen empfangen und setzt sich mit dem Familienvater entweder draußen oder in einer Sitzecke zusammen, um sich zu unterhalten. Die Frauen und Kinder des Hauses sind dabei in der Regel nicht anwesend, da sie in der Küche das Essen zubereiten. Der Essenstisch ist meist bereits gedeckt und hergerichtet, wobei es sich nicht gehört, sich direkt an diesen zu setzen, da dies erst nach Aufforderung des Gastgebers nach der ersten Unterhaltung geschieht. Nicht selten sieht es der Gastgeber mit Freude, wenn man das teuerste vorhandene Getränk wählt (Bier oder Saft sind teurer als Cola oder Limonade); möchte man den ganzen Abend hindurch jedoch lediglich Wasser trinken, wird dies den Gastgeber sehr wundern, da man seiner Meinung nach nicht in vollem Maße auf seine Gastfreundschaft eingeht. Bisweilen kann es ein bis zwei Stunden dauern, bis das Essen fertig ist und man zu Tisch gerufen wird.

Ihnen wird am Tisch sicherlich ein bestimmter Platz zugewiesen werden, den Sie einnehmen sollten. In manchen Familien kann es auch passieren, dass man Sie als denjenigen auswählt, der das Gebet sprechen soll. Dies wird häufig als Ehre empfunden und kann in manchen Situationen zu einer peinlichen Stille führen. Sie können dies jedoch zurückweisen, indem Sie den Gastgeber höflich bitten, ein Gebet zu sprechen, da er derjenige ist, der Sie eingeladen hat. Dabei sollte dennoch nicht deutlich werden, dass Sie

keine Lust dazu haben. Zudem empfiehlt es sich nicht, darauf zu beharren, auf die Köchin/nen warten zu wollen, bevor man zu essen beginnt. In vielen Haushalten isst der Hausherr mit den Gästen (und eventuell noch einige Kinder), wo hingegen alle Frauen der Familie, die an der Zubereitung beteiligt waren, als Letzte essen. Wichtig ist auch zu erwähnen, dass man auf keinen Fall der Frau in die Küche folgen sollte oder ihr beim Kochen zuschauen sollte, da sich dies nicht gehört. Die Küche ist im Kongo das Reich der Frau und dem Gastgeber wird es negativ auffallen, dass Ihnen seine Gegenwart zu Beginn des Abends offenbar nicht ausreicht. Nach dem Essen kann man sich jedoch ungezwungen mit der gesamten Familie unterhalten.

2 Bewirtung und Essgewohnheiten

Für viele Kongolesen ist es vollkommen unverständlich, dass manche Menschen kein Fleisch essen, da dies meist das teuerste und begehrteste Erzeugnis darstellt. Als Vegetarier haben Sie daher einen schweren Stand und müssen sich nicht selten rechtfertigen. Zudem ist auch bei einem großen Buffet (bei den meisten Gelegenheiten wird man ein großes Buffet herrichten, wenn man Sie einlädt) die Auswahl an rein vegetarischen Speisen meist dürftig, da auch viele Gemüsevariationen mit Fisch oder Fleisch gekocht werden. Eventuell bietet sich eine Möglichkeit, dies vorher mitzuteilen und den Bekannten darauf hinzuweisen. Auch wenn ein großes Buffet für Sie aufgebaut wird (und sich ärmere Familien zum Teil verschulden, um Sie fürstlich zu bewirten), sollten Sie sich dennoch nicht mehrere Male übermäßig viel nehmen, da nach Ihnen und dem Gastgeber nicht selten noch mehr als zwanzig Familienmitglieder Schlange stehen, um sich ebenfalls davon zu nehmen.

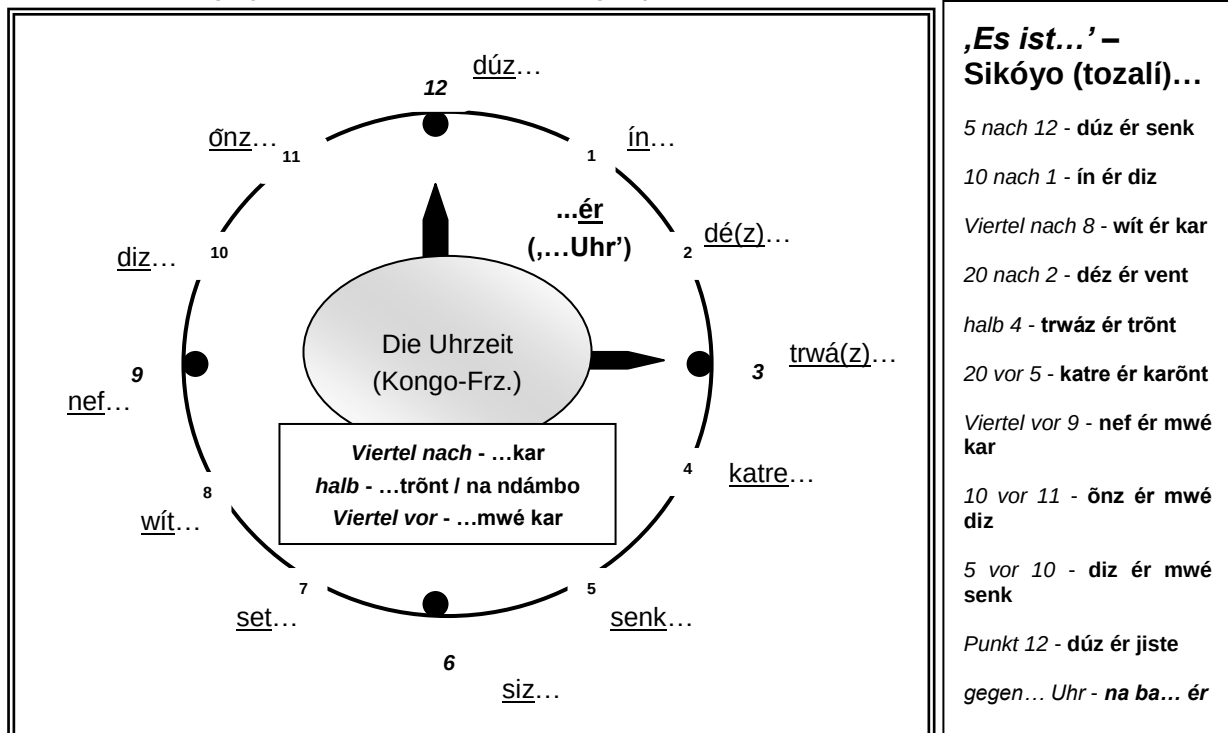
Meist wird der Gastgeber Ihnen Besteck anbieten oder auch selber mit Besteck essen. Dabei ist es Ihnen ganz freigestellt, ob Sie mit den Fingern essen möchten, wenn Sie sich in vertrauter Umgebung befinden. Speisen Sie jedoch mit Geschäftspartnern, sind Sie verpflichtet, mit Besteck zu essen. Es herrschen nicht derart strenge Vorgaben, bezüglich der Hand, mit der gegessen werden muss, wie in islamischen Ländern Afrikas. Am besten richten Sie sich in der Frage, ob mit Besteck oder ohne gegessen wird, einfach nach dem Gastgeber. Es gehört zu jedem Essen dazu, dass Sie sich vorher in einer bereitgestellten Schale mit Hilfe eines der Kinder, das Ihnen Wasser hineingießen wird, die Hände waschen.

Wenn Sie gemeinsam am Tisch sitzen und Ihr Glas geleert haben, wird es meist eine der anwesenden Frauen unternehmen, Ihnen nachzuschenken – oft auch, wenn Sie noch gar nicht ausgetrunken haben. Nach dem Essen sollten Sie nicht auf die Idee kommen, abzuräumen oder in der Küche mitzuhelfen zu spülen, da dies nicht Ihre Aufgabe ist. Nach dem Essen ist es üblich, gemeinsam einige Gruppenfotos als Erinnerung zu machen. Dabei gilt es die nötige Geduld zu bewahren sich mit allen Familienmitgliedern fotografieren zu lassen.



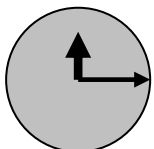
LEXIKALISCHE FELDER

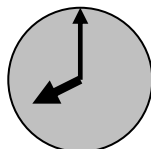
Um die Uhrzeit auszudrücken, bedient man sich beinahe immer der französischen Zahlen, die im Kongo jedoch etwas anders ausgesprochen werden.

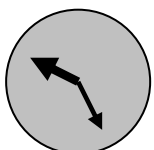


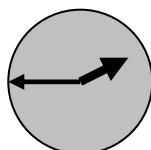
Wieviel Uhr ist es?

→ Übung: Bitte lesen Sie die Uhrzeit ab und schreiben Sie sie auf.









Die Wochentage und Zahlen (bis 7) auf Lingala

Die Zahlen bis fünf werden meist auf Lingala, ab fünf aber auf Französisch genannt, die Wochentage hingegen auf beiden Sprachen, je nach Sprecher.

	Lingala-Zahl / Frz.-Zahl		Wochentag („Tag von...“)	Wochentag auf (Kongo-)Frz.
1	móko	ín	mokolo ya yambo / libosó	lëndi
2	míbalé	dé	mokolo ya míbalé	mardi
3	misáto	trwá	mokolo ya misáto	mercredi
4	minéi	katre	mokolo ya minéi	jedí
5	mitáno	senk	mokolo ya mitáno	vondredi
6	motóbá	siz	mokolo ya póso	samedi
7	sambo	set	lomíngo / mokolo ya yénga	dimanche

Tageszeiten & Zeitangaben

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die richtigen deutschen Entsprechungen mit den Tageszeiten auf Lingala.

 	na...	→tongotóngo	am... Mittag früher Morgen Nacht Morgen Nachmittag Abend
		→tóngo	
		→midí	
		→après-midí	
		→pókwa	
		→butú	

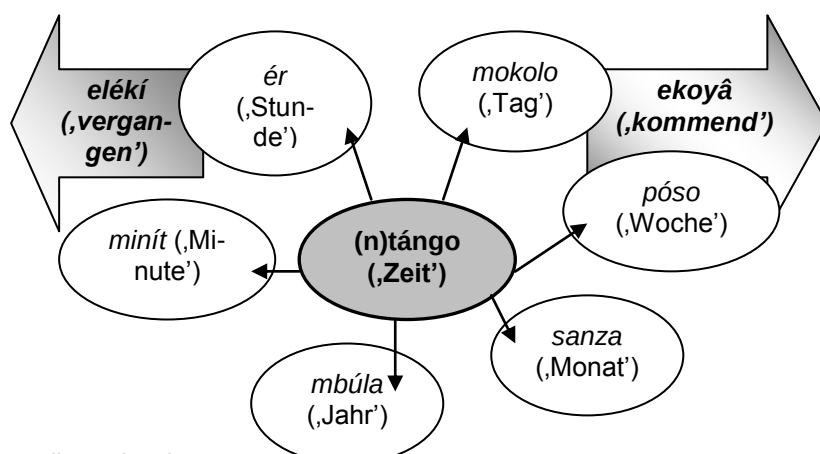
Lingala ist eine derjenigen Bantusprachen, in der ‚gestern‘ und ‚morgen‘ mit demselben Wort ausgedrückt werden.

→ **Übung:** Welche Bedeutungen tragen ausgehend von diesem Hinweis wohl untenstehende Zeitangaben?

02. Juni	avant-lóbí / lóbí wâná	_____
03. Juni	lóbí	_____
04. Juni	leló	_____
05. Juni	lóbí	_____
06. Juni	après-lóbí / lóbí wâná	_____

→ **Übung:** Bitte bilden Sie – ausgehend von unten stehender Übersicht der zeitlichen Einteilung – die folgenden Sätze:

1. Nächste Woche werde ich bei dir essen.
2. Letztes Jahr habe ich niemanden eingeladen.
3. In der kommenden Stunde werde ich nach Hause gehen.



1. _____

2. _____

3. _____

§ GRAMMATIK

1 Persönliche Fürwörter (Personalpronomen)

<i>yangó</i> 3.Sg. unbelebt ,er, sie, es'	<i>bínó</i> 2.Pl. ,ihr'	<i>bangó</i> 3.Pl. ,sie'
---	-------------------------------	--------------------------------

An dieser Stelle sollen die bereits mehrfach aufgetauchten persönlichen Fürwörter **yangó** (,er, sie, es' bei unbelebten Dingen oder kleinen Tieren), **bínó** (,ihr') und **bangó** (,sie') eingeführt werden. Die entsprechenden Subjektmarkierer (Subjekt-Vorsilben am Verb) lauten **e-**, **bo-** und **ba-**. Der Unterschied zwischen **yangó** ,er, sie, es' und **yě** ,er, sie, es' liegen darin, dass **yangó** lediglich für Dinge (Tisch, Haus, Auto) oder für kleine und lästige Tiere (Maus, Moskito, Ratte) verwendet wird, **yě** hingegen für Personen und Haustiere, wobei die Subjekt-Vorsilben **e-** und **a-** lauten. Die entsprechenden besitzanzeigenden Fürwörter (Possessiva) lauten **nayangó**, **nabínó** und **nabangó**.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den Satz „Seid ihr zu Hause? Sie (3. Pl., betont) sind noch nicht da.“

2 Die verneinte Befehlsform (negierter Imperativ)

<i>Kosílíka té!</i> Infinitiv Verneinung ,Ärgere dich nicht!'	<i>Koloba té!</i> Infinitiv Verneinung ,Sprich nicht!'	<i>PL. Bo - lóbá té!</i> 2.Pl.-V-Stamm Vern. ,Sprecht nicht!'
---	--	---

Die verneinte Befehlsform funktioniert im Singular denkbar simpel. Der Grundform des Verbs (**koloba** ,sprechen') folgt das Verneinungselement **té**, das immer unveränderlich ist. Daraus ergibt sich die Bedeutung ,sprich nicht!'. Im Plural nimmt man die bejahte Form **bolóbá** (,sprecht!') oder **bokéndé** (,geht!'), die auf der ersten und letzten Silbe einen Hochtton trägt und stellt hinter diese wieder das Verneinungselement, was dann eine Form wie **bolóbá té!** (,sprecht nicht!') ergibt.

→ **Übung:** Was heißt „komm nicht hierhin!“ und wie kann **kofánda kúná té!** übersetzt werden?

3 Zahlen (Kardinal- und Ordinalzahlen)

<i>bandeko míbalé</i> Subst. Kard.zahl ,zwei Brüder'	<i>ndáko ya míbalé</i> Subst. ,von' Ord.zahl ,das zweite Haus'	<i>ndáko ya libosó</i> Subst. ,von' Ord.zahl ,das erste Haus'
--	--	---

Sowohl Kardinal- (,zwei Häuser') als auch Ordinalzahlen (,das zweite Haus') folgen immer dem Bezugswort. Dabei unterscheiden sie sich grundsätzlich darin, dass Ordinalzahlen einen Anschluss mit **ya** (Konnektiv ,von') benötigen, Kardinalzahlen jedoch direkt hinter dem Bezugswort stehen. Eine Auflistung der Zahlen von eins bis sieben findet sich im Abschnitt „lexikalische Felder“. Eine Sonderform stellt **ya yambo / ya libosó** dar, das so viel wie ,erste, erster, erstes...' bedeutet. Die Form ***ya móko** hingegen existiert nicht.

→ **Übung:** Welche Übersetzung ist richtig: **mwási ya mitáno** – ,fünf Frauen' oder ,die fünfte Frau'?

4 Nebensätze mit **sókí** (,wenn')

Sókí *nazalí* té, mwásí *nangái akozála.*
 Konj. Verb-í-Zeit Verb-Futur
 ‚Wenn ich nicht da bin, wird meine Frau da sein.‘

Die Konjunktion **sókí** leitet untergeordnete Bedingungssätze ein und verlangt die í-Zeit im Nebensatz (Präsensperfekt). Im Hauptsatz steht das Verb dann in den meisten Fällen in der Zukunft (Futur) wie im Beispiel **sókí (...), mwásí nangái akózála**.

→ **Übung:** Welche Form muss das Verb **komela** (trinken) im Satz ‚wenn wir nicht zu Hause sind, wird er hier nichts trinken‘ annehmen?

5 Schon (-s**í** / **dejá**)

<i>na</i>	- <i>sí</i>	<i>nameláki masanga</i>	<i>nameláki</i>	<i>dejá</i>	<i>masanga</i>
1.Sg.	- schon	Verb Objekt	Verb	schon	Objekt
'ich habe schon Bier getrunken'			'ich habe schon Bier getrunken'		

Möchte man im Lingala ausdrücken, dass etwas ‚schon‘ geschehen ist, so bieten sich dazu zwei unterschiedliche Möglichkeiten an. Die einfachere und mittlerweile gebräuchlichere Form stellt die Verwendung des französischen **dejá** (mit einem Hochtou auf der zweiten Silbe) dar, das hinter dem gebeugten Verb und dem Objekt im Satz steht. Nur bei der Form **kozala dejá ya** + *Infinitiv* nimmt **dejá** als Zeitmarkierer eine unregelmäßige, feste Position ein und kann häufig mit ‚schon dabei sein zu...‘ / ‚bereits angefangen haben zu...‘ wiedergegeben werden (vgl. Einheit 8). Die andere Ausdrucksmöglichkeit für ‚schon‘ ist **-sí**, vor das der jeweilige Subjektmarkierer wie **na-**, **o-** etc. treten muss. Die Formen **nasí**, **osí** etc. stehen immer vor dem gebeugten Verb der Vergangenheit. Sie können nicht ohne Verb stehen.

→ **Übung:** Wie muss ‚wir haben ihn schon zu uns nach Hause eingeladen‘ heißen?

6 Einige Präpositionen (**pô na**, **likoló ya**, **epái na**)

<i>pô na libótá nangái</i>	<i>likoló ya mwási wâná</i>	<i>epái na bísó</i>
Präp. Subst. Poss.	Präp. Subst. Dem.	Präp. Pers.
‚für meine Familie‘	‚wegen jener Frau‘	‚bei uns‘

An dieser Stelle werden einige neue Präpositionen eingeführt, die jeweils aus zwei Elementen bestehen, von denen das zweite als **ya / na** meist dem Konnektiv ‚von‘ entspricht. Im Falle von **epái (na)** kann das **na** entfallen, wenn es sich bei dem folgenden Bezugswort um eine explizit genannte Person wie **epái Omende** ‚bei Omende‘ handelt.

→ **Übung:** Wie kann man ‚ich werde deinetwegen nicht kommen‘ übersetzen?

ÜBUNGEN

1. Welche Zusammenstellung macht Sinn? Verbinden und übersetzen Sie!

1.	Nalingí kobêngisa yoŵ...	koyâ té likoló ya mosálá.
2.	Alingákí kolía lisúsu té...	lóbí na senk ér?
3.	Okoyâ na ndákó nangái...	epái na ngái leló na pókwa.
4.	Mokolo wâná nakokí...	pô atóndákí dejá.



2. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge. Die grauen Felder stehen dabei für die erste, die weißen Felder für die zweite Person.

Olámbákí kitóko penzá! Ezalí elengí míngi!	Nyónso ezalí. Bon appetit!	Nalámbákí bilóko ebelé leló. Olingí kolía níni?
Té, merci, natóndí dejá. Nalingí kolía lisúsu té...	Likámbo té. Nakoyâ na yangó!	Merci. Olingí nabákisá mwá moké ya ndúnda?
Kótá ko! Olingí komela níni?	Nazá na nzala makási boyé... olámbákí níni?	Likámbo té! Osepe-lisí ngái for. Olingí otíkalá mwá moké?
Té, sikóyo tozá dejá siz ér. Esengeli nakéndé! Bayi!	Leló nakoméla káka máyi...	Nalíaka nyáma té, nalíaka káka ndúnda. Ozalí na ndúnda?



3. Was wird vorgelesen? Korrigieren Sie die Sätze so, dass sie mit der Audiovorgabe übereinstimmen!

1. Olingí koyâ na ndáko nangái na senk ér?

2. Leló nakolía lisúsu té pô natóndí makási.

3. Mokolo ya póso nasálaka mosálá, nakokí koyâ té!

4. Okokí kobákisa mwá moké ya ndúnda? Ezalí elengí míngi.

5. Papa Zoleya alémbí makási, esengelí tozóngá ndáko...

4. Formen Sie passende Teilsätze aus den vorgegebenen Angaben!

1. Límbisá ngái, kási... (mokolo - wâná - ngái - kozala na - mosálá)

2. Epái na bísó bato ebelé... (kolía - nyáma - té - kolía - káka - ndúnda)

3. Omékí dejá bilóko óyo? Zélá,... (ngái - kobákisa - yǒ - mwá moké - ya - nyáma)

4. Na set ér nakokí koyâ té pô... (bísó - kokútana na - libótá - móko boyé - na ville)

5. Sie laden Ihren Freund Bobo ein. Dabei kommt es zu einem Problem in der Terminfindung. Ergänzen Sie bitte den dargestellten Dialog.

Joachim: _____.

Bobo: Kitóko! Merci míngi. Nakoyâ, nazalí dejá ya kosepela, moníngá nangái!

Joachim: _____.

Bobo: Nayébi té... Nakokí koyâ kotála yǒ mokolo ya mitáno ya póso óyo?

Joachim: _____.

Bobo: Nazalí kocomprendre yangó... Likámbo ezalí té. Boyé nakoyâ na lomingo.

Joachim: _____?

Bobo: Sókí moyen ezalí, nalingí koyâ na senk ér.

Joachim: _____.

Bobo: Ah, boyé nakoléka epái na yõ na midí. Nakotíkala tí na pókwa. Námé-melá yõ masanga?

Joachim: _____.

Bobo: Merci míngi, ndeko nangái! Tokomónana lomíngo óyo na midí!

6. Wie reagieren Sie auf die Einladungen / die Angebote? Formulieren Sie entsprechende Antworten!

Beispiel:

☺ - „Yáká epái na ngái lóbí na set ér!“

☹ - (nein / morgen / Arbeit zu Hause) „Té, lóbí nakozála na mosálá míngi na ndáko!“

1.

☺ - Olingí nabákisá mwá moké ya nyáma wâná?

☹ - (nein / kein Fleisch essen / danke)
2.

☺ - Yáká káka mokolo ya misáto ya póso óyo!

☹ - (nein / verzeihen / nur Donnerstag kommen können)
3.

☺ - Leló okoméla masanga?

☹ - (nein / schon Alkohol getrunken / Wasser trinken wollen)
4.

☺ - Nalingí kobêngisa bínó epái na ngái mokolo ya minéi óyo!

☹ - (ja / vielen Dank / schon freuen)

5. ☺ - Tokosála níní lóbí wâná?
☺ - (ü bermorgen / essen kommen / bei dir / abends?)
6. ☺ - Pô na níní olingí kolía bilóko óyo lisúsu té?
☺ - (danke / schon zu Hause gegessen / wirklich satt / lecker)

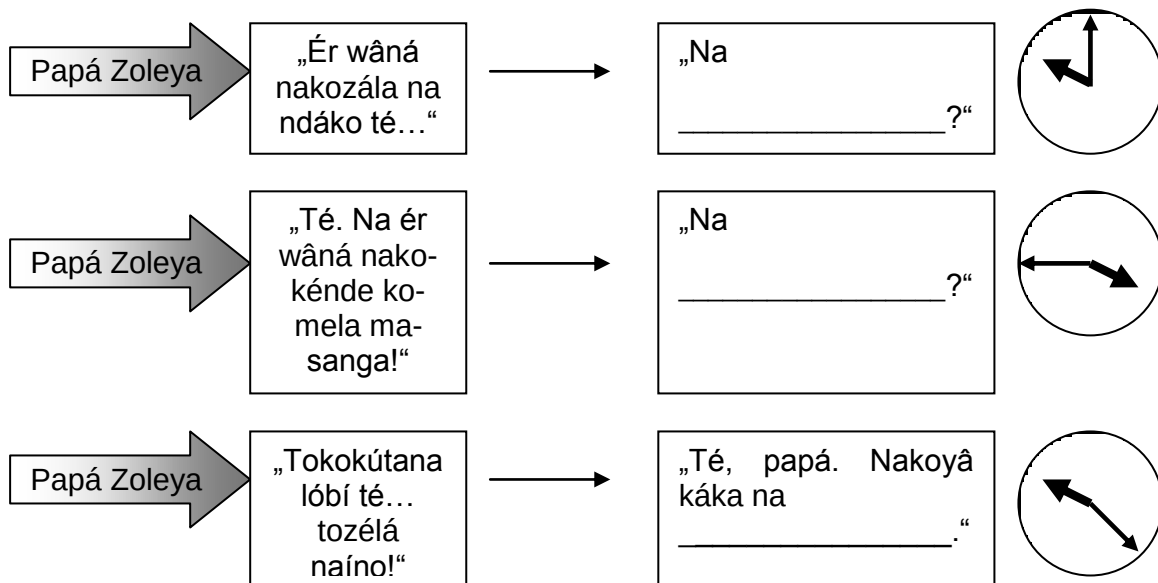


7. Zusage oder Absage? Stimmt unten stehende Zusammenfassung der Argumentationen von Bobo, Marcelline und Herrn Zoleya? Hören Sie sich die Zusagen und Absagen selbst an und verbessern Sie die vorgegebene Zusammenfassung auf Lingala, wenn sie falsch ist.

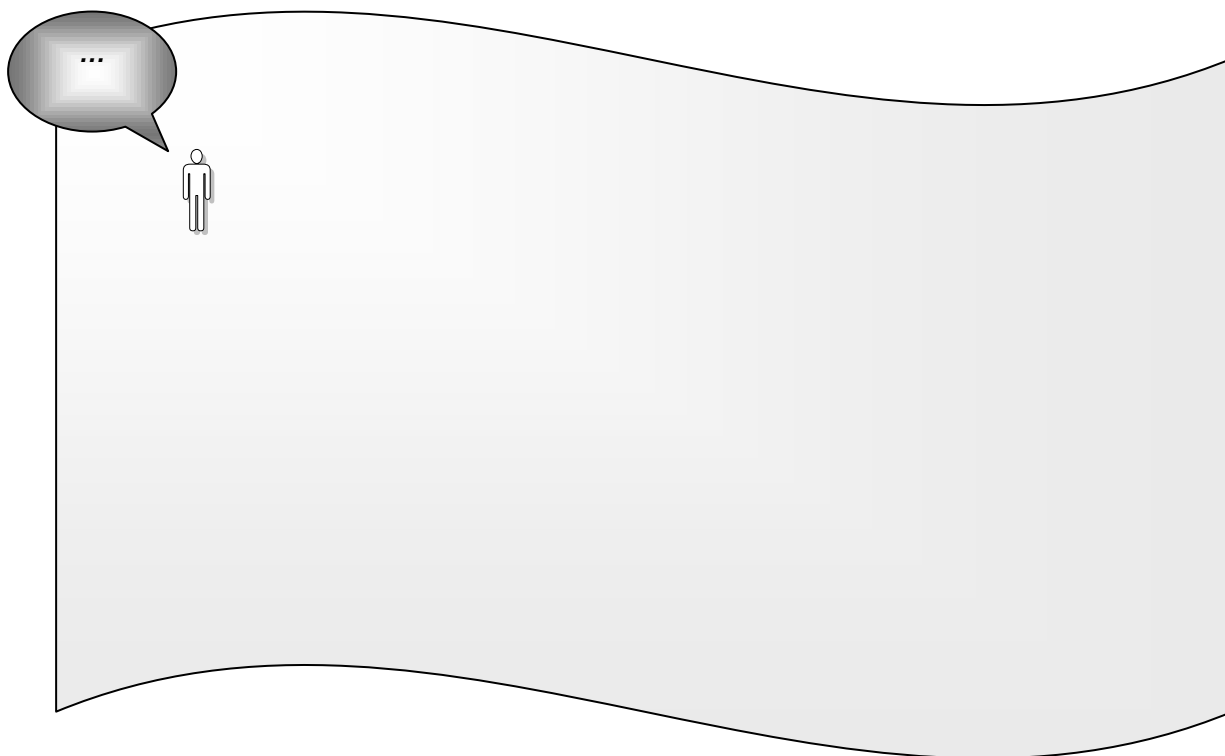
	RICHTIG [✓]	FALSCH [x]	Korrektur:
Bobo akokí koyâ té pô esengelé asálá mosálá mokolo wâna. Kási alingí koyâ mokolo ya misáto.	☐	☐	
Mamá Marcelline akoyâ mokolo ya minéi na senk ér, azalí kosepela. Alingí kolía ndúnda na nyáma sókí ezalí.	☐	☐	
Papá Zoleya akoyâ té pô akozála na ndáko té. Kási alingí koyâ dimanche óyo. Akoyâ na mwásí naye.	☐	☐	

8. Herr Zoleya erkundigt sich telefonisch bei Ihnen, wann Ihnen der gemeinsame Abend bei ihm zu Hause am besten passen würde.

Papá Zoleya →	„Olobí níní? Olingi koyâ na ér níní?“	→	„Na _____.“	
Papá Zoleya →	„Nayókí byé té. Yébisá ngái sikóyo!“	→	„Na _____?“	



9. Bitte skizzieren Sie einen Dialog, in dessen Verlauf Sie Ihre neue Arbeitskollegin Dodo im Kongo zu Hause besuchen. Sie soll Sie hineinbitten und Sie nach Ihren Wünschen fragen, sodann sollen Sie miteinander über das Essen sprechen, das Ihnen sehr gut schmeckt, obwohl sie normalerweise sehr wenig Fleisch essen und am Ende müssen Sie ihr mitteilen, dass Sie bereits nach Hause gehen müssen, da Sie sehr müde sind und viel gearbeitet haben. Bedanken Sie sich bei Ihrer Kollegin und sagen Sie ihr, dass Ihnen der Abend viel Freude bereitet hat. Am nächsten Morgen werden Sie sich bei der Arbeit wiedersehen.





DIE REDEMITTEL



→ Folgende Redemittel beinhalten die wichtigsten Ausdrucksmöglichkeiten, wenn es darum geht jemanden einzuladen und eingeladen zu werden.

1 Jemanden einladen

Yáká kolía epái na...!
(komm essen bei)

Komm zu... essen!

Nalingí kobêngisa bínó na...!
Léká epái na ngái na... ér!
(komm-vorbei bei mir um... Uhr)

Ich möchte euch zu... einladen!
Komm um... Uhr bei mir vorbei!

Ozalí na pása ya koyâ kotála...?
(du-hast Lust von kommen schauen...)

Hast du Lust... zu besuchen?

2 Termin vereinbaren

Okoyâ na ér níni?
Olingí koyâ mokolo níni?
Ntángo níni?
(Zeit welche)

Um wieviel Uhr wirst du kommen?
An welchem Tag möchtest du kommen?
Wann?

Ér níni?
Esengelí nayâ ér níni?
Boyâ káka na... ér!

Um wieviel Uhr?
Um wieviel Uhr muss ich kommen?
Kommt einfach um... Uhr!

3 Einladung annehmen / ablehnen

Merci, nasepelí!
Nakoyâ!
Merci míngi pô na ávitasýó nayõ!
Nayâ ngái móko?
(ich-soll-kommen ich eins)

Danke, ich freue mich.
Ich werde kommen!
Vielen Dank für deine Einladung!
Soll ich allein kommen?

Nakokí koyâ té!
Nazalí na mosálá ebelé!
Mokolo wâná nakozála na...

Ich kann nicht kommen.
Ich habe (zu) viel Arbeit!
An jenem Tag werde ich in... sein.

4 Jemanden empfangen

Boyeyi bolámu!
Kótá! / Bokótá!
Yambî áwa epái na ngái!

Herzlich willkommen!
Tritt / Tretet ein!
Willkommen hier bei mir!

Bofándá!
Bokoméla níni?
(ihr-werdet-trinken was)
Fándá áwa!

Setzt euch!
Was trinkt ihr?

Setz dich hierhin!

5 Etwas anbieten

Napésá yǒ níni?
(ich-soll-geben dir was?)

Was soll ich dir geben?

Líá, mamá!
Yangó óyo, papá!
(das dieses mein-Herr)

Essen Sie, meine Dame!
Bitte sehr, mein Herr!

Bobándá kolía dejá!
Olingí...?
Nábákisá?
Méká óyo!
Bon appetit!

Fangt schon an zu essen!
Mögen Sie?
Soll ich nachschütten / nachlegen?
Probier das hier!
Guten Appetit!

6 Etwas ablehnen und begründen

Pô na ngái té, merci!
Natóndí dejá!
(ich-bin-gefüllt schon)

Danke, für mich nicht!
Ich bin schon satt!

Nasí nalíakí na ndáko!
(ich-schon ich-habe-gegessen zu Hause)

Ich habe schon zu Hause gegessen!

Namelaka... té.
Nalíaka nyáma té.
(ich-esse-gewöhnlich Fleisch nicht)

Ich trinke kein...
Ich esse kein Fleisch / Ich bin Vegetarier.

Nakokí komela lisúsu té, pô...
(ich-kann trinken mehr nicht weil...)

Ich kann nichts mehr trinken, weil...

Nazalí koyóka nzala té.
Sikóyo té, matóndo míngi.

Ich habe keinen Hunger.
Danke, jetzt nicht.

7 Freude / Dank äußern und sich verabschieden

Merci pô na nyónso!
Nasepelí makási!
Biléi ezalákí elengí.
Bosepelisí ngái for.
Nalémbí makási, esengelí nazóngá ndáko.
(ich-bin-müde stark es-ist-notwendig ich-soll-zurückgehen Haus)

Vielen Dank für alles!
Ich habe mich sehr gefreut!
Das Essen war lecker.
Ihr habt mich sehr erfreut.
Ich bin sehr müde, ich muss nach Hause gehen.



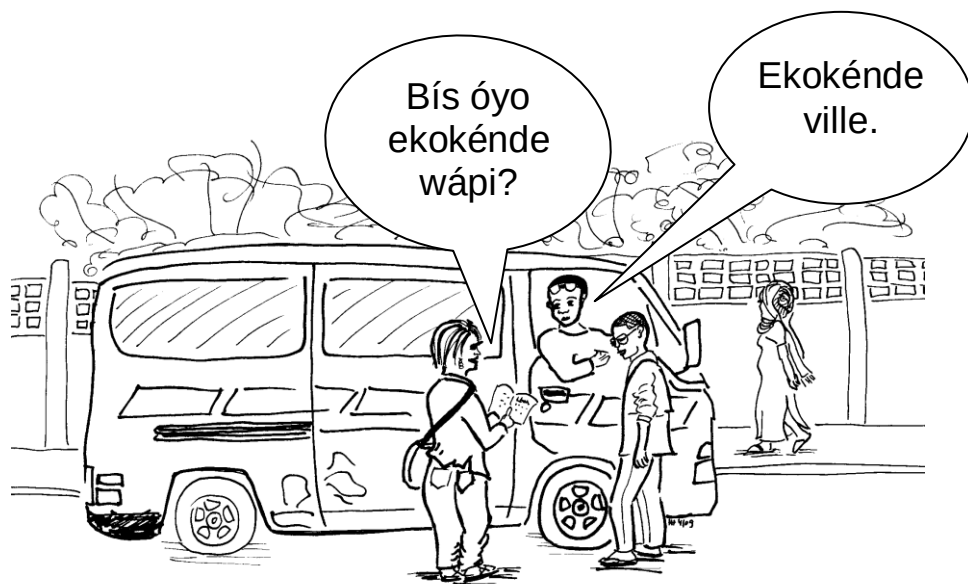
WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

après-lóbí / lóbí wâná	übermorgen
après-midí	Nachmittag
átá	selbst, sogar; (+Verneinung:) nicht einmal
avant-lóbí / lóbí wâná	vorgestern
ãvitasýó	Einladung
-bákisa	hinzufügen, nachschütten, -geben
banáni	wer (Pl.), welche Leute
baníngá (→ Sg. moníngá)	Freunde
bato (→ Sg. moto)	Menschen, Leute
-bêngisa	einladen
bilóko	Sachen, Dinge
-bóya	ablehnen, etwas dagegen haben
butú	Nacht
dejá	schon
déz ér	zwei Uhr
diz ér	zehn Uhr
dúz ér	zwölf Uhr
ebelé	viel, zahlreich
ekoyâ	kommend, nächste (-r, -s)
elékí	es übertrifft, ist besser als; vergangen
elengí	lecker, schmackhaft
elóngó na	gemeinsam mit
epái na	bei (Menschen)
ér	Uhrzeit, Stunde
-fánda	<i>hier</i> : sich hinsetzen
-fínga	beleidigen
for	stark, sehr
gû	Geschmack
ín ér	ein Uhr
jíste	Punkt... (Uhrzeiten)
-kámwisa	jemanden erstaunen, überraschen
kár	Viertel nach
katre ér	vier Uhr
Kitóko!	Schön!
-koka	können, im Stande sein
-kóta	eintreten, betreten
kúná	dort, dorthin
-lámba	kochen
-lámbela	kochen für
-léka	vorbeigehen, passieren; übertreffen
leló	heute

-lémba	müde sein, ermüden
-líá	essen
libótá	Familie
likoló ya	wegen
-límbisa	verzeihen
-linga	möchten, wollen, lieben
lóbí	gestern, morgen
lomíngo / mokolo ya yénga (dimanche)	Sonntag
makási	hart, stark
masanga	Bier, alkoholische Getränke
máyi	Wasser
mbala	Mal
mbúla	Jahr
-méka	versuchen, probieren
-mela	trinken
-mémela	bringen für, zu
míbalé	zwei
midí	Mittag
minéi	vier
minít	Minute
misáto	drei
mitáno	fünf
móko boyé	so ein, irgendein, solch
mokolo	Tag
mokolo ya míbalé (mardi)	Dienstag
mokolo ya minéi (jedi)	Donnerstag
mokolo ya misáto (mercredi)	Mittwoch
mokolo ya mitáno (vondredi)	Freitag
mokolo ya póso (samedi)	Samstag
mokolo ya yambo / ya libosó (lëndi)	Montag
molakisi	Lehrer, Erzieher
motóbá	sechs
moyékoli	Schüler, Student
moyen	Mittel, Möglichkeit
mwé kar	Viertel vor
nasí	schon (1. Sg.)
nazá (= nazalí)	ich bin
ndéngé	Art, Weise
ndúnda	Gemüse
nef ér	neun Uhr
níni	was; welche, welcher, welches
(n)tángo	Zeit; als, während, (immer) wenn
nyáma	Fleisch; Tier

nyónso	alles; jede, jeder, jedes
nzala	Hunger
õnz ér	elf Uhr
-pésa	geben
pô	weil
pô na	für
pô na níni	warum
pókwa	Abend
pósa (máyi)	Lust (etwas zu trinken); Durst
póso	Woche
sambo	sieben
sanza	Monat
senk ér	fünf Uhr
-sepela	sich freuen, erfreut sein
-sepelisa	erfreuen, jemandem Freude machen
set ér	sieben Uhr
-sílika	sich ärgern, zornig sein
siz ér	sechs Uhr
sókí	wenn, falls; ob
-tónða	satt sein, satt werden; sich füllen
tóngo	Morgen
tongotóngo	früher Morgen
trõnt / na ndámbo	halb... (Uhrzeit)
trwáz ér	drei Uhr
-túna	fragen
wít ér	acht Uhr
ya	<i>Konnektiv</i> („von“)
-yâ	kommen, ankommen
ya kitóko	schön, hübsch
yáká! (→ -yâ)	Komm!
yambî	willkommen
-yóka	<i>hier</i> : zuhören
-zóngá	zurückgehen, zurückkehren

EINHEIT 4 – Orientierung / Reisen



- Um Auskunft bitten
- Erklärungen u. Auskünfte verstehen
- Ort und Weg erfragen
- Nach Transportmitteln fragen
- Sich nach dem Fahrpreis erkundigen

DIALOGUE



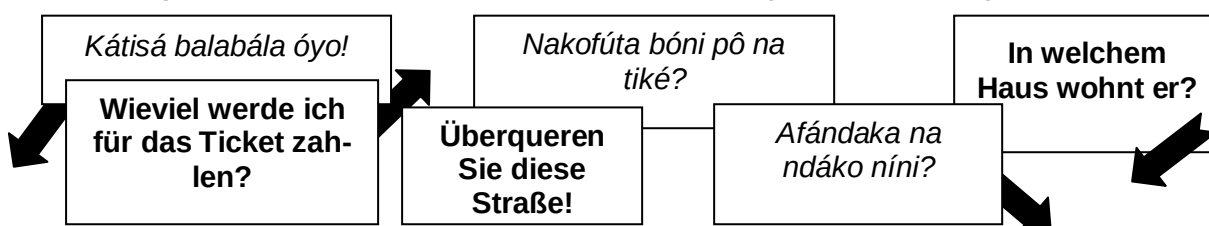
► Dialog A: Auf der Suche



Henning möchte seine Freundin Patricia zu Hause besuchen, weiß jedoch nicht genau, in welchem Haus sie wohnt. Daher muss er sich nach dem Weg erkundigen.

- Exkíz, mamá! Patricia azalí na ndáko?
- Nayébí ye té. Ozalí kolúka nání?
- Nazalí kolúka Patricia Eyulu. Afándaka koté níni?
- Ah, Patricia Eyulu! Afándaka na súka ya avení óyo epái na libótá naye. Kátisá balabála óyo! Na síma lándá yangó tí na súka! Afándaka na ndáko nimeró míbalé...
- Merci míngi, mamá. Síma ntángo nakozonga nakolúka aré ya taxi pô na kozonga ndáko. Ekozála wápi?
- Ezalí káka áwa pembéni ya terás óyo. Bataxí elékaka ebelé na pókwa...
- Kitóko. Pô na tiké móko nakofúta bóni?
- Ofándaka wápi?
- Nafándaka na Kasavubu.
- Ezalí mosíká té. Okofúta káka deux cents francs [dé s : fr :].
- Merci mamá. Bayi!
- Entschuldigen Sie, meine Dame. Ist Patricia zu Hause?
- Ich kenne sie nicht. Wen suchen Sie?
- Ich suche gerade Patricia Eyulu. In welcher Ecke wohnt sie?
- Ach, Patricia Eyulu. Sie wohnt am Ende dieser Straße bei ihrer Familie. Überqueren Sie diese Straße! Danach folgen Sie ihr bis zum Ende! Sie wohnt im Haus Nummer zwei...
- Vielen Dank. Nachher, wenn ich zurückkomme, werde ich die Taxihaltestelle suchen um nach Hause zurückzukehren. Wo wird das sein?
- Das ist direkt hier neben dieser Bar. Abends fahren viele Taxis vorbei...
- Schön. Wieviel werde ich für einen Fahrschein bezahlen?
- Wo wohnen Sie (denn)?
- Ich wohne in Kasavubu.
- Das ist nicht weit. Sie werden nur zweihundert Francs bezahlen.
- Dankeschön. Tschüss!

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit der richtigen Übersetzung.





► **Dialog B: Eine Busfahrt in Kinshasa**



Marie möchte am Rond-Point Victoire den Bus ins Stadtzentrum nehmen. Da sie noch nicht lange in der D.R. Kongo lebt, kennt sie sich noch nicht gut aus.

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Exkizé, bís óyo ekokénde wápi? ● Zélá... bís óyo ekokénde na direksyó ya Gombe, kási ekosúka na zándó. Y'okokénde wápi? ■ Ngái, nalingí nakendé na ville. Esengelé nazwá bís níni? ● Mátá káka na yang'óyo. Res wâná akoyébisa yo ntángo esengelé okítá... ■ Mercí, papá. Res, tiké ezalí ntálo bóni? ○ Tiké ezalí cent francs. Olingí kokíta wápi? ■ Nalingí kokíta penepéne ya zándó. Okokí kolakisa nga aré? Naíno nayébi Kinshasa malámu té. Nakómákí áwa kala míngi té... ○ Likámbo té. Pésá ngái mbóngo! ■ Mâ, papá! ○ Mercí. Fándá kúná na káti! ■ Nafándí byé. Tokéndé! | <ul style="list-style-type: none"> ■ Entschuldigung, wohin wird dieser Bus fahren? ● Warten Sie... dieser Bus wird in Richtung Gombe fahren, aber (nur) bis zur (Endstation am) großen Markt. Wo fahren Sie hin? ■ Ich möchte ins Stadtzentrum fahren. Welchen Bus muss ich nehmen? ● Steigen Sie einfach in diesen. Der Ausrufer wird Ihnen Bescheid sagen, wenn Sie aussteigen müssen... ■ Danke. Ausrufer, wieviel kostet ein Ticket (eine Fahrt)? ○ Ein Ticket kostet hundert Francs. Wo möchten Sie aussteigen? ■ Ich möchte in der Nähe des großen Marktes aussteigen. Zeigen Sie mir die Haltestelle? Ich kenne Kinshasa noch nicht gut. Ich bin vor nicht (allzu) langer Zeit hier angekommen... ○ Kein Problem. Geben Sie mir das Geld! ■ Nehmen Sie, mein Herr! ○ Danke. Setzen Sie sich dort hinein! ■ Ich sitze gut. Fahren wir! |
|---|---|

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die zusammengehörenden Teilsätze.

Bís óyo... Res óyo... Tiké...	...akoyébisa yo tángo okokíta. ...ekokénde na direksyó níni? ...ezalí ntálo bóni?
---	---



► **Dialog C: Wo ist die deutsche Botschaft, bitte?**



Nach einigen Wochen in Kinshasa möchte Nely die Stadt zu Fuß erkunden und sucht die deutsche Botschaft. Daher fragt sie Passanten nach dem Weg.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Eske okokí kosálisa ngái? ● Likámbo nayo níni? ○ Nazólúka ambassade ya Allemagne. Ezalí wápi? Okokí kolakisa ngái nzéla? ● Ée, yáká! Tálá: Sikóyo tozalí áwa na Kitámbo. Okokíta tí kúná na boulevard, okokátisa yangó, síma okotámbola ntángo míngi té. Sókí omóní ndáko móko ya monéné boyé, okómí. Yangó wâná ezalí ambassade ya Allemagne. ○ Merci míngi, papá. Kitóko, boyé nakobúnga té! Nakeyí sikóyo. | <ul style="list-style-type: none"> ○ Können Sie mir helfen? ● Was ist Ihr Problem? ○ Ich suche die deutsche Botschaft. Wo ist sie? Können Sie mir den Weg zeigen? ● Ja, kommen Sie! Schauen Sie: Wir sind jetzt hier in Kitámbo. Sie gehen hinunter bis zum Boulevard, Sie überqueren ihn, danach laufen Sie nicht lange. Wenn Sie (dann) so ein großes Gebäude sehen, sind Sie angekommen. Das da ist (dann) die deutsche Botschaft. ○ Vielen Dank, mein Herr. Schön, so werde ich mich nicht verlaufen! Ich gehe jetzt. |
|---|--|

Am Eingang möchte sie mit einem der Mitarbeiter sprechen.

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Eske papá Strohdiek azalí? ■ Té, leló azá té. Akoyâ lóbí. ○ Okokí kopésa ngái nimeró naye? ■ Ée, zélá. Nakolúka yangó ngái móko. ○ Matóndo míngi, nakozéla áwa. | <ul style="list-style-type: none"> ○ Ist Herr Strohdiek da? ■ Nein, heute ist er nicht da. Er wird morgen kommen. ○ Können Sie mir seine Nummer geben? ■ Ja, warten Sie. Ich werde sie selbst suchen (gehen). ○ Vielen Dank, ich werde hier warten. |
|---|--|

→ **Übung:** Wie heißt es richtig? Bitte kreuzen Sie den jeweils korrekten Satz an.

Okokí kolakisa nzéla ngái? Okokí kolakisa ngái nzéla?	Wâná ezalí yangó ambassade. Yangó wâná ezalí ambassade.	Wápi ezalí? Likámbo nayo níni?
Ezalí wápi? Níni nayo likámbo?		



KULTURELLE HINWEISE



→ Wobei handelt es sich wohl um typische Verkehrsmittel in der Stadt und wobei um Überlandverkehr?

► IN DER STADT UND AUF REISEN – Einige Übungen

A. Sie fragen in Kinshasa einen Passanten nach dem Weg und erhalten eine ausführliche Beschreibung. Nach 30 Minuten Fußweg sind Sie immer noch nicht angekommen.

Sie beschließen...

☐
☐

weiterzugehen, schließlich hat man Ihnen eine konkrete Wegbeschreibung gegeben.

umzukehren, da der Passant den Weg wohl auch nicht kannte, Ihnen jedoch aus Höflichkeit geantwortet hat.



B. Nely kennt sich in Kinshasa noch nicht gut aus.

Was empfehlen Sie ihr sicherheitshalber dabeizuhaben?

☐
☐

Einen großen Stadtplan von Kinshasa.

Eine Videokamera um gefilmte Straßenecken schneller wiederzuerkennen.

C. Wenn der Taxifahrer den ausländischen Gast „expresse“ befördern möchte, so...

☐
☐

möchte er lediglich schneller fahren um mehr Kunden befördern zu können.

verpflichtet sich der Fahrgast ein Vielfaches zu zahlen, aber hat dafür das Taxi für sich allein.

1 Im Kongo unterwegs

Wenn man sich in Kinshasa bei Passanten nach dem Weg erkundigen möchte, kommt es häufig vor, dass man eine komplexe Wegbeschreibung erhält, auch wenn der Gefragte nie zuvor von dem Zielort gehört hat. Wie in vielen Kulturen ist es im Kongo unmöglich, auf die Frage nach dem Weg seine geographische Unkenntnis zu zeigen – und so wird eine möglichst realistisch erscheinende Wegbeschreibung erfunden. Anders im dörflichen Kontext: Dort wird man Sie womöglich noch ein ganzes Stück begleiten (ähnliches gilt in Städten bei kurzen Entfernungen) um Sie sicher zum Zielort zu führen. Daher empfiehlt es sich manchmal, gleich mehrere Leute nach dem Weg zu fragen, um die Angaben abzugleichen und somit große Umwege zu vermeiden.

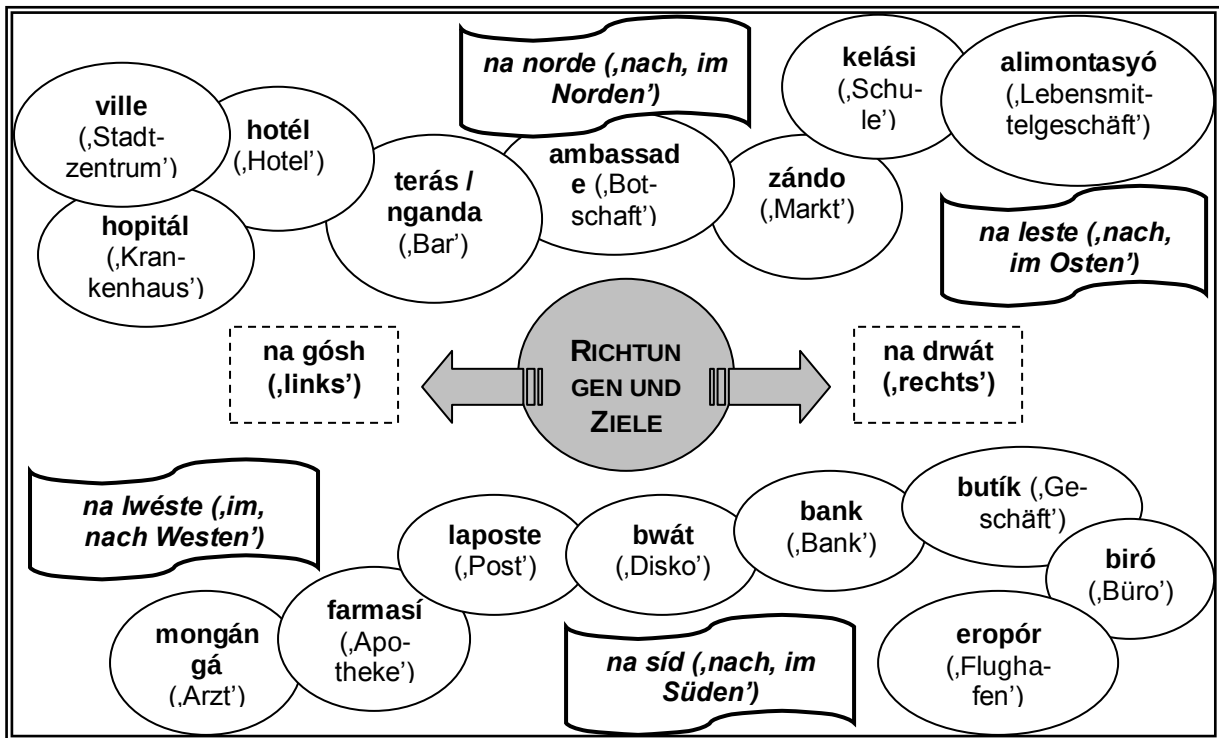
Anfangs wird insbesondere Kinshasa – eine Stadt, die beinahe gänzlich ohne Straßenschilder oder Verkehrsschilder auszukommen scheint – auf den fremden Besucher wie ein undurchschaubares Labyrinth wirken. Aufgrund der gleichen Bauweise und der stark verschmutzten Straßen wirken viele Stadtviertel ähnlich und es dauert seine Zeit, bis man sich zurechtgefunden hat. Dennoch empfiehlt es sich nicht, mit einem Stadtplan durch Kinshasa zu laufen, da Karten von Polizei und Militär immer noch mit Spionage in Verbindung gebracht werden. Auch wenn das meist lediglich als Vorwand dient um Unvorsichtigen Geld abzuknöpfen, sollte man tunlichst darauf verzichten. Dies gilt ebenfalls für (Foto- und Video-) Kameras jeder Art. Wenn man beim Filmen oder Fotografieren auf der Straße erwischt wird, wird häufig der Fotoapparat konfisziert und man muss nicht unbedeutende Strafen zahlen.

Die meisten der Verkehrsmittel in der Stadt (Minibusse und Privatwagen) sind Sammeltaxis, was soviel bedeutet, als dass sie eine feste Route fahren und Fahrgäste unterwegs ein- und aussteigen können und dafür immer denselben Festpreis zahlen. Das heißt, dass man, wenn man einmal durch die gesamte Stadt fahren möchte, mehrmals „umsteigen“ muss, um das Ziel zu erreichen. In Taxis (meist als **taxí** bezeichnet) finden meist vier bis fünf Kunden Platz und in Minibussen (entweder **kombí** oder **ngomból** genannt) meist fünfzehn bis zwanzig, jeweils vier in einer Reihe. Möchte man jedoch das gesamte Fahrzeug für sich haben und die Route selber bestimmen, so muss man **expresse** fahren, wobei der Fahrpreis in diesem Fall absolute Verhandlungssache ist und immer ein Vielfaches des regulären, festgelegten Fahrpreises darstellt.

Als einziges halbwegs sicheres Verkehrsmittel, das große Distanzen im Landesinneren zurücklegen kann, gilt das Flugzeug. Weder Lastwagen, auf deren Ladung (die bereits um ein Vielfaches größer als erlaubt ist) bis zu dreißig Passagiere Platz finden und die regelmäßig mehrere Wochen aufgrund von Achsenbrüchen Halt machen müssen, noch Schiffe, die vollkommen veraltet und ohne Navigationshilfen den Kongofluss und Nebenflüsse befahren und dabei oft auf Sandbänke laufen, können als Verkehrsmittel für Reisende mit mangelndem Geschmack an Abenteuern empfohlen werden. Aber auch Flugzeuge und deren Crews können nicht selten einen abenteuerlichen Anblick für europäische Reisende darstellen.



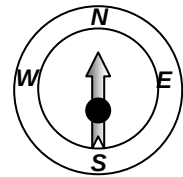
LEXIKALISCHE FELDER



→ **Übung:** Bitte korrigieren Sie die folgenden Richtungsangaben gemäß dem dargestellten Kompass.

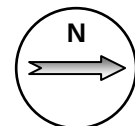
Bsp.: Mobáli nangái akendákí na leste.

Té, akendákí na norde.



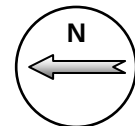
1. Mwána ya baníngá nangái akátisákí balabála óyo, síma azóngákí na norde.

Té...



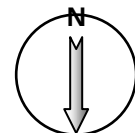
2. Ndeko nabísó Bobo alakisákí bísó babutík ebelé. Babutík wâná ezalákí na sîd ya Kinshasa.

Té...

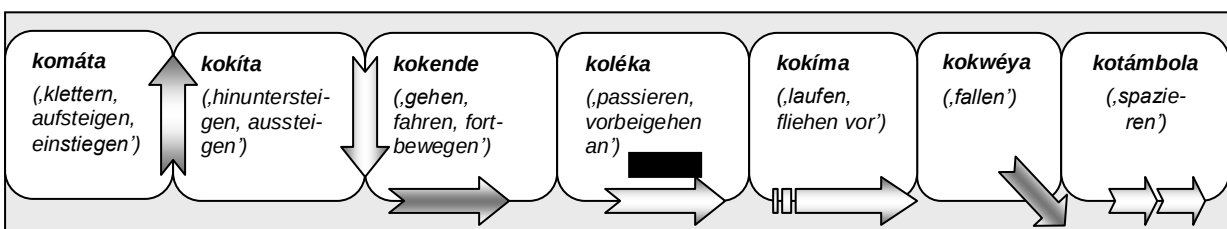


3. Mamá Zoleya alúkákí ambassade ya Allemagne na norde.

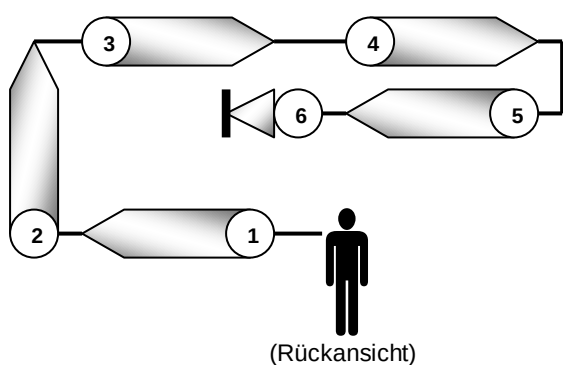
Té...



Verben der Bewegung



Relative Richtungen („Den Weg beschreiben“)

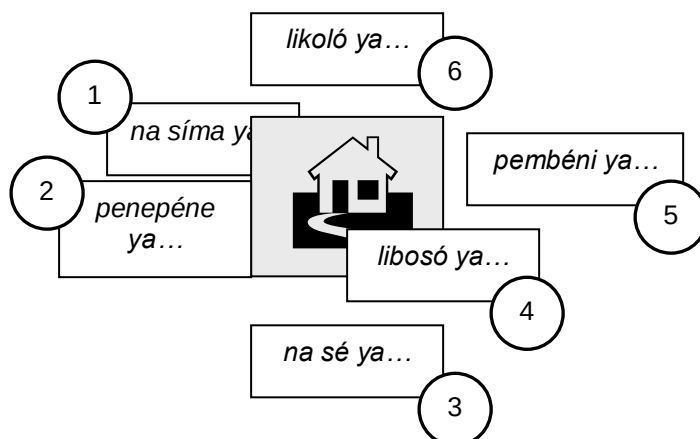


- 1 – Kéndé na gósh!
 2 – Léká na drwát!
 3 – Kátá na drwát!
 4 – Kéndé tu drwá!
 5 – Zóngá síma!
 6 – Télemá!

- 1 – _____
 2 – _____
 3 – _____
 4 – _____
 5 – _____
 6 – _____

→ **Übung:** Bitte übersetzen Sie oben stehende Wegbeschreibung ins Deutsche. Schauen Sie notfalls im Wörterverzeichnis nach, falls Sie nicht alles verstehen.

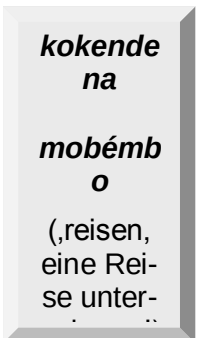
Präpositionen



1. _____
 2. _____
 3. _____
 4. _____
 5. _____
 6. _____

→ **Übung:** Was können die aufgeführten Präpositionen wohl bedeuten?

Verkehrsmittel

na veló / bekán na bwáto na train na moto na bís / kombí na bató / masúwa na pépo / lavió na kár / mótuka / taxí na kaminyó		... mit dem Zug ... mit dem Auto / Taxi ... mit dem Flugzeug ... mit dem Motorrad ... mit dem Bus ... mit dem Rad ... mit dem Boot ... mit dem Schiff ... mit dem Lastwagen
---	---	---

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Verkehrsmittel mit der jeweils richtigen deutschen Übersetzung.

§ GRAMMATIK

1 Kurzform der Verlaufsform (Progressiv)

<i>na</i>	-	<i>zó</i>	-	<i>lúka</i>		<i>to</i>	-	<i>zó</i>	-	<i>léka</i>
Subjekt	-	Prog.	-	V-Stamm		Subj.	-	Prog.	-	V-Stamm
,ich suche gerade'						,wir gehen gerade vorbei'				

Anstelle der normalen Verlaufsform, die mit Hilfe des gebeugten Verbs von **kozala** ‚sein‘ und der darauffolgenden Grundform gebildet wird, ist eine Kurzform in der Umgangssprache viel verbreiteter. Sie wird gebildet, indem hinter die Subjektmarkierer (**na-**, **o-** etc.) ein hochtoniges **-zó-** tritt, auf das unmittelbar der Verbstamm folgen muss, wie im Beispiel **o-zó-kende** ‚du gehst gerade‘. Die Verwendung und Übersetzung unterscheiden sich dabei nicht von der Standardform.

→ **Übung:** Wie können Sie den Satz **azósálisa bána naye leló té** übersetzen?

2 Die Konjunktion (n)tángo

<i>ntángo</i>	<i>namónákí</i>	<i>bínó...</i>		<i>sima</i>	<i>ntángo</i>	<i>nakokénde...</i>
‚Zeit‘	Verb	2Pl.		später	‚Zeit‘	Verb
,als ich euch gesehen habe...'				,später, wenn ich gehen werde...'		

Die Konjunktion **(n)tángo** ‚als, wenn, während‘ ist gleichlautend mit dem Substantiv **ntángo** ‚Zeit‘ und kann entweder mit Nasal (**n**) im Anlaut oder ohne realisiert werden. Bisweilen kann **(n)tángo** auch mit Adverbien der Zeit (**síma**, **lóbí** etc.) stehen und bedeutet dann beispielsweise im Fall **lóbí (n)tángo** ‚morgen, (zu der Zeit) wenn...‘; zudem ist anzumerken, dass es häufig auch als **na (n)tángo** verwendet wird.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung ‚falls du morgen zurückkehrst, werden wir nicht da sein‘ des Satzes **lóbí wâná ntángo okozóna tokozála té**? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte!

3 yangó (es, das) / Der Subjektmarkierer e-

<i>yangó</i>	<i>e-zalí</i>	<i>áwa té</i>		<i>mayí</i>	<i>e-zalí</i>	<i>té</i>
3Sg. (‚das‘)	Verb	hier Vern.		Wasser	Verb	Vern.
,das (es) ist nicht hier'				,es gibt kein Wasser'		

Sie haben bereits gelernt, dass **ye** so viel wie ‚er‘ und ‚sie‘ bedeutet und wir es in diesem Fall immer mit Menschen (oder auch vertrauten Tieren oder Haustieren) zu tun haben; in allen anderen Fällen müssen wir uns der Form **yangó** bedienen, die ‚es, das‘ bedeutet. Dabei kann **yangó** Subjekt eines Satzes sein (**yangó ezalí malámu** ‚das ist gut‘), kann jedoch auch als Objekt stehen (**nayébí yangó té** ‚ich beherrsche das nicht‘). Wenn ich **yangó** verwende, spreche ich demnach von kleinen Tieren und unbelebten Dingen aller Art. Der Anschluss am Verb muss dabei immer mit **e-** erfolgen, niemals mit **a-**. Die Form **ezalí** bedeutet nicht lediglich ‚es ist‘, sondern auch ‚es gibt‘, wie im Satz **masanga ezalí lisúsu té** ‚es gibt kein Bier mehr‘.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den kurzen Satz ‚das ist es nicht‘!

4 Die Fragewörter (Interrogativa) **náni**, **bóni** und **eske**

<i>obêngisí nání?</i>	<i>bóni bána?</i>	<i>eske papá azalí?</i>
Verb wer	wie Kinder	(Frage) Vater Verb
,Wen hast du eingeladen?' ,Wie geht's den Kindern?' ,Ist Vater da?'		

Die Fragewörter **náni** ‚wer, wen, wem‘, **bóni** ‚wie; wieviel‘ und der Markierer für Entscheidungsfragen **eske** (im Deutschen unübersetzbar) werden an dieser Stelle neu eingeführt, nachdem **níni** ‚was; welche, welcher‘ bereits erläutert wurde. Repräsentiert **náni** das Subjekt (‚Wer macht das?‘), so steht es am Satzbeginn vor dem gebeugten Verb. Steht es für das Objekt (‚Wen siehst du?‘), so steht es am Satzende. In Verbindungen wie **ye nání?** (‚wer ist er / sie?‘) fällt die flektierte Form von **kozala** ‚sein‘ häufig aus. Das Fragewort **bóni** bedeutet ‚wie‘, wenn es am Satzanfang steht und ‚wieviel‘, wenn es am Ende steht (**bána bóni?** ‚wie viele Kinder?‘). Der französische Markierer für Entscheidungsfragen **eske** ist nicht obligatorisch. Er steht, sofern verwendet, immer in erster Position.

→ **Übung:** Wie lauten jeweils die Fragen ‚wer ist das?‘ / ‚wen suchst du (gerade)?‘ und ‚wie viele Geschwister hast du?‘ / ‚wie geht es den Geschwistern?‘ auf Lingala?

5 ‚Selbst‘ und ‚allein‘

<i>asálákí yangó ye móko</i>	<i>nazalákí áwa ngái móko</i>
Verb Objekt er/sie ‚eins‘	Verb hier ich ‚eins‘
,er hat das selbst gemacht‘ ,ich war alleine hier‘	

Sowohl ‚selbst‘ als auch ‚allein‘ werden im Lingala durch Anhängen des Zahlworts **móko** ‚eins‘ an die betonten (emph.) Personalpronomen gebildet, wie das Beispiel **bakendákí kúna bangó móko** ‚sie sind selbst / allein dort hingegangen‘ zeigt.

→ **Übung:** Was muss passenderweise eingefügt werden? **Bísó, tofútákí tiké nabísó** _____ – ‚Wir haben unser Ticket selbst bezahlt.‘

6 Unregelmäßige Formen von **kokende**

<i>ba-keyí kolúka ambassade ya Allemagne</i>
3Pl.-gehen suchen Objekt
‚Sie sind (gerade) die deutsche Botschaft suchen gegangen.‘

Wenn das Verb **kokende** ‚gehen‘ im Präsensperfekt (‚er geht‘ / ‚er ist gerade gegangen‘) verwendet wird, so lauten die Formen **nakeyí**, **okeyí** und so fort. Die häufig verwendeten Kurzformen lauten **naké**, **oké**, **aké** etc.

→ **Übung:** Was bedeuten die Sätze **tokeyí na ville** und **bakeyí na kelási té?**

7 Häufige Kurzformen

Y ' oké wápi?	Yangó ezá áwa té.	Pésá nga...
2Sg. Verb wo	das es-ist hier Vern.	Verb 1Sg.Obj.
„Wohin gehst du?“	„Das ist nicht hier.“	„Gib mir...“

Im Lingala haben wir es mit einigen sehr häufig auftretenden Kurzformen zu tun, die an dieser Stelle genannt werden sollen. Steht das emph. Personalpronomen der 2. Person Singular (**yo**) vor einem mit Vokal anlautenden Wort, so wird es zu **y'** verkürzt. Die Form der 1. Singular **ngái** wird sowohl als Subjekt als auch in Objektposition („du siehst mich“) gerne zu **nga** verkürzt. Weitere Kurzformen sind die gebeugten Formen der Verben **kokende**, die sodann **naké**, **oké**, **aké** etc. lauten sowie die des Verbs **kozala**, die **nazá**, **ozá**, **azá** etc. lauten. Zudem wird **yangó** mit den hinweisenden Fürwörtern gerne zu **yang'óyo** („dieses hier“) und **yang'wâná** verbunden.

→ **Übung:** Wie sagt man auf Lingala „ich fahre mit meinem Auto zum Markt“?

8 Die Konjunktion **pô** / **pô na**

..pô na kokende kúná.	..pô asálákí yangó.	...pô asálá yangó.
..Konj. Infinitiv dort	..Konj. Verb Objekt	...Konj. Verb Obj.
„um dorthin zu gehen.“	„weil er das machte.“	„damit er das macht“

Wenn die bereits bekannte Präposition **pô na** („für“) von einem Infinitiv gefolgt wird, so wird sie zu einer Konjunktion und entspricht im Deutschen einem „um... zu“ Satz, wie es das Beispiel **pô na kozónge ndáko** („um nach Hause zurückzukehren“) zeigt. Etwas Ähnliches kann ausgedrückt werden, indem man lediglich die Konjunktion **pô** verwendet und ein Verb im Subjunktiv (in der Möglichkeitsform) folgen lässt, wie es das Beispiel **pô asálá yangó** zeigt. In diesem Fall würde **pô** als „damit, sodass“ übersetzt werden. Steht **pô** hingegen als Konjunktion eines Satzes, dessen Verb in der Vergangenheit steht, so bedeutet es immer kausal „weil“ oder „da“.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung? Falls nicht, korrigieren Sie bitte: **Nalúkákí bangó pô na kosolola na bangó** („ich habe sie gesucht, damit sie sich mit mir unterhalten“).

9 Das Verb **kolina**

Nalingí nasálá	/ kosála yangó.	Elingí ekwéyá.
Verb Verb.Subj. / Verb.Inf. Objekt		Verb Verb.Subj.
„Ich möchte das machen.“		„Es ist kurz davor zu fallen.“

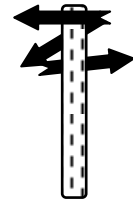
Auf flektierte Formen des Verbs **kolina** („möchten, wollen, lieben“) kann entweder ein Infinitiv (**nalíngí kokende**, „ich möchte gehen“) oder eine Form des Subjunktivs (der Möglichkeitsform) (**nalíngí nakendé**) folgen, wobei exakt dasselbe ausgedrückt wird. Seltener kann **kolina** jedoch auch „im Begriff sein zu...; kurz davor stehen zu...“ bedeuten, wie das Beispiel **elingí ekwéyá** zeigt.

→ **Übung:** Welche beiden Formen mit **kolina** sind möglich, um „ich möchte bei dir essen“ auszudrücken?



ÜBUNGEN

1. Welches Wort passt? Bitte setzen Sie ein.



kátisá
lándá
kítá

1. _____
**balabála óyo, sókí
olingí kokende na
zándo.**

(überqueren)

náni
níní
bóni

2. **Nakofúta** _____
pô na tiké móko?

(wieviel)

nazwá
nakendé
nasúká

3. **Esengeli** _____
**bís níní pô na ko-
kende na direksyó
ya Gombe?**

(dass ich nehme)

na síma
penepéne
libosó

4. **Nalingí kokíta**
_____ **ya**
farmasí.

(in der Nähe)

res
aré
kombí

5. **Okokí kolakisa**
ngái _____ **?**
**Sókí té,
nakobúnga.**

(Haltestelle)

zóngá síma
tu drwá
na gósh

6. **Mwána nangái,**
kéndé _____
sikóyo!

(nach links)

2. Bitte ordnen Sie die Fahrtziele richtig zu, sodass die Sätze Sinn machen.



1. Bána nangái nyónso bayékolaka onglé na _____.
2. Leló nakozóna na Bundes, nazózela dejá na _____.
3. Kúná na _____ bazalí na bilóko ya kolía ebelé. Leló nakolámbela bínó ndúnda.
4. Tozalí na mosálá míngi na _____ kúná na ville. Esengeli nakomá bilóko ebelé.
5. _____ ya Allemange ezalí penepéne ya hotél nangái.
6. Bato óyo balálaka na _____ té, balálaka na ndáko nabangó.
7. Bamasta nabísó bamelí masanga na _____.

8. Nayebí _____ móko ya kitóko! Kúná bato babínaka (*tanzen*) ntángo nyónso.

9. Sókí moníngá nabínó abélí, bokokénde kotála ye na _____.



3. Hören Sie sich die Wegbeschreibungen an und bringen Sie folgende Aufforderungen in die richtige Reihenfolge! Bitte übersetzen Sie auch.

1.

_____ !

_____ !

_____ !

_____ !

_____ !

_____ !

Léká na drwát!
 Kéndé na gósh tí na poste!
 Síma okolánda nzéla wâná
 ya monéné....

 Okokontiniyé tí na súka ya
 balabála!

 Kátisá balabála óyo!
 Télemá kúná na zándó...
 okómí!

→ Übersetzung:

2.

_____ !

_____ !

_____ !

_____ !

_____ !

_____ !

Zóngá síma!
 Na súka télemá na terás
 wâná ya kitóko!

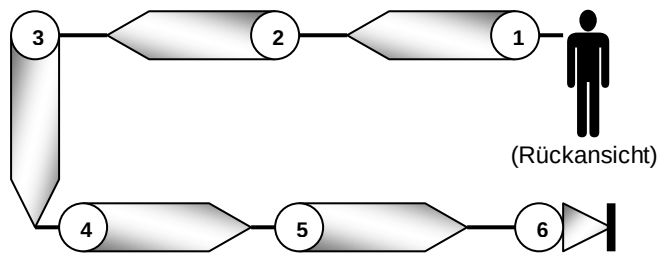
 Kátá na drwát na avení Lu-
 mumba!
 Sikóyo kéndé tu drwá!

 Léká na gósh na butík ya
 moké!

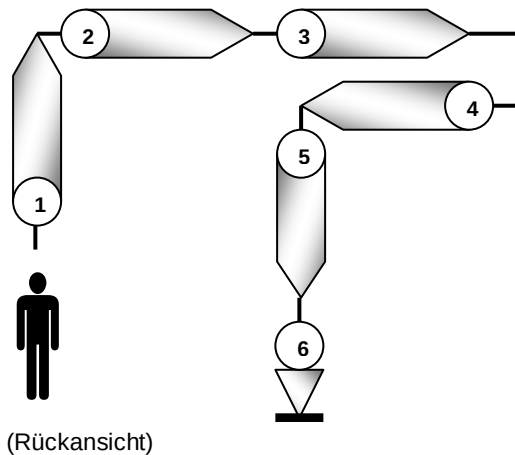
 Okómí.

→ Übersetzung:

4. Bitte beschreiben Sie den jeweils richtigen Weg, indem Sie den Pfeilen folgen!



- 1 – _____
 2 – _____
 3 – _____
 4 – _____
 5 – _____
 6 – _____



- 1 – _____
 2 – _____
 3 – _____
 4 – _____
 5 – _____
 6 – _____

5. Bilden Sie passende Fragen.

1. „ _____ ?“

„Nazólúka masta nangái Nely. Nayébí té sókí afándaka áwa. Okokí kosálisa ngái?“

2. „ _____ ?“

„Pô na tiké móko tí na Gombe okofúta káka 200 FC. Ezalí mosíká té!“

3. „ _____ ?“

„Aré ezalí káka áwa, mamá! Ntángo okozónge okozwá taxí móko káka áwa...“

4. „ _____ ?“

„Kátísá balabála óyo, na síma okokénde na gósh. Kéndé tu drwá tí na ndáko ya monéné boyé. Yangó wâná ezalí ambassade.“

5. „ _____ ?“

„Bís óyo ekokénde na direksyó ya Kinkole. Y’olingí kokende wápi, ndeko?“

6.

„

?“

„Tolingí kokíta penepéne ya zándó té. Tolingí kokíta kúná na butík wâná ya monéné, res!“

7.

„

?“

„Likámbo té. Nakolúka nimeró naye. Nakopésa yo yangó.“

6. Bitte bilden Sie mit Hilfe des angegebenen Vokabulars die gewünschten Sätze.

1.

[„Ich möchte nicht am Victoire aussteigen, weil meine Freunde an der Botschaft auf mich warten. Wo muss ich aussteigen?“]



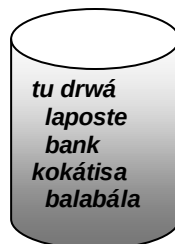
2.

[„Steigen Sie einfach in diesen Bus. Der Ausrufender wird Ihnen Bescheid sagen, wenn der Bus im Stadtzentrum ankommt. Setzen Sie sich gut hin.“]



3.

[„Gehen Sie geradeaus bis zur Post. Dann gehen Sie nach rechts und geradeaus bis zur Bank. Dort überqueren Sie die Straße und bleiben vor dem Markt stehen...“]



7. Das falsche Transportmittel... beraten Sie Henning, welches Verkehrsmittel er besser wählen sollte.

Nayá na veló
na ndáko
nayo?

Té, ...



(mit Auto kommen – zu weit – bis zu meinem Haus)

**Olingí
nakendé na
bwáto tí na
Matadi?**



(nicht gut – nicht können – zu weit – auf Schiff steigen)

**Lákisá ngái
aré ya train.
Nakeyí na
Kisantu.**



Té, ...

(in Kinshasa – keine Züge fahren – nötig mit Bus fahren – nicht weit)

**Eske moyen
ezalí nazwá
taxí tí na
Goma?**



Té, ...

(Taxis nicht von Kinshasa nach Goma – Flugzeug nehmen müssen)

8. Ein morgendliches Gespräch unter Nachbarn: Die Deutsche Marie fragt ihre Nachbarin Ginette (nach der Begrüßung und der Frage nach dem Befinden) um Rat, welchen Weg sie einschlagen muss, um zum großen Krankenhaus Mamá Yemo zu kommen, wo sie ihre Schwester Kyungu besuchen möchte. Marie fragt zudem, ob sie zu Fuß aufbrechen oder mit Bus oder Taxi fahren soll. Ginette erklärt, dass es sehr weit ist und sie ein Taxi nehmen muss. Sie erklärt ihr den genauen Weg zur Taxihaltestelle und sagt, dass sie auf keinen Fall „expresse“ fahren soll. Marie fragt, wo sie dann wohl aussteigen muss. Ginette versichert ihr, dass sie einfach den Ausrufer zu fragen habe, da er ihr mitteilen wird, wenn sie ankommen. Marie bedankt sich und macht sich auf den Weg... → Bitte schreiben Sie das Gespräch auf.



DIE REDEMITTEL



→ Die folgenden Redemittel werden Ihnen dabei helfen, die wichtigsten Ausdrucksmöglichkeiten für Orientierung und Reise kennen zu lernen und anwenden zu können.

1 Um Auskunft bitten

... ezalí wápi?

Wo ist...?

... ezalí koté níni?

In welcher Ecke / Gegend / Gebiet befindet sich...?

Okokí kosálisa ngái?

Können Sie mir helfen?

Nazólúka...

Ich suche...

... afándaka wápi?

Wo wohnt...?

Oyébí...?

Kennen Sie...?

Nabúngí. Sálísá ngái!

Ich habe mich verlaufen. Helfen Sie mir!

2 Erklärungen und Auskünfte verstehen

Kéndé kúná!

Geh dort drüben hin!

Ezalí áwa té!

Es ist nicht hier.

Ezalí mosíká / mosíká té.

Es ist weit / nicht weit.

Ezalí penepéne.

Es ist ganz nah.

Okómí pembéni naíno té.

Du bist noch nicht in der Nähe (davon).

(du-bist-angekommen neben noch nicht)

Kátísá balabála!

Überquere die Straße!

Lándá... tí na súka!

Folge... bis zum Ende!

Kátá na...!

Wende dich nach... / Schlage nach... ein!

Mátá / Kítá na...!

Gehe hinauf / hinunter nach...!

Télemá na...!

Bleib an... stehen!

Okontiniyé tí na...

Gehe weiter bis...

Okokóma kala míngi té.

Du wirst bald ankommen.

3 Ort und Weg erfragen

Esíka wâná ezalí wápi?

Wo befindet sich jener Ort?

Nayébi kúná té, lákísá ngái nzéla!

Ich kenne mich dort nicht aus, zeig mir (bitte) den Weg.

Nalingí nakendé na...

Ich möchte nach... gehen / fahren.

Oké / Okeyí wápi?

Wo fahren Sie hin?

Oyébi nzéla ya...?

Kennen Sie den Weg von / nach...?

Yébisá ngái nzéla!

Erklären Sie mir (bitte) den Weg!

(teile-mit mir Weg)

Bís óyo ekokénde wápi?

Wohin wird dieser Bus fahren?

4 Nach Transportmitteln fragen

Nazalí kolúka aré ya...!

Bataxí etélemaka wápi?

Nazwá bís wápi áwa?

(ich-soll-nehmen Bus wo hier)

Aré ezalí wápi?

Ba... elékaka wápi áwa?

Gare ezalí wápi?

Kúmbá ngái na...!

Train eyaka ér níni?

Ich suche die ...-Haltestelle!

Wo halten (gewöhnlich) die Taxis?

Wo nehme ich hier den Bus?

Wo ist die Haltestelle?

Wo fahren hier die... vorbei?

Wo ist der Bahnhof?

Fahr mich (bitte) nach...!

Um wieviel Uhr kommt (gewöhnlich) der Zug?

5 Sich nach dem Fahrpreis erkundigen

Tiké móko ezalí bóni?

(Ticket eins es-ist wieviel?)

Yébisá ngái ntálo ya áwa tí na...

Tour móko ezá kombyé?

(Tour eine es-ist wieviel?)

... ezá combien?

Res, esalí bóni?

Esalí káka...

Nafútí dejá!

Bafútélí ngái dejá!

Wieviel kostet eine Fahrkarte?

Sag mir den Preis von hier bis...

Wieviel kostet eine Fahrt?

Wieviel kostet...?

Ausrufer, wieviel macht das?

Das macht nur...

Ich habe schon bezahlt!

Man hat schon für mich (mit)bezahlt!



WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

alimontasyó	kl. Lebensmittelgeschäft
Allemagne	Deutschland
ambassade	Botschaft
aré	Haltestelle
avení	Straße, Hauptstraße
avió	Flugzeug
balabála	Straße
baníngá (→ Sg. moníngá)	Freunde
bank	Bank
bató	Schiff
bekán	Fahrrad (ugs.)
-béta makólo	zu Fuß gehen
-bína	tanzen
biró	Büro, Bürokomplex
bís	Bus
bóni	<i>hier</i> : wieviel
boulevard	Boulevard, Hauptverkehrsstraße
-búnga	verloren sein; sich verlaufen
butík (→ Pl. babutík)	Geschäft (Einzelhandel)
bwát	Disko, Club
bwáto	Piroge, Boot
cent francs	hundert kongol. Francs (FC)
deux cent francs	zweihundert kongol. Francs (FC)
eropór	Flughafen
eske	<i>Fragepartikel</i>
exkíz(é)	Entschuldigen Sie... / Entschuldigung,...
expresse	Taxisystem, bei dem die Fahrt nach europ. System bezahlt wird
farmasí	Apotheke
-fúta	bezahlen
hopitál (opitál)	Krankenhaus, Krankenstation
hotél (otél)	Hotel
-kámata (→ mâ!)	nehmen
kaminyó	Lastwagen
kár	Auto (ugs.)
-káta	schneiden, fällen; abbiegen
-kátisa	überqueren
kelási	Schule, Klasse
-kende na direksyó ya...	in Richtung... gehen, fahren
-kende na mobémbo	reisen, eine Reise unternehmen

-kíma	laufen, rennen; fliehen vor
-kíta	aussteigen, absteigen
kitóko	schön; Schönheit
-koka	können, in der Lage sein zu
-kóma	ankommen, erreichen; werden
kombí	Taxibus
-kontiniyé	weitermachen, weitergehen
koté (ya)	Ecke, Gegend; Seite (von)
-kwéya	fallen
-lánda	folgen, verfolgen
laposte	Postfiliale
-léka	vorbeifahren, vorbeigehen; vergehen (Zeit); sich bewegen nach, gehen nach (+ <i>Richtung</i>)
leste	Osten
libosó ya	vor (<i>temp. und lok.</i>)
libótá	Familie
likoló ya	über, oberhalb von
-lúka	suchen
lwéste	Westen
masúwa	Schiff
mâ!	Nimm!
-máta	einsteigen, aufsteigen
mbóngó	Geld
mobémbo	Reise
-móna	sehen, erblicken
monéné	groß
mongángá	Arzt, Arztpraxis
mosíká	weit, entfernt
moto	Motorrad
mótuka	Auto
na drwát	(nach) rechts
na gósh	(nach) links
na káti	drinnen, darin
na sé ya	unter, unterhalb von
na síma	danach, dann
na síma ya	hinter
nganda	Bar
ngomból	Taxibus (ugs.)
nimeró	Nummer
norde	Norden
ntálo	Preis
(n)tángo	Zeit; als; zur Zeit, als; während
nzéla	Weg, Route

pembéni ya	neben
penepéne ya	nahe bei
pépo	Flugzeug
pô na	<i>hier:</i> um... zu
res	Ausrufer (in einem Bus)
síd	Süden
(na) síma	dann, später
sókí té	sonst
súka	Ende
-súka	aufhören, stoppen; fahren bis (Endstation)
-tála	schauen, anschauen; interessieren, angehen
-támbola	spazieren gehen, laufen
taxí	Taxi (Sammeltaxi)
-télema	stehen bleiben; aufstehen
terás	Bar
tí (na)	bis dass; (bis)
tiké	Ticket, Fahrkarte
train	Zug
tu drwá	geradeaus
veló	Fahrrad
ville	Stadtzentrum
yáká!	komm!
zándo	(großer) Markt
-zela	warten, erwarten
-zónga	zurückgehen, zurückkehren
-zónga síma	umkehren, umdrehen
-zwa	nehmen, bekommen

EINHEIT 5 – Einkaufen



- Nach Ware fragen
- Wünsche zur Qualität äußern
- Mengen / Größen erfragen
- Sich dazu äußern
- Nach Farben fragen
- Sich dazu äußern
- Nach dem Preis fragen
- Verhandeln

DIALOGUE



► Dialog A: Der Marché Gambela



Reinhard geht auf dem großen Markt Gambela einkaufen, wo er einige Besorgungen machen möchte.

- Mbóte mamá, bóni nzóto?
- Nzóto makási. Ozá byé?
- Nazalí malámu. Bambúma ezalí?
- Ezalí. Olingí mbúma níni? Nazalí na bamánga kitóko penzá!
- Pésá ngái mandarin mitáno pê bitábe misáto na bamanga míbalé. Esengelí pê nasómbá kiló móko ya lóso...
- Olingí madésu na nyáma pê? Leló nako téka nyáma na ntálo moké, ya sôló.
- Nayébi té. Ozalí na nyáma níni?
- Leló nazalí káka na nyáma ya ntába, ya ngúlu na sóso.
- Pésá ngái sóso mobímbe na ndámbo ya ntába. Kási káka nyáma ya byé, ezángá mafúta míngi.
- Sóso etékamaka for mikolo óyo, ya sôló. Ozalí pê na bezwá ya ndúnda?
- Té, mamá, merci míngi. Leló nakolámbe-la bapáya nangái káka nyáma na lóso. Kási nabosaní makémbe! Bákielá ngái pê bakiló míbalé ya makémbe, mamá...
- Likámbo té. Nazótómbela bínó bokútani ya malámu...
- Guten Tag, meine Dame, wie steht es?
- Alles in Ordnung. Und bei Ihnen?
- Mir geht es gut. Gibt es Früchte (im Angebot)?
- Gibt es. Welche Früchte möchten Sie denn? Ich habe echt schöne Mangos.
- Geben Sie mir fünf Mandarinen und drei Bananen und zwei Mangos. Ich muss auch (noch) ein Kilo Reis kaufen...
- Möchten Sie auch Bohnen und Fleisch? Heute verkaufe ich Fleisch zu niedrigen Preisen, wirklich.
- Ich weiß nicht. Welches Fleisch haben Sie?
- Heute habe ich nur Ziegenfleisch, Schweinefleisch und Hähnchen.
- Geben Sie mir ein ganzes Hähnchen und etwas Ziege. Aber nur gutes Fleisch, ohne allzu viel Fett.
- Hähnchen verkauft sich in letzter Zeit gut, wirklich. Brauchen Sie auch Gemüse?
- Nein, meine Dame, vielen Dank. Heute koche ich meinen Gästen nur Fleisch und Reis. Aber ich habe die Kochbananen vergessen! Legen Sie für mich auch zwei Kilo Kochbananen dazu...
- Kein Problem. Ich wünsche Ihnen ein gutes Treffen...

→ Übung: Wie heißt die richtige Antwort auf die Frage?

Ozalí na nyáma ya ngúlu?

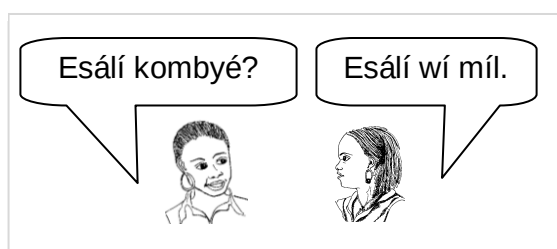
oder

Té, nazalí káka na sóso leló.

Ée, bandúnda nangái ezalí elengí!



► **Dialog B: Wieviel macht das, bitte?**



Annette möchte in einer kleineren „Alimentation“ in Limete für die kommende Woche einkaufen. Dabei kommt es zu einem kleinen Problem.

- Pésá nga pê moláangi móko ya jí pê kiló móko ya madésu ya pémbé...
- Nábákisá pê máki ya mobésu?
- Té, tíká. Nazá na yangó dejá na ndáko. Paké móko ya biskwí ezalí ntálo bóni epái na bínó?
- Totékaka yangó na senk cents francs. Nápésá yo yangó?
- Té, wâná ezalí ntálo míngi. Mbúla eléká-kí botékáká yangó na kat(re) cents francs... bamisúsu bakómí mwé cher mikolo óyo. Kási nazalí kolúka saladí. Bozá na yangó?
- Esílí. Etíkalí káka tomáti. Olingí yangó?
- Té, merci. Óyo nyónso esáí kombyé?
- Zélá... esáí wí(t) míl senk cents!
- Té, ezósímba té! Wâná kalkíl ya mabé penzá. Kalkíl nangái eyébisí nga ke esáí káka sét míl dé cents... bóni boyé ko!
- Zélá, mamá. Nakokáilkilé mbala mosúsu... nandímí, okalkilé malámu. Límbisá ngái, pardon. Kofúnda nga té.
- Kobánga té. Ezósála elóko té. Mâ mbóngo!
- Geben Sie mir auch eine Flasche Saft und ein Kilo weiße Bohnen...
- Soll ich auch rohe Eier hinzufügen?
- Nein, lassen Sie. Ich habe schon welche zu Hause. Wie teuer ist bei Ihnen eine Packung Kekse?
- Wir verkaufen eine für fünfhundert Francs. Soll ich Ihnen eine geben?
- Nein, das ist zu teuer. Letztes Jahr habt ihr das für vierhundert Francs verkauft... andere sind momentan günstiger. Aber ich suche Salat. Haben Sie welchen?
- (Ist) ausverkauft. Es sind nur noch Tomaten übrig. Möchten Sie welche?
- Nein, danke. Wieviel macht das alles?
- Warten Sie... das macht 8500!
- Nein, das kommt nicht hin! Das ist eine schlechte Rechnung. Meine Rechnung sagt mir, dass es nur 7200 macht... so nicht!
- Warten Sie, meine Dame. Ich werde noch einmal durchrechnen... okay, Sie haben richtig gerechnet. Verzeihen Sie mir, bitte. Verraten Sie mich nicht.
- Keine Angst. Das macht nichts. Hier, bitte, das Geld!

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit der richtigen Übersetzung.

Nyáma ya ngúlu esílí, kási sómbá káka nyáma ya ntába.	Schweinefleisch ist nicht ganz ausverkauft und es ist auch noch Ziegenfleisch übrig.
Nyáma ya ngúlu esílí té, etikálí pê nyáma ya ntába.	Schweinefleisch ist ausverkauft, aber kauf (doch) einfach Ziegenfleisch.



► Dialog C: Am Kiosk an der Ecke



An einer Ecke ihrer Straße möchte Carolin am Straßenstand von Herrn Omende schnell einige Besorgungen machen. Leider gibt es Geldprobleme.

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Mbóte na yo, papá Omende. Ndéngé níni makámbo? ● Sa vá, mamá. Ozólúka níni leló? ○ Nalingí nasómbá paké móko ya marga-rín pê mápa míbalé. Móko kombyé? ● Pésá káka dé cents. ○ Té, papá. Lípa móko ezalí cent francs na bisíka nyónso na Kin. Olobí níni? ● Sa vá, pésá káka trwá cents pô na mápa míbalé. Olingí níni lisúsu? ○ Ozalí na sabúni? Nazólúka „savon mon-gángá“... ezá ntálo bóni? ● Móko cent francs. Leló olingí malála té? ○ Té. Eske moyen ezalí nafútá na dolár? ● Té, nakondíma káka francs. Túná banín-gá nayo sókí bazalí na mbóngo. ○ Naye káka ngái móko. Nazá káka na badolár leló. Boyé nakosómbo elóko té. Tíkalá malámu, papá Omende. | <ul style="list-style-type: none"> ○ Guten Tag, Herr Omende. Wie laufen die Geschäfte? ● Ganz gut. Was suchen Sie heute? ○ Ich möchte ein Päckchen Margarine und zwei Brote kaufen. Wieviel kostet eines? ● Geben Sie mir einfach zweihundert. ○ Nein. Ein Brot kostet hundert Francs, überall in Kinshasa. Also? ● In Ordnung, geben Sie mir dreihundert für zwei Brote. Was darf es noch sein? ○ Haben Sie Seife? Ich suche „Seife Mon-gángá“... wie teuer ist das? ● Eine kostet hundert Francs. Möchten Sie heute keine Orangen? ○ Nein. Kann ich in Dollar zahlen? ● Nein, ich akzeptiere nur Francs. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie Geld haben. ○ Ich bin alleine gekommen. Heute habe ich nur Dollar (dabei). Also werde ich nichts kaufen. Alles Gute, Herr Omende. |
|--|---|

→ Übung: Bitte führen Sie die Satzanfänge zu Ende.

1	Leló tozá káka na badolár, boyé...	?
2	Sókí moyen ya kofúta na dolár ezá té, ...	
3	Bisíka nyónso ya Kin lípa móko...	

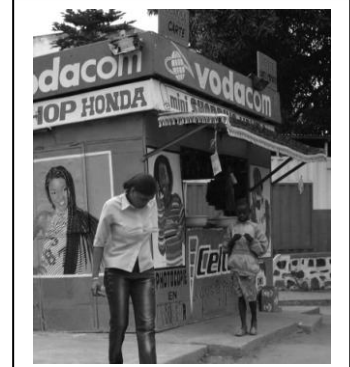
→ Übung: Welche Wörter passen?



Pésá ngái pê _____ misáto na _____ móko sókí ezalí...



KULTURELLE HINWEISE



→ Welche der Bilder zeigen wohl typisch städtische Verkaufssituationen?

► EINKAUFEN UND HANDELN – Einige Übungen

A. Es erstaunt Reinhard sehr, auf einem großen Markt der Hauptstadt lebende Tiere zum Verkauf angeboten zu bekommen.

Dabei handelt es sich...


☐

um ein Zeichen von Qualität und einen „Frischeweis“, da die Tiere sodann ganz frisch geschlachtet werden oder als Ganzes gekauft und zu Hause geschlachtet werden können.

☐

ohne Zweifel um Haus- oder Nutztiere (jedoch keine zu schlachtenden Tiere), da Fleisch abgepackt und bereits verarbeitet verkauft wird.

B. Carolin bezahlt im Supermarkt an der Kasse.

Worauf muss sie besonders achten?

☐

Keinen eingerissenen Dollarschein abzugeben, da ihr wegen des Risses eventuell eine willkürlich festgelegte Geldsumme abgezogen wird.

☐

Mit möglichst großen Scheinen zu zahlen, da diese leichter akzeptiert werden als kleine Scheine.

C. Es empfiehlt sich beim Bezahlen an der Kasse in einer kleinen „Alimentation“...

☐

Vertrauen zu zeigen und nicht plakativ nachzurechnen.

☐

lieber jedes Mal im Kopf die Gesamtsumme zu überschlagen, da kleine „Rechenfehler“ in den kleineren Geschäften an der Kasse recht häufig sind.

1 Der Einkauf auf dem Markt

Der Einkauf auf den großen Märkten Kinshasas wie dem Marché Gambela und dem Zando kann nervenaufreibend und anstrengend sein. Meist empfiehlt es sich nicht auf einheimische Begleitung zu verzichten und erst einmal Preise zu vergleichen, bevor man zu handeln beginnt. Feste Preise existieren praktisch nicht. Der häufig aufkeimende Wunsch von vielen Europäern, die großen Märkte zu fotografieren, sollte möglichst unterdrückt werden, da dies bisweilen stressig und im schlimmsten Fall sogar gefährlich werden kann. Meist möchten die Marktfrauen nicht fotografiert werden und werden Ihnen dies sehr übel nehmen. Man sollte sich nicht wundern, wenn man auf den Märkten häufig noch lebende Tiere angeboten bekommt (wie z.B. Hühner, Ziegen, aber im Landesinneren auch Alligatoren und Schildkröten). Dabei handelt es sich um einen „Frischebeweis“, der bei tropischen Temperaturen zum Teil sehr wichtig ist. Entweder werden die Tiere auf dem Markt geschlachtet, sobald eine „Bestellung“ vorliegt oder im Ganzen mit nach Hause genommen (und dort geschlachtet).

Grundsätzlich gilt, wenn man nach Waren fragt oder über den Preis verhandelt: Wenn man den Namen eines Produkts nicht auf Lingala kennt, kann man auch einfach die französische Entsprechung verwenden. Durch die Geläufigkeit der französischen Bezeichnungen für Lebensmittel werden Sie auch so überall gut verstanden werden.

2 Kiosk, „Alimentation“ und „Supermarché“

Auch wenn in kleineren Geschäften („Alimentation“ genannt) und größeren, meist lediglich Importprodukte anbietenden Supermärkten feste Preise verzeichnet sind, stellt sich der im Kopf zu behaltende Überblick als ebenso schwierig wie auf dem Markt dar. Es hängen in den Supermärkten Listen mit Buchstabenkombinationen und entsprechenden Preisen aus, wobei diese Buchstabenkombinationen auch auf der Ware verzeichnet sind (jedoch keine Preisangabe), weshalb man alle Produktpreise auf den Listen suchen muss. Grundsätzlich muss man meistens – aufgrund der hohen Inflationsrate – mit Dollar zahlen, der gängigsten Währung bei größeren Käufen. Es ist in Geschäften, aber auch an der Straßenecke jedoch beinahe unmöglich, verfärbte oder minimal eingerissene Dollar- oder Euroscheine loszuwerden, da die Verkäufer übertriebene Sorge haben, die Scheine selber nicht mehr weitergeben zu können – versucht man es dennoch, so kann es sein, dass der Verkaufende eine willkürliche Summe vom Wert des Scheins abzieht und ein 50-Euro-Schein nun bloß noch einen Wert von 45 Euro hat. Während in großen Supermärkten an modernen Kassen gearbeitet wird, rechnen die Angestellten in der „Alimentation“ meist im Kopf oder mit dem Taschenrechner aus, wieviel es zu bezahlen gilt. Dabei lohnt es sich, das Ganze grob im Kopf zu überschlagen, da Fehlbeträge (zu eigenen Ungunsten) relativ häufig sind.

In kleinen Straßenkiosken (wie oben abgebildet) gibt es ebenso wie auf Märkten in den seltensten Fällen festgelegte Preise; wenn man sich jedoch an anderen umliegenden Kiosken orientiert, hat man eine grobe Preisvorstellung und wird nicht betrogen.

3 Straßenhändler

Wie es in vielen Teilen Afrikas üblich ist, spielt sich ein Großteil des Lebens auf der Straße ab – so auch der Verkauf von Lebensmitteln (meist bereits fertig zubereitet) und Seife, Getränken und Sonnenbrillen, Taschentüchern und bisweilen Kleidung. In den meisten Fällen kann man bedenkenlos zugreifen und erhält trotz günstiger Preise eine gute Qualität, da die Straßenhändler die Kunden in ihrem Gebiet nicht vergraulen möchten. Viele junge Männer laufen (wie oben abgebildet) mit einem „Mini-Kiosk“ auf dem Kopf durch die Stadt und verkaufen Zigaretten, Eier, Kolanüsse, Kekse und Taschentücher. Möchte man diese zu sich rufen, so spitzt man den Mund und saugt die Luft durch die Lippen ein, bis ein lautes Geräusch entsteht. Man wird sich Ihnen als potenziellem Kunden direkt zuwenden.

4 Preise und Verhandeln

Meist muss verhandelt werden, wenn man etwas unterwegs oder auf dem Markt kaufen möchte. Dies gilt sowohl für Lebensmittel als auch zum Beispiel für Kunsthandwerk. Dabei wird der erstgenannte Preis des Verkäufers – wenn er nicht vollkommen astronomisch ist – meist ein Drei- oder Vierfaches des realistischen Preises darstellen. Sollte man jedoch während der preislichen Annäherung trotz mehrfacher Versuche dennoch nicht an dieses Drittel oder Viertel gelangen, so muss man sich entscheiden, ob man die Ware trotzdem kaufen möchte oder lieber verzichtet. Ein Grund für lange, ermüdende Verhandlungen seitens des Verkäufers kann dessen persönliche „Schmerzgrenze“ oder auch die Tatsache sein, dass er sich bewusst ist, die Ware an andere Leute am selben Tag zu einem erhöhten Preis verkaufen zu können und daher wenig Druck hat.

Es ist erstaunlich, mit welcher bemerkenswerter Ehrlichkeit zu viel gezahltes Geld kommentiert und zurückgegeben wird. Dies betrifft sowohl Straßenverkäufer als Kellner, Marktfrauen und Angestellte von Supermärkten. Lediglich die oben genannten Berechnungen des Preises im Geschäft beinhalten häufig Fehler, es wird jedoch beinahe nie zu wenig Rückgeld herausgegeben.

5 Mimik und Gestik

Die wichtigsten Gesten und mimischen Ausdrucksformen, die der Besucher in Kinshasa unterwegs auf jeden Fall kennen sollte, um reagieren zu können und Reaktionen korrekt zu deuten, sollen an dieser Stelle vorgestellt werden. Dabei wird zunächst im ersten Bild die Ausgangsposition und im zweiten Bild möglichst die Endposition der jeweiligen Geste (oder mit Mimik verknüpften Ausdrucksform) dargestellt.

Grundsätzlich soll mittels dieses Repertoires an wichtigen Gesten, die in einer Verhandlungssituation auf dem Markt, beim Gespräch mit dem Nachbarn oder als Abwehrmanöver eingesetzt werden können, die Wichtigkeit von nonverbaler, kulturspezifischer Ausdrucksvielfalt vermittelt werden. Derjenige, der bereits zu Anfang in der D.R. Kongo gängige Ausdrucksformen übernimmt und verbale mit nonverbalen Strategien verknüpft, kann besser und erfolgreicher kommunizieren. Zudem sollen häufige kulturelle Missverständnisse, die an bestimmte, unterschiedlich ausgelegte Zeichen gekoppelt sind, somit vermieden werden.

Bedeutung	Position 1	Position 2	Erklärung
Verneinung, Ausdruck von Unwillen und Missfallen. → „Nein!“			Erhobener, sich leicht bewegender Zeigefinger, ernster Blick.
Bejahung, Ausdruck von Gefallen und Zustimmung. → „Ja!“			Hochziehen der Augenbrauen.
Abzählen an den Händen, Aufzählen. → „Eins / Vier!“ (Bild 1) / (Bild 2)			Mit dem kleinen Finger der linken Hand beginnen, danach die rechte Hand.
Jemanden zu sich rufen, direkte Aufforderung zu kommen. → „Komm!“			Gespitzte Lippen, saugendes Geräusch und Bewegung der Finger (leicht zur Faust ballen).
Ausdruck von zahlreichen Dingen, Menschen, einer großen Menge. → „Viel / Viele!“			Mehrmaliger Kontakt von rechter Handfläche und linker Hand (fast Faust) oder umgekehrt (nicht obszön gedeutet).

Berichten von harter Arbeit, mühsamer Tätigkeit oder großen Problemen.

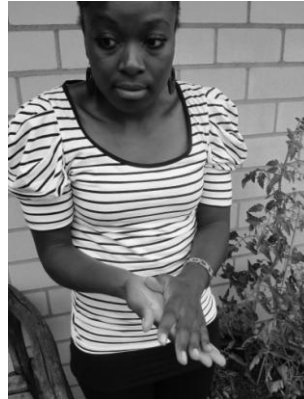
→ „**Hart / Anstrengend!**“



Entlangziehen des rechten Zeigefingers an der Stirn, „Ausschütteln“ der rechten Hand (mit Schwung), symbolisiert „Schweiß abwischen“.

Ausdruck von nicht mehr vorhandenen, aufgebrauchten oder zu Ende gegangenen Dingen, Essen, Trinken.

→ „**Alles weg / Nichts übrig!**“



Mehrmaliges Aneinanderreiben der Handinnenflächen (mit Schwung), dann evtl. Handflächen auf Kopfhöhe anheben.

Androhung von Gewalt, nonverbale Beleidigung.

→ „**Das gibt Schläge!**“



Drohender Blick, zusammengekniffene r Mund und rasches Anheben der rechten Hand in Kopfhöhe.

Bitte um Entschuldigung, nonverbale Aufforderung zu verzeihen.

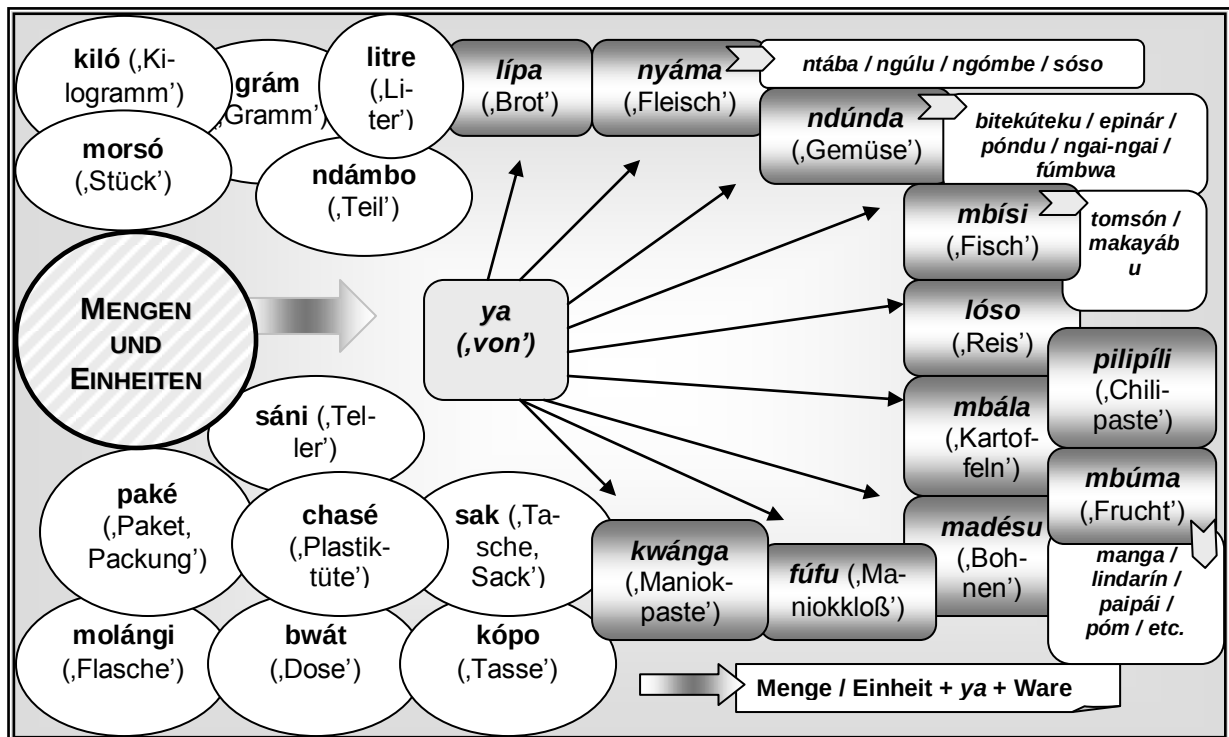
→ „**Pardon!**“



Ineinanderfalten der Hände, bittender Blick und wiegende Bewegungen mit den Händen (ruhig, mehrmals).



LEXIKALISCHE FELDER



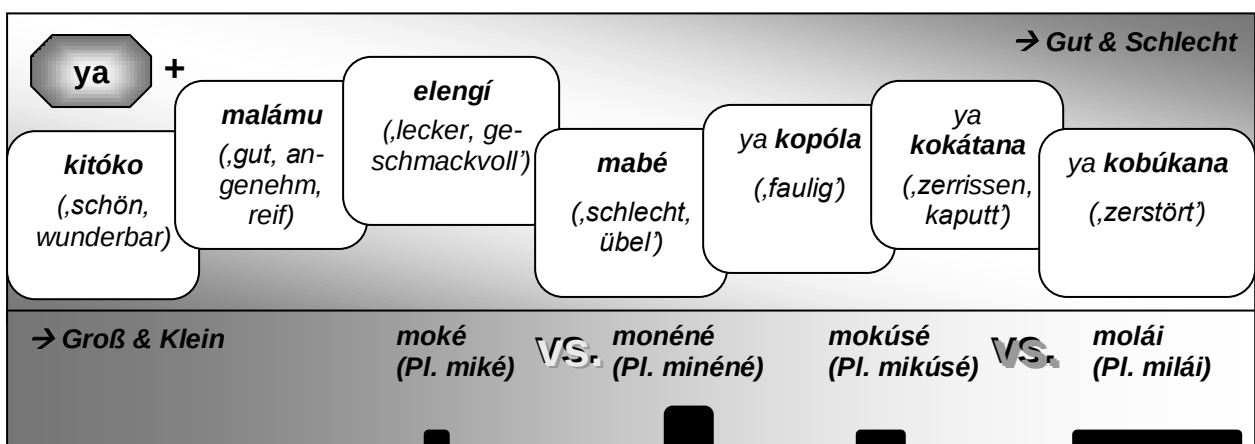
→ **Übung:** Formen Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Bausteinen.

1. (Reis) – (2 Kilogramm) – (kaufen) – (für) – (Treffen) – (von) – (meinen) – (Freunden).

2. (3 Pakete) – (Bohnen) – (morgen) – (auf dem Markt) – (kaufen).

3. (Meine Gäste) – (1 Tasche Maniokpaste) – (kaufen) – (für mich) – (vorgestern).

Qualitätsabstufungen



→ **Übung: Was heißt...**

1. (diese langen Brote)
2. (jene kurzen Fische)
3. (meine großen Mangos)
4. (unsere kleinen Kekse)

Farben

Lediglich einige wenige Grundfarben werden auf Lingala wiedergegeben; der Großteil der Farben wird jedoch aus dem Französischen entlehnt. Die französischen Farbzeichnungen werden daher von beinahe allen verstanden.

<i>elambá ya pémbé</i> (,ein weißes Kleidungsstück')	<i>lipúta ya jón</i> (,gelber Stoff')	<i>kayé ya máyi ya póndu</i> (,ein grünes Heft')
<i>bíki ya mwíndo</i> (,ein schwarzer Stift')	<i>mwána mondélé</i> (,ein weißes Kind')	<i>vwatíre ya motáne</i> (,ein rotes / gelbes Auto')

→ **Übung: Was heißt ‚mein weißes Haus‘ und ‚eine weiße Frau‘?**

sak ya blé (,eine blaue Tasche')

Fleisch, Fisch, Gemüse und Obst

Fisch	ntába / ngúlu / ngómbe / sóso	,Mangold, Spinat, Maniokgemüse, saures Gemüse, G. mit Erdnusssoße.'
Fleisch	bitekúteku / epinár / póndu / ngai-ngai / fúmbwa	,Tilapia, gesalzener Trockenfisch'
Gemüse	tomsón / makayábu	,Ziege, Schwein, Rind, Huhn.'
Obst	manga / lindarín / paipái / póm / etc.	,Mango, Mandarine, Papaya, Apfel etc.'

→ **Übung:** Verbinden Sie Oberbegriff, Einzelbegriffe und Übersetzung. Bilden Sie mit je einer Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Obstsorte einen Satz Ihrer Wahl.

1.
2.
3.
4.

§ GRAMMATIK

1 Die Pluralvorsilben (Nominalklassen im Plural)

<i>li-kémba</i> → <i>ma-kémba</i>	<i>e-lóko</i> → <i>bi-lóko</i>	<i>ndeko</i> → <i>ba-ndeko</i>
Sg.-Kochbanane Pl. 'Kochbananen'	Sg.-Sache Pl. 'Sachen, Dinge'	Sg.-Bruder Pl. 'Brüder; Schwestern'

Die Markierungen für Singular und Plural werden im Lingala in der ersten Silbe der Substantive realisiert; so existieren Singularvorsilben und Pluralvorsilben (anders als im Deutschen, wo Plural am Wortende markiert wird). In den meisten Fällen ist es so, dass je eine Singularklasse (z.B. **li-**) zu einer Pluralklasse gehört (z.B. **ma-**) und diese beiden ein Klassenpaar darstellen. Die Substantive werden meist nach ihrer inhaltlichen (semantischen) Zugehörigkeit geordnet, so sind Menschen (im Sg.) meist in der **mo**-Klasse (Klasse 1) und im Plural in der **ba**-Klasse (Klasse 2). Abstrakte Konzepte wie Liebe, Freiheit etc. stehen immer in der **bo**-Klasse (Klasse 14). Das System der Pluralvorsilben ist ein zentrales Element in der Grammatik des Lingala und wird sprachwissenschaftlich als „Nominalklassensystem“ bezeichnet, da wir es mit Klassen von Substantiven zu tun haben, die sich inhaltlich und in der Vorsilbe unterscheiden. Für alle Klassen gilt, was bereits in der ersten Einheit herausgearbeitet wurde: Haben wir es mit einer Person oder einem vertrauten (oder großen) Tier zu tun, so lautet der Subjektmarkierer am Verb **a-** (**motéyi a-zalí**) im Singular und bei mehreren Menschen **ba-** (**bandeko ba-zalí**), haben wir es mit Unbelebtem oder mit kleinen, lästigen Tieren zu tun, so lautet er **e-** (dies gilt sowohl für den Singular als auch Plural, so sagt man beispielsweise **bilóko e-zalí**).

Im Folgenden muss eine sehr knappe Auflistung der Singular- und Pluralvorsilben erfolgen, um das System deutlich zu machen. Die einzelnen Formen müssen mitgelernt werden. Eine genauere Darstellung findet sich im Grammatikanhang.

Singularvorsilbe	Pluralvorsilbe
mo- (Menschen)	ba-
n- oder m-	ba-
mo- (nicht Menschen)	mi-
li-	ma-
e-	bi-
lo-	ma-
bo-	--- (kein Plural)
ko-	---

→ **Übung:** Wie lauten die drei Sätze (1) *likámbo nayo ezalí níni*, (2) *molángi nangáí ezalí áwa* und (3) *nazóyóka pásí na lobóko* im Plural?

2 Die **-áká**-Vergangenheit (entfernte abgeschlossene Vergangenheit)

<i>na</i>	-	<i>sál</i>	-	<i>áká</i>	<i>yangó</i>	<i>kala</i>
1Sg.		machen	Verg.	Objekt	lange	
,ich habe das vor langer Zeit gemacht'						

An dieser Stelle lernen wir eine weitere Zeit der Vergangenheit kennen. Während das bereits bekannte **-ákí** Handlungen beschreibt, die zeitlich nicht allzu weit vom Sprecherzeitpunkt entfernt sind, bezeichnet die **-áká**-Zeit Handlungen, die eine deutliche zeitliche Distanz zum Zeitpunkt des Sprechens aufweisen. Dies können Vorgänge sein, die im vorangegangenen Jahr, in der Kindheit etc. abgelaufen sind.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung des Satzes **oyébisáká ngái makámbo wâná kala** als ,du hast uns soeben jene Angelegenheiten mitgeteilt'? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte.

3 Die Verbalerweiterung **-is-** (Kausativ)

<i>na</i>	-	<i>kít</i>	-	<i>is</i>	-	<i>ákí</i>	<i>ye</i>
1Sg.		aussteigen	veranlassen	Verg.	Objekt		
,ich habe ihn veranlasst auszusteigen'							

Möchte man ausdrücken, dass man jemanden veranlasst hat etwas zu tun, so muss man ein bereits bestehendes Verb modifizieren. Die Bedeutung wird erweitert, z.B. im Falle von ,ich habe ihn veranlasst in den Bus zu steigen' im Vergleich zu ,ich bin in den Bus gestiegen', unter anderem, weil eine neue Person hinzutritt. Immer, wenn ich ein Verb auf diese Art und Weise ändere im Lingala, muss ich eine Silbe einschieben, die dieses ,Veranlassen' deutlich macht. Die besagte Silbe heißt **-is-** und tritt immer hinter die Verbwurzel **-sál-**, **-mát-** oder **-kít-**.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den kurzen Satz ,ich habe ihn veranlasst nach Hause zurück-zukehren'.

4 Die Verbalerweiterung **-el-** (Applikativ)

<i>ko</i>	-	<i>tánga</i>	→	<i>Táng</i>	-	<i>el</i>	-	<i>á</i>	<i>ngái....</i>
Inf.	-	lesen		lesen	„für“	Imp.		Objekt	
		,lesen'				,Lies mir... vor.'			

Eine andere Verbalerweiterung, die **-el-** zwischen Verbwurzel (**-sál-** etc.) und Zeitendung stellt, drückt Handlungen aus, die ,für" oder ,zu" jemandem geschehen. Mit der Silbe **-el-** mache ich beispielsweise aus dem Verb **kokíta** ,aussteigen' das Verb **kokítela** ,aussteigen für jdn.' oder aus dem Verb **kotángá** ,lesen' das Verb **kotángela** ,vorlesen (lesen für)'.

→ **Übung:** Was heißt ,wir haben ihnen (= für sie) Bier gekauft'?

5 Das Passiv

e	-	ték	-	am	-	aka	for
3Sg.		verkaufen		Passiv		Gewohnheit	stark
,es verkauft sich (/ wird verkauft) gewöhnlich stark'							

Auch das Passiv wird in Analogie zu den beiden vorgestellten Verbalerweiterungen gebildet, indem ein Einschub zwischen Verbwurzel (**-ték-** von **kotéka** ,verkaufen') und Zeitsilbe erfolgt. Das eingefügte Element lautet **-am-**, wird jedoch weit seltener verwendet als das Passiv im Deutschen. In den meisten Fällen bedient man sich der unpersönlichen Konstruktion **ba-** (3. Plural), die dann im Deutschen als ,man...' übersetzt wird. Ein Beispiel für das Passiv wäre **epésamí** ,es wurde (soeben) gegeben'.

→ **Übung:** Was muss passenderweise eingefügt werden? **lóbí na pókwa** _____ (Getränke - nicht bezahlt werden) **té**.

6 Unregelmäßige Formen von **koyâ**

o	-	y	-	ê	té
2Sg.		kommen		Verg.	Vern.
'Du bist (soeben) nicht gekommen.'					

Wenn das Verb **koyâ** ,kommen' im Präsensperfekt verwendet wird, so lauten die Formen **nyê**, **oyê** und so weiter. Dieses Verb stellt eines der drei Verben mit unregelmäßigen Formen dar (neben **kolía** ,essen' und **kokende** ,gehen').

→ **Übung:** Was bedeuten die Sätze **bayê naíno té** und **nyê áwa pô na bínó**?

7 Veränderliche Adjektive

<i>mwána</i>	<i>mokúsé</i>	<i>bána</i>	<i>mikúsé</i>
Kind	kurz	Kinder	kurz (Pl.)
,ein kleines Kind'		,kleine Kinder'	

Sehr wenige Adjektive sind im Lingala veränderlich. Lediglich die vier Adjektive **moké** (,klein, dünn'), **monéné** (,groß, dick'), **mokúsé** (,kurz, klein') und **molái** (,lang, groß') weisen im Plural Formen mit **mi-** auf.

→ **Übung:** Was heißt ,die großen Kinder haben mir Reis gekauft' auf Lingala?

8 Die Konjunktionen **ke** / **ete**

<i>Olobí</i>	<i>ke</i>	<i>bazalí</i>	<i>malámu?</i>
Verb	Konj.	Verb	gut
'Hast du gesagt, dass es ihnen gut geht?'			

Die Konjunktion **ete** ,dass' ist etwas aus der Mode gekommen und stattdessen wird immer häufiger die französische Entsprechung **ke** verwendet, die den Nebensatz jedoch auf vollkommen gleiche Weise einleitet.

→ **Übung:** Wie übersetzt man ,ich weiß, dass du hier warst' ins Lingala?

ÜBUNGEN

1. Welches Wort passt? Bitte setzen Sie ein. In einigen Fällen passen unterschiedliche Wörter.

1. Mamá nangái akendákí kosómba _____
ya lóso na zándó.

2. _____ móko ya nyáma ya ngómbe na
ndúnda ezalí ntálo bóni?

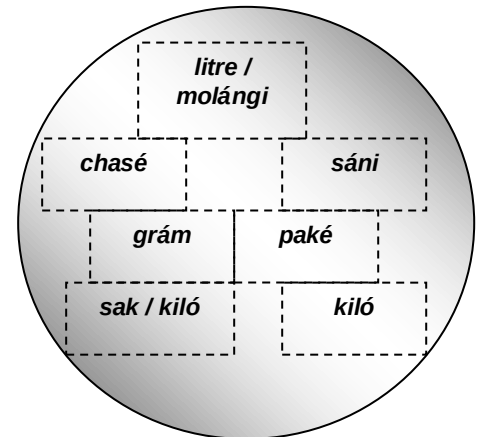
3. Sikóyo ntálo ya masanga emátákí na Kin.
_____ móko ezalí kombyé mikolo óyo?

4. Senk cents _____ ya sukáli ezalí ebelé. To-
kosómba káka paké ya moké.

5. Bána nangái balingí babiskwí míngi... _____
móko ezalí kombyé na zándó?

6. Bamamá ya Limete batékaka ba _____ ya
ndúnda mikolo nyónso. Batékaka póndu, bitekú-
teku na ngai-ngai.

7. Ndeko nangái alámbelákí bísó _____ móko
ya fúfu. Tolíákí nyónso!



2. Verbinden Sie Frage und Antwort!

Papá, mbúma óyo ezalí ntálo níni?

Ntálo nayo ya súka ezalí níni?

Okosómbela ngái ndúnda? Nazóyóka nzala.

Nazólúka paké móko ya margarine, ezá wápi?

Kalkíl nayo ezá mabé... olingí nafúndá yo?

Molángi móko ya masanga óyo ezalí kombyé?

Bapaké ezalí kúná... lúká
byé!

Té, kosála yangó té, par-
don!

Mikolo óyo masanga ezá
míl francs.

Mbúma óyo ezalí dé
cents... olingí bambúma
bóni?

Pô na ngái ntálo ya súka
ezalí senk dolár!

Té, nazá na mbóngo té.
Sómbá yangó yo móko!



3. Was möchten die Kunden kaufen? Schreiben Sie auf Lingala (und Deutsch) auf, was Sie den Kaufwünschen entnehmen können.

1.

-
- ..

Übersetzung:

- ..

2.

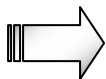
3.

4. Sie sind auf dem Marché Gambela in Kinshasa unterwegs und möchten für eine größere Feier einkaufen. Wie drücken Sie sich aus?

1.

„

!“

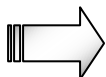


[Ein Kilogramm Rindfleisch, ein Sack Kartoffeln, drei Packungen Kekse!]

2.

„

?“

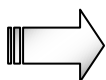


[Wie teuer: Eine Flasche Bier, zwei Becher Bohnen, ein Sack Reis]

3.

„

?“

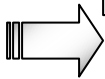


[Wo kaufen: Drei Kilo Ziegenfleisch, drei schöne Bananen, gutes Gemüse]

4.

„

!“

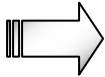


[Vier Eier, ein Teller Reis mit Hähnchen, zwei große Fische!]

5.

„

!“

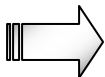


[Zu teuer, nichts kaufen!]

6.

„

!“



[Einverstanden mit Preis, aber noch eine Banane dazu!]

5. Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Satzbausteinen.

1.

*kolinga
kofúta na dolár
kondima té
kosómba
elóko té
kokende*



2.

*kolinga
kosómba
bitábe mitáno
mápa míbalé
masanga
nzala*



3.

*kokalkilé mabé
kosómba moké
kofúta nyónso té
kozala malámu té
kofúnda ye
kokende*



4.

*nyáma óyo
elengí té
ntálo míngi
kosómba áwa té
kolúka yangó
na Limete*



6. Die Marktfrau versteht Sie nicht... sagen Sie ihr, was Sie genau möchten!

Olingí kosómba madésu ya pémbé?	Té, ... (heute - wollen - guten Reis - kaufen - 1 Kilogramm)
Eske moyen ezalí ofútá na dollar epái na ngái?	Té, ... (nur Francs haben - also - nichts kaufen - morgen wieder- kommen)
Olingí níní? Nabosaní dejá... olingí lóso?	Té, ... (drei grüne Teller - kaufen wollen - dann zwei Brote - 1 Kilogramm Fleisch)
Nápésá yo bitábe mitáno?	Té, ... (drei gelbe Mangos - kaufen wollen - zwei lange leckere Brote - auch)



7. Vervollständigen Sie bitte das Gespräch mit der Marktfrau. Versuchen Sie bereits beim ersten oder zweiten Hören in den Pausen eine passende Antwort zu finden und diese laut auszusprechen. Sollte Ihnen dies noch nicht gelingen, so schreiben Sie sie zunächst auf (nach mehrmaligem Hören). Im Übungsschlüssel ist ein Lösungsvorschlag zu finden.

Marktfrau: „...“

Antwort: „ “

Marktfrau: „...“

„ “

➡ **Marktfrau:** „...“

➡ **Antwort:** „...“

➡ **Marktfrau:** „...“

➡ **Antwort:** „...“

➡ **Marktfrau:** „*Merci, kéndé malámu!*“

8. Bitte schreiben Sie ein Gespräch auf, in dessen Verlauf Sie auf dem Marché Gambela an einem Marktstand bei Frau Mbanza nach Reis, 2 kg Ziegenfleisch, Maniokgemüse und einem Stück Fisch fragen. Als Frau Mbanza Ihnen entgegnet, dass all dies vorhanden ist, möchten Sie gerne den Preis wissen. Der von ihr genannte Preis scheint Ihnen jedoch zu hoch zu sein. Daher versuchen Sie zu feilschen und werfen ihr vor, dass sie falsch (oder schlecht) rechnet. Am Ende des Gesprächs werden Sie sich einig und Sie kaufen zudem noch ein Paket Kekse, 500 g Zucker, etwas Chilipaste und drei Flaschen Bier bei Frau Mbanza. Zum Abschied wünschen Sie ihr alles Gute und verabschieden sich.



DIE REDEMittel



→ Die Redemittel dieser Einheit beschäftigen sich unter anderem mit Ausdrucksmöglichkeiten beim Einkauf und Aushandeln des Preises.

1 Nach Ware fragen

Ozalí na...?

Pésá ngái...!

...ezalí?

Nazalí na bezwá ya...!

Nazólúka...

Nalingí kosómba...

Haben Sie...?

Geben Sie mir (bitte)...!

Gibt es...?

Ich brauche...!

Ich suche...

Ich möchte gerne... kaufen.

2 Wünsche zu Qualität äußern

Nalingí...

Pésá ngái... ya byé!

Lúkelá ngái... ya byé / ya monéné / ya kitóko!

(such-für mich... von gut / von groß / von schön)

Tyéla ngái káka óyo ya...!

(stell-hin-für mich nur dies von...)

Elóko ya... ekosépelisa ngái.

(Sache von... es-wird-freuen-machen mich)

Ich möchte / hätte gerne...

Geben Sie mir gute...!

Suchen Sie mir gute / große / schöne...!

Gib mir nur dieses...!

Eine... Sache wird mich freuen / mir Freude machen.

3 Mengen / Größen erfragen und sich dazu äußern

Pésá ngái molángi ya...

Paké móko ya... ezalí?

Nazólúka litre móko ya...

Bwát ya... etékamaka wápi?

Nazá na bezwá ya chasé móko ya...

(ich-bin mit Notwendigkeit von Sack eins von...)

Pésá ngái kiló / grám ya...

Geben Sie mir eine Flasche...

Gibt es ein Paket...?

Ich suche einen Liter...

Wo wird eine Dose... verkauft?

Ich brauche eine Tüte...

Geben Sie mir ein Kilo / ein Gramm...

4 Nach Farben fragen und sich dazu äußern

Eske elóko na langi ya...ezalí?

Nazólúka... ya pémbé!

Ozá na... ya motáne?

Ya máyi ya póndu ezalí lisúsu té?

(von Wasser von Maniokgemüse es-ist mehr nicht?)

Ya mwíndó ezalí?

Lúkelá ngái... ya jón!

Nalingí nazwá... ya blé!

Gibt es etwas in der Farbe...?

Ich suche ein weißes...!

Haben Sie rote / gelbe...?

Gibt es kein grünes mehr?

Gibt es ein schwarzes? / Gibt es das in schwarz?

Suchen Sie mir ein gelbes... heraus!

Ich würde gerne ein blaues... bekommen!

5 Nach dem Preis fragen

... ezalí kombyé?

Óyo nyónso esálí bóni?

Kiló móko ya... ezá kombyé?

Yébisá ngái ntálo ya...

Litre móko ya... ezalí na ntálo níni?

Óyo kombyé?

Wieviel kostet...?

Wieviel macht das alles (zusammen)?

Wie teuer ist ein Kilo...?

Nennen Sie mir den Preis von...

Wieviel kostet ein Liter...?

Was kostet das?

6 Verhandeln

Nakopésa yo...

Olobí níni?

Óyo ntálo nangái ya súka...

(dieses Preis mein von Ende...)

Kítisá ntálo ko!

Óyo ezá ntálo míngi...

Ozá libóma?

(du-bist Verrückter?)

Y'okósaka for!

Nakosómbe yangó na...

Masólo esílí, naké nanga.

Nandímí. Ezalí óke.

Tokoyókana té.

Ich gebe Ihnen...

Also? / Was sagen Sie dazu?

Dieses ist mein letztes Angebot.

Nun senken Sie doch (endlich) den Preis!

Das ist zu teuer...

Spinnst du?

Du betrügst wohl gerne!

Ich werde das für... kaufen.

Das Gespräch ist vorbei, ich bin weg.

Ich bin einverstanden. Das ist okay.

Wir werden nicht (mehr) übereinkommen.



WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

Da in dieser Einheit die Singular- und Pluralvorsilben eingehend behandelt wurden, stehen sämtliche Substantive ab dieser Lektion immer in ihrer Singularform im Wörterverzeichnis. Das Wort **bamánga** ‚Mangos‘ findet sich dementsprechend unter **manga** ‚Mango‘.

-bákisa	hinzufügen, nachschütten
bamisúsu	die anderen, andere
-bánga	fürchten, Angst haben vor
bíki	Stift
biskwí	Keks
bitekúteku	Mangold-Gemüse
blé	blau
bokútani	Treffen, Meeting, Rendez-vous
bóni boyé ko!	so nicht! / wie bitte? (empört)
-búkana	zerstört werden; kaputt gemacht werden
bwát	Dose, Konserve
chasé	Plastiktüte, Beutel
dolár	Dollar
elambá	Kleidungsstück
epinár	Spinat
esíka	Ort, Stelle
esílí	es ist ausverkauft, aufgebraucht
etábe	Banane
etíkalí	es ist übrig
ezángá	ohne
fúfu	Maniokkloß
fúmbwa	Gemüse in Erdnusssoße
-fúnda	beschuldigen, verraten, denunzieren
grám	Gramm
jí	Saft
jón	gelb
kalkíl	Rechnung, Berechnung
-kalkilé	rechnen, ausrechnen
-kátana	zerreißen
kayé	Heft
kiló	Kilogramm
Kin	Kinshasa
kitóko	schön, hübsch; Schönheit
-kóma	<i>hier:</i> werden
kombyé	wieviel
kópo	Glas, Tasse

kwánga	Maniokpaste (gegoren)
-lámba	etw. kochen
-lámbela	kochen für; bekochen
likayábu (Pl. makayábu)	gesalzener Trockenfisch
likémba	Kochbanane
líki	Ei
lilála	Orange
lindarín	Mandarine
lípa	Brot
lipúta	Stoff
litre	Liter
lóso	Reis
mabé	schlecht, übel; mies
madésu	Bohnen
mafúta	Öl, Fett
manga	Mango
margarín	Butter, Margarine
máyi ya póndu	grün
mbála	Kartoffeln
mbísi	Fisch
mbúma	Frucht
mikolo óyo	in der letzten Zeit, jetzt, kürzlich
mobésu	roh
mobímba	ganz, komplett
moké	<i>hier:</i> klein; dünn
mokúsé	kurz, klein
molái	lang, groß
molángi	Flasche
mondélé	weiß (Menschen), Weiße(r)
mopáya	Gast, Fremder, Besucher
morsó	Stück, Ecke
motáne	rot, gelb
moyen ezalí	es ist möglich, machbar
mwé cher	weniger teuer; günstiger
mwíndó	schwarz
ndámbo ya...	Hälfte von, Teil von...
-ndíma	akzeptieren, annehmen
ndúnda	Gemüse
ngai-ngai	säuerliches Gemüse
ngómbe	Rind
ngúlu	Schwein
ntába	Ziege

nyáma	Fleisch; Tier
nyáma ya...	...-Fleisch
nyónso	alles; jede, jeder, jedes
páipai	Papaya
paké	Paket, Päckchen
pémbé	weiß (keine Menschen)
pilipíli	Chilisoße
-póla	nass werden, faulen; verlieren (Sport)
póm	Apfel
póndu	Maniokgemüse
sabúni	Seife
sak	Tasche, Rucksack
saládi	Salat
sáni	Teller
-síla	zu Ende gehen, aufgebraucht sein
-símba	halten, berühren; <i>hier</i> : hinkommen, stimmen
-sómba	kaufen
sóso	Huhn; Hähnchen
-téka	verkaufen
-tíka	lassen, in Ruhe lassen
tomáti	Tomate
-tómbela	jdm. wünschen
tomsón	Tilapia-Fisch
vwatíre	Auto
ya kobúkana	zerstört
ya kokátana	zerrissen
ya kopóla	verfault, faulig; schlecht
-zala na bezwá	brauchen, benötigen
-zánga	fehlen, mangeln; vermissen

EINHEIT 6 – Essen und Trinken



- Sich informieren
- Bestellen
- Sich über Qualität äußern
- Sich über Quantität äußern
- Bezahlen und Trinkgeld geben

DIALOGUE



► Dialog A: Auf ein Bier im „Chez Kapeta“



Ralph wird nach einigen Tagen von seinem Nachbarn Nzimbi nach Kauka in die kleine Bar „Chez Kapeta“ eingeladen, wo sie gemeinsam ein Bier trinken.

- Moníngá nangáí, tofándá wápi?
- Zélá. Nakotúna tontin wâná... mamá! Plas ezalí? Tozá míbalé.
- Bofándá na mésa óyo! Bozélá, nakosúkola yangó mbalamóko. Bokoméla níni?
- Pô na ngái káka Tembo. Ralph, olingí níni?
- Nayébí té. Eske Castel ezalí?
- Ezalí. Kási ezá malíli té. Tozalákí na kuró té na tóngó. Kási Primus ezá ya malíli...
- Likámbo té. Nakoméla nde Primus.
- Mein Freund, wo sollen wir uns hinsetzen?
- Warte. Ich frage die Bedienung... hallo! Gibt es noch Platz? Wir sind zu zweit.
- Setzt euch an diesen Tisch. Wartet, ich säubere ihn eben. Was trinkt ihr?
- Für mich einfach Tembo. Ralph, was möchtest du (trinken)?
- Ich weiß nicht. Gibt es Castel?
- Ja, gibt es. Aber es ist nicht kalt. Am Morgen hatten wir keinen Strom. Aber Primus ist kalt...
- Kein Problem. Ich trinke also Primus.

Nach einiger Flaschen Tembo möchte Nzimbi noch mehr trinken und ruft die Kellnerin, die jedoch nicht erscheint.

- Mamá, ozówúmela wápi boyé? Nabêngá yŏ kala!
- Límbisá ngái, nazalákí kosúkola bakópo na kúku.
- Tálá, nasílisi bóki. Pésá lisúsu! Pô na masta nangái pê.
- Masanga esílí...
- Boyé tokozónge palé. Tolangwê dejá! Mâ mbóngó!
- Gute Frau, wo treiben Sie sich herum? Ich habe Sie vor langer Zeit gerufen!
- Entschuldigung, ich war dabei in der Küche die Gläser zu spülen.
- Schauen Sie, ich habe das Bier aufgetrunken. Geben Sie (mir) noch mehr! Meinem Freund auch.
- Es gibt kein Bier mehr...
- Also gehen wir nach Hause. Wir sind schon betrunken (genug)! Hier, das Geld!

→ **Übung:** Wie erkundigt man sich danach, ob es kaltes Bier gibt?

Eske masanga ya malíli ezalí?

Eske batontín balangwê na tóngó?



► Dialog B: Ein Restaurantbesuch



Sandra wird von ihrem kongolesischen Freund Egide in ein gutes Restaurant der Hauptstadt am großen Boulevard eingeladen.

- Bolingo nangái, nazalí kosepela kolía na yõ na restoró óyo ya kitóko...
- Merci mingi pô na invitasyó nayõ, Egide.
- Nakosénga bakárt, zélá! Exkizé, bomémelá bísó bakárt kõ, ezówúmela!
- Ezósála elóko té, Egide.
- Pardon mingi, bozwá bakárt! Kási makayábu na kwánga ezalí té leló. Nawútí kotúna kwizinyé nabísó...
- Nazócomprendre. Topóní dejá. Nakolía sóso ya kokalinga, fúfu na pondú.
- Pô na ngái sáni móko ya liboké na bitekutékú, madésu na lóso...
- Leló tolámbákí liboké té, mbísi esílí. Kási nakokí komémela yõ néti ntába ya kokalinga.
- Likámbo té. Átá ntába, nalingaka gû nayangó mingi.
- Meine Liebste, ich freue mich mit dir in diesem guten Restaurant zu essen...
- Vielen Dank für deine Einladung, Égide.
- Ich werde die Karten verlangen, warte! Entschuldigen Sie, bringen sie uns doch bitte die Karten, das dauert ja (ewig)!
- Das macht nichts, Égide.
- Entschuldigung vielmals, nehmen Sie die Karten! Aber es gibt heute keinen gesalz. Fisch mit Maniokpaste. Ich habe gerade eben unseren Koch gefragt...
- Ich verstehe. Wir haben schon gewählt. Ich werde gebratenes Hähnchen mit Fufu und Maniokgemüse essen.
- Für mich (bitte) einen Teller Liboke-Fisch mit Bitekuteku-Gemüse, Bohnen und Reis...
- Heute haben wir keinen Liboke gekocht, es ist kein Fisch mehr da. Aber ich kann Ihnen z.B. gegrillte Ziege bringen.
- Kein Problem. Auch Ziegenfleisch mag ich vom Geschmack her gerne.
- Nach dem Essen erkundigt sich ein Kellner nach weiteren Wünschen.*
- Eske bilóko ezalákí elengí?
- Tolíe byé, kási fúfu ezalákí malíli. Mbala ekoyâ nalingí kolía fúfu ya móto, papá.
- Nayókí. Bolingí namémelá bínó desér to kafé?
- Té, ekokí. Yáká káka na faktír!
- Haben die Gerichte gut geschmeckt?
- Es war gut, aber das Fufu war kalt. Nächstes Mal möchte ich gerne heißes Fufu essen, mein Herr.
- Ich habe verstanden. Möchten Sie ein Dessert oder einen Kaffee?
- Nein danke. Die Rechnung, bitte!

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die zusammengehörenden Teilsätze.

Olingí namémelá...	...	...liboké té.
Pardon míngi, tolámbákí...	...	...pésá nga mbísi ya móto!
Mbísi ezalákí malíli,...	...	...yǒ sóso na kwanga?

→ **Übung:** Finden Sie passende Satzanfänge!

	...ezówúmela makási!
	..., ekokí boyé!
	..., yáká na faktír!

→ **Übung:** Ordnen Sie die Sätze bitte ihrer richtigen Übersetzung zu.

Sókí ntába ezalí té, yáká káka na faktír!	▶	Ich esse nur Ziege, wenn es das nicht gibt, werde ich nach Hause gehen!
Gû ya ntába ezalí kitóko, yáká na basáni míbalé!	▶	Der Geschmack von Ziege(nfleisch) ist gut, bringen Sie zwei Teller!
Nalíaka káka ntába, sókí ezá té, nakozóna palé!	▶	Wenn es keine Ziege gibt, bringen Sie bitte einfach die Rechnung!



► Dialog C: Ein Straßenimbiss in Matongé



Tobias möchte unterwegs am Malewa-Imbiss von Bibiche schnell etwas zu essen besorgen, das er sich einpacken lässt.

- Mbóte, mamá! Bóni nzóto?
- Pozé! Leló okolía níni, papá Tobias?
- Nakolía áwa té, nazá presé. Kási tyéla nga bilóko na chasé, boyé nakodamé na palé. Ozá na kamúndeke ya byé?
- Guten Tag! Wie läuft's?
- Alles locker. Was wirst du heute essen, Tobias?
- Ich werde nicht hier essen, ich bin in Eile. Aber pack mir die Sachen (bitte) in eine Tüte, dann werde ich es zu Hause essen. Hast du gute Fleischspieße?

- Té, leló nakalingákí kamúnde té, kási tomsón ya kotúmba ezalí. Lóbí biléi nangái esepelisákí yó?
- Ah mbísí nayó eswí makási... otyé pilipíli míngi, mamá. Namelímélí, kási pósa mayí esúkákí té. Pê múngwa ezángákí...
- Pardon, natálákí byé té tango natyákí pilipíli na múngwa na chasé. Kási leló ekoswá té; natyéli yó pilipíli té.
- Okobákisela ngái mwá moké ya ndúnda wâná pê chasé móko ya ngúba ya kokalinga? Ndúnda ezá níni?
- Yang'wâná ezalí ngai-ngai.
- Nafútela yó bóni?
- On dirait ekosála senk míl. Kási toyébaní byé pô oyaka áwa mikolo nyónso. Boyé okofútela ngái káka kat míl.
- Merci míngi, mamá. Ozalí na motéma malámu. Mâ mbóngo!
- Nein, heute habe ich keine Spieße gebraten, aber gegrillter Tomsón-Fisch ist da. Haben dir meine Gerichte gestern geschmeckt (gefallen)?
- Ach, dein Fisch war sehr scharf... du hast zuviel Pilipíli (Chili) hinzugetan. Ich habe die ganze Zeit über getrunken, aber der Durst hörte nicht auf. Und es fehlte Salz...
- Entschuldigung, ich habe nicht gut hingeschaut, als ich Pilipíli und Salz in die Tüte getan habe. Aber heute wird er nicht scharf sein; ich habe dir kein Pilipíli hinzugetan.
- Wirst du mir noch ein bisschen von dem Gemüse da hinzufügen und ein Tütchen gebratene Erdnüsse? Was für ein Gemüse ist das?
- Das ist Ngai-Ngai, (leicht säuerliches Gemüse).
- Wieviel bin ich dir schuldig?
- Eigentlich macht das fünftausend. Aber wir kennen einander gut, weil du jeden Tag hierher kommst. Somit zahlst du mir nur viertausend.
- Vielen Dank. Du hast ein großes Herz. Bitte, das Geld!

→ **Übung:** Wie muss es richtig heißen? Bitte kreuzen Sie an.

1 Bákiselá mwá moké ya pilipíli ngái! Bákiselá ngái mwá moké ya pilipíli! 2 Bóni tokofútela yo? Tokofútela yo' bóni?	3 Pésá nga chasé móko ya ngúba! Pésá nga móko chasé ya ngúba! 4 Ah mbísi nabínó eswákí makási... Ah mbísi nabínó ezalí eswí makási...
---	--

→ **Übung:** Was heißt der Satz auf Deutsch?

Otyélákí ngái ngúba ebelé ya kokalinga na chasé wâná?



KULTURELLE HINWEISE



→ Woran lässt sich erkennen, dass es sich bei der dargestellten Situation nicht um ein klassisches Restaurant, sondern um eine Straßenbar in Kinshasa handelt?

► IN BAR UND RESTAURANT – Einige Übungen



A. Sie möchten in der Bar „Chez Kapeta“ Trinkgeld geben, dieses wird jedoch mit erstauntem Blick zurückgewiesen.

Offensichtlich...

☐

verdient das Personal in den Bars von Kinshasa so gut, dass es kein Trinkgeld nötig hat. Das nächste Mal lassen Sie es bleiben.

☐

ist es im Kongo nicht üblich Trinkgeld zu geben. Sie möchten sich jedoch dennoch für die gute Bewirtung bedanken und erklären der Bedienung, warum Sie etwas mehr geben.

B. Die Bedienung in den Bars von Kinshasa...

☐

beeilt sich normalerweise alle leeren Flaschen schnell abzuräumen.

☐

lässt leere Flaschen in der Regel stehen. Viel Bier zu trinken steht für gesellschaftliches Prestige.

C. Wenn Egide in einer Bar mit Live-Musik etwas aufschreibt und das Papier mit einigen Geldscheinen dem Sänger reicht, dann möchte er...

☐

dass sein Name immer wieder vom Sänger in die Lieder eingebunden wird und er somit dem Prinzip der so genannten „Mabanga“, einer beliebten öffentl. Geltungssucht, folgt.

☐

dass die Musiker aufhören zu spielen, weil die so genannte Rumba von älteren Herren auf alten Instrumenten gespielt einfach grausam klingt.

1 Bars und Alkohol

Kleine Straßenbars mit einigen Plastikstühlen, eiskaltem Bier und lauter Musik findet man in Kinshasa, aber auch in anderen Städten der D.R. Kongo an jeder Ecke. Meist handelt es sich bei den Inhabern um Familien, die normalerweise Getränke verkaufen, sich durch eine kleine improvisierte Bar jedoch noch etwas hinzuverdienen möchten. Die Preise sind generell in den meisten dieser kleinen Bars ungefähr gleich. Im Kongo wird grundsätzlich sehr viel Alkohol (hauptsächlich Bier) konsumiert, vor allem da Bierkonsum in der Öffentlichkeit nicht verpönt ist, sondern eher ein Zeichen finanzieller Unabhängigkeit und eines gehobenen Lebensstils darstellt. Nicht selten sieht man um die Mittagszeit wohlhabendere Männer in Anzug mit Sonnenbrille in kleinen Bars vor einigen leeren Flaschen Bier sitzen, wo sie die Mittagszeit (und womöglich auch den Nachmittag) verbringen. Dabei gilt meistens der Grundsatz, dass leere Flaschen (die aufgrund der Füllmenge von 0,75 Litern auch recht groß sind) von den Kellnerinnen lediglich auf Anweisung entfernt werden, da für alle Umstehenden deutlich werden soll, wie gut die eigene Finanzlage aussieht. Die Straßenbars, die meistens **nganda** oder **terás** genannt werden und beinahe nie geschlossene Räume aufweisen, haben nicht selten langsames und unfreundliches Personal, das – wenn es nicht zur Familie gehört – sehr schlecht verdient. Dennoch ist es nicht üblich Trinkgeld zu geben. Sollte man der Bedienung dennoch etwas zukommen lassen, dann muss dies explizit erklärt werden und darf auf keinen Fall einfach auf dem Tisch liegen gelassen werden (wo es sonst nämlich nicht lange liegen bleibt). Das größte Problem stellt in vielen kleinen Bars der Strom da, der hin und wieder für mehrere Stunden ausfällt. Daher haben einige größere Bars, deren Inhaber es sich erlauben können, häufig Notstromaggregate.

2 Im Restaurant

Die Restaurants sind im Kongo – sofern es sich um Restaurants handelt, die von ihrem Standard her auch auf internationaler Ebene mithalten können – vergleichsweise teuer und daher hauptsächlich im ökonomischen Zentrum der Städte angesiedelt, wo sie meist von Mitarbeitern internationaler Organisationen, Ausländern und reichen Kongolesen besucht werden. Die Platzwahl ist meist eingeschränkt und wird von einem eigens dafür verantwortlichen Kellner angeleitet. Die Entgegennahme der Bestellung, der Service am Tisch und das Trinkgeld-System sind dabei genauso wie in Europa und daher wird es auch nicht verwundern, dass ebenfalls die Gerichte Pizza, europäische Fleischgerichte, Pasta und weitere internationale Gerichte, jedoch kaum kongolesisches Essen beinhalten. Dennoch gibt es einige Ausnahmen in Kinshasa, wo man auch traditionell zubereitet Krokodil (**ngandó**), Schlange (**nyóka**) oder Wildschwein (**ngúlu ya zámbo**) – allerdings auch zu erhöhten Preisen – auf der Speisekarte findet. Gute kongolesische Küche, die auch Einheimische dort genießen, kann man jedoch an vielen Straßenecken in einem der mit mehr oder minder reichem Angebot versehenen **Malewa**-Imbissen finden; und dies zudem zu sehr günstigen Preisen.

3 Die Malewa-Imbisse

Möchte man im Kongo gut und günstig essen und scheut die einheimische Küche in ihrer ganzen Vielfalt nicht (die weit mehr bieten kann als Schlange oder Raupen), so sind die so genannten **Malewa** zwischen acht Uhr morgens und fünf Uhr nachts die beste Adresse. In allen Stadtvierteln neben Hauptstraßen, großen Bürokomplexen, größeren Bars oder Fabriken gelegen, sind sie zentrale Anlaufstelle für alle Hungrigen vor, zwischen oder nach der Arbeitszeit. Dabei muss man grundsätzlich unterscheiden zwischen Malewa-Imbissen, die lediglich Snacks wie **kamúndele** (Fleischspieße), **tomsón ya kotúmba** (gegrillter Fisch), Kekse, Brot, Erdnüsse und Eier anbieten und andere, deren Angebot von Bohnen, Reis, diversen Fleischgerichten, Gemüse bis hin zu in Bananenblättern gegartem **Liboké**-Fisch reicht und die aufgrund der Vielfalt ihres Angebots in der ganzen Stadt bekannt sind. Die kleinen **Malewa**-Stände, die lediglich die oben beschriebenen Speisen für zwischendurch anbieten, sind dabei die häufigsten und bilden meist den letzten Vorposten vor dem Morgen für all die Nachtschwärmer, die aus Rumba-Bars oder Clubs nach Hause strömen und die noch hungrig sind. Zahlreiche kongolesische Familien, bei denen zu Hause gekocht wird, raten Ausländern häufig von Malewa-Imbissen ab, da dort minderwertiges Fleisch mitverarbeitet würde oder einige Sachen wie Eier nicht frisch seien. Dieser Verdacht ist in den meisten Fällen jedoch unbegründet, da alle **bamamá malewa** (die Imbiss-Inhaberinnen) ihren Stand immer am selben Ort aufschlagen und sich schlechte Qualität bei einer bestimmten Stammkundschaft kaum leisten können. Dennoch kann man nicht dafür garantieren, dass bei den konstant niedrigen Preisen des Straßenessens niemals etwas danebengeht. Grundsätzlich werden morgens **beigné na mwámbe** (in Fett gebackene Teigkugeln mit Erdnusssoße), mittags **makaroní** (Spaghetti mit Ei und Pilipili) oder auch Fisch und abends dann Fisch, Rindfleischspieße, **kwánga** (Maniokpaste), Truthahnspeieße und Hähnchen angeboten, bei einigen auch weitere Speisen.

4 Nachtleben und Tanzen

Das kongolesische Nachtleben mit der Partymetropole Kinshasa ist weit über die Grenzen des Kontinents berühmt. Kaum eine Stadt weltweit kann mit einer derartigen Dichte an Bars, Live-Musik, kleinen Discotheken (**dancing** oder **night-club**) oder großen Clubs (**bwát de nwí**) aufwarten, die das Nachtleben bestimmen, welches wiederum die gesamte Gesellschaft prägt und den Lebensrhythmus bestimmt. Bei aller sozioökonomischer Härte und der Fülle an Problemen, die die D.R. Kongo heute kennt, scheint das Nachtleben weiter zu expandieren und mehr Geld denn je für Alkohol, Club-Eintritte und Konzerte ausgegeben zu werden. Die großen Musiker wie **Werrason**, **Fally Ipupa**, **Koffi Olomide** und **Félix Wazekwa** lassen mit der weltbekannten kongolesischen Soukous-Musik einige Sorgen der Bevölkerung Abend für Abend (systematisch) vergessen, was wiederum der Bierindustrie (bei der die Musiker unter Vertrag stehen) zu Gute kommt. Trotz der enormen Kluft zwischen Arm und Reich, die sich insbesondere nachts vor den Toren der großen Nachtclubs Kinshasas auftut, deren Eintritts- und Getränkepreise für die meisten schlichtweg unerschwinglich sind, fasziniert das Nachtleben dieser Metropole alle, die es zum ersten Mal kennen lernen. Und die öffentlichen Konzerte der großen kongolesischen Stars, zu denen mehrere Zehntausende Fans strömen, lassen den aktu-

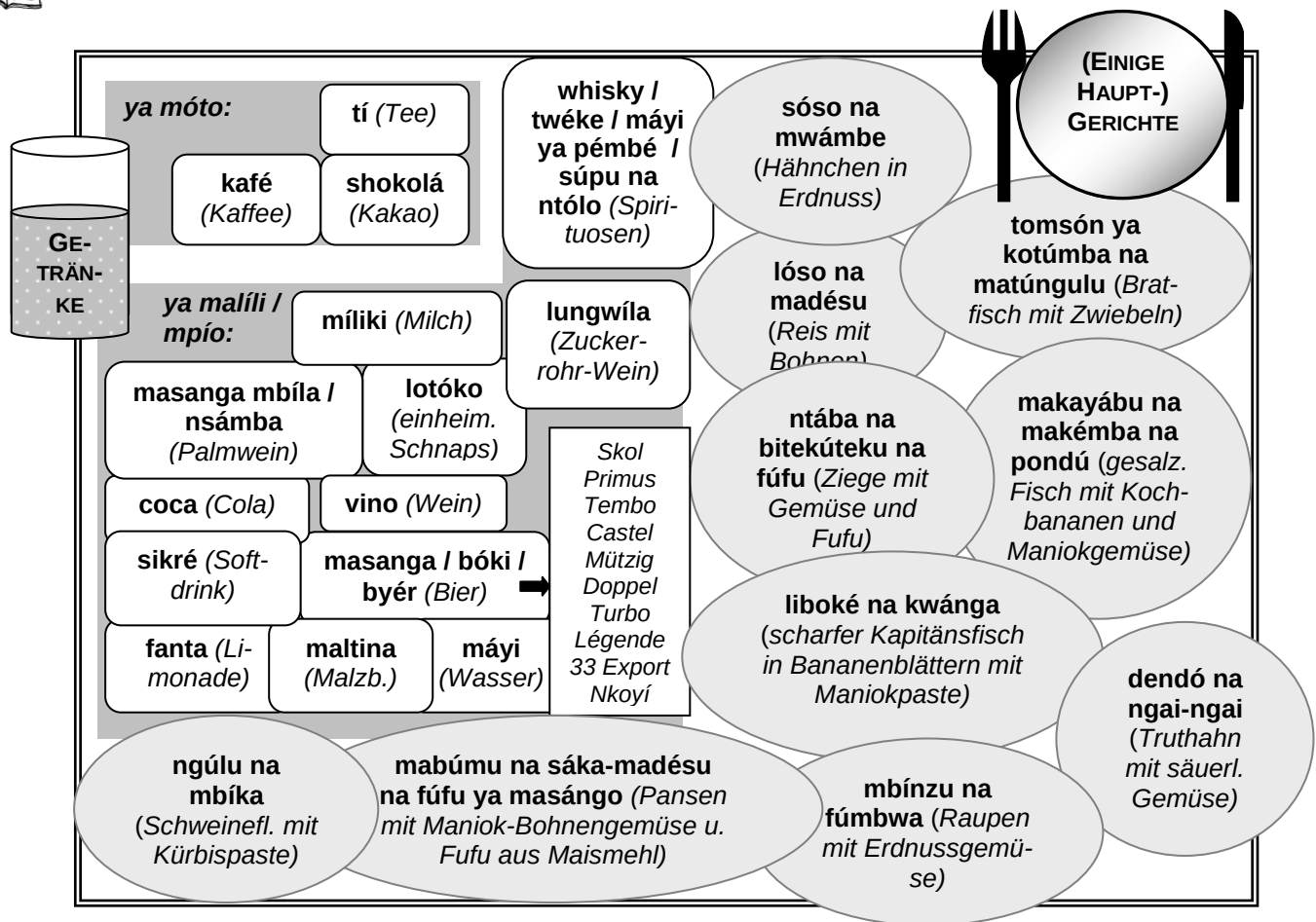
ellen Zeitgeist Kinshasas (zwischen sorgloser Vergnügungssucht, erfolgreicher Verdrängung der Probleme, Lebensfreude und einem ausgeprägten Musikkult) wohl am besten verstehen.

5 Geltungssucht und „Mabánga“

In der Öffentlichkeit (sei es nun in Bars, Restaurants oder Clubs) in den Städten der D.R. Kongo macht sich eine enorme Geltungssucht bemerkbar, die sich in einem verzweifelten Kampf um Prestige jeder Art zeigt und die sich auf Kleidungsstil, öffentliches Auftreten, Auffallen vor Nachbarn und Kollegen und einem weit über dem finanziell Möglichen liegenden Lebensverhältnissen bezieht. Dies betrifft einerseits die einfache Bevölkerung, die ihre bescheidenen Lebensverhältnisse meistens geschickt und unter Aufwendung größter Mühen zu kaschieren versucht, andererseits jedoch auch die wirtschaftliche Elite des Landes, die Luxuslimousinen und japanische Designerkleidung einschiffen lassen, um vor ihren Nachbarn zu glänzen. Diejenigen, die den Kleidungskult bis hin zur Perfektion und als Lebensphilosophie entwickelt haben, sind die so genannten **Sapeurs**, die ihr Leben vollkommen nach dem von dem Musiker **Papa Wemba** in den 1970ern ins Leben gerufenen Kleidungskult **La SAPE (société des ambiancesurs et des personnes élégantes)** ausrichten und lediglich im Boss- oder Yamamoto-Pyjama schlafen. Damit verbunden sind zudem auffällige Bewegungen, bestimmte Schrittfolgen (beim normalen Umhergehen) um beispielsweise die Markenschilder der Kleidung zu präsentieren oder eine bestimmte Art „als Sapeur“ zu sprechen. Eine weitere typisch kongolesische Form der Sicherung von Aufmerksamkeit für die eigene Person in der Öffentlichkeit stellen die so genannten **mabánga**, wörtlich übersetzt „Steine“, dar. Dabei handelt es sich um die Bezahlung von Musikern (sei es bei Live-Auftritten in kleinen Rumba-Bars von Kinshasa, aber auch der bekannten Musiker wie Papa Wemba etc.), die sodann den Namen der entsprechenden Person in die Lieder einbinden und öffentlich erwähnen müssen, sei es bei einem Live-Auftritt oder auf dem nächsten Album, wobei diese Nennung häufig mit übertrieben positiven Attributen einhergeht. Häufig wird in bei Live-Auftritten somit Zeuge, wie gut gekleidete Herren ihre Namen und die ihrer Begleitung, leicht abgewandelt um sich in das kollektive Gedächtnis aller anderen Besucher einzubrennen, aufschreiben und mit einigen Geldscheinen dem Sänger der Band reichen, der sodann eine halbe Stunde lang den Namen des „Kunden“ wie Steine (**mabánga / lancements**) ins Publikum wirft und von dessen Größe, Berühmtheit und Reichtum singt. Dass es sich dabei mehr um Schein denn Sein handelt und dies auch allen Anwesenden bewusst ist, stört keineswegs, sondern macht dieses Phänomen, das bisweilen sehr teuer sein kann, nur noch interessanter und zu einem wichtigen Teil des öffentlichen Auftretens.



LEXIKALISCHE FELDER



Vorspeisen, Nachspeisen und Snacks für zwischendurch

Vorspeisen	Nachspeisen	Snacks
ngúba / biskwí (Erdnüsse / Kekse)	bambúma (Früchte)	ngúba / biskwí (Erdnüsse / Kekse)
chou ya kokalinga (gebratener Kohl)	-bitábe (Bananen) -paipai (Papaya) -mandarin (Mandarinen) -malála (Orangen) -póm (Äpfel) -marakúja (Maracuja) -manga (Mango) -kokotí (Kokosnuss) ...	máki na pilipíli (Eier mit Chili)
saládi (Tomaten, Kohl mit Mayonnaise)		kamúnde (Fleischspieße)
súpu ya ndúnda (Gemüsesuppe)		bitábe (Bananen)
		likásu (Kola-Nuss)

Loben und Beanstanden (Essen & Trinken)

	danzé / sómo (gefährlich gut / furchtbar gut, extrem gut)	kitóko (toll, wunderbar, sehr gut)	elengí (lecker, gut)	mabé té / byé / malámu (nicht schlecht, in Ordnung)
Bilóko ya kolía / biléi ezalí ndéngé níni?				
	malámu, kási ezángí... (in Ordnung, aber es fehlt...)	mabé / ya kozíka (schlecht / ange- brannt)	sómo (furchtbar)	ya kopóla / ya kosánza (verfault / zum Erbrechen)

→ **Übung:** Wie drücken Sie diplomatisch aus, dass die gegrillte Ziege Ihres Nachbarn nicht nach Ihrem Geschmack war? Beschreiben Sie auch, woran es dabei gemangelt hat.

Zubereitungsmöglichkeiten & Würzung

ya kotókisa ya kotúmba ya kokalinga ya kokalinga na four ya kochauffé ya kokauka ya mobésu	gekocht gegrillt gebraten im Ofen gebacken erwärmt / erhitzt geräuchert roh
---	--

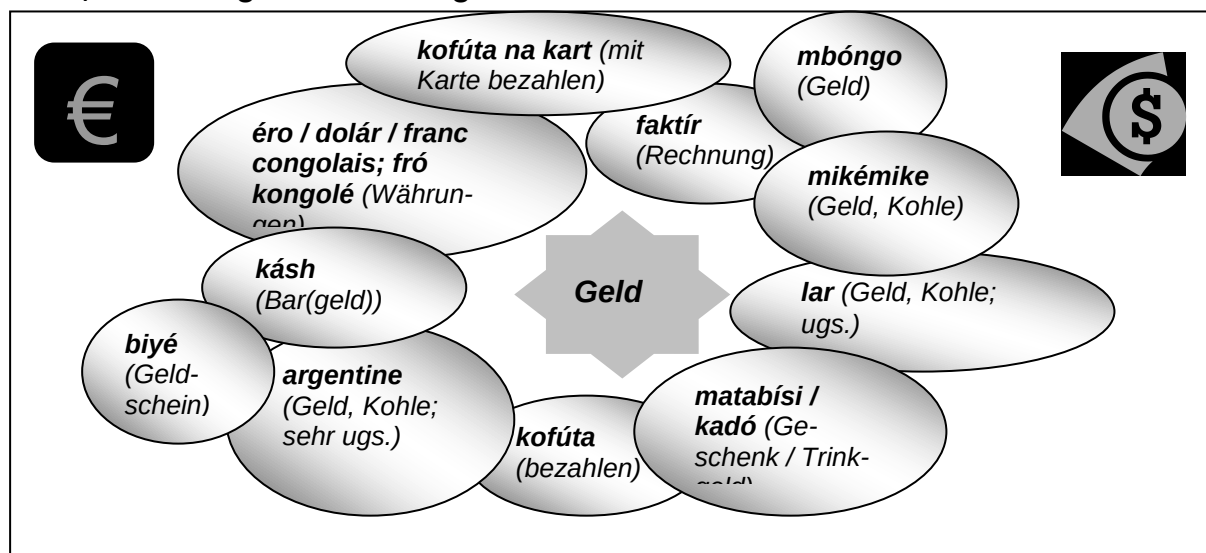
Esengelí bamamá batyá:

pilipíli múngwa kib mají pwávre tomati litúngulu mafúta mbíla	Pilipíli / Chili Salz Brühwürfel Pfeffer Tomate Zwiebel / Knoblauch Palmöl
--	---

→ **Übung:** Wie erklären Sie der Bedienung im Restaurant, dass Sie Ihren Fisch sehr scharf serviert bekommen möchten?

„“

Geld, Rechnung und Währung



§ GRAMMATIK

1 Die -á-Vergangenheit

<i>mamá wāná</i>	<i>a</i>	-	<i>bót</i>	-	<i>á</i>	<i>bána míbalé</i>
Subjekt			Subj. - V-Stamm - Verg.			Objekt
‘jene Frau hat zwei Kinder zur Welt gebracht / geboren’						

Die -á-Vergangenheit wird bei weitem nicht derart häufig verwendet wie beispielsweise die -ákí-Vergangenheit. Grundsätzlich beschreibt die -á-Vergangenheit Handlungen, die punktuell, meist einmalig (sterben, gebären, geboren werden) und nicht wiederholbar sind und auch lange zurückliegen. Daher ist sie meistens an Verben wie **kokúfa** ‘sterben’, **kobóta** ‘gebären’, **kokóla** ‘erwachsen werden’ oder **kobótama** ‘geboren werden’ gebunden. Dennoch lässt sich im Alltag feststellen, dass diese Zeitform auch verwendet werden kann, wenn beispielsweise ausgedrückt werden soll, dass der Zeitpunkt des letzten Treffens unheimlich lange zurückliegt und man demnach **tomónaná kala!** (‘wir haben einander *lange* nicht gesehen!’) sagen kann. Dabei handelt es sich dann um eine Betonung der vergangenen Zeit bis zum einmaligen oder punktuellen Ereignis.

→ **Übung:** Wie würde man auf Lingala sagen, wenn man ‘mein Kind wurde letztes Jahr geboren’ ausdrücken möchte?

2 Die Verbalerweiterung -an- (Reziprok)

<i>ba</i>	-	<i>yéb</i>	-	<i>an</i>	-	<i>í</i>	<i>balinganaka</i>
Subj. - V-Wurzel - Rezipr. -				Prs.prf.			Subj.-V-St.-Rezipr.-Hab.
'sie kennen einander'				'sie lieben einander (gew.)'			

Genau wie die bereits bekannten Verbalerweiterungen -el- und -is- tritt auch die reziproke (gegenseitige) Verbalderivation -an- zwischen Verbwurzel (-bét-, -zal- etc.) und Auslaut / Tempussuffix (-a, -í etc.) und modifiziert die Bedeutung des Verbs. Mithilfe des Suffixes -an- wird im Lingala immer Gegenseitigkeit ausgedrückt (einander sehen, einander kennen, einander treffen), die jedoch in der deutschen Übersetzung nicht mit dem reflexiven ‘sich’ verwechselt werden darf (‘sich waschen’ vs. ‘einander waschen’).

→ **Übung:** Wie muss die Verbform im folgenden Satz lauten? **Bána nabangó** _____ (sie kannten sich noch nicht), **kási sikóyo bazalí baníngá**.

3 Der Intensivmarkierer kǒ

<i>kéndé</i>	<i>ko!</i>	<i>ezalí malámu ko!</i>
Imperativ Intens.		Verb Adjektiv Intens.
‘geh schon / endlich / doch!’		‘und es ist (ja) doch gut!’

Der Intensivmarkierer tritt sehr häufig bei der Verwendung von Imperativen (Befehlsform) auf, wenn diesen Nachdruck verliehen werden soll. Dabei muss die Aufforderung nicht zwangsläufig unhöflich oder vorwurfsvoll werden, sondern kann auch motivierend oder einfach ungeduldig wirken (**tálá baníngá kǒ!** ‘nun sieh doch die Freunde an!’). In Verbindung mit normalen Aussagesätzen im Indikativ taucht der Intensivmarkierer auf, wenn man mit Sicherheit eine Behauptung aufstellen oder erwidern möchte (siehe oben).

Grundsätzlich steht die Form immer am Ende des Satzes. Die Übersetzungsmöglichkeiten im Deutschen sind dabei vielfältig (,schon / doch / erst / jetzt / bald / bloß...').

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den Satz ,Kinder, esst endlich / doch euren gebratenen Fisch auf und trinkt euer Glas Wasser!'.

4 Die Verlaufsform der Vergangenheit (Progressiv)

<i>nazalákí</i>	<i>kolía tángo obéngákí / obéngí ngái...</i>
flekt. Form v. <i>kozala</i>	Inf. Konj. Verb Objekt
,ich war dabei zu essen, als du mich angerufen hast...'	

Ganz in Analogie zur Verlaufsform der Gegenwart (bisher auch einfach unter ,Progressiv (Präsens)' bekannt) wird auch die Verlaufsform der Vergangenheit gebildet. Diese beschreibt Handlungen, die in der Vergangenheit zum Zeitpunkt des Eintretens eines neuen Ereignisses noch nicht abgeschlossen waren. Die weiterlaufende Handlung wird dabei mit der Verlaufsform der Vergangenheit, die neue Handlung jedoch entweder mit der nahen abgeschlossenen Vergangenheit **-ákí** (häufig) oder seltener mit dem Präsensperfekt **-í** ausgedrückt. Die Bildung erfolgt, indem auf die flektierte Form von **kozala** ,sein' in der nahen abgeschlossenen Verg. (**-ákí**) der Infinitiv folgt. Im Deutschen würde man die Form meist mit ,ich war dabei zu...' (seltener umgangssprachlich auch ,ich war am...') wiedergeben.

→ **Übung:** Setzen Sie die Verben im folgenden Satz jeweils in die richtige Zeitform:

_____ (kotánga, 1. Pl.) **tángo mwásí nangái** _____
(kozóngá) ya mosálá.

5 Das Verb **kowúta**

<i>awútí kosómba bilóko na zándó</i>
Verb Infinitiv Objekt adv. Best.
,er hat gerade eben (jetzt gerade) Dinge auf dem Markt gekauft'

Das Verb **kowúta** ist bisher bereits mit der Bedeutung ,kommen aus, kommen her' aufgetaucht und wird bei Angaben der Herkunft gebraucht. Überdies kann es jedoch ebenfalls als Aspektmarker bei soeben geschehenen Handlungen verwendet werden, wobei ihm dann der Infinitiv folgt. Man übersetzt die Form, die gewöhnlich noch kürzer zurückliegt als das Präsensperfekt mit **-í** dann häufig mit ,gerade eben etwas gemacht haben'. Der Aspektmarker **kowúta** hat dieselbe Funktion inne wie das französische **venir de faire quelque chose**.

→ **Übung:** Wie würden Sie den Satz **towútí komóna baníngá nabísó na balabála** im Deutschen wiedergeben?

6 Unregelmäßige Formen von **kolía**

<i>nalíe naíno té</i>	<i>sikóyo na midi balíe níni?</i>
Verb Neg.	adv.Best. Verb Obj.
,ich habe noch nicht gegessen'	,was haben sie jetzt zu Mittag geg.?

Wenn das Verb **kolía** ‚essen‘ im Präsensperfekt (‚er hat gerade gegessen‘) verwendet wird, so lauten die Formen **nalíe**, **olíe**, **alíe** etc. Damit zählt dieses Verb gemeinsam mit **kokende** ‚gehen‘, **koyâ** ‚kommen‘ und bisweilen auch **kolangwâ** ‚betrunken werden, sich betrinken‘ zu den Verben mit unregelmäßiger Präsensperfekt-Bildung (vgl. dazu auch die Übersicht im Grammatikanhang). Das Verb **kolangwâ** wird dabei jedoch nicht immer explizit aufgeführt, da es von manchen Sprechern auch als **nalangwí**, **olangwí** etc. realisiert wird. Die Kausativform (-is-Form) von **kolía** ist unregelmäßig und lautet **koléisa** ‚veranlassen zu essen; füttern, ernähren‘.

→ **Übung:** Was bedeuten die Sätze **alíe níni?** und **balíe naíno té?**

7 Verdopplung bei Verben (Reduplikation)

<i>A-kím-í-kím - í, kási...</i>	<i>Amelamela...</i>
Subj.-V-Wurzel (Red.) - Prs.prf.	Subj.-V-Stamm(Red.)
‚(und)er ist gelaufen und gelaufen, aber...‘	‚Er trinkt und trinkt...‘

Genau wie im Falle von Adverbien (**míngimingi** ‚allzu viel, allzu sehr‘) können auch Verben verdoppelt (redupliziert) werden, um die Bedeutung leicht zu variieren. Hauptsächlich geht es bei einer Verdopplung der Verbwurzel (im Falle von **a-bét-í-bét-í** ‚und er hat (immerzu) geschlagen‘) oder um die Gegenwart auszudrücken des Verbstamms (**a-mela-mela** ‚und er trinkt (immerzu) / er trinkt und trinkt‘) um eine Intensivierung der Handlung und die Betonung, dass eine Handlung ‚immerzu‘ oder ‚ohne Unterlass / ohne Ende‘ ausgeführt wird und sich immer wiederholt. Sehr häufig schwingt dabei auch der Unterton mit, dass es sich um eine sinnlose Handlung oder eine Handlung, die zu nichts führen wird, handelt.

→ **Übung:** Wie bilden Sie reduplizierte Formen der Verben **kozónge** (2. Singular, Vergangenheit) und **kopésa** (3. Singular, Gegenwart) und wie können diese im Deutschen wiedergegeben werden?



ÜBUNGEN

1. Verbinden Sie Frage und Antwort!

Olingí namémelá yó'kafé?	Té, tondimaka káka kásh.
Tí nabínó ezalí ya móto?	Ezalákí elengí.
Eske na restoró óyo masanga ezalí?	Ezá ya malíli, kuró ezá té.
Eske nakokí kofúta na kart áwa?	Té, pésá ngái bóki!
Bilóko ya kolía ezalákí ndéngé níní?	Té, tozá káka na sikré.



2. Wie muss Bibiche das Essen anrichten / würzen? Helfen Sie ihr dabei.

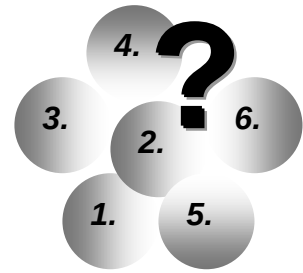
1. Esengelí natyá pilipíli na beigné?	Té! Erdnusspaste
2. Esengelí nabákisá kib mají na ngúba?	Té! Salz
3. Nakopésa yó'tomati pô na tomsón?	Té! Chili
4. Ilfô natyá mafúta mbíla na saládí?	Té! Zwiebeln



3. Hören Sie genau, hin, in welcher Reihenfolge Sandra im Restaurant bestellt und ordnen Sie die passende Übersetzung zu, indem Sie die Ziffer eintragen.

☐	Bier, Raupen und Erdnussgemüse.
☐	Cola, gegrillten Fisch und Maniokpaste.

☐	Palmwein, Ziege und Gemüse und Fufu.
☐	Wasser, Schweinefleisch und Kürbispaste.
☐	Malzbier, Reis und Bohnen.
☐	Tee, Hähnchen in Erdnusssoße und Maniokpaste.



4. Bilden Sie sinnvolle Fragen, die Ihnen die Bedienung stellt.

1. „ ?“

„Té, oyókí byé té, papá! Nalingí kolía tomsón ya kokalinga na kwángá té!“

2. „ ?“

„Ée, merci míngi. Pésá ngái yangó, boyé nakopóna elóko ya kolía!“

3. „ ?“

„Té, komémela bísó pilipíli té...! Lóbí eswákí ngái míngi na monóko, mémelá bísó káka múngwa...“

4. „ ?“

„Té, leló nakoméla káka máyi, nalingí kolangwâ té, mamá.“

5. „ ?“

„Nayébisákí yõke naliaka ndúnda té! Oyókí ngái malámu té?“

6. „ ?“

„Té, esepelísí ngái té. Nyáma ya ntába ezalákí mobésu, tomsón ya kokalinga ezángákí gû ya tomati pê masanga ezalákí ya malíli té. Mabé penzá!“

7. „ ?“

„Té, papá. Óyo etíkalí pô na yo! Biléi ezalákí kitóko! Ezalí kadó!“

5. Wie drückt man sich aus? Tobias möchte etwas sagen, aber sein Lingala ist noch nicht besonders gut. Sie helfen ihm bei der Formulierung.

1. (Karte bringen – Essen auswählen wollen – Durst haben – lange dauern)	Beispiel: „Lóbá: Mémelá ngái kart kó! Nalingí kopóna bilóko ya kolía. Nazóyóka pósa máyi pé... ezówúmela!“
2. (gerne Ziegenfleisch mit Gemüse und Fufu essen wollen – Bier trinken – aber Ziegenfleisch nicht scharf)	→
3. (Essen war gut – aber wenig – bitte noch Früchte zum Nachtsch bringen – Kaffee haben? – bitte Rechnung bringen – bezahlen wollen)	→
4. (Danke – Essen sehr lecker – noch einen Whisky zum Schluss – Trinkgeld für Bedienung – bald einander wiedersehen)	→



6. Hören Sie sich an, was die Verkäuferin am Malewa-Imbiss von Ihnen wissen möchte und geben Sie die passenden Antworten.

1.	Ée,...
2.	Té,...
3.	Ée,...

7. Die Rechnung, bitte! Bitte füllen Sie die Lücken im dargestellten Gespräch.

„Papá, pardon! Mémelá bísó faktír, eh? Tosílisí biléi.“
 „Mâ faktír! Eske bilóko ezalákí elengí?“
 „Ée, nyónso ezalákí kitóko. Nazá na mbóngo [] té, eske nakokí [] na
 [] ?“
 „Té, tondimaka káka [] ... túná mwásí nayo sókí azá na [] .“
 „Bon, awútfí koyébisa ngái ke azá na [] , kási na [] té, káka na éro.“
 „Likámbo té! Tondimaka pê éro. Eh, kási opésí ngái mbóngo ebelé!“
 „Té, ezalí byé. Óyo ezalí [] , etíkalí pô na yo!“

8. Ein katastrophaler Besuch im Restaurant: Bitte skizzieren Sie ein mögliches Gespräch im Restaurant, in dessen Verlauf sich Tobias und Egide über das schlechte Essen beschweren. Das Bier sei zu warm, das Essen kalt, zudem zu stark gesalzen und nicht scharf genug, kritisiert Tobias. Egide findet, dass das Essen zu teuer sei und das Fufu nicht gut schmecke. Sie verlangen daraufhin die Rechnung, die jedoch lange auf sich warten lässt. Zu allem Übel besteht der Kellner darauf, dass die Summe bar in Dollar beglichen werden muss, nicht jedoch per Kartenzahlung. Die beiden teilen dem Kellner mit, dass sie kein Trinkgeld zahlen werden und machen sich auf den Weg ins „Chez Kapeta“, wo sich an einen freien Tisch setzen und ein Bier bestellen. Leider – so entgegen ihnen die Bedienung – sei kurz zuvor der Strom ausgefallen und das Bier sei warm.



DIE REDEMITTEL



→ Die folgenden Redemittel stellen das grundlegende Gerüst für eine gelungene Konversation in Bar und Restaurant dar und beinhalten auch sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten für Lob und Kritik.

1 Sich informieren

Bofúngolí náino té?

Bokángí dejá?

Eske mesa óyo ezá okipé?

(Frage Tisch dieser er-ist besetzt)

Nakokí kofánda wápi?

Lákisá ngái plas!

Plas ezalí?

Óyo níni?

Nakokí komela makáya / shimbók?

(ich-kann trinken Tabak / Zigarette)

Twalét ezalí wápi?

Nakosúba wápi?

Haben Sie noch nicht geöffnet?

Haben Sie schon geschlossen?

Ist dieser Tisch besetzt?

Wo kann ich mich hinsetzen?

Zeigen Sie mir einen freien Platz, bitte!

Gibt es noch freie Plätze?

Was ist das?

Darf ich rauchen?

Wo ist die Toilette?

Wo kann ich zur Toilette gehen?

2 Bestellen

Mémelá ngái kárt!

Kárt ezalí wápi?

Bolámbákí?

(sie-haben-gerade-gekocht)

Nakolía té!

Yáká na...

...etíkalí wápi?

Napóní...

Pô na ngái...

Pésá ngái...

Nalingí komela...

Bring mir (bitte) die Speisekarte!

Wo bleibt die Speisekarte?

Gibt es etwas zu essen?

Ich möchte nichts essen.

Bringen Sie...!

Wo bleibt denn...?

Ich habe... gewählt.

Für mich bitte...!

Geben Sie mir bitte...!

Ich möchte... trinken.

3 Sich über Qualität äußern

Gû ya... ezá mwá mistík!

Changé yangó!

(wechseln das)

Biléi ezá kitóko / elengí!

...ezalí naíno ya mobésu!

...ezalí móto / malíli!

Nakoyâ lisúsu (té)!

Der Geschmack von... ist etwas seltsam.

Wechseln Sie das aus / bringen Sie ein Neues!

Das Essen ist toll / lecker!

...ist noch roh / nicht richtig durchgebraten!

...ist warm / kalt!

Ich werde (nicht mehr) wiederkommen!

Ezówúmela! (es-ist dabei-zu trödeln)	Das dauert ja!
Nasepelí té! ...ezalí mabé / byé té!	Ich bin nicht zufrieden! ...ist nicht gut zubereitet!
Tálá óyo! ...ezalí na salité!	Schauen Sie sich das an! ...ist schmutzig!

4 Sich über Quantität äußern

Ekokí (té)!	Das reicht (nicht)!
...ezalí moké!	...ist (zu) klein / (zu) wenig!
Ezángí pê...!	Es fehlt auch (an)...!
Okobákiselá ngái...? (du-wirst-hinzufügen-für mich...)	Können Sie mir von... hinzufügen / nach- geben?
Ezalí ebelé!	Das ist (zu) viel!
Yáká naíno na...!	Bringen Sie noch...!
Ah, otyélí bísó moké!	Also wirklich, Sie haben uns zu wenig ge- geben!

5 Bezahlen und Trinkgeld geben

Pésá ngái faktír!	Geben Sie mir (bitte) die Rechnung!
Kómelá ngái ntálo áwa!	Schreiben Sie mir hier den Preis auf!
Faktír etíkalí wápi?	Wo bleibt die Rechnung?
Esálí kombyé / bóni?	Wieviel macht das?
Eske nakokí kofúta na...?	Kann ich mit... bezahlen?
Ngái moto nakofúta. (ich Mensch ich-werde-bezahlen)	Ich werde bezahlen.
Tokofúta móko-móko.	Wir werden einzeln bezahlen.
Okalkilé malámu?	Haben Sie richtig gerechnet?
Té, ezalí fô kalkíl!	Nein, das ist eine falsche Rechnung!
Kalkilé lisúsu!	Rechnen Sie noch einmal nach!
Obosaní...	Sie haben... vergessen.
Tosepelí makási, mâ!	Wir sind sehr zufrieden, hier bitte!
Óyo etíkalí pô na yŕ!	Das ist für Sie!
Óyo kadó / matabísi!	Das ist das Trinkgeld!
Mâ mbóngo!	Bitte, nehmen Sie!



WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

argentine	Geld, Kohle (sehr ugs.)
beigné na mwámbe	Gebäck mit Erdnusssoße
biyé	Geldschein
bóki	Bier, Alkohol (ugs.)
bolingo	Liebe; Liebste/r
bwát de nwí	Club, Diskothek
byér	Bier
chasé	Tüte
chou	Kohl
-damé	essen, füttern (ugs.)
dancing	kleinere Tanzbar, Diskothek
danzé	total lecker, unheimlich gut; gefährlich
dendó	Truthahn
desér	Dessert
éro	Euro
etábe	Banane
faktír	Rechnung
-fánda	<i>hier:</i> sich setzen, sitzen
-fúta na kárt	mit Karte bezahlen
kadó	Geschenk, <i>hier:</i> Trinkgeld
kafé	Kaffee
kamúnde	Fleischspieß (oft Rind)
kárt	(Speise)karte
kásh	Bargeld, bar, cash
kib mají	Brühwürfel
kokauka	trocknen, trocken sein
kokotí	Kokosnuss
kópo	Glas, Tasse
kúku	Küche
kuró	Strom, Elektrizität
kwizinyé	Koch, Köchin
-langwâ	betrunken sein, sich betrinken
lar	Geld (ugs.)
libánga	Stein
liboké	Kapitänsfisch in Bananenblatt
libúmu	Bauch, Pansen
likásu	Kolanuss
likémbe	Kochbanane
lisángo	Mais, Maismehl
litabísi	Geschenk, <i>hier:</i> Trinkgeld
litúngulu	Zwiebel, Knoblauch

lotóko	einheim. Maisschnaps
lungwíla	Zuckerrohr-Wein
mabánga	öffentliches Bezahlen der Musiker, um den eigenen Namen in Lieder miteinzubinden
madésu	Bohnen
mafúta mbíla	Palmöl
makaroní	Spagetti
malewa	Imbiss, Straßenessen, Straßenstand
(ya) malíli	kalt
mamá malewa	Straßenverkäuferin, Straßenköchin
marakúja	Maracuja
masanga mbíla /	Palmwein
nsámba	
máyí ya pémbé	Schnaps, harter Alkohol (meist mittags a.d. Straße verkauft)
mbala ekoyâ	nächstes Mal
mbalamóko	schnell, einmal schnell, kurz
mbíka	Kürbis(paste)
mbíla	Palme; Polizist (ugs.)
mbínzu	Raupe
mikémike	Geld, Kohle (ugs.)
míliki	Milch
motéma	Herz; Liebling
(ya) móto	heiß, warm
(ya) mpío	kalt
múngwa	Salz
mwámbe	Erdnusssoße
nde	also, nämlich, folglich, denn
nganda	Straßenbar (meist mit angeschlossenem Ziegengrill)
ngandó	Krokodil
ngúba	Erdnüsse
ngúlu ya zámbe	Wildschwein
night-club	kleinere Tanzbar, Diskothek
nyóka	Schlange
on dirait	man würde sagen, eigentlich
palé	Haus (ugs.)
plas	Platz, freier Tisch
pô	weil, damit
-póla	faulen, nass werden; (Spiel) verlieren
-póna	(aus)wählen
pósa máyi	Durst
pozé	locker, in Ordnung
presé	in Eile
pwávre	Pfeffer

restoró	Restaurant
sáka-madésu	Maniokgemüse mit Bohnen
saládi	Salat
-sánza	erbrechen
-senga	verlangen, erfordern; fragen nach
shokolá	Schokolade, Kakao; braun
sómo	schrecklich (gut / schlecht), furchtbar
-sukola	säubern, abwischen
súpu	Suppe, Soße
-swâ	beißen, stechen, brennen
tí	Tee
tomati	Tomate(nsoße)
tontín	Kellnerin, Fräulein; weibl. Bedienung
-túna	fragen (nach)
twéke	harter Alkohol, Schnaps (ugs.)
-tyâ	setzen, stellen, (hinein)legen
vino	Wein
whisky	Whisky, harter Alkohol, Schnaps
-wúmela	lange dauern, trödeln, lange bleiben
ya kochauffé	erhitzt, erwärmt
ya kokalinga	gebraten
ya kokalinga na four	im Ofen gebacken
ya kokauka	geräuchert
ya kopóla	verfault, faulig
ya kosánza	zum Erbrechen
ya kotókisa	gekocht
ya kotúmba	gegrillt
ya kozíka	verbrannt, angebrannt
ya mobésu	roh, nicht durchgebraten
-zíka	verbrennen

EINHEIT 7 – Arztbesuch



- ▶ Personalien erfragen und angeben
- ▶ Beschwerden erfragen und angeben
- ▶ Anweisungen zur Medikamenteneinnahme geben und Fragen stellen
- ▶ Nach Medikamenten fragen
- ▶ Rezepte ausstellen und krankschreiben

DIALOGUE



► Dialog A: In der Krankenstation



Claire muss wegen eines kleineren Unfalls Papa Batubenga in dessen Krankenstation im Stadtviertel Kasavubu aufsuchen und lässt sich dort behandeln.

- Mbóte, papá. Okokí kosálisa ngái?
- Ozalí na likámbo níni?
- Tozalákí na mótuka na nzéla ya Lemba, kási káka boyé bato mosúsu na kaminyó batútí bísó. Mótuka nabísó ebalulí, etútí na nzéte. Nazóyóka pásí míngi!
- Ozalí koyóka pásí wápi?
- Nakokí koníngisa lokolo nangái byé té. Papá afirmyé, kómelá ngái kisi...
- Zélá! Natálá naíno! Ah, namóní sikóyo. Lokolo nayo ebúkaní té, kási póta móko ya moké ezómónana. Makíla ezóbima moké.
- Ayíi, ezóswá! Esengelí namelá kisi níni?
- Komela kisi té, tyá káka pomád óyo mikolo nyónso mbala móko na trwáz ér. Oyókí?
- Ée, nayókí. Sókí ebóngí té, naya kotála yo lisúsu?
- Sókí obíkí té, yáká kotála ngái póso ekoyâ! Boyé nakopésa yo antibyotík.
- Merci míngi, papá afirmyé.
- Likámbo té. Zwá mokándá óyo, kéndé kosómbe pomád na farmasí sikóyo!
- Guten Tag. Können Sie mir helfen?
- Welche Beschwerden haben Sie?
- Wir waren mit dem Auto unterwegs nach Lemba, aber andere in einem LKW sind uns ins Auto gefahren. Unser Auto hat sich gedreht und ist gegen einen Baum geprallt. Ich habe starke Schmerzen!
- Wo haben Sie Schmerzen?
- Ich kann meinen Fuß nicht gut bewegen. Herr Krankenpfleger, verschreiben Sie mir ein Medikament...
- Warten Sie! Ich schaue erst einmal! Ah ja, jetzt sehe ich es. Ihr Fuß ist nicht gebrochen, aber man sieht eine kleine Wunde. Es blutet ein wenig.
- Aua, das tut weh! Welche Medizin soll ich einnehmen?
- Nehmen Sie keine Medizin ein, tragen Sie nur einmal täglich alle drei Stunden diese Salbe auf. In Ordnung?
- Ja, ich habe verstanden. Soll ich noch einmal wiederkommen, wenn es nicht besser wird?
- Wenn Sie nicht gesund werden, kommen Sie nächste Woche noch einmal vorbei! So gebe ich Ihnen Antibiotikum.
- Vielen Dank.
- Gern geschehen. Nehmen Sie dieses Rezept, kaufen Sie jetzt die Salbe in der Apotheke!

→ **Übung:** Füllen Sie die Lücken mit den passenden Wörtern!

Nakokómela yo mokándá pô osómbe _____ óyo na _____; esengelí otyá yangó na _____ mbala móko na _____ misáto.

mikolo

pomád

póta

farmasí

→ **Übung:** Wie muss es richtig heißen? Korrigieren Sie die Fehler in den folgenden Sätzen, sodass diese Sinn ergeben.

Lokolo nayo ebúkaní, kási kisi nakopésa yo esengelí té. Naíno zélá!

Okokí pomád pô na póta nangái na lokolo okokómela ngái sikóyo?

Sálisá ngái...! Etútí mótuka móko boyé ngái na makolo, nazalí koyóka míngi pásí, papá. Esengelí otyélá pomád ngái na yangó.

→ **Übung:** Bilden Sie einen vernünftigen Satz unter Verwendung folgender Wörter. Verbformen müssen angeglichen werden.

esengelí

komela

nyónso

kási

mikolo

kobíka

pô

mbángo



► Dialog B: Eine Behandlung im Krankenhaus



Einige Freunde bringen Patrick in das Krankenhaus von Ndjili, wo er auf seinen kritischen Gesundheitszustand hin untersucht werden soll.

- Misyé, pardon. Yébisá bísó esíka obótamá, esíka ofándaka pê nkómbó nayo mobimba.
- Mâ kárt nangái... boyé ozwí baaforma-syó nyónso.
- Entschuldigen Sie, mein Herr. Bitte teilen Sie mir Ihren Geburtsort, Ihren Wohnort und Ihren ganzen Namen mit.
- Nehmen Sie meinen Ausweis... so bekommen Sie alle Infos.

- Fándá áwa na mbéto óyo. Likámbo nayo níni?
- Nazalí kobéla makási bándá mikolo mi-sáto. Libosó nayókí pási na motó pê na-zalákí na móto, namelí aspirín, kási pási elóngwí té... sikóyo natámbolaka lisúsu byé té, pê nalíaka lisúsu míngi té.
- Eske okendákí déjà epái na doktér pô na examé ya malaria?
- Té, naíno té. Nazá na bezwá ya níni si-kóyo?
- Fándá kímýa! Nakotála makíla nayo si-kóyo pô nalingí nayébá sókí ozósoufirir ya malaria...
- Ée, tálá malámu, doktér.
- Bon, ya sôló, ozá na malaria. Ozwí chan-ce oyê leló pô nzóto nayo ezalí makási lisúsu té. Na mokándá óyo okokí kosóm-ba kinín. Mélá komprimé móko mikolo nyónso tí jedí, kási tíkalá na mbéto.
- Pardon, kómelá nga mokándá ya bokóno pô na patron nangái. Sóki té, akobóya nayá té.
- Likámbo té. Bíká mbángo, papá! Kobo-sana té: Líá bambúma ebelé likoló ya vitamín na káti ya yangó pê yébisá mwásí nayo alámbelá yo súpu mikolo nyónso. Kéndé malámu!
- Merci! Kási kobanga té, yangái akolám-belaka ngái kitóko mikolo nyónso!
- Legen Sie sich auf diese Liege. Was ist Ihr Problem?
- Ich bin seit drei Tagen sehr krank. Zuerst hatte ich Kopfschmerzen und Fieber, ich habe Aspirin genommen, aber die Schmerzen sind nicht verschwunden... jetzt kann ich nicht mehr richtig laufen und ich habe keinen Appetit.
- Sind Sie schon zu einem Arzt gegangen, zu einer Malaria-Untersuchung?
- Nein, noch nicht. Was brauche ich denn jetzt?
- Bleiben Sie ruhig liegen! Ich werde jetzt Ihr Blut untersuchen, weil ich wissen möchte, ob Sie unter Malaria leiden...
- Ja, untersuchen Sie es gut, Herr Doktor.
- Also, richtig, Sie haben Malaria. Sie haben Glück, dass Sie heute gekommen sind, da Ihr Körper schon geschwächt ist. Mit diesem Rezept können Sie Chinin kaufen. Nehmen Sie bis Donnerstag jeden Tag eine Tablette ein, aber bleiben Sie im Bett.
- Bitte schreiben Sie mir ein Attest für meinen Chef. Sonst wird er nicht akzeptieren, dass ich nicht komme.
- Kein Problem. Werden Sie schnell gesund! Nicht vergessen: Essen Sie viel Obst, wegen der darin enthaltenen Vitamine und teilen Sie Ihrer Frau mit, dass Sie jeden Tag für Sie Suppe kochen soll. Alles Gute!
- Danke! Aber keine Sorge: Meine kocht jeden Tag sehr gut für mich!

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit ihrer richtigen Übersetzung.

Líá bambúma ebelé likoló ya vitamín na káti ya yangó.	Der Arzt hat ihm ein Attest für den Chef ausgestellt.
Doktér akomelí ye mokándá pô na patron.	Wir werden jetzt dieses Blut untersuchen, weil wir seine Krankheit kennen wollen.
Tokotála makíla óyo sikóyo pô tolingí toyébá bokóno naye.	Essen Sie viel Obst wegen der darin enthaltenen Vitamine.



► Dialog C: Beratung in der Apotheke



Leticia fühlt sich nicht gut und besucht die Apotheke von Papa Benjamin, um Medikamente zu kaufen und sich dort beraten zu lassen.

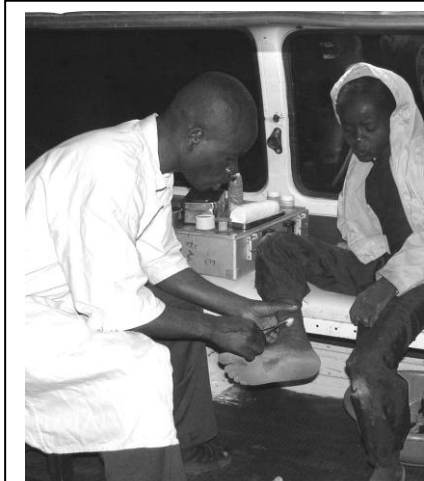
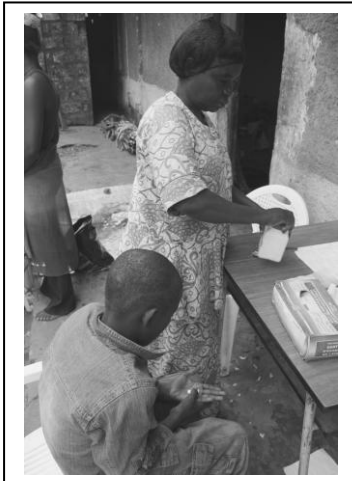
- Mbóte na yo, papá Benjamin. Nazólúka kísi móko ekosálisa ngái pô pási ya libúmu esílá.
- Pási ya libúmu? Ebandí kotúngisa yo tángo níni?
- Lóbí nakómí kogánga mokolo mobímba likoló ya pási nangái. Botékaka kísi móko ya makási?
- Etíkalí káka paké móko ya bacomprimé. Tángo ekosíla kéndé kotúna na farmasí „La Rose“, bangó nde bazá na bapaké ebelé.
- Kísi wâná ezalí níni?
- Kísi wâná ezalí káka aspirín ya pamba. Pási nayo ewútí na biléi olíakí, boyé kísi mosúsu esálisaka té na minít óyo...
- Ah, sókí nayébákí nde nayákí kotála yo té! Nazalí na aspirín ebelé na ndáko!
- Sókí obóyí komela aspirín, kéndé kotála mongángá na klinik wâná. Ye nde moto akosálisa yo.
- Merci, papá. Nakeyí nangái.
- Ée, kéndé malámu!
- Guten Tag, Benjamin. Ich suche ein Medikament, das mir hilft, dass meine Bauchschmerzen zu Ende gehen.
- Bauchschmerzen? Seit wann haben Sie damit zu kämpfen?
- Gestern habe ich letztendlich den ganzen Tag geschrien aufgrund meiner Schmerzen. Verkaufen Sie ein starkes Medikament?
- Es ist nur eine Packung Tabletten übrig. Wenn sie zu Ende gehen, fragen Sie bitte in der Apotheke „La Rose“ nach, die haben nämlich viele Pakete.
- Was ist das da für ein Medikament?
- Jenes Medikament ist einfaches Aspirin (/ Schmerzmittel). Ihre Schmerzen rühren vom Essen her, das Sie zu sich genommen haben, also wird momentan kein anderes Medikament helfen...
- Ach, wenn ich das gewusst hätte, hätte ich Sie nicht aufgesucht! Ich habe genügend Schmerzmittel zu Hause!
- Wenn Sie kein Aspirin einnehmen möchten, konsultieren Sie einen Arzt in der Klinik dort. Denn er wird Ihnen helfen (können).
- Danke, mein Herr. Ich bin dann weg.
- Ja, alles Gute!

→ **Übung:** Stimmen folgende Aussagen? (Markieren Sie mit einem Kreuz / Haken.)

Leticia alingí komela aspirín likoló ya pási naye. Benjamin apésí ye paké móko.	☐
Átá papá Benjamin azalí mongángá té, ayébisí Leticia ke pási naye ewútí na biléi alíe.	☐



KULTURELLE HINWEISE



→ Handelt es sich bei den dargestellten Behandlungssituationen wohl um eine „Clinique“ (Krankenhaus) oder einen „Dispensaire“ (Krankenstation)? Begründen Sie.

► KRANKHEIT UND BEHANDLUNG – Einige Übungen

A. Patrick beobachtet, wie Leute eigene Spritzen, Katheter und Verbände mit ins Krankenhaus bringen. Der Grund hierfür ist...

- ☐ dass das Krankenhaus wohl sehr schlecht ausgestattet ist und die Leute daher alles selber einkaufen, was zur Behandlung oder Operation benötigt wird.
- ☐ dass die Leute wohl kein Vertrauen in die hygienische und sterile Arbeitsumgebung haben und somit vermeiden, dass Spritzen mehrmals verwendet werden.
- ☐ dass das Krankenhaus somit sicher gehen kann, dass die Leute finanziell in der Lage sind, die benötigten Utensilien zu bezahlen und die Ärzte ansonsten durch eine nicht gedeckte Behandlung das Krankenhaus mit Schulden belasten würden. Auch bei Untersuchungen gilt immer: Vorkasse.



B. Bei einem akuten Notfall sollte Claire unbedingt...

- ☐ den Notarztwagen rufen und so lange warten, bis dieser eintrifft. Als erste Adresse gilt die Uniklinik, die bestens ausgestattet ist.
- ☐ auf keinen Fall einen Notarztwagen rufen, da dieser wohl nie oder viel zu spät eintreffen wird, sondern versuchen, alleine die nächste größere private Klinik zu erreichen. Auf keinen Fall das Hauptkrankenhaus von Kinshasa oder die Uniklinik, wo meist der Großteil der Geräte fehlt.
- ☐ eine der zahlreichen Krankenstationen (Dispensaire) aufsuchen, deren Inhaber nach eigener Beschreibung Spezialisten auf allen Fachgebieten sind und lediglich Personal mit abgeschlossenem Medizinstudium beschäftigen.

1 Behandlung, Kosten und Medikamente

Da es keine soziale Absicherung von Seiten des Staates gibt, geschweige denn Krankenkassen, die nach europäischem System funktionieren, ist der Kranke im Kongo grundsätzlich auf sich selbst angewiesen. Dies bedeutet, dass er lediglich behandelt werden kann, wenn er über genügend finanzielle Mittel verfügt, die vor der Behandlung bar auf den Tisch gelegt werden. Dieses System, das den meisten Außenstehenden sehr befremdlich und unbarmherzig zu sein scheint, schützt Ärzte, Krankenhäuser und den gesamten medizinischen Sektor letztendlich vor einem Zusammenbruch aufgrund fehlender Gehälter. Dass dieses System, in dem jeder Kranke zum Teil sogar das für die Untersuchung oder den Eingriff benötigte Material wie Spritzen, Verbände, Impfstoffe selber besorgen und diesbezüglich in Vorkasse treten muss, ist dennoch eine große Bürde. Einerseits möchten sich behandelnde Krankenhäuser und Ärzte dadurch absichern, dass der Behandelte für das benötigte Material bezahlen kann, andererseits sind die Krankenstationen und Kliniken auch sehr schlecht ausgerüstet. Selbst wenn es um dringende Operationen oder teure Untersuchungen geht, wird die Behandlung nicht begonnen, bevor die geschätzte Summe bar bei Betreten der Praxis oder der Klinik bezahlt wird. Dennoch existiert für den Kranken im Falle schlechter Beratung oder Durchführung der Behandlung keinerlei Absicherung, auf die er sich juristisch berufen könnte oder mit deren Hilfe er seine Rechte gegenüber dem Arzt vertreten könnte.

Da die meisten größeren Krankenhäuser in Kinshasa (und anderen Städten der D.R. Kongo) keinen besonders guten Ruf genießen und Ausstattung wie Erfolg der Behandlung in vielen Fällen sehr zu wünschen übrig lassen, eröffnen immer neue Privatkliniken, die mit astronomischen Preisen, aber bisweilen guter Ausstattung aufwarten. Dennoch kann man den Standard nicht mit europäischen Unikliniken vergleichen.

Abseits der Städte wird man meist an Krankenstationen verwiesen, deren es im ganzen Land sehr viele gibt. Die europäische Vorstellung von traditionellen Heilern im Dorf, die Kranke mit einheimischer Medizin heilen, hat in den allermeisten Fällen jedoch wenig mit der Realität gemein, da traditionelle Heiler auch in den Dörfern lediglich zu Repräsentationszwecken meist verloren gegangener kultureller Praktiken auftreten, jedoch nicht als zu konsultierende Instanzen im Krankheitsfall eine Rolle spielen.

2 Krankenstationen (Dispensaires)

An beinahe jeder Straßenecke und abseits der Städte in einem Großteil der Dörfer findet man kleine Krankenstationen, die **dispensaire** oder seltener auch **hopital** genannt werden. Dabei handelt es sich meist um mit dem Nötigsten ausgestattete Erste-Hilfe-Stationen, die von einem Krankenpfleger oder einer Krankenschwester (**afirmyé / afirmyér** bzw. **infirmier / infirmière**) geleitet werden, wobei jedoch nur in den seltensten Fällen ein Arzt anzutreffen ist. Dennoch wird man staunen, wie viele der Krankenpfleger sich selbst als **doktér** oder **mongángá** („Arzt“) vorstellen. Auch fehlender Dokortitel und abgebrochenes Medizinstudium stellen dabei kein Hindernis dar. Bei komplexeren Diagnosen oder kritischem gesundheitlichen Zustand ist ein Besuch in der Krankenstation keineswegs ratsam, sondern man sollte sich direkt in ärztliche Behandlung in die nächst gelegene Privatklinik begeben.

In den Städten ist der Übergang von Krankenstation zu Apotheke meist fließend und Beratungsgespräche, worin die genaue Ursache des Leidens liegt und welches Medikament angebracht ist, erhält man ebenso gut in Apotheken, die **farmasí** genannt werden. Dabei sind die wenigsten Medikamente verschreibungspflichtig. Meist kann man zwischen Originalprodukten, die sehr teuer sind, und zahlreichen günstig vor Ort oder in Indien produzierten Nachahmer-Medikamenten wählen, die genauestens begutachtet werden wollen, bevor man sie kauft, da sie zum Teil anders dosiert werden müssen oder die Anwendungsform eine andere ist. Dabei hilft ein klärendes Gespräch mit dem Apotheker meistens weiter.

3 Im Krankenhaus (Kliník)

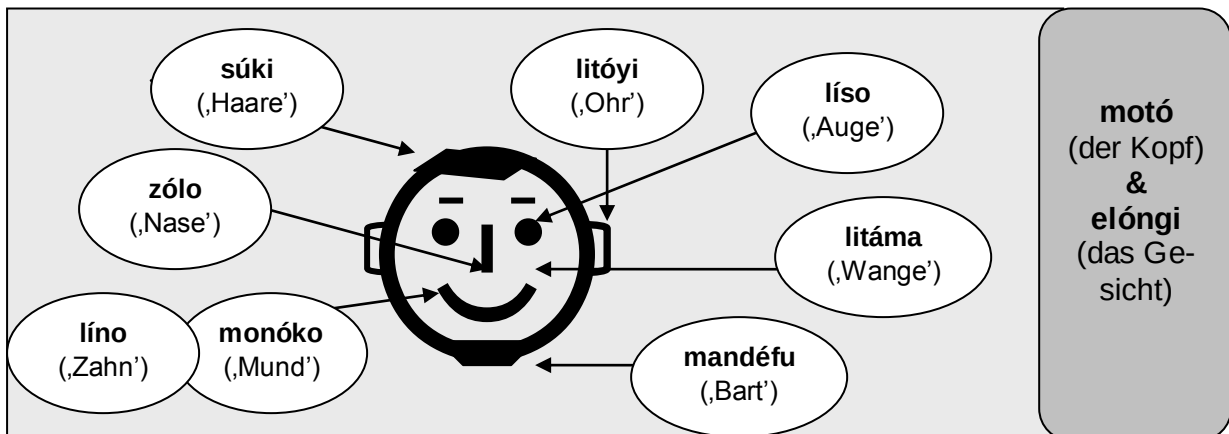
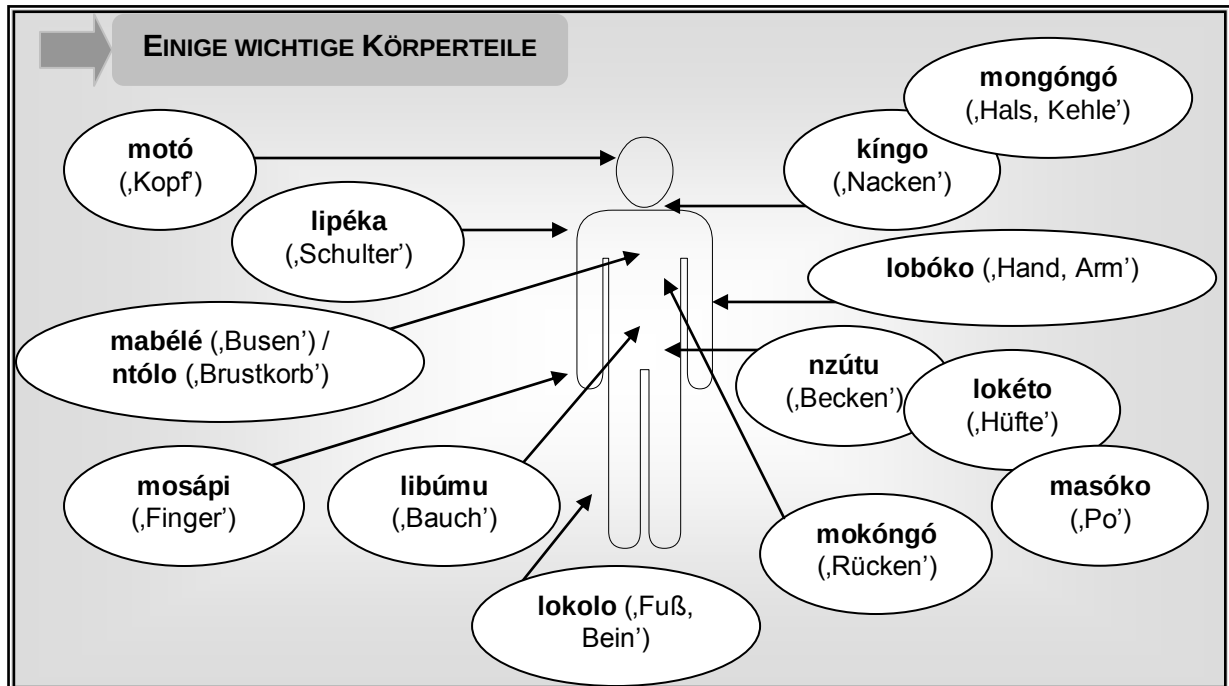
Private Kliniken sind den großen öffentlichen Krankenhäusern, wo die hygienischen technischen Umstände meist unzureichend sind, auf jeden Fall vorzuziehen, auch wenn diese sehr teuer sind. Dennoch existieren kaum Krankenhäuser (auf Lingala **kliník**, **centre médical** oder **hopital**), denen Krankenwagen zur Verfügung stehen und auf diese Art und Weise auf Notfälle reagieren. Stattdessen muss der Kranke auf irgendeine Art und Weise den Gebäudekomplex erreichen, um behandelt zu werden. Dabei zirkulieren abenteuerliche Geschichten, nach denen die Kühlräume der Krankenhäuser, in denen Verstorbene aufgebahrt werden und zur Beisetzung bereit sind, absolut überfüllt seien, da viele Anverwandte nach missglückten Operationen nicht bereit oder in der Lage seien, die Auslösesumme des Leichnams (die der Summe der Operationskosten entspricht) zu zahlen. Dabei ist es in vielen afrikanischen Kulturen sehr wichtig, den Verstorbenen in heimatlicher Erde zu bestatten, wobei jenes Platzproblem im Kühlhaus der Kliniken einmal mehr die verzweifelte Lage der Bevölkerung der D.R. Kongo zeigt, deren Lebensstandard einem täglichen Überlebenskampf gleichkommt.

4 Gefährliche Krankheiten

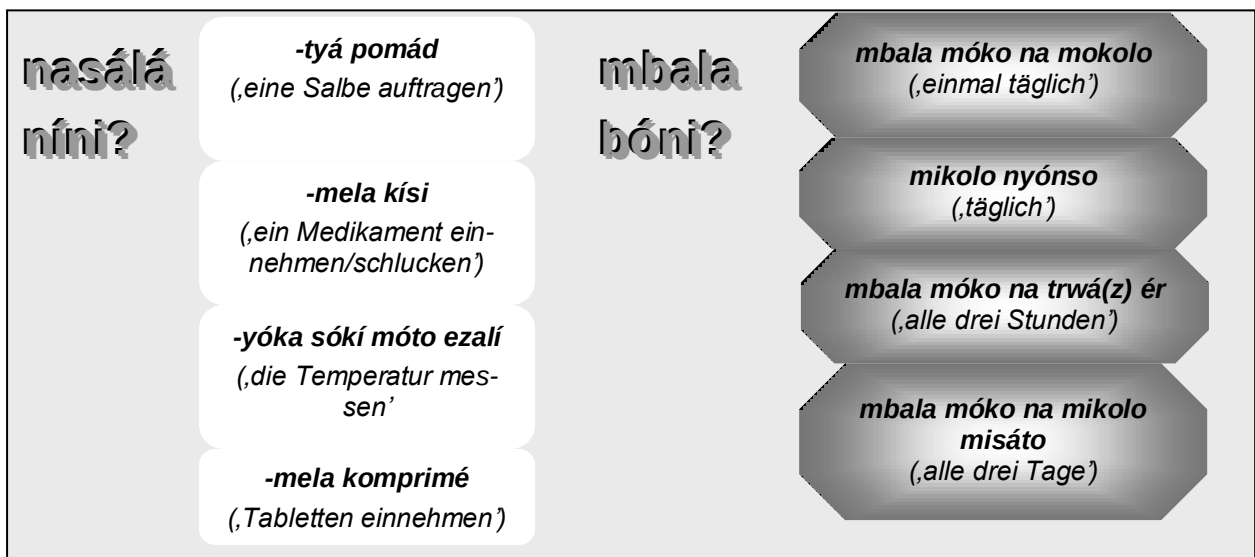
Das Image der D.R. Kongo ist nicht zuletzt wegen der großen und bisweilen stark medial hochgespielten Angst vor tropischen Krankheiten ein äußerst negatives. Die Angst vor Ebola, Schlafkrankheit oder Dengue ist in großen Teilen der Städte wie Kinshasa jedoch meist unbegründet, da die Krankheiten in abgeschiedenen Ecken des Kongobeckens viel häufiger auftreten (wenn überhaupt); vielmehr sollte den Krankheiten, deren Übertragung meist aus Unachtsamkeit in vielfältiger Umgebung geschieht, wie es bei Malaria oder in gravierenden Fällen bei HIV der Fall ist, bei weitem mehr (mediale und präventive) Aufmerksamkeit geschenkt werden. Präventionskampagnen haben in beiden Fällen in den vergangenen Jahren bei der Zivilbevölkerung in Kinshasa ein gesteigertes Bewusstsein für die Gefahren geschaffen.



LEXIKALISCHE FELDER



Einnahmeformen & Häufigkeit der Anwendung



Weitere Ratschläge des Arztes...

Ordnen Sie die richtige Übersetzung zu!

Tíkalá na mbéto!

Bewegen Sie sich nicht zuviel, laufen Sie nicht!

Koníngana míngi té, kotámbola té!

Gehen Sie noch nicht arbeiten!

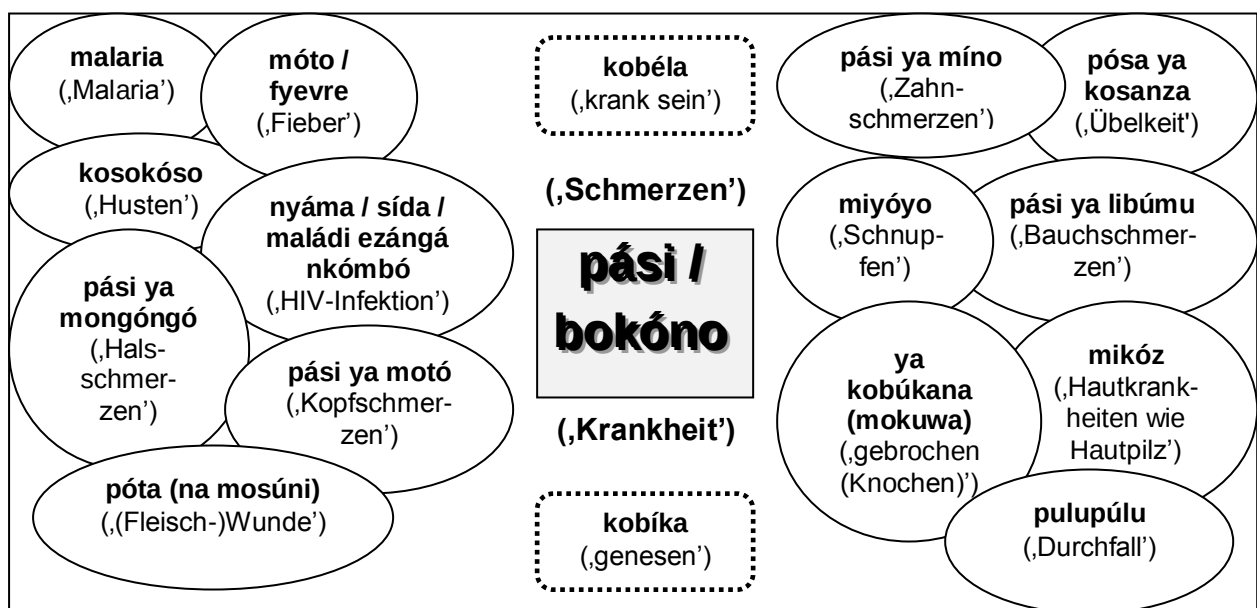
Mélá káka súpu pê tí!

Trinken Sie nur Tee und Suppe!

Kosála mosálá náino té!

Bleiben Sie im Bett!

Körperliche Gebrechen & Krankheiten



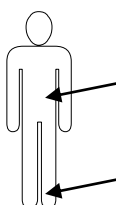
→ **Übung:** Bitte bilden Sie sinnvolle Sätze aus folgenden Vokabeln!

Patrick – kokende dispensaire – kosokóso – makási – kotúngisa

Claire – pulupúlu – mikolo misáto – kási – kotála mongángá

Leticia – kobíka té – miyóyo – kosíla té – komela kisi té

→ **Übung:** Wie muss sich Patrick ausdrücken, wenn ihn der jeweilige Körperteil schmerzt? Bilden Sie mit Hilfe der vorgegebenen Angaben Sätze.



seit zwei
Tagen – nach
dem Essen
wenn weit
gelaufen –
jeden Abend

§ GRAMMATIK

1 Die besitzanzeigenden Fürwörter (Possessiva II)

<i>ndáko óyo ezalí yangái</i>	<i>yayo ezalí wápi?</i>
Subs. Dem. V. Poss.Pron.	Poss.Pron V Interrog.
‚dieses Haus ist meines‘	‚wo ist deines?‘

Die besitzanzeigenden Fürwörter (die Possessivpronomen) stehen immer ohne Bezugswort und bezeichnen Besitzverhältnisse, die sich meist auf vorher bereits Erwähntes beziehen. Sie lauten regelmäßig und unveränderlich **yangái** ‚meines‘, **yayo** ‚deines‘, **yaye / yayangó** ‚seines, ihres‘ und im Plural **yabísó** ‚unseres‘, **yabínó** ‚eures‘ und **yabangó / yayangó** ‚ihres‘. Anders als bei den besitzanzeigenden Begleitern, die bisweilen als **nangái** oder auch **yangái** realisiert werden können, ist bei den besitzanzeigenden Fürwörtern lediglich diese eine Form möglich.

→ **Übung:** Wie kann man folgenden Satz übersetzen? **Tatá nabínó asálaka mosálá wápi? Yabísó azalí na mosálá lisúsu té, atíkalaka na ndáko mikolo nyónso.**

2 Konditionalsätze

<i>sókí nayébákí, nde nakendákí kúná</i>	<i>té</i>
Konj. V. Konj. V.	adv. Best. Neg.
‚wenn ich (das) gewusst hätte, wäre ich nicht dort hingegangen‘	

An anderer Stelle haben Sie bereits die realen Konditionalsätze (‚wenn es regnet, gehen wir nicht spazieren‘) kennen gelernt, die im Nebensatz (mit **sókí** eingeleitet) immer das Präsensperfekt aufweisen und im Hauptsatz meist das Futur, wie es der Satz **sókí tosálí yangó té, tokokénde kúná té** ‚wenn wir das nicht machen, werden wir nicht dort hingehen‘ zeigt. Irreale Konditionalsätze werden anders gebildet. Im Deutschen kann man zwischen dem Konditional I (‚wenn ich reich wäre, würde ich das kaufen‘) und dem Konditional II (‚wenn ich reich gewesen wäre, hätte ich das gekauft‘) unterscheiden, was im Lingala nicht möglich ist. Beide Sätze würden im Lingala als **sókí nazalákí na mbóngó, nde nasómbákí yangó** realisiert und lediglich der Kontext entscheidet, ob es sich dabei noch um theoretisch mögliche Sachverhalte (Konditional I) oder – da zurückliegend – unmögliche Sachverhalte handelt. Im (von **sókí** eingeleiteten) Konditionalsatz steht dabei ebenso wie im Hauptsatz die nahe abgeschlossene Vergangenheit (**-ákí**-Zeit), wobei der Hauptsatz jedoch meist von der Konjunktion **nde** (in diesem Fall als ‚dann‘ übersetzbar) eingeleitet wird.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung des Satzes **sókí osálákí yangó, nde okokákí kolánda ngái** als ‚wenn du das machst, dann kannst du mir folgen‘? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte.

3 Die Verwendung von **nde**

<i>Ye nde moto akoyéba yangó malámu...</i>
3Sg. Konj. Rel. V. Obj. Adv.
‚denn er ist derjenige, der es gut wissen wird‘

Die Konjunktion **nde**, die meist in Hauptsätzen nach dem Subjekt steht (**ngái nde moníngá nayo** ‚denn ich bin (schließlich) dein Freund‘) kann vielfältige Bedeutungen tragen. Meist kann man **nde** im Deutschen mit ‚denn‘ oder ‚nämlich‘ wiedergeben, zum Teil auch mit ‚also‘ (**ye nde** ‚also er / er ist es also‘). Wie bereits an anderer Stelle beschrieben, fungiert es ebenfalls als einleitende Konjunktion bei Hauptsätzen in Konditionalkonstruktionen (vgl. 2.). Zudem erfährt es häufige Verwendung in Relativsätzen (**ye nde moto...** ‚er ist derjenige‘ / ‚denn er ist derjenige, der...‘) mit unspezifiziertem Subjekt.

→ **Übung:** Wie kann man ‚er ist nämlich unser Vater‘ ins Deutsche übersetzen?

4 Das Verb **kokóma**

<i>Na súka</i>	<i>nakómí</i>	<i>kosukola ndáko mobímba...</i>
adv. Best.	V-Aspektn. Inf.	Obj.
‚letztendlich habe ich das gesamte Haus geputzt (u. vorher nicht)‘		

Das Verb **kokóma**, das eigentlich ‚werden‘, aber auch ‚ankommen, erreichen‘ bedeutet, wird häufig verwendet, um einen Zustandswechsel oder eine letztendlich (womöglich wider Erwarten) stattfindende Handlung zu kennzeichnen, wenn es von einem Infinitiv gefolgt wird. So kann der Satz **akómí kotúna ngái makámbo wâná** mit ‚und er hat mich letztendlich / schließlich nach jenen Sachverhalten gefragt (und hat es vorher nicht getan)‘ übersetzt werden. Das Verb **kokóma** kann dabei in allen Zeitformen stehen, es muss jedoch ein Infinitiv folgen.

→ **Übung:** Was heißt ‚er hat uns schließlich viel Geld gegeben‘?

5 Die kontinuierliche Gewohnheitsform (kontinuierlicher Habitualis)

<i>nakosálaka makási pô</i>	<i>naléisa libótá nangái</i>
V	Adv. Konj. V Obj.
‚ich arbeite (grundsätzlich/immer) hart um meine Familie zu ernähren‘	

Eine Variante der bereits bekannten Gewohnheitsform (Habitualis), die jedoch immer seltener verwendet wird, ist der kontinuierliche Habitualis, der bei ständig (ohne Pause) stattfindenden oder grundlegenden Handlungen eingesetzt wird und mit **-ko-** vor der Verbwurzel und einem auslautenden **-aka** gebildet wird.

→ **Übung:** Wie muss die einzusetzende Verbform lauten? **Mobáli nangái** _____ (lieben) **bána naye makási**.



ÜBUNGEN

1. Welches Wort passt? Bitte setzen Sie ein. In einigen Fällen passen unterschiedliche Wörter.

1. Doktér alingí kotála _____ ya mamá pô
ayéba sókí azósoufrír ya malaria.

2. Esengelí namelá _____ óyo mikolo nyónso?
Mbala bóni?

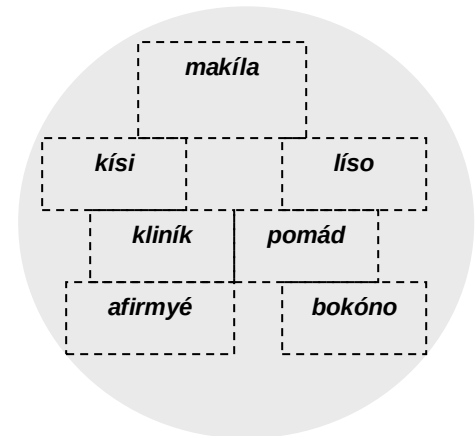
3. Ndeko nangái azóyóka pási na _____ naye.
Azómóna lisúsu byé té.

4. _____ wâná ezalí mosíká. Yébisa nga nzéla
ya kliník mosúsu penépene, mama!

5. Túná _____ óyo sókí akosálisa yo. Okokí
kotélema yo móko té...

6. Tyá _____ óyo ya pémbé mbala míbalé na
mokolo móko. Sókí té, okobíka mbángo té!

7. Kéndé mbángo na hopítál! _____ ebelé
ezóbima ya lokolo nayo!



2. Verbinden Sie Frage und Antwort!

Ozalí koyóka pási wápi?

Póta óyo ebandí kosála pási mokolo níni?

Olingí nakomelá yo mokándá pô na patron?

Babêngaka kisi wâná níni?

Namelá yangó mbala bóni na póso móko?

Nasómbá kisi óyo wápi?

**Mélá yangó mikolo nyónso
síma ya kolía!**

**Kisi wâná, babêngaka yangó
aspirín.**

**Té, patron nanga ayébi ke
nazalí kobéla makási.**

**Zélá, nakopésa yo mokándá.
Okosómbe yangó na farmasí!**

Ebandí dejá mercredi.

Nazalí koyóka pási na motó.



3. Mit welchen Problemen haben die Patienten zu kämpfen? Schreiben Sie auf Lingala (und Deutsch) auf, was Sie den Schilderungen entnehmen können.

1.

-
- ..

Übersetzung:

- ..

2.

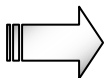
3.

4. Sie suchen in Kinshasa dringend einen Arzt, da es Ihnen nicht gut geht. Wie beschreiben Sie Ihr Problem auf Lingala?

1.

„

?“

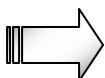


[Schmerzen am linken Bein, seit 3 Tagen, nicht laufen können, Salbe?]

2.

„

?“

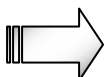


[heftige Bauchschmerzen, Medizin genommen, keine Besserung, Medizin?]

3.

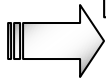
„

?“



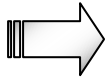
[seit drei Wochen Augenschmerzen, nicht gut sehen können, im Krankenhaus bleiben?]

4. „ „ ?“



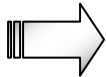
[Probleme mit der Hüfte, Bein bewegen Schmerzen, krank schreiben?]

5. „ „ !“



[Bauchschmerzen, etwas Schlechtes gegessen, Übelkeit]

6. „ „ !“



[kein Problem, nur Rezept holen]

5. Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Satzbausteinen.

1. *ndeko nangái
pási na libúmu
kosálisa ye
koméma ye na
hopital na motúka* →

2. *papá Egide
kolía shokolá
ebelé
sikóyo pásí na líno
kolinga kokende
na dispensaire té* →

3. *lóbí kokende kotála
mongángá
likámbo ya litóyi
kotála malámu
koyéba té
kotínda na klinik* →

4. *mamá ya zándó
pulupúlu pê pósa
ya kosánza
dokter koyébisa
kokende kosála
mosálá té, kotíkala
na mbéto* →

6. Der Krankenpfleger versteht Sie nicht, daher müssen Sie wiederholen, was Ihnen fehlt.

Ozá na bezwá ya kisi pô na libúmu?	Té, ... (seit heute Morgen - Halsschmerzen - Tee trinken - Tabletten benötigen)
Eske makíla ebimí ya póta nayo?	Té, ... (große Schmerzen - kein Blut - Wunde an Schulter verschwindet nicht)
Olingí napésá yo bakomprimé?	Té, ... (den Weg zu einem guten Arzt zeigen - Tabletten helfen nicht)
Nabóngisá mokuwa óyo ebúkaní?	Té, ... (Knochen nicht gebrochen - Salbe benötigen - Rezept ausstellen)



7. Vervollständigen Sie bitte das Gespräch mit der Ärztin. Versuchen Sie bereits beim ersten oder zweiten Hören in den Pausen eine passende Antwort zu finden und diese laut auszusprechen. Sollte Ihnen dies noch nicht gelingen, so schreiben Sie sie zunächst auf (nach mehrmaligem Hören). Lesen Sie sich gegebenenfalls den Lösungsvorschlag durch.

➡	Arzt: „... .“
➡	Antwort: „ “
➡	Arzt: „... .“
➡	 “

➡ **Arzt:** „...“

➡ **Antwort:** „...“

➡ **Arzt:** „...“

➡ **Antwort:** „...“

➡ **Arzt:** „*Kéndé malámu, bíká mbángo!*“

8. Bitte schreiben Sie ein Gespräch auf, das in einer Krankenstation (Dispensaire) stattfindet, die Sie aufsuchen, da Sie gesundheitliche Probleme haben. Bitte skizzieren Sie ein Gespräch zwischen dem diensthabenden Krankenpfleger und Ihnen, in dem Sie ihm zu Anfang Ihren Namen und Ihren Wohnort angeben und eine Gebühr zahlen. Daraufhin schildern Sie ihm Ihr Leiden (starke Nackenschmerzen und Fieber), woraufhin Sie untersucht werden und eine Malaria festgestellt wird. Sie bekommen daraufhin ein Rezept für Medikamente, die Sie in der nächsten Apotheke kaufen sollen.



DIE REDEMittel



→ Die Redemittel dieser Einheit beschäftigen sich unter anderem mit Ausdrucksmöglichkeiten im Krankheitsfall und dem schnellen Aufsuchen von Arzt oder Klinik.

1 Personalien erfragen und angeben

Yo náni?

Pésá nkómbó pê adresse nayo!

Tíkelá nkómbó mobímba!

Esengelí ofútá kash libosó ya examé!

Tíkelá bísó bakordoné nayo!

Nkómbó nangái ya mbóka...

(Name meiner vom Land...)

Ndáko nangái ezá na komín ya...

Nabótamá na mbúla...

(ich-wurde-geboren im Jahr...)

Wer sind Sie?

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an!

Hinterlassen Sie den (/Ihren) gesamten Namen!

Sie müssen vor der Untersuchung bar bezahlen!

Geben sie uns bitte Ihre Personalien an!

Mein Nachname ist...

Mein Haus befindet sich im Stadtteil...

Ich bin.... alt.

2 Beschwerden erfragen und angeben

Ozalí na likámbo níni?

Yébisá ngái matáta nayo!

Ozósoufrir ya níni?

Ozóyóka pási wápi?

Lákisá ngái partí óyo ezóswá!

Likámbo nangái...

Tálá! ...ezóswá makási!

Nazóyóka pási míngi na...

(ich-spüre Schmerz sehr an...)

Tálá... nangái!

Nazósoufrir ya...

Bándá mikolo... nazá na...

Nazóyóka pási na... bándá tongo.

Was ist Ihr Problem?

Schildern Sie mir Ihr Problem!

Worunter leiden Sie?

Wo tut es Ihnen weh / wo haben Sie Schmerzen?

Zeigen Sie mir, wo es weh tut.

Mein Problem (ist)...

Schauen Sie! ...schmerzt sehr!

Mich schmerzt... sehr!

Schauen Sie sich mein... an!

Ich leide unter...

Seit... Tagen habe ich...

Seit heute Morgen habe ich Schmerzen an...

3 Anweisungen zur Medikamenteneinnahme geben und Fragen stellen

Mélá komprimé óyo na...

Tyá pomád óyo mbala móko mikolo nyónso!

Mélá kisi óyo síma ya kolía!

Mélá yangó mbala... na mokolo móko.

Bwáká yangó na máyi pô na komela!

(wirf es in Wasser für trinken)

Namelá yangó mbala bóni na mokolo?

Námelá yangó na máyi?

Natyá pomád mbala bóni?

Nehmen Sie diese Tabletten am... ein.

Tragen Sie diese Salbe einmal täglich auf!

Nehmen Sie dieses Medikament nach den Mahlzeiten ein!

Nehmen Sie es... Mal pro Tag ein.

Lösen Sie es zur Einnahme in Wasser auf!

Wie oft täglich soll ich es einnehmen?

Soll ich es mit Wasser einnehmen (ggf. auflösen)?

Wie oft soll ich die Salbe auftragen?

4 Nach Medikamenten fragen

Kísi níni ekosálisa ngái?

Námelá níni?

Eske kisi óyo ekopésa ngái likámbo mosúsu?

Eske ezá na baeffé secondaire?

Kísi óyo ntálo nayangó bóni?

Nasómbá yangó wápi?

Eske mosúsu ezalí?

Welches Medikament wird mir helfen?

Was soll ich einnehmen?

Hat dieses Medikament Nebenwirkungen?

Verursacht es Nebenwirkungen?

Wie teuer ist dieses Medikament?

Wo soll ich es kaufen?

Gibt es (auch) ein anderes?

5 Rezepte ausstellen und krankschreiben

Nákomelá yo mokándá pô na mosálá / patron?

Mâ mokándá óyo, okokí kosómbela kisi na yangó.

Ozá na bezwá ya...?

Nazá na bezwá ya mokándá ya bokóno pô na mosálá!

Kómelá nga mokándá pô natíkalá na ndáko.

Soll ich Ihnen ein Attest für die Arbeit / den Vorgesetzten ausstellen?

Nehmen Sie dieses Rezept, damit können Sie das Medikament kaufen.

Brauchen Sie ein...?

Ich brauche ein Attest für die Arbeit!

Schreiben Sie mir ein Attest, damit ich zu Hause bleiben (kann).



WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

afirmyé / infirmier (afirmyé / infirmière)	Krankenpfleger, Krankenschwester
aformasyó	Information, Auskunft
antibytík	Antibiotikum
aspirín	Schmerztablette
ayíi	<i>Ausruf des Schmerzes</i>
-balúla	(sich) (um)drehen, wenden, wechseln
bándá	seit
-banga	fürchten, Angst haben vor
-béla	krank sein
-bíka	heilen, gesund werden
bon	also, also gut
-bonga	sich (ver)bessern, besser werden
-búkana	(auseinander)brechen, zerbrechen
centre médical	Krankenhaus, kl. Krankenhaus
dispensaire	Krankenstation
doktér	Doktor
elóngi	Gesicht
esíka ya kobótama / mbótama (esíka obótamá)	Geburtsort
examé	Untersuchung
-fánda kímýa	ruhig sitzen, Ruhe bewahren, ruhig bleiben
-gánga	schreien, laut rufen
hopítal	Krankenhaus, Krankenstation
kárt	Ausweis, Pass
kíngo	Nacken
kinín	Chinin, Malaria-Medikamente (generell)
kliník	Klinik, Krankenhaus
-kómela	jdm. etwas aufschreiben, verschreiben
komprimé	Tablette
kosokóso	Husten
libúmu	Bauch, Magen
línó (Pl. míno)	Zahn
lipéka	Schulter
líso (Pl. míso)	Auge
litáma	Wange
litóyi	Ohr
lokéto	Hüfte
lokolo	Bein, Fuß
-lóngwâ	verschwinden
mabélé / ntólo	Busen / Brustkorb

makíla	Blut
malaria	Malaria
mandéfu	Bart, Bartwuchs
masóko	Po
mbala	Mal
mbéto	Bett
mikóz	Hautkrankheiten wie Hautpilz
misyé	mein Herr (Anrede)
miyóyo	Schnupfen
mokándá	Brief, Zettel, Schriftstück; Rezept; Attest
mokándá ya bokóno	Attest, Krankschreibung
mokóngó	Rücken
mokuwa	Knochen
-mónana	sichtbar sein, ersichtlich sein, sich sehen lassen
mongóngó	Hals, Kehle
mosápi	Finger
mosúni	Fleisch (anat.)
motó	Kopf
móto	Hitze, Feuer; Fieber
na minít óyo	gerade jetzt, im Moment, momentan
-níngana	sich bewegen
-níngisa	etwas bewegen, in Bewegung bringen
nyáma / sída / maládi	HIV / Aids
ezángá nkómbó	
nzéte	Baum
nzútu	Becken
pomád	Salbe, Creme, Lotion
pósa ya kosanza	Übelkeit
póta	Wunde
pulupúlu	Durchfall
-soufrir (ya)	leiden (unter)
súki	Haar(e)
-swâ	beißen, stechen, brennen; schmerzen
-túngisa	stören, belästigen; zu kämpfen haben (mit)
-túta	(an)stoßen, gg. etwas fahren, umfahren, schubsen
-tyá	setzen, stellen; <i>hier</i> : auftragen
vitamín	Vitamin(e)
ya kobúkana	gebrochen (Knochen)
ya pamba	einfach; ohne alles, pur (Adj.)
-zala na bezwá ya	etwas brauchen, benötigen
zólo	Nase

EINHEIT 8 – Alltag im Projekt



DIALOGUE



► Dialog A: Ein Gespräch im Büro



Veronika erkundigt sich im Büro bei ihrem kongolesischen Kollegen Jean-Guet, ob diese bereits ihr Treffen mit dem Chef der Brauerei vereinbart hat.

- Yóká, Jean-Guet, obongiselí ngái dejá bokútani na mokonzi ya brasserie?
- Té, mamá, naíno bapésákí kofirmasyó nabangó té.
- Kási obêngí bangó?
- Ée, nabêngí bangó, kási libosó bayámbí té. Síma nasololí na secretaire ya mokonzi.
- Otíkelí ye message nangái pô na mokonzi?
- Ée, kási ayébákí té sókí azá okipé moko-lo wâná. Ayébisí ngái esengelé tobênga lisúsu tángo akózonga ya póz naye.
- Bêngá bangó mbala mosúsu pê yébisá bangó ete ezalí irjó (urgent). Bazóngiselá bísó eyáno pô na bokútani tí leló na pókwa.
- Nasálá níni sókí bakoyámba té?
- Tíndelá bangó imél (email) móko boyé to kómelá bangó texto pê pésá bangó kordoné nangái.
- Ée, nakosála yangó.
- Osí okomákí mikándá wâná ndéngé nayébisákí yo lóbí?
- Naíno té. Nakosála yangó sikóyo.
- Also, Jean-Guet, hast du für mich schon das Treffen mit dem Chef der Brauerei arrangiert?
- Nein, noch haben sie keine Bestätigung gegeben.
- Aber du hast sie angerufen?
- Ja, ich habe sie angerufen, aber zuerst haben sie nicht abgehoben. Nachher habe ich mit dem Sekretär des Chefs gesprochen.
- Hast du ihm meine Nachricht für den Chef hinterlassen?
- Ja, aber er wusste nicht, ob er an jenem Tag schon etwas vor hat. Er sagte mir, wir müssen noch einmal anrufen, sobald er aus der Pause kommt.
- Ruf sie noch einmal an und sag ihnen, dass es dringend ist. Sie sollen uns bis heute Abend eine Rückmeldung bezüglich des Treffens geben.
- Was soll ich machen, wenn sie nicht ans Telefon gehen?
- Schick ihnen eine Email oder schreibe ihnen eine SMS und gib ihnen meine Kontaktdaten.
- Ja, das werde ich machen.
- Hast du schon die Briefe geschrieben, wie ich es dir gestern gesagt habe?
- Noch nicht. Ich werde es jetzt tun.

→ **Übung:** Füllen Sie die Lücken mit Wörtern, die im Kontext Sinn ergeben.

Bênga ye pô na _____ nabísó lóbí. Sókí ayámbí té, tíndelá ye _____ to kómelá ye _____. Esengeli osálá yangó sikóyo pô ezalí _____.

→ **Übung:** Führen Sie die folgenden Satzanfänge bitte zu Ende.

Namékí kobênga bangó mbala mibalé, kási...

Secrétaire naye ayébisí ngái ke...

Sókí ayámbí leló té...

→ **Übung:** Ordnen Sie die Wörter bitte zu einem sinnvollen Satz.

brasserie

nabísó

mokonzi

ya

likoló ya

namékí

bokútani

kobênga



► Dialog B: Eine Besprechung unter Kollegen



Der neue Projektleiter Lutz möchte mit seinen Mitarbeitern Felí und Honoré über das Jahresbudget sprechen. Honoré erscheint jedoch nicht.

- Felí, kolég (colleague) nabísó Honoré atíkalí wápi? Esengeli tobandá na masoló nabísó ya bijé (budget) sikóyo, ngóna ebetí.
- Límbísa ngái, patron, kási nayébí té. Néti azá na nzéla, namitúni déjà sókí akángamí na embuteyaje (embouteillage) to
- Felí, wo bleibt unser Kollege Honoré? Wir müssen jetzt mit unserer Besprechung des Budgets beginnen, es ist Zeit.
- Entschuldigung, Chef, aber ich weiß es nicht. Vielleicht ist er unterwegs, ich habe mich schon gefragt, ob er im Stau

níni...

- Nayébisákí ye k'ílfô towúmelá té. Bizaleli naye ebóngí naíno té. Sókí atíkí retár naye té, esengelí totyá ye libandá. Nazá dejá ya kosílika!

- Awútí kotíndela ngái message! Embuteyaje elékí molái, kási azóyâ.

- Ntángo akoya pésá ye mikándá óyo pô amémá yangó na poste. Sikóyo ntángo ya kosolola etíkalí lisúsu té, nakozóna na biró nanga. Tíkelá ye pê message óyo: Aya mbángo kotála ngái na biró pô na mosálá óyo asílísí naíno té... sókí alékí té, etálí ye.

- Likámbo té, nakonyalé ye. Násálá dejá bakopí míbalé ya bijé nabísó?

- Ée, kópyé yangó mbala míbalé pê tyá kopí móko na mésa nangái! Síma okobêngela ngái tshófa móko akoya kolúka nga libosó ya ndáko.

- Tozá na bachauffeur ebelé... nabênga moto nání?

- Bêngá papá André, ye nde moto akúmbaka mbángo koléka bamisúsu nyónso...

- Likámbo té, akolúka yo kala míngi té, boss.

steckt oder so etwas...

- Ich habe ihm gesagt, dass wir nicht trödeln dürfen. Seine Angewohnheiten sind noch nicht besser geworden. Wenn er diese Verspätungen nicht lässt, müssen wir ihm kündigen. Ich bin schon richtig zornig!

- Er hat mir soeben eine Nachricht geschickt! Der Stau ist sehr lang, aber er ist unterwegs.

- Wenn er kommt, gib ihm diese Briefe, damit er sie zur Post bringt. Jetzt ist keine Zeit mehr (übrig) für Besprechungen, ich werde zurückgehen ins Büro. Hinterlasse ihm auch diese Nachricht: Er soll mich schnell im Büro aufsuchen wegen der Arbeit, die er noch nicht abgeschlossen hat... wenn er nicht vorbeikommt, ist das sein Problem.

- Kein Problem, ich werde es ihm mitteilen. Soll ich schon zwei Kopien von unserem Budget machen?

- Ja, kopiere das zweimal und leg eine Kopie auf meinen Schreibtisch! Danach wirst du mir einen Fahrer rufen, der mich vor dem Haus abholen wird.

- Wir haben viele Fahrer... welchen soll ich rufen?

- Ruf André, denn er ist derjenige, der am schnellsten (/schneller als alle anderen) fährt...

- Kein Problem, er wird dich bald abholen, Chef.

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit ihrer richtigen Übersetzung.

Néti akángamí na embuteyaje, néti azá na mosálá.	Er hat jene Dokumente noch nicht kopiert, weil er mir einen Fahrer gesucht hat.
Akopyé mikándá wâná naíno té pô alúkelí ngái tshófa.	Er soll mich schnell im Büro aufsuchen, wenn nicht, dann ist es sein Problem.
Aya mbángo kotála ngái na biró, sókí té etálí ye.	Entweder steckt er im Stau oder er ist bei der Arbeit.



► Dialog C: Ein Anruf beim Geschäftspartner



Herr Vogel möchte im Büro von Herrn Mabilia anrufen, um sich wegen einer gemeinsamen Kooperation der beiden Unternehmen mit ihm zu unterhalten.

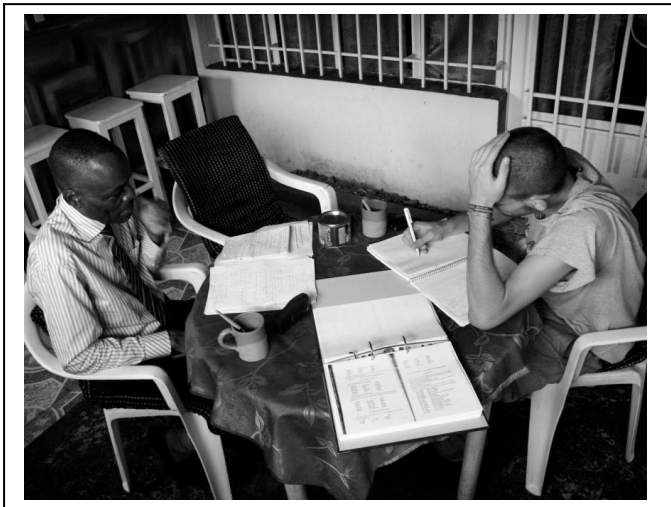
- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Alló, alló? ● Alló, nání wâná? ○ Ezalí papá Vogel. Tosí tosololákí póso elékí. Nazalí kobênga yo likoló na projé óyo tolingí kobongisa elóngo. Toyókani náino té... ● Té, ezalí papá Mabilia na appareil té. Nazalí káka ndeko naye, nazósála na biró pembéni. Olingí otíkelá ye message? ○ Té, nakobênga ye ngái móko tángo ako-zóngá. Akozála na biró na ér níni? ● Nayébi té, kási méká káka na senk ér. ○ Pésá ngái káka nimeró ya tshómbó naye, boyé ekowúmela té. ● Likámbo té... ezalí 99-23-43-21. Sókí ayámbí té, tíkelá ye message na repondér to tíndelá ye imél na bwát naye: mabilia arobáz yahoo-f-r. Okángí yangó byé? ○ Ée, merci míngi. Nakobênga ye sikóyo! ● Tokokútana kala míngi té! Bon servís! | <ul style="list-style-type: none"> ○ Hallo? ● Ja, hallo, wer ist da (bitte)? ○ Herr Vogel. Wir haben letzte Woche schon miteinander gesprochen. Ich rufe Sie an wegen des Projekts, das wir gemeinsam realisieren möchten. Wir sind noch nicht übereingekommen... ● Ich bin nicht Herr Mabilia (Herr Mabilia ist nicht am Apparat). Ich bin sein Kollege, ich arbeite im Büro nebenan. Möchten Sie ihm eine Nachricht hinterlassen? ○ Nein, ich rufe ihn selbst an, wenn er zurück (am Platz) ist. Wann wird er ungefähr im Büro sein? ● Ich weiß es nicht, aber probieren Sie es einfach um fünf Uhr. ○ Geben Sie mir einfach seine Handynummer, dann dauert es nicht lange. ● Kein Problem... das ist 99234321. Wenn er nicht abhebt, dann hinterlassen Sie ihm eine Nachricht auf der Mailbox oder schicken Sie ihm eine Email in sein Postfach: mabilia@yahoo.fr. Haben Sie das? ○ Ja, vielen Dank. Ich werde ihn jetzt anrufen! ● Wir sehen uns bald! Frohes Schaffen! |
|--|---|

→ **Übung:** Stimmen folgende Aussagen? (Markieren Sie mit einem Kreuz / Haken.)

Papá Vogel abêngí papá Mabilia, basololákí ya makambó ya mosálá pê bayókani.	☐
Ndeko ya papá Mabilia apésí papá Vogel nimeró ya tshómbó pô améká ye móko.	☐



KULTURELLE HINWEISE



→ Inwiefern machen ständige Stromausfälle die gesamte Büroarbeit zu einem großen Problem?

► ARBEITSALLTAG IN KINSHASA – Einige Übungen

A. Es erstaunt Veronika, dass bei einem Stromausfall im Büro ihres Projekts keine der Bürokräfte eine Miene verzieht oder sich lautstark darüber ärgert.

☐

Man ärgert sich nicht besonders über Stromausfälle, da diese kein großes Problem sind, da beinahe jeder ein Aggregat hat, das sofort anspringt und Strom liefert.

☐

Stromausfälle, manchmal mehrtägig, geschehen in der D.R. Kongo derart häufig, dass man sich in einigen Vierteln der Hauptstadt über einige Stunden Strom pro Woche sehr freut. Über derart häufige Unterbrechungen ärgert man sich nicht einmal mehr.

B. Große Menschenansammlungen vor den Fabriken Kinshasas am frühen Morgen...

☐

sind ein Zeichen für stark reduzierte Ware, die sich im Fabrikverkauf in Kinshasa großer Beliebtheit erfreut.

☐

weisen auf die gängige Praxis hin, so genannte „Journaliers“ zu beschäftigen, die lediglich einen Tag lang arbeiten und jeden Morgen neu um ihren Eintages-Job kämpfen müssen. Dadurch soll der Wettbewerb und die Arbeitsdisziplin verstärkt werden. Außerdem müssen dann keine Versicherungskosten, keine Verträge und Zahlungen im Krankheitsfall geleistet werden.

C. Wahr oder falsch? Da die sozioökonomische Situation in Kinshasa derart schlecht und die Arbeitslöhne im Vergleich zu den gängigen Preisen derart niedrig sind, haben die meisten Kongolesen mehrere Jobs und arbeiten im Falle von Nachtwächtern beispielsweise Tag und Nacht. Universitätsprofessoren schieben Müllkarren durch die Stadt und Studentinnen prostituieren sich nebenbei – all dies ist bisweilen traurige Realität in Kinshasa.

☐

wahr

☐

falsch

1 Jobs, Arbeitsalltag und die aktuelle Situation

Die enorme Arbeitslosigkeit in Kinshasa, die den massiven sozioökonomischen Problemen des Landes geschuldet ist und in den vergangenen Jahren immer extremer geworden ist, hat die Einwohner der Hauptstadt zu immer kreativeren und unerbittlicheren Kämpfen ums Überleben angeregt. Das Lebensprinzip in Kinshasa wird häufig als der so genannte „**Article 15**“ mit dem Wortlaut „**débrouillez-vous**“ („schlagt euch irgendwie durch!‘) beschrieben und symbolisiert die Härte der Suche nach Jobs und einem geregelten Einkommen.

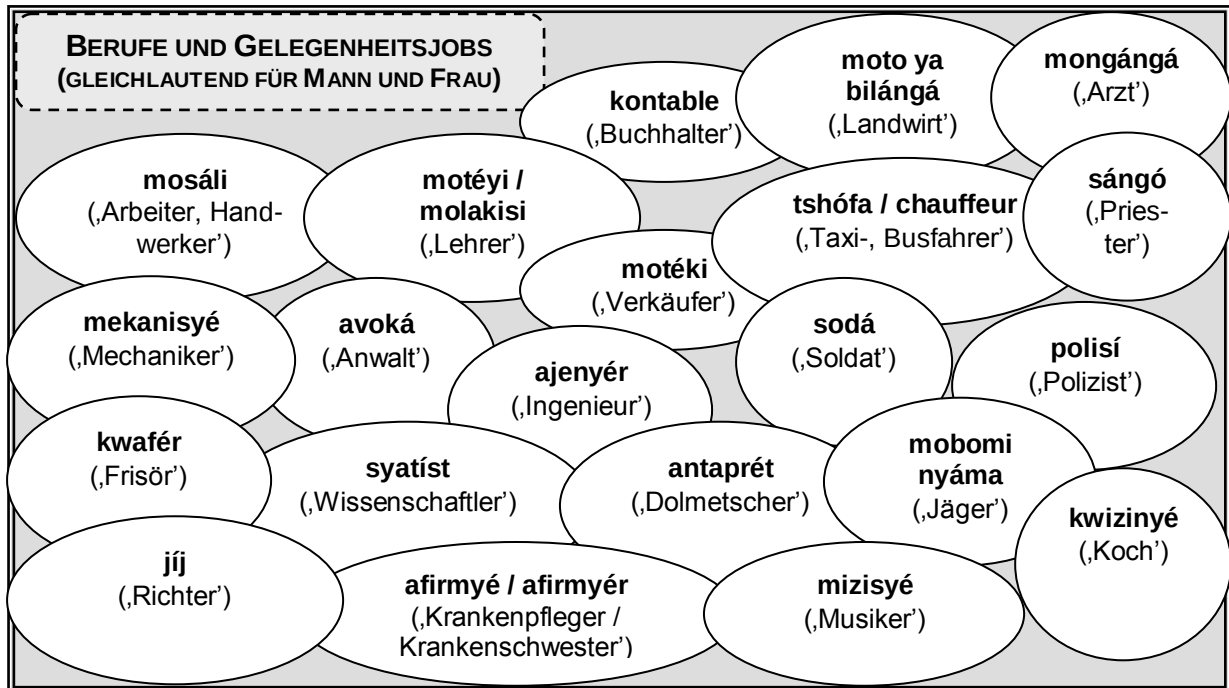
Die Konkurrenz ist groß und in den meisten Fällen dürfen die **kinois** nicht wählerisch sein, was ihren Verdienst angeht: So schiebt der Universitätsprofessor mitunter Müllkarren durch Kinshasa oder die Medizinstudentin verdient sich nachts in den anrühenden Etablissements der Stadt etwas hinzu, der Sohn des Polizisten borgt sich Vaters Uniform und Dienstwaffe und macht nachts die Straßen Kinshasas unsicher oder junge Männer reißen den neuen Teer des Boulevards in nächtlichen Aktionen wieder auf, um sodann – wenn Autofahrer die Löcher passieren möchten – als scheinbar hilfsbereite Anwohner diese mit Kies oder Sand zu füllen, wofür sie dann eine Art Wegezoll verlangen. Nicht selten hat eine Person mehrere kleine Jobs und arbeitet Tag und Nacht bis an die Grenzen der Erschöpfung. Dabei existiert keine staatliche Rente, es gibt kaum Gehaltszahlungen im Krankheitsfall oder Versicherungen und Mutterschutz, da bis zu 80 % der Jobs dem informellen Sektor zugerechnet werden müssen und daher auch keine Lohnsteuer oder Sozialabgaben abgeführt werden.

Dabei ist der Alltag, auch wenn man einem geregelten Job nachgeht, mitunter ebenfalls sehr hart. Die klare hierarchische Ordnung in Unternehmen und die geringe Toleranz, was Fehler der Angestellten im Arbeitsprozess angeht, setzt alle Beschäftigten unter Druck. Aufgrund der gängigen Korruption und des häufigen Diebstahls in Unternehmen werden leichte Verfehlungen wie die Tatsache, einige Minuten zu spät zu kommen, während der Arbeit einzunicken oder nicht das notwendige Produktionsmaß zu erreichen, hin und wieder mit sofortigen Kündigungen bestraft, denn die Konkurrenz ist schließlich groß. Einige große Fabriken in Kinshasa haben ihre Personalpolitik dahingehend geändert, dass sie lediglich Tagesarbeiter, so genannte „**Journaliers**“ einstellen, die jeden Morgen erneut vor den Fabrikatoren um den begehrten Tageslohn kämpfen und die wenigen Glücklichen darunter im Arbeitsalltag einen vorbildlichen Einsatz zeigen, um ihre Hoffnung, eine Festanstellung zu bekommen, irgendwann womöglich bestätigt zu sehen. Dieser starke Wettbewerb und die strengen Hierarchien in bestimmten Unternehmen bedingen auch die deutlich spürbaren Rangunterschiede der unterschiedlichen Mitarbeiter, die sich im Verhalten entweder in absoluter Unterwürfigkeit (da abhängig) oder grenzenloser Arroganz (da in leitender Position) manifestieren.

Dass die Arbeitsbedingungen, sowohl was gesundheitliche als auch arbeitssicherheitsrelevante oder die Ausstattung betreffende Faktoren angeht, im Großteil der Fälle mehr als dürrig ist, muss dabei nicht weiter erwähnt werden.



LEXIKALISCHE FELDER



Kontaktaufnahme und Büroarbeiten



→ **Übung:** Verbinden Sie die passenden Teilsätze!

Sókí olingí kosolola na moto móko

Texto móko ezalí mokúse, boyé

Sókí imél ekómí té

Pô na kobênga moto móko na nzéla

ilfô oyébá nimeró ya tshómbo naye.

okokí kokoma mokándá molái té.

tíndelá ndeko káka mokándá.

esengelí obêngá ye na phone.

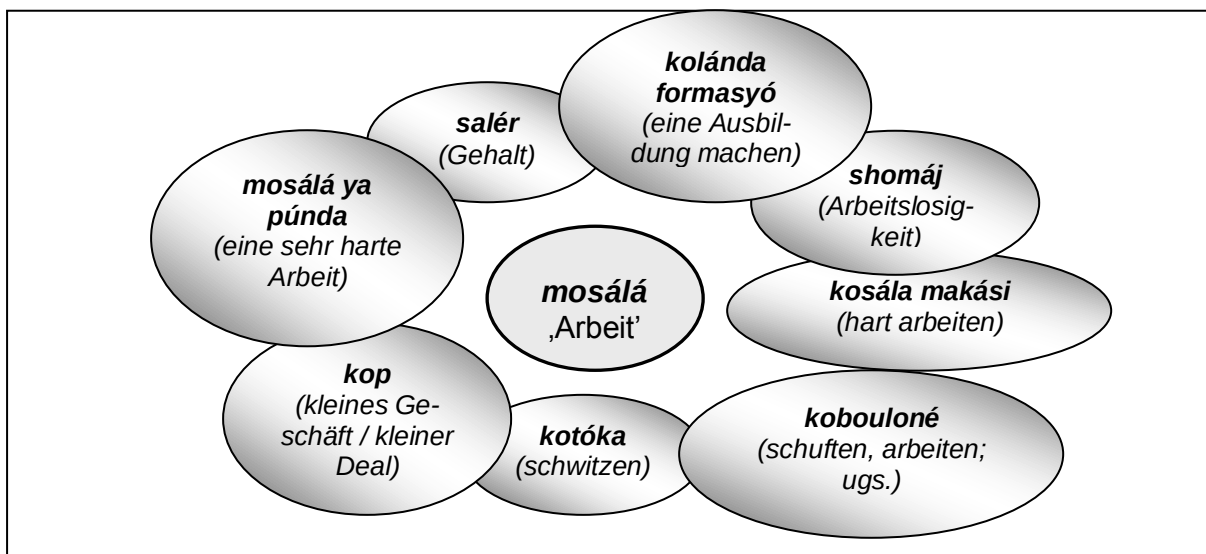
Formulierungen zur Argumentation und Meinungsäußerung

nakanisaka nangái...	(,ich für meinen Teil glaube...')
yangó wâná nde elingí koloba...	(,das bedeutet folglich, dass...')
nabóyí té, kási yébá ke...	(,in Ordnung, aber sei dir darüber im Klaren, dass...')
likanisi óyo ezalí mabé té, kási ndimelá ngái káka pô...	(,diese Idee ist nicht schlecht, aber glaube mir dennoch, weil...')
lándá aví ya bamisúsu té, pô ngái moto nazalí koyébisa yo...	(,ignoriere die Meinung anderer, denn ich sage dir genau, dass...')

→ **Übung:** Wenden Sie die neu gelernten Floskeln an und argumentieren Sie gegenüber Ihrem Vorgesetzten, dass es gut wäre, das neue Produkt (**prodwí ya síka**) noch nicht zu kaufen, sondern erst einmal abzuwarten und sich andere Angebote (**ofre**) anzuschauen.

...

Arbeit und Gehalt



§ GRAMMATIK

1 Der Reflexivmarkierer **-mi-**

<i>na</i>	-	<i>mi</i>	-	<i>tún</i>	-	<i>í</i>	<i>sókí.....</i>
1Sg.	-	Refl.	-	V	-	PrsPrf	Konj.
,ich frage mich, ob...'							

Um eine reflexive (rückbezogene) Handlung auszudrücken, müssen Verben im Lingala eine Vorsilbe **-mi-** annehmen, die immer nach den Subjektvorsilben **na-**, **o-**, **a-** und direkt vor der Verbwurzel steht und beispielsweise aus dem Verb ,fragen' das Verb ,sich fragen' macht. Der Gebrauch reflexiver Verben ist im Deutschen weitaus häufiger als im Lingala und betrifft komplett unterschiedliche Verben. Im Lingala weisen lediglich einige wenige Verben eine recht häufige Tendenz auf, Reflexivität auszudrücken, wie beispielsweise **komitúna** ,sich fragen', **komibongisa** ,sich vorbereiten' oder **komikósa** ,sich selbst betrügen / belügen'. Es ist wichtig, zwischen reflexiven (,ich frage mich') und reziproken (,die Kinder schauen einander an') Formen zu unterscheiden, da im Deutschen beide häufig mit ,sich' wiedergegeben werden.

→ **Übung:** Bilden Sie die Verbform ,die Kinder haben sich gefragt, ob sie morgen ein Geschenk bekommen'?

2 Relativsätze

<i>pésá</i>	<i>ngái</i>	<i>mokándá</i>	<i>óyo</i>	<i>ezalí</i>	<i>na</i>	<i>mésa</i>
V	ind.Obj.	dir.Obj.	Rel.	V	adv.Best.	
,gib mir das Buch, das auf dem Tisch liegt'						

Im Lingala existieren mehrere Möglichkeiten Relativsätze zu bilden. In den meisten Fällen bedient man sich dafür des Demonstrativbegleiters (hinweisen Begleiters) **óyo**, der sodann als Relativpronomen fungiert. Ebenfalls häufig wird der Demonstrativbegleiter **wâná** eingesetzt, um Relativsätze zu bilden, wie das Beispiel **tálá moto wâná atélemí pembéni ya ndáko** (,schau dir den Mann an, der neben dem Haus steht') demonstriert. In einigen Fällen kann auch das Relativpronomen ausgelassen werden und der Nebensatz folgt direkt auf den Hauptsatz. Relativsätze, deren Bezugswort unbestimmt ist und die nach dem Muster ,derjenige, der...' oder ,diejenige, die...' gebildet werden, weisen den Gebrauch von **moto (óyo)** ,Mensch' (oder im Plural **bato (óyo)**) auf, wie es der Satz **ngái moto nalámbelaka bínó** ,ich bin derjenige, der für euch kocht' zeigt.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung des Satzes **yo moto okendaka kotála mamá nabísó mikolo nyónso** als ,du bist derjenige, der jeden Tag unsere Mutter besucht'? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie die Relativsätze ,er hat dem Mann, der dort sitzt, sehr viel Geld gegeben' und ,derjenige, der mir morgen helfen wird, muss heute viel schlafen'.

3 Die Verwendung von **kozala dejá ya** + *Infinitiv*

Tozalí dejá ya kosepela!
 1Pl.-sein schon Konn. Infinitiv
 ‚wir freuen uns schon (eine ganze Weile)‘

Die Konstruktion **kozala dejá ya** mit angeschlossenem Infinitiv ist eine relativ rezente Entwicklung im Verbalsystem des Lingala, da sie vor allem durch die Verwendung in der Musik regen Gebrauch gefunden hat. Sie markiert vor allem Handlungen, die bereits in der Vergangenheit begonnen wurden und einen Zustand darstellen, der bis zur Gegenwart (und eventuell darüber hinaus) ohne Unterbrechung anhält. Dabei ist der genaue Zeitpunkt des Handlungsbeginns nicht von Bedeutung. Meistens wird diese Konstruktion mit Verben wie **kosepela** ‚sich freuen‘ oder **kosílika** ‚sich ärgern, zürnen‘ verwendet.

→ **Übung:** Wie muss der Satz ‚er ärgert sich schon (eine ganze Weile)‘ im Lingala lauten?

4 Steigerungsformen (Komparativ und Superlativ) und Vergleiche

Alékí ye na makási. / Azalí makási koléka ye.
 V-übertreffen dir.Obj. adv.Best. V-sein Adj. übertreffen dir.Obj.
 ‚er ist stärker als er‘

Der Komparativ (die Steigerungsform) von Adjektiven kann auf zweierlei Art und Weise gebildet werden. Entweder bedient man sich der Formen des Verbs **koléka** (‚übertreffen, übersteigen‘) der **-í**-Zeit (Präsensperfekt), nennt danach die Person, die man übertrifft und schließt das Adjektiv mit **na** an (**alékí ye na malámu** ‚er ist besser als er‘ / ‚er übertrifft ihn im Gutsein‘). Oder man verwendet das Verb **kozala** und den Infinitiv **koléka**, um Sätze wie **bazalí malámu koléka bangó** ‚sie sind besser als sie‘ zu bilden, wobei **koléka** bei dieser Verwendung immer unveränderlich ist. Wenn man es mit Adverbien zu tun hat (‚er läuft schneller als sein Sohn‘), die eine Handlung näher beschreiben, so funktioniert lediglich die Variante mit dem unveränderlichen **koléka**, wie das Beispiel **akímaka mbángo koléka bíso** ‚er rennt schneller als wir‘ zeigt. Der Superlativ wird oft mit **míngi** oder der gebeugten Form von **koléka** (**nalékí makási** / **nalékí bamisúsu na makási** ‚ich bin am stärksten‘) gebildet.

→ **Übung:** Was heißt ‚er ist schneller als sein Bruder‘ und ‚er arbeitet härter als wir‘?

5 Possessiva als Intensivierer

<i>nakeyí nangáí</i>	<i>ozalí nayo calme?</i>
V Poss.	V Poss. Adj.
‚ich (für meinen Teil) gehe‘	‚bist du (für deinen Teil) ruhig / zufr.?’

Wenn die Formen der Possessivbegleiter (**nangáí**, **nayo** etc.) direkt auf das Verb folgen und keinerlei besitzanzeigende Funktion haben, so dienen sie der Betonung (Emphase) und können dann mit ‚ich für meinen Teil / ich jedenfalls / was mich betrifft‘ (etc.) wiedergegeben werden.

→ **Übung:** Was bedeutet der Satz **bazalí nabangó bato ya motéma malámu té?**



ÜBUNGEN

1. Welche Zusammenstellung macht Sinn? Verbinden und übersetzen Sie!

Napésákí kolég nangái nimeró óyo

boyé esengelí totyá ye libandá.

Okendákí kolúka chauffeur óyo

pô abêngá mokonzi ya brasserie.

Lóbí tokobóngisa bokútani nabísó

akúmbaka mbángo míni?

Kolég naye asálaka malámu té

tokosólola ya makámbo ebelé.

2. Die Aufgaben, die Sie im Büro verteilen, werden falsch verstanden. Erklären Sie Ihren Mitarbeitern, was sie tun sollen.

1. Nákendé kosála bakopí ya mokándá óyo?

Té!

An den Chef schicken

2. Nábêngá kolég nabísó na Matadi?

Té!

Mit dem Kollegen in Boma ein Telefongespräch führen

3. Nápésá chauffeur nabísó nimeró nayo?

Té!

Dieses Dokument drei Mal kopieren und auf Tisch legen

4. Náíndelá mokonzi ya mbóka texto?

Té!

Eine Email schicken und danach anrufen, ob angekommen



3. Was wird vorgelesen? Korrigieren Sie die Sätze so, dass sie mit der Audiovorgabe übereinstimmen!

1. Kéndé kolúkela ngái mikándá wâná pê bíki móko!

2. Kolég ya Honoré akángamí na embuteyaje eléki molái.

3. Nabêngákí moto óyo afándaka na biró pembéni.

4. Sókí otyé ye libandá, nakosépela makási.

5. Esengelí papá Mabilia atíkelá nga message na repondér.

4. Formen Sie passende Teilsätze aus den vorgegebenen Angaben!

1. **Nabêngí mokonzi ya restoró...** (kási - kozala té - kotíkela message - secretaire)

2. **Felí alingákí kobênga cherí naye...** (kási - koyébisa ye - esengelí - kosolola na phone - na kolég)

3. **Veronika amékí kobóngisa bokútani móko na ngái...** (kási - secretaire nangái - koyámba té - póz - kobênga lisúsu)

4. **Bakopí óyo asálákí elóngwí...** (boyé - ngái móko - kokende - lisúsu - koméma - bakolég - biró)

5. Veronika und Jean-Guet diskutieren über die Aufgabenverteilung im Büro.

Veronika: _____?

Jean-Guet: Té, nasálákí bakopí wâná naíno té pô nakanisákí yo moto osálákí yangó!

Veronika: _____.

Jean-Guet: Kási yo moto obêngákí ngái pê oyébisákí ngái ete ezá irjó té!

Veronika: _____?

Jean-Guet: Té, nazwí texto nayo té. Otíndelí nga pê imél to níni?

Veronika: _____.

Jean-Guet: Misálá wâná ezalí mosálá nangái té! Papá André akolúka mikándá, ngái nazalí mokonzi! Kéndé koyébisa ye ndéngé asálá yangó!

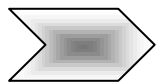
Veronika: _____.

Jean-Guet: Pô na níni ayê té? Esengelí azalá na biró naye! Níni yangó?

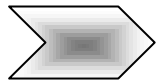
Veronika: _____!

Jean-Guet: Ya sôló? Totyákí ye déjà libandá mbúla elékí? Boyé nakosála mosálá wâná, zélá moké!

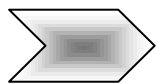
6. Bitte erfüllen Sie die beschriebenen kommunikativen Aufgaben!



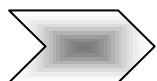
Beauftragen Sie Jean-Guet, das Jahresbudget nebenan zu kopieren und Ihrem Kollegen eine Kopie ins Büro zu bringen!



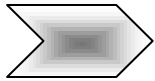
Fragen Sie, ob der Fahrer bereits angekommen ist und ob heute Morgen alle im Büro waren und gearbeitet haben.



Teilen Sie Veronika mit, alle Dokumente zu lesen und Sie nachher an diejenige Person weiterzugeben, die als erste vorbeikommt.

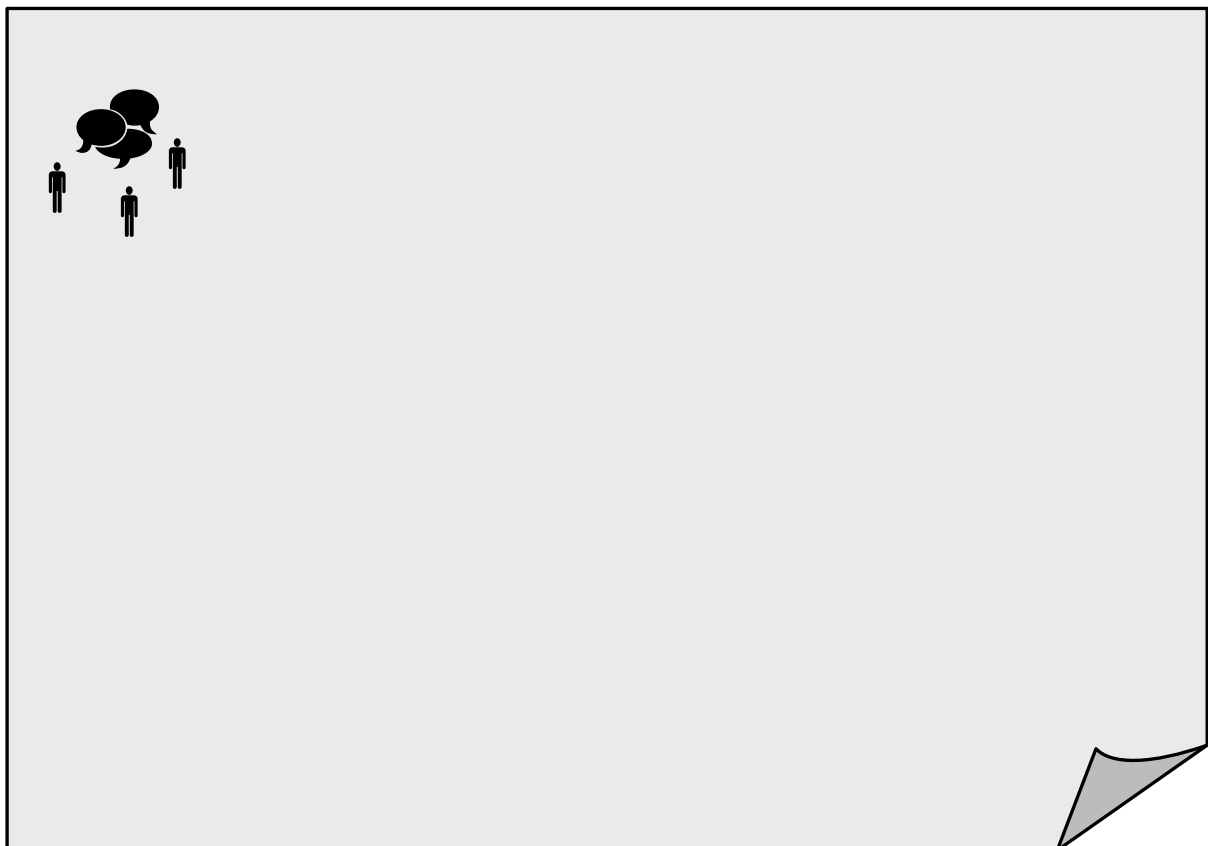


Fragen Sie Herrn Mabiala, ob er bereits den Chef des Restaurants angerufen hat. Wenn nicht, soll er bitte eine Nachricht hinterlassen.



Sagen Sie Lutz, er solle Felí zur Sekretärin des Kollegen schicken, um mit ihr das Treffen für nächste Woche zu arrangieren. Sollte er Fragen haben, so kann er kurz eine SMS schicken.

7. Bitte skizzieren Sie ein Gespräch zwischen Ihnen als leitendem Mitarbeiter in einem Projekt in Kinshasa und zwei Ihrer einheimischen Kollegen. Teilen Sie Ihren Kollegen mit, was Sie von Ihnen erwarten hinsichtlich der Aufgabenerfüllung und geben Sie Ihnen konkrete Aufträge. Sprechen Sie im Anschluss daran mit Ihrer Sekretärin, die in jenem Moment einen Anruf des Hoteldirektors von nebenan erhält, der gerne mit Ihnen die vereinbarte Konferenz (Treffen) im Hotel durchsprechen möchte. Bitte sagen Sie Ihrer Sekretärin, dass Sie nicht mit ihm sprechen möchten, sondern dass er Ihnen eine Nachricht hinterlassen oder sich per Email melden solle. Schicken Sie daraufhin den Fahrer ins Büro Ihres Kollegen, um einen Brief abzuholen.





DIE REDEMittel

→ Die Redemittel dieser Einheit sollen Ihnen als Zusammenstellung die wichtigsten Aufträge, Nachfragen und Redemittel für Telefongespräche vermitteln.

1 Fragen nach Personen / einem Sachverhalt

... atíkalí wápi?

Leló ... azá na biró té?

Nazólúka...

Akendákí na konjé mokolo níni?

(er-ist-gegangen in Urlaub Tag was?)

Botyákí yangó wápi?

Okomákí dejá...?

Otíndákí dejá...?

Olúkákí dejá...?

Obongisí dejá...?

Bokútani ezalí mokolo níni?

Lákisá ngái náino...!

Nayébisákí... asálá yangó!

Wo steckt...?

Ist ... heute nicht im Büro?

Ich suche...

Wann hat er seinen Urlaub genommen?

Wo haben Sie das hingestellt?

Haben Sie schon... geschrieben?

Haben Sie schon... weggeschickt?

Haben Sie schon... gesucht / geholt?

Haben Sie schon... arrangiert?

An welchem Tag ist das Treffen?

Zeigen Sie mir (doch noch einmal)...!

Ich habe... gesagt, er solle das tun!

2 Telefonische Mitteilungen hinterlassen

Okokí kobênga ngái mbala mosúsu?

Nalingí kotíkela ye message móko.

Nalingí kosolola na...

Okokí kopésa ngái nimeró naye?

Pésá nga imél naye!

Können Sie mich noch einmal anrufen?

Ich möchte ihm gerne eine Nachricht hinterlassen.

Ich möchte gerne mit... sprechen.

Können Sie mir seine Nummer geben?

Geben Sie mir (doch) seine Emailadresse!

3 Anweisungen geben / Aufträge erteilen

Bêngá...!

Sólolá na phone na...!

Lúkelá ngái...!

Kobosana té...

Bóngisá...!

Mémá yangó na...!

Sálá kopí ya...!

Rufen Sie... an!

Führen Sie ein Telefongespräch mit...!

Suchen Sie mir... heraus!

Nicht zu vergessen...

Arrangieren Sie / organisieren Sie...!

Bringen Sie das zu / nach...!

Kopieren Sie...!



WÖRTERVERZEICHNIS DER EINHEIT

ajenyér	Ingenieur
alló	Hallo? (Telefon)
antaprét	Dolmetscher
appareil	Apparat
aví	Meinung
avoká	Anwalt
bijé	Budget, Etat
bokútani	Treffen, Meeting
-bonga	besser werden, sich bessern
-bongisela	arrangieren, organisieren, auf die Beine stellen
boss	Chef
-bouloné	arbeiten, schuften (sehr ugs.)
brasserie	Brauerei
bwát	Email-Box
chauffeur	Fahrer
embuteyaje	Stau
ezaleli	Verhalten, Eigenart, Angewohnheit
imél	Email(adresse)
irjó	dringend
jíj	Richter
-kánga	hier: abspeichern, mitkommen
-kángama	stecken bleiben, stecken
kinois	Einwohner von Kinshasa
kolég	Kollege
kontable	Buchhalter
kop	kleines Geschäft, kleiner Deal
kopí	Kopie
-kopyé	kopieren
kordoné	Kontaktdaten
-kúmba	fahren (am Steuer)
kwafér	Frisör
kwizinyé	Koch
-lándá formasyó	eine Ausbildung machen
lisoló	Gespräch, Unterhaltung, Besprechung
-lúka	suchen, holen, abholen
mashíni	Computer, Maschine
mekanisyé	Mechaniker
message	Nachricht
mizisyé	Musiker
mokándá	Brief, Dokument, Schriftstück
mokonzi	Chef, Vorgesetzter, Dorfcchef

molakisi	Lehrer
mosálá ya (m)púnda	sehr harte Arbeit
mosáli	Arbeiter, Handwerker
motéki	Verkäufer
moto ya bilángá	Landwirt
-ndímela	glauben an, annehmen
néti	vielleicht, eventuell, zum Beispiel, so wie (Person)
néti... néti	entweder... oder
ngóngá	Uhr, Uhrzeit
-nyalé	signalisieren, mitteilen
okipé	besetzt, beschäftigt
ordinatér	Computer
phone	Telefon (ugs.)
polisí	Polizist
póz	Pause
prodwí ya síka	neues Produkt
projé	Projekt
púnda	Pferd
repondér	Mailbox
retár	Verspätung
salér	Gehalt
sángó	Priester
secretaire	Sekretär/in
-seprezanté	sich vorstellen bei, pers. erscheinen bei
shomáj	Arbeitslosigkeit
-sílika	zornig sein (über), wütend sein (auf)
síngalamu	Telefon (veraltet)
sodá	Soldat
syatíst	Wissenschaftler
-tála	hier: jdn. angehen, interessieren
texto	SMS
-tíkala	hier: sich herumtreiben, stecken
-tóka	schwitzen
tshófa	Fahrer
tshómbo	Handy (ugs.)
-tyâ libandá	hinauswerfen, auf die Straße setzen, kündigen
-wúmela	trödeln, lange brauchen
-yámba	empfangen, willkommen heißen; ans Telefon gehen
-yókana	übereinkommen, einander verstehen

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

EINHEIT 1

Dialoge

→ **Übung:** Bringen Sie die folgenden Begrüßungsfloskeln in die richtige Reihenfolge und versehen Sie sie mit Nummern, passend zur richtigen Gesprächsabfolge.

Mbóte! – Ée, mbóte! – Ozalí malámu? – Nazalí malámu. – Nkómbó nayo náni? – Nkómbó nangái... – Kéndé malámu! – Tíkalá malámu!

→ **Übung:** Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den folgenden Wörtern, indem Sie sie verbinden.

Ozalí malámu? – Nazalí malámu penzá. – Nkómbó nayo náni? – Nkómbó nangái...

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie jeweils die Frage mit der passenden Antwort!

Bóni bána? – Bána bazalí na nzóto makási.
Ozalí na mwási? – Té, nafándaka ngái móko.
Tokomónana? – Ée, tokomónana lóbí!

→ **Übung:** Was bedeuten die folgenden Sätze? Bitte übersetzen Sie mit Hilfe von Dialog B, dem sie den neuen Wortschatz entnehmen können.

Ozalí na bána pê? – Haben Sie auch Kinder?
Bazalí na bandeko. – Sie haben Geschwister.
Bána nayo balálí byé té? – Haben deine Kinder nicht gut geschlafen?
Bóni bandeko nayo? – Wie geht es deinen Geschwistern?

→ **Übung:** Sie lernen einen weiteren von Mputus Freunden in Kinshasa kennen. Bitte stellen Sie sich ihm vor, indem Sie Ihren Namen, Ihre Herkunft, evtl. Ihren Beruf und Ihren Familienstand nennen.

„Mbóte! Nkómbó nangái Nico, nazalí moníngá ya Mputu. Nawúti na Bundes, kási nafándaka áwa na Kinshasa. Nazalí kosála mosálá na kelási, nazalí motéyi. Nafándaka áwa na mwási nangái, kási nazalí na bána naíno té.“

→ **Übung:** Sie treffen einen Arbeitskollegen, während Sie in Kinshasa unterwegs sind. Kreuzen Sie die passende Antwort an.

Mbóte! Nawúti na ndáko sikóyo.

→ **Übung:** Welche der Aussagen beantworten die Frage in der Mitte?

Nazalí kosála mosálá áwa.
Natángaka áwa.
Nazalí motéyi, óyo kelási nangái.

Kulturelle Hinweise

A. Die beiden älteren Männer Didier und Jacques begrüßen sich, indem... sie leicht mit ihren Köpfen zunächst rechts, dann links aneinanderschlagen.

B. Worüber kann sie mit ihr ganz offen sprechen? Über Kinder, Familienbeziehungen, Herkunft und Wohnort.

C. Verbundenheit unter Männern wird ausgedrückt... indem man sich nach der Verabschiedung unter Umständen noch ein ganzes Stück weit begleitet und dabei Hand in Hand geht.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Handelt es sich bei den vorgegebenen Situationen um formelle oder informelle Kontexte?

I; F; I; I.

→ **Übung:** Wie drücken Sie folgende Fragen nach dem Befinden aus?

Bóni mobáli nayo?

Patron nayo azalí malámu?

Bóni ndeko naye?

Grammatik

→ **Übung:** Bitte bilden Sie die Verbform der zweiten Person Singular („du hast gerade geschlafen“) von der Grundform **kolála** „schlafen“.

Olálí.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den Ausdruck „ihm (betont) geht es gut.“

Ye, azalí malámu.

→ **Übung:** Wie würden Sie „ihr Name“ und „mein Haus“ sagen?

nkómbó naye / nabangó, ndáko nangái

→ **Übung:** Wie würde man im Lingala „meinen Kindern geht es gut“ wiedergeben?

Bána nangái bazalí malámu.

→ **Übung:** Was heißt „ihr habt“?

bozalí

→ **Übung:** Welches Wort muss ich in der Wendung _____ **malámu** einfügen, um die Verbform „wir haben (soeben) gut geschlafen“ auszudrücken?

tolálí

→ **Übung:** Wie muss ich „er hat nicht gut geschlafen“ übersetzen?

Alálí malámu té.

→ **Übung:** Welche Form des Verbs **kofánda** fehlt im folgenden Satz (**Bísó?** _____ **na bána áwa na ndáko.**)?

tofándaka

→ **Übung:** Wie könnte ich „wir wohnen nicht in diesem Haus“ übersetzen?

Tofándaka na ndáko óyo té.

→ **Übung:** Wie könnte man „wir gehen gerade nach Kinshasa“ übersetzen?

Tozalí kokende na Kinshasa.

Übungen

1. Verbinden Sie die Fragen mit passenden Antworten, die Sinn ergeben.

Owúti wápi? Nawúti na Bundes.
Ozalí na bána? Nazalí na bána náino té.
Ofándaka wápi? Nafándaka áwa.
Ozalí kosála mosálá? Té, nazalí kosála mosálá té.
Ye náni? Ye azalí motéyi nangái.
Nkómbó nayo náni? Nkómbó nangái Mfumu.



2. Wie lautet es richtig? Hören Sie sich die Fragen und Antworten jeweils zweimal an und entscheiden Sie sich für die korrekte deutsche Übersetzung der Antwort.

1. Ja, ich habe Kinder. Sie wohnen in Deutschland. (Ée, nazalí na bána. Bafándaka na Bundes.)
2. Ich wohne hier, ich komme aus dem Kongo. (Nafándaka áwa, nawúti na Kongo.)
3. Ich bin Lehrer, ich arbeite in einer Schule in Kinshasa. (Nazalí motéyi, nazalí kosála mosálá na kelási (móko) na Kinshasa.)
4. Es gibt nichts Neues. Uns geht es gut. (Nsango té. Tozalí malámu.)
5. Das ist mein Freund Didier. Er freut sich dich kennen zu lernen. (Óyo moníngá nangái Didier. Azalí kosepela kokútana na yo.)

3. Bitte setzen Sie passende Formulierungen ein.

1 kokútana na yo; 2 mbóte, wápi; 3 nkómbó nayo; 4 yo; 5 níni; 6 bazalí; 7 tosálaka; 8 kéndé; 9 tokomónana.

4. Ordnen Sie die vorgegebenen Blöcke zu sinnvollen Sätzen.

Bána nangái bawúti na ndáko óyo sikóyo.
Nazalí kosála mosálá nangái na kelási áwa na Kinshasa.
Mwási nangái na bána naye bafándaka áwa té.

5. Finden Sie jeweils heraus, welche Übersetzung wozu gehört und verbinden Sie.

Bána nangái bazalí malámu té. – Meinen Kindern geht es nicht gut.
Azalí malámu penzá. – Ihm geht es wirklich gut.
Nazalí kosepela kokútana na ye. – Ich freue mich ihn kennen zu lernen. / Ich freue mich sie kennen zu lernen.
Nawúti na... sikóyo nafándaka áwa. – Ich komme aus... jetzt wohne ich hier.



6. Hören Sie sich die Fragen auf CD bitte jeweils zweimal an und beantworten Sie sie auf Lingala! Teilweise existieren mehrere Antwortmöglichkeiten.

1. (Ozalí na bána?) Nazalí na bána té.
2. (Owúti wápi?) Nawúti na...
3. (Nkómbó nayo náni?) Nkómbó nangái...
4. (Ofándaka wápi?) Nafándaka na...
5. (Ndéngé níni?) Malámu.

7. Bitte erfüllen Sie die beschriebenen kommunikativen Aufgaben!

Mbóte, papá Mfumu!
Nsango níni, mamá Kitenge?
Sebastian, ozalí kosála níni na Kongo?
Papá Mulúmba, ozalí na bána? Ofándaka wápi?
Kéndé malámu, mamá!

8. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

EINHEIT 2

Dialoge

→ **Übung:** Welche der aufgelisteten Floskeln verwenden Sie, wenn Sie etwas nicht richtig verstanden haben?

Lóbá malémbe. / Nayókí té. / Nalobaka káka moké.

→ **Übung:** Ordnen Sie die Satzbausteine zu sinnvollen Sätzen!

Ngái, nayékolákí onglé na kelási, kási nayébí yangó malámu lisúsu té.
Té, nayókí elóko móko té. Lóbá lisúsu, lákísá ngái pê ndéngé bakomaka yangó.

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie jeweils die Frage mit der passenden Antwort.

Olobaka pê onglé? – Té, nalobaka káka lingála.
Oyébí lingála malámu? – Ée, nayébí yangó malámu.
Oyékolákí français? – Té. Nayékolákí onglé.

→ **Übung:** Wie müssen die Sätze richtig weitergeführt werden?

Óyo elakisí níni na onglé?
Azalí koyóka pási na lobóko, bosálisá ye!
Náni alobaka lingála áwa na Kinshasa?
Límbísá bísó, tolobaka káka moké.
Sikóyo esengelí atíkalá áwa, akoméla kisi.

→ **Übung:** Welches Wort passt?

1 liloba; 2 kisi; 3 elakisí.

→ **Übung:** Sie befinden sich im Krankenhaus in Kinshasa...

„Nayókí byé té... sálisá ngái! Nayókákí liloba wáná té... ‚mpóta‘ elakisí níni na français? Naní alobaka français áwa na hopítál? Bakomaka liloba wáná ndéngé níni?“

Kulturelle Hinweise

A. Diese sind... alle Themen rund um Sexualität, Tod und Todesursachen wie AIDS, im dörflichen Kontext auch gefährliche Tiere.

B. Wen empfiehlt es sich auf welcher Sprache anzusprechen? Sie folgen zunächst der laufenden Konversation und entscheiden sich dann, wen Sie besser wie ansprechen. Sprachwahl kann in bestimmten Kreisen eine heikle Sache sein.

C. Dass Bitten und Danken nicht so verbreitet sind wie im Deutschen, stört Sie nicht weiter, da dies kulturell unterschiedlich ist und nicht immer explizit sprachlich ausgedrückt wird.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Passt die Verbindung von Verb und Substantiv?

kotúna eyáno: nein; kosolola na monóko ya mbótama: ja; koyékola lokóta: ja; kobênga motúna: nein.

→ **Übung:** An dieser Stelle lernen Sie einige Sprachennamen kennen. Bitte verbinden Sie diese mit den deutschen Entsprechungen.

onglé - Englisch; français - Französisch; allemand - Deutsch; néerlandais - Niederländisch, espanyól - Spanisch.

→ **Übung:** Verbinden Sie folgende Mengen- bzw. Geschwindigkeitsangaben (die Sprachkenntnisse näher präzisieren können) mit der richtigen Übersetzung!

míngi / ebelé - viel; (mwá) moké - wenig; ndámbo - ein Teil, malémbe - langsam; mbángo - schnell.

Grammatik

→ **Übung:** Bitte bilden Sie die Befehlsform ‚Sprecht langsam‘, die sich vom Verb **koloba** ableitet!

Bolóbá malémbe!

→ **Übung:** Wenn **míbalé** ‚zwei‘ bedeutet, wie muss dann ‚Zweitsprache, zweite Sprache‘ ins Lingala übersetzt werden?

monóko ya míbalé

→ **Übung:** Wie würde die Frage ‚Sollen wir jetzt Lingala sprechen?‘ auf Lingala lauten?

Tólobá lingála sikóyo?

→ **Übung:** Bilden Sie bitte die Verbform ‚er hat gelernt‘ und entscheiden Sie, ob die Form **bolobákí níni?** mit ‚was haben sie soeben gesagt‘ richtig übersetzt wurde. Wenn nicht, korrigieren Sie die Übersetzung.

ayékolákí / Übersetzung falsch; es müsste heißen ‚was haben Sie (gestern, dann, etc.) gesagt?‘

→ **Übung:** Wie sage ich ‚er hat gestern jenes Wort vergessen‘?

Lóbí abosanákí liloba wâná.

→ **Übung:** Bitte stellen Sie die Fragen ‚welches Problem hast du?‘ und ‚was hast du zu Hause vergessen?‘.

Ozalí na likámbo níni (/ likámbo nayo níni)?

Obosanákí níni na ndáko?

→ **Übung:** Übersetzen Sie bitte **esengelí olobá lingála malémbe!**

Du musst langsam Lingala sprechen.

→ **Übung:** Wie sagt man ‚wir werden unsere Medizin einnehmen‘ und ‚er wird gut Lingala sprechen‘?

Tokoméla kisi nabísó.

Akolóba lingála malámu.

Übungen

1. Verbinden Sie, was zusammengehört.

Lóbá lisúsu, pardon! - Bitte wiederhole das!

Lóbá malémbe ko! - Nun sprich doch langsam!

Monóko nayo ya mbótama ezalí níni? - Was ist deine Muttersprache?

Nayókí nyónso té. - Ich habe nicht alles verstanden.

Óyo elakisi níni? - Was bedeutet das?



2. Hören Sie aufmerksam zu und vervollständigen Sie die Teilsätze.

1. Lóbá malémbe, nazalí koyóka nyónso té!
2. Nayékolákí yangó na kelási, kási nabosaní mwá moké.
3. Olobaka onglé malámu, oyékolákí yangó áwa na kelási?
4. Sókí olobí yangó lisúsu, bísó nyónso tokoyóka yangó.
5. Lákisá bísó pê ndéngé bakomaka yangó.

3. Bitte setzen Sie passende Formulierungen ein!

1. nayókí
2. olobá
3. níni
4. wápi
5. nazalí
6. nayébí
7. ya mbótama
8. lingála
9. kómá

4. Richtig [✓] oder falsch [x]? Korrigieren Sie die mit dem Pfeil markierten Sätze, falls notwendig.

1. falsch! → (...) Ich habe es nicht gelernt.
2. richtig
3. falsch! → (...) Aber er muss nicht hier bleiben.
4. falsch! → Owútí wápi sikóyo? Nayókí yangó malámu, kási lóbá (yangó) lisúsu!
5. falsch! → Lóbá malémbe ko! Ozalí koloba mbángo, nalobaka káka lingála moké.
6. richtig

5. Bereits wenige Wochen nach Ihrer Ankunft müssen Sie während eines Besuchs bei Freunden als Dolmetscher für Christoph tätig werden. Bitte tragen Sie Ihre Übersetzungen in das Kästchen ein.

1. Ayékolákí français na kelási, kási abosaní nyónso.
2. (Eske) lingála ezalí monóko nayo ya mbótama?
3. Esengelí olobá malémbe. Azalí koyóka elóko (móko) té.
4. Lóbá lisúsu, pardon! Ayókí yangó malámu té.
5. Lákisá ye ndéngé bakomaka yangó.
6. Abosaní liloba wâná. Babêngaka yangó níni na onglé?
7. Olobaka pê onglé, mamá Mbanza? Ayébí káka ke olobaka français.

6. Bitte füllen Sie die Lücken im Dialog, sodass eine sinnvolle Konversation zu Stande kommt.

1. Lücke: Ngái pê, nazalí malámu.
2. Lücke: Nkómbó nangái Christoph. Owútí wápi?
3. Lücke: Nawútí na Bundes, nalobaka lingála káka mwá moké.
4. Lücke: Nayékolákí yangó áwa na kelási na Kinshasa.
5. Lücke: Té, nalobaka français malámu té...
6. Lücke: Yo pê, kéndé malámu!

7. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

EINHEIT 3

Dialoge

→ **Übung:** Bringen Sie folgende Aussagen bitte in die richtige Reihenfolge!

1. Yáká káka mokolo ya misáto!
2. Mokolo wâná nakokí koyâ té.
3. Olingí koyâ mokolo níni?
4. Mokolo ya minéi? Mokolo wâná nazalí na mosálá té.
5. Likámbo té.

→ **Übung:** Wie kann man den Satz sinnvoll beenden? Wählen Sie aus!

Nalingí kolía té pô nakokútana na moníngá nangái na set ér dejá.

→ **Übung:** Wie lässt sich ‚**bei uns trinken viele Leute kein Bier**‘ wohl übersetzen?

Epái na bísó bato ebelé bamelaka masanga té.

Kulturelle Hinweise

A. Ich komme um 14 Uhr, um 15 Uhr oder um 16 Uhr.

B. Er erscheint um 9 Uhr.

C. Als Gastgeschenke eignen sich eine Flasche Wein, Rasierwasser oder afrikanische Stoffe.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Bitte lesen Sie die Uhrzeit ab und schreiben Sie sie auf.

Sikóyo (tozalí) dúz ér kar.
Sikóyo (tozalí) wít ér jiste.
Sikóyo (tozalí) diz ér vent senk.
Sikóyo (tozalí) déz ér mwé kar.

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die richtigen deutschen Entsprechungen mit den Tageszeiten auf Lingala.

na tongotóngo - am frühen Morgen
na tóngo - am Morgen
na midí - am Mittag
na après-midí - am Nachmittag
na pókwa - am Abend
na butú - in der Nacht

→ **Übung:** Welche Bedeutungen tragen ausgehend von diesem Hinweis wohl untenstehende Zeitangaben?

avant-lóbí / lóbí wâná - vorgestern
lóbí - gestern
leló - heute
lóbí - morgen
après-lóbí / lóbí wâná - übermorgen

→ **Übung:** Bitte bilden Sie – ausgehend von unten stehender Übersicht der zeitlichen Einteilung – die folgenden Sätze:

1. Póso ekoya / ezóyâ nakolía epái na yo.
2. Mbúla elékí nabêngisákí moto té.
3. Na ér ekoya / ezóyâ nakozónɡa ndáko.

Grammatik

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den Satz „Seid ihr zu Hause? Sie (3. Pl., betont) sind noch nicht da.“

Bozalí na ndáko? Bangó bazalí naíno té.

→ **Übung:** Was heißt „komm nicht hierhin!“ und wie kann **kofánda kúná té!** übersetzt werden?

Koyâ áwa té! / Setz dich nicht dort hin!

→ **Übung:** Welche Übersetzung ist richtig: **mwási ya mitáno** – ‚fünf Frauen‘ oder ‚die fünfte Frau‘?

die fünfte Frau

→ **Übung:** Welche Form muss das Verb **komela** (‚trinken‘) im Satz ‚wenn wir nicht zu Hause sind, wird er hier nichts trinken‘ annehmen?

akoméla (Futur)

→ **Übung:** Wie muss ‚wir haben ihn schon zu uns nach Hause eingeladen‘ heißen?

Tosí tobêngisákí ye na ndáko nabísó. / Tobêngisákí ye dejá na ndáko nabísó.

→ **Übung:** Wie kann man ‚ich werde deinetwegen nicht kommen‘ übersetzen?

Nakoya té likoló ya yo.

Übungen

1. Welche Zusammenstellung macht Sinn?

1. Nalingí kobêngisa yo epái na ngái leló na pókwa.
2. Alingákí kolía lisúsu té pô atóndákí dejá.
3. Okoyâ na ndáko nangái lóbí na senk ér?
4. Mokolo wâná nakokí koyâ té likoló ya mosálá.

2. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge. Die grauen Felder stehen dabei für die erste, die weißen Felder für die zweite Person.

1. Kótá ko! Olingí komela níni?
2. Leló nakoméla káka máyi...
3. Likámbo té. Nakoya na yangó!
4. Nazá na nzala makási boyé... olámbákí níni?
5. Nalámbákí bilóko ebelé leló. Olingí kolía níni?
6. Nalíaka nyáma té, nalíaka káka ndúnda. Ozalí na ndúnda?
7. Nyónso ezalí. Bon appetit!
8. Olámbákí kitóko penzá! Ezalí elengí míngi!
9. Merci. Olingí nabákisá mwá moké ya ndúnda?
10. Té, merci, natóndí dejá. Nalingí kolía lisúsu té...
11. Likámbo té! Osepelisí ngái for. Olingí otíkalá mwá moké?
12. Té, sikóyo tozá dejá siz ér. Esengelí nakendé. Bayi!



3. Was wird vorgelesen? Korrigieren Sie die Sätze so, dass sie mit der Audiovorgabe übereinstimmen!

1. Olingí kolía epái na ngái leló na siz ér?
2. Leló tokolía lisúsu té pô tosí toliákí na ndáko!
3. Mokolo ya póso nazalí na ndáko, boyé nakokí koyâ.
4. Okokí kobákisa mwá moké ya ndúnda? Nalíaka nyáma té!
5. Papá Zoleya alingí kolía lisúsu, azalí na nzala makási. Tokozóngá ndáko naíno té.

4. Formen Sie passende Teilsätze aus den vorgegebenen Angaben!

1. Límbisá ngái, kási mokolo wâná nakozála na mosálá.
2. Epái na bísó bato ebelé balíaka nyáma té, balíaka káka ndúnda.
3. Omékí dejá bilóko wâná? Zélá, nakobákisela yo mwá moké ya nyáma.
4. Na set ér nakokí koyâ té pô tokokútana na libótá móko boyé na ville.

5. Sie laden Ihren Freund Bobo ein. Dabei kommt es zu einem Problem in der Terminfindung. Ergänzen Sie bitte den dargestellten Dialog.

“Masta, yóká... nalingí kobêngisa yo na ndáko nangái sókí olingí.”

(...)

“Olingí koyâ epái na ngái mokolo níni?”

(...)

“Té, mokolo wâná nakozála na mosálá ebelé, límbisá ngái.”

(...)

“Okoléka na ba ér níni?”

(...)

“Yáká káka na midí, boyé tokolía ndéngé tolingí pê ntángo ya kosolola ekozála moké té.”

(...)

“Té, komémela ngái elóko móko té. Nazalí na masanga ebelé na ndáko.”

6. Wie reagieren Sie auf die Einladungen / Angebote? Formulieren Sie entsprechende Antworten!

1. Té, nalíaka nyáma té. Merci míngi.
2. Límbisá ngái, kási nakokí koyâ káka mokolo ya minéi.
3. Té, namelí dejá masanga ebelé. Nalingí komela máyi, sókí ezalí.
4. Ée, merci míngi, tozá dejá ya kosepela.
5. Nayébí té, lóbí wâná tokoya kolía epái na yo na pókwa?
6. Merci, nalíákí dejá na ndáko, natóndí penzá, ezalákí elengí.



7. Zusage oder Absage? Verbessern Sie die vorgegebene Zusammenfassung auf Lingala, wenn Sie falsch ist.

1. falsch - Bobo akoyâ na midí pô akozála na mosálá té. Kási mokolo ya misáto akosála mosálá.
2. richtig
3. falsch - Papá Zoleya akoya lóbí pô akokénde kosála mosálá té. Kási mwási naye azalí té, boyé akoya ye móko.

8. Herr Zoleya erkundigt sich telefonisch bei Ihnen, wann Ihnen der gemeinsame Abend bei ihm zu Hause am besten passen würde.

?”

“Na déz ér tront?”

“Na diz ér jiste?”

“Na katre ér mwé kar?”

“Na diz ér vent?”

9. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

EINHEIT 4

Dialoge

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit der richtigen Übersetzung.

Kátisá balabála óyo. – Überquere diese Straße.

Nakofúta bóni pô na tiké? – Wieviel werde ich für das Ticket zahlen?

Afándaka na ndáko níní? – In welchem Haus wohnt er?

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die zusammengehörenden Teilsätze.

Bís óyo ekokénde na direksyó níní?

Res óyo akoyébisa yo tango okokíta.

Tiké ezalí ntálo bóni?

→ **Übung:** Wie heißt es richtig? Bitte kreuzen Sie den jeweils korrekten Satz an.

1. Okokí kolakisa ngái nzéla?
2. Ezalí wápi?
3. Yangó wâná ezalí ambassade.
4. Likámbo nayo níní?

Kulturelle Besonderheiten

A. Sie beschließen umzukehren, da der Passant den Weg wohl auch nicht kannte, Ihnen jedoch aus Höflichkeit geantwortet hat.

B. ---

C. Wenn der Taxifahrer den ausländischen Gast „expresse“ befördern möchte, so verpflichtet sich der Fahrgast ein Vielfaches zu zahlen, aber hat dafür das Taxi für sich allein.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Bitte korrigieren Sie die folgenden Richtungsangaben gemäß dem dargestellten Kompass.

1. Té, azóngákí na leste.
2. Té, babutík wâná ezalákí na lwéste ya Kinshasa.
3. Té, alúkákí ambassade ya Allemagne na síd.

→ **Übung:** Bitte übersetzen Sie oben stehende Wegbeschreibung ins Deutsche.

1. Gehe nach links!
2. Wende dich nach rechts!
3. Biege rechts ab!
4. Gehe geradeaus!
5. Kehre um!
6. Bleib stehen!

→ **Übung:** Was können die oben aufgeführten Präpositionen wohl bedeuten?

1. hinter / 2. in der Nähe von, nahe / 3. unter(halb von)
4. vor / 5. neben / 6. über / oberhalb von

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Verkehrsmittel mit der jeweils richtigen deutschen Übersetzung.

na veló / bekán – mit dem Rad
na bwáto – mit dem Boot
na treni – mit dem Zug
na bís / kombí – mit dem Bus
na bató / masúwa – mit dem Schiff
na pépo / avió – mit dem Flugzeug
na kár / mótuka / taxí – mit dem Auto / Taxi
na kaminyó – mit dem Lastwagen

Grammatik

→ **Übung:** Wie können Sie den Satz **azósálisa bána naye leló té** übersetzen?

Er / Sie hilft seinen Kindern heute nicht.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung ‚falls du morgen zurückkehrst, werden wir nicht da sein‘ des Satzes **lóbí wâná ntángo okozóna tokozála té**? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte!

falsch → Übermorgen, wenn (temporal) du zurückkehrst, werden wir nicht da sein.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den kurzen Satz ‚das ist es nicht‘!

Ezalí (yangó) óyo té.

→ **Übung:** Wie lauten jeweils die Fragen ‚wer ist das?‘ / ‚wen suchst du (gerade)?‘ und ‚wie viele Geschwister hast du?‘ / ‚wie geht es den Geschwistern?‘ auf Lingala?

Ye náni? / Ozólúka náni?
Ozalí na bandeko bóni? / Bóni bandeko?

→ **Übung:** Was muss passenderweise eingefügt werden?

Bísó, tofútákí tiké nabísó bísó móko.

→ **Übung:** Was bedeuten die Sätze **tokeyí na ville** und **bakeyí na kelási té**?

1. Wir sind (gerade) in die Stadt gegangen. / Wir gehen in die Stadt.
2. Sie sind nicht zur Schule gegangen.

→ **Übung:** Wie sagt man auf Lingala ‚ich fahre mit meinem Auto zum Markt‘?

Naké / Nakeyí na zándó na mótuka nangáí.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung? Falls nicht, korrigieren Sie bitte.

Nalúkákí bangó pô na kosolola na bangó. → Korrekte Übersetzung: Ich habe sie gesucht, um mich mit ihnen zu unterhalten.

→ **Übung:** Welche beiden Formen mit **kolina** sind möglich, um ‚ich möchte bei dir essen‘ auszudrücken?

1. Nalingí kolía epái na yo.
2. Nalingí nalía epái na yo.

Übungen

1. Welches Wort passt? Bitte setzen Sie ein.

1. kátisá 2. bóni 3. nazwá 4. penepéne 5. aré 6. na gósh

2. Bitte ordnen Sie die Fahrtziele richtig zu, sodass die Sätze Sinn machen.

1. kelási 2. eropór 3. alimontasyó 4. biró 5. ambassade
6. hotél 7. terás / nganda 8. bwát 9. hopitál 10. zándó 11. ville



3. Hören Sie sich die Wegbeschreibungen an und bringen Sie folgende Aufforderungen in die richtige Reihenfolge! Bitte übersetzen Sie auch.

1. Kátisá balabála óyo! / Kéndé na gósh tí na poste! / Okokontiniyé tí na súka ya balabála! / Léká na drwát! / Síma okolánda nzéla wâná ya monéné... / Télemá kúná na zándó... okómí!

„Überquere diese Straße! Geh nach links bis zur Post! Du wirst weitergehen bis zum Ende der Straße. Wende dich nach rechts! Danach wirst du dem breiten (großen) Weg folgen... Bleib dort am Markt stehen... (und) du bist angekommen!“

2. Léká na gósh na butík ya moké! / Sikóyo kéndé tu drwá! / Kátá na drwát na avení Lumumba! Zóngá síma! / Na súká télemá na terás wâná ya kitóko! / Okómí.

„Wende dich am kleinen Geschäft nach links! Gehe jetzt geradeaus! Biege an der Avenue Lumumba nach rechts ab! Geh ein Stück zurück (kehre um)! Bleibe letztendlich an der einladenden Bar stehen! Du bist angekommen.“

4. Bitte beschreiben Sie den jeweils richtigen Weg, indem Sie den Pfeilen folgen!

1. Kéndé tu drwá! / 2. Kontiniyé tu drwá / okolánda nzéla óyo! / 3. Kátá na gósh!
4. Kátá na gósh lisúsu! / 5. Kéndé tu drwá! / 6. Okómí! Télemá!

1. Kéndé tu drwá! / 2. Léká na drwát! / 3. Kontiniyé tu drwá! /
4. Kátá na drwát! / 5. Kátá na gósh! / 6. Télemá – okómí!

5. Bilden Sie passende Fragen.

1. Ozóluka nání?
2. Nakofúta bóni pô na tiké móko tí na Gombe?
3. Aré ya taxi ezalí wápi penepéne ya áwa?
4. Ambassade ya Allemagne ezalí wápi?
5. Bís óyo ekokénde wápi?
6. Bolingí kokíta wápi? Penepéne ya zándó?
7. Okokí kopésa ngái nimeró ya mamá Ginette?

6. Bitte bilden Sie mit Hilfe des angegebenen Vokabulars die gewünschten Sätze.

1. Nalingí kokíta na Victoire té pô baníngá nangái bazózela ngái na ambassade. Nakítá wápi?
2. Mátá káka na bís óyo! Res akoyébisa yo ntángo bís ekokóma na ville. Fándá byé!
3. Kéndé tu drwá tí na poste! Síma kátá na drwát pê lándá nzéla tu drwá tí na bank. Kúná okokátisá balabála, okotélema libosó ya zándó!

7. Das falsche Transportmittel... beraten Sie Henning, welches Verkehrsmittel er besser wählen sollte.

1. Te, koyâ na veló ezalí malámu té, ezalí mosíká míngi tí na ndáko nangái.
2. Té, ezalí malámu té. Ezalí mosíká míngi, mátá na masúwa!
3. Té, na Kinshasa batrain elékaka lisúsu té. Esengelí ozwá bís. Aré ezalí mosíká té.
4. Té, bataxi ya Kin ekómaka na Goma té. Esengelí omátá na pépo.

8. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

EINHEIT 5

Dialoge

→ **Übung:** Wie heißt die richtige Antwort auf die Frage?

Ozalí na nyáma ya ngúlu?
Té, nazalí káka na sóso leló.

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit der richtigen Übersetzung.

Nyáma ya ngúlu esílí, kási sómbá káka nyáma ya ntába.
Schweinefleisch ist ausverkauft, aber kauf (doch) einfach Ziegenfleisch.

Nyáma ya ngúlu esílí té, etíkalí pê nyáma ya ntába.
Schweinefleisch ist nicht ganz ausverkauft und es ist auch noch Ziegenfleisch übrig.

→ **Übung:** Bitte führen Sie die Satzanfänge zu Ende.

1. Leló tozá káka na badolár, boyé tokosómba elóko té.
2. Sókí moyen ya kofúta na dolár ezá té, esengelí nakozónga na ndáko.
3. Bisíka nyónso ya Kin lípa móko ezalí cent francs, kási epái na yo...!

→ **Übung:** Welche Wörter passen?

Pésá ngái pê mápa misáto na lilála móko sókí ezalí...

Kulturelle Hinweise

A. Dabei handelt es sich um ein Zeichen von Qualität und einen „Frischebeweis“, da die Tiere sodann ganz frisch geschlachtet werden oder als Ganzes gekauft und zu Hause geschlachtet werden können.

B. Keinen eingerissenen Dollarschein abzugeben, da ihr wegen des Risses eventuell eine willkürlich festgelegte Geldsumme abgezogen wird.

C. ...lieber jedes Mal im Kopf die Gesamtsumme zu überschlagen, da kleine „Rechenfehler“ in den kleineren Geschäften an der Kasse recht häufig sind.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Formen Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Bausteinen.

1. Nakosómba bakiló míbalé ya lóso pô na bokútani ya baníngá nangái.
2. Lóbí tokosómba bapaké misáto ya madésu na zándó.
3. Bapáya nangái basómbelákí ngái sak móko ya kwánga lóbí wâná.

→ **Übung:** Was heißt...

- | | |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1. (diese langen Brote) | mápa óyo (ya) milái |
| 2. (jene kurzen Fische) | bambísi wâná (ya) mikúse |
| 3. (meine großen Mangos) | bamánga nangái (ya) minénéé |
| 4. (unsere kleinen Kekse) | babiskwí nabísó (ya) miké |

→ **Übung:** Was heißt ‚mein weißes Haus‘ und ‚eine weiße Frau‘?

ndáko nangái ya pémbé / mwási móko ya mondélé

→ **Übung:** Verbinden Sie Oberbegriff, Einzelbegriffe und Übersetzung. Bilden Sie mit je einer Fisch-, Fleisch-, Gemüse- und Obstsorte einen Satz Ihrer Wahl.

Fisch:	tomsón / makayábu	‚Tilapia / gesalzener Trockenfisch‘
Fleisch:	ntába / ngúlu / ngómbe / sóso	‚Ziege / Schwein / Rind / Huhn‘
Gemüse:	bitekúteku / epinár / póndu / ngai-ngai / fúmbwa	‚Mangold / Spinat / Maniokgemüse(..)‘
Obst:	manga / lindarín / paipái / póm	‚Mango / Mandarine / Papaya / Apfel‘

Grammatik

→ **Übung:** Wie lauten die drei Sätze im Plural?

1. Makámbo nayo ezalí níní?
2. Milángi nangái ezalí áwa.
3. Nazóyóka pási na mabóko.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung des Satzes **oyébisáká ngái makámbo wâná kala** als ‚du hast uns soeben jene Angelegenheiten mitgeteilt‘? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte.

falsch → Du hast uns jene Angelegenheiten vor langer Zeit mitgeteilt.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den kurzen Satz ‚ich habe ihn veranlasst nach Hause zurückzukehren‘.

Nazóngísákí ye na ndáko naye.

→ **Übung:** Was heißt ‚wir haben ihnen (= für sie) Bier gekauft‘?

Tosómbelákí bangó masanga.

→ **Übung:** Was muss passenderweise eingefügt werden?

Lóbí na pókwa masanga efútamákí té.

→ **Übung:** Was bedeuten die Sätze **bayê naíno té** und **nayê áwa pô na bínó?**

1. Sie sind noch nicht (an)gekommen.
2. Ich bin für euch / euretwegen hierhin gekommen.

→ **Übung:** Was heißt ‚die großen Kinder haben mir Reis gekauft‘ auf Lingala?

Bána minéné / milái basómbelákí ngái lóso.

→ **Übung:** Wie übersetzt man ‚ich weiß, dass du hier warst‘ ins Lingala?

Nayébákí ke / ete ozalákí áwa.

→ **Übung:** Welche beiden Formen mit **kolina** sind möglich, um ‚ich möchte bei dir essen‘ auszudrücken?

1. Nalingí kolía epái na yo.
2. Nalingí nalía epái na yo.

Übungen

1. Welches Wort passt? Bitte setzen Sie ein.

1. sak / kiló 2. kiló 3. litre / molángi 4. grám 5. paké 6. chasé 7. sáni

2. Verbinden Sie Frage und Antwort.

Papá, mbúma óyo ezalí ntálo níni?	Mbúma óyo ezalí dé cents... olingí bambúma bóni?
Ntálo nayo ya súka ezalí níni?	Pô na ngái ntálo ya súka ezalí senk dolár!
Okosómbela ngái ndúnda? Nazóyóka nzala.	Té, nazá na mbóngo té. Sómbá yangó yo móko.
Nazólúka paké móko ya margarine, ezá wápi?	Bapaké ezalí kúna... lúká byé!
Kalkíl nayo ezá mabé... olingí nafúnda yo?	Té, kosála yangó té, pardon!
Molángi móko ya masanga óyo ezalí kombyé?	Mikolo óyo masanga ezalí mil francs.



3. Was möchten die Kunden kaufen? Schreiben Sie auf Lingala (und Deutsch) auf, was Sie den Kaufwünschen entnehmen können.

1. Pésá ngái sáni móko ya sóso ya kokalinga na fúfu na fúmbwa. Pô na mobáli nangái káka tomsón na ngai-ngai. Mwána nangái akolí káka babiskwí sikóyo. Azalí koyóka nzala té.
„Geben Sie mir einen Teller mit gebratenem Hähnchen, Fufu und Erdnussgemüse. Für meinen Mann nur Tomson-Fisch mit säuerlichem Gemüse. Mein Kind wird jetzt nur Kekse essen, es hat keinen Hunger.“

2. Nalingí kosómba kiló móko ya ndúnda óyo, bakiló míbalé ya nyáma ya ntába, kási leló nakosómba ngúba té.
„Ich möchte gern ein Kilo Gemüse (und) zwei Kilo Ziegenfleisch kaufen, aber ich werde heute keine Erdnüsse kaufen.“

3. Ozá na sák móko ya madésu? Sókí ozá na yangó, tyá yangó áwa. Lisúsu nazá na bezwá ya bakayé míbalé pê lipúta móko ya jón. Merci mingi!
„Haben Sie einen Sack Bohnen? Wenn Sie das haben, stellen Sie ihn (bitte) hier hin. Ich brauche außerdem zwei Hefte und gelben Stoff. Vielen Dank!“

4. Sie sind auf dem Marché Gambela in Kinshasa unterwegs und möchten für eine größere Feier einkaufen. Wie drücken Sie sich aus?

1. Pésá ngái kiló móko ya nyáma ya ngómbe, sák móko ya mbála na bapaké misáto ya biskwí!
2. Molángi móko ya masanga na bakópo míbalé ya madésu na sák móko ya lóso esalí kombyé?
3. Nazólúka bakiló misáto ya nyáma ya ntába, bitábe misáto na ndúnda ya malámu - nasómbá yangó wápi?
4. Mamá, pésá ngái máki minéi, sáni móko ya sóso na lóso na bambísi míbalé ya milái / molái.
5. Epái na yo bilóko nyónso ezalí ntálo míngi – nakosómba elóko té!
6. Nandímí ntálo nayo – kási bákiselá ngái káka etábe móko!

5. Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Satzbausteinen.

1. Nalingí kofúta na dolár, kási sókí ondímí té, nakosómba elóko té, nakeyí nangái.
2. Nalingí kosómba bitábe mitáno, mápa míbalé na masanga. Nazóyóka nzala!
3. Okalkilé mabé penzá, nasómbí káka elóko móko ya moké. Nakofúta nyónso té, ezalí malámu té. Zélá, nakofúnda yo! Nakeyí nangái!
4. Nyáma óyo ezalí elengí té, kási ntálo ezalí míngi. Nakosómba áwa lisúsu té, nakolúka yangó na Limete.

6. Die Marktfrau versteht Sie nicht... sagen Sie ihr, was Sie genau möchten!

Té, leló nalingí kosómba kiló móko ya lóso ya malámu / elengí.
Té, nazá káka na francs, boyé nakosómba elóko té. Nakozóngá lóbí.
Té, nalingí kosómba basáni misáto ya máyi ya póndu, síma nakosómba mápa míbalé na kiló móko ya nyáma.
Té, nalingí kosómba bamanga misáto ya jon pê mápa míbalé ya elengí.



7. Vervollständigen Sie bitte das Gespräch mit der Marktfrau. Im Folgenden wird ein Lösungsvorschlag präsentiert.

Marktfrau: „Mbóte, papá! Olingí níni? Námémelá yo bambúma?“

→ „Mbóte na yo, mamá! Té, leló nazá na bezwá ya bambúma té. Nazólúka nyáma ya ngómbe pê ndúnda mamá akolámbela bísó na pókwa.“

Marktfrau: „Límbisá ngái, kási nazá na nyáma ya ngómbe lisúsu té. Nápésá yo nyáma ya ngúlu?“

→ „Ée, likámbo té. Pésá ngái káka nyáma ya ngúlu, toliaka yangó pê. Kiló móko ezalí kombyé?“

Marktfrau: „Ezalí ntálo míngi té. Kiló móko esalí káka dé mil francs. Olingí bóni?“

→ „Té, mamá, yangó wâná ezalí ntálo míngi. Boyé nakosómba elóko té. Bayo!“

Marktfrau: „Zélá, papá! Nakopésá yo nyáma wâná pô na mil senk cents francs. Ondímí sikóyo?

Okofúta míngi té pô oyaka mikolo nyónso...“

→ „Nasepelí makási, mamá. Merci míngi. Boyé pésá ngái kiló móko. Kobosana kiló míbalé ya ndúnda té, mamá.“

Marktfrau: „Merci, kéndé malámu!“

8. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

EINHEIT 6

Dialoge

→ **Übung:** Wie erkundigt man sich danach, ob es kaltes Bier gibt?

Eske masanga ya malíli ezalí?

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die zusammengehörenden Teilsätze.

Olingí namémelá yo sóso na kwanga?
Pardon míngi, tolámbákí liboké té.
Mbísi ezalákí malíli, pésá nga mbísi ya móto!

→ **Übung:** Finden Sie passende Satzanfänge.

Yáká na masanga, ezówúmela makási!
Té, nakoméla lisúsu té, ekokí boyé!
Natóndí makási, merci, yáká na faktír!

→ **Übung:** Ordnen Sie die Sätze bitte ihrer richtigen Übersetzung zu.

Sókí ntába ezalí té, yáká káka na faktír!
Wenn es keine Ziege gibt, bringen Sie bitte einfach die Rechnung!

Gû ya ntába ezalí kitóko, yáká na basáni míbalé!
Der Geschmack von Ziege(nfleisch) ist gut, bringen Sie zwei Teller!

Nalíaka káka ntába, sókí ezá té, nakozónge (na) palé!
Ich esse nur Ziege, wenn es das nicht gibt, werde ich nach Hause gehen!

→ **Übung:** Wie muss es richtig heißen? Bitte kreuzen Sie an.

1. Bákiselá ngái mwá moké ya pilipíli!
2. Pésá nga chasé móko ya ngúba!
3. Tokofútela yo bóni?
4. Ah mbísi nabinó eswákí makási...

→ **Übung:** Was heißt der Satz auf Deutsch?

Haben Sie mir viele gebratene Erdnüsse in jene Tüte gesteckt?

Kulturelle Hinweise

A. Offensichtlich ist es im Kongo nicht üblich Trinkgeld zu geben. Sie möchten sich jedoch dennoch für die gute Bewirtung bedanken und erklären der Bedienung, warum Sie etwas mehr geben.

B. Die Bedienung in den Bars von Kinshasa lässt leere Flaschen in der Regel stehen. Viel Bier zu trinken steht für gesellschaftliches Prestige.

C. ...dass sein Name immer wieder vom Sänger in die Lieder eingebunden wird und er somit dem Prinzip der so genannten „Mabánga“, einer beliebten öffentlichen Geltungssucht, folgt.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Wie drücken Sie diplomatisch aus, dass die gegrillte Ziege Ihres Nachbarn nicht nach Ihrem Geschmack war? Beschreiben Sie auch, woran es dabei gemangelt hat.

Yóká, papá. Ntába ya kokalinga opésí ngái ezalákí elengí míngi té. Nayébí té sókí mwási nayo atyákí pilipíli míngi, kási eswí mabé. Litúngulu pê ezángákí.

→ **Übung:** Wie erklären Sie der Bedienung im Restaurant, dass Sie Ihren Fisch sehr scharf serviert bekommen möchten?

Tyéla ngái pilipíli míngi na mbísi, pardon!

Grammatik

→ **Übung:** Wie würde man auf Lingala sagen, wenn man ‚mein Kind wurde letztes Jahr geboren‘ ausdrücken möchte?

Mwána nangái abótamá mbúla eléki.

→ **Übung:** Wie muss die Verbform im folgenden Satz lauten?

Bána nabangó bayébanákí té, kási sikóyo bazalí baníngá.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie den Satz ‚Kinder, esst endlich / doch euren gebratenen Fisch auf und trinkt euer Glas Wasser auf!‘.

Bána, bosílísá mbísi nabínó ya kokalinga na kópo ya máyi ko!

→ **Übung:** Setzen Sie die Verben im folgenden Satz jeweils in die richtige Zeitform:

Tozalákí kotángá tango mwási nangái azóngákí ya mosálá.

→ **Übung:** Wie würden Sie den Satz **towútí komóna baníngá nabísó na balabála** im Deutschen wiedergeben?

Wir haben gerade eben unsere Freunde auf der Straße gesehen.

→ **Übung:** Was bedeuten die Sätze **alé níni?** und **balé naíno té?**

1. Was hat er (eben) gegessen?
2. Sie haben noch nicht gegessen.

→ **Übung:** Wie bilden Sie reduplizierte Formen der Verben **kozónɡa** (2. Singular, Vergangenheit) und **kopésa** (3. Singular, Gegenwart) und wie können diese im Deutschen wiedergegeben werden?

ozóngízóngí / bapésapésa

Übungen

1. Verbinden Sie Frage und Antwort!

Olingí namémelá yo kafé?
Tí nabínó ezalí ya móto?
Eske na restoró óyo masanga ezalí?
Eske nakokí kofúta na kart áwa?
Bilóko ya kolía ezalákí ndéngé níni?

Té, pésá ngái bóki!
Ezá ya malíli, kuró ezá té.
Té, tozá káka na sikré.
Té, tondímaka káka kásh.
Ezalákí elengí.

2. Wie muss Bibiche das Essen anrichten / würzen? Helfen Sie ihr dabei.

1. Té, tyá káka mwámbe!
2. Té, esengelí obákisá múngwa!
3. Té, pésá ngái pilipíli!
4. Té, ilfô otyá matúngulu.



3. Hören Sie genau hin, in welcher Reihenfolge Sandra im Restaurant bestellt und ordnen Sie die passende Übersetzung zu, indem Sie die Ziffer eintragen.

2; 5; 3; 6; 4; 1.

4. Bilden Sie sinnvolle Fragen, die Ihnen die Bedienung stellt.

1. Mamá, olingí kolía tomsón ya kokalinga na kwángá?
2. Nápésá yo kart nabísó?
3. Olingí namémelá yo pilipíli?
4. Náyá na bóki, papá?
5. Yóká, leló tozá na ndúnda ya kitóko. Olingí yangó?
6. Eske bilóko esepelisi yo?
7. Obosani mbóngo nayo na mésa?

5. Wie drückt man sich aus? Tobias möchte etwas sagen, aber sein Lingala ist noch nicht besonders gut. Sie helfen ihm bei der Formulierung.

2. Lóbá: Nazalí na pósa ya kolía nyáma ya ntába na ndúnda na fúfu pê nalingí komela masanga, kási kotyâ pilipíli míngi na nyáma té!
3. Lóbá: Biléi ezalákí elengí, kási ezalákí moké. Mémelá naíno bambúma pô na desér. Kafé ezalí? Yáká (dejá) na faktír, nalingí kofúta.
4. Lóbá: Merci, bilóko ezalákí kitóko, yáká na whisky sikóyo na súka. Mbóngo óyo ezalí kadó pô na tontín, tokomónana lisúsu kala míngi té.



6. Hören Sie sich an, was die Verkäuferin am Malewa-Imbiss von Ihnen wissen möchte und geben Sie die passenden Antworten.

1. Olingí nakalingá mbísi nayo?
Ée, kálingá yangó malámu. Tyélá ngái pê pilipíli na litúngulu.
2. Okolía áwa?
Té, nakolía na ndáko. Nakolía elóngó na mamá nangái.
3. Olingí natyelá yo bilóko na chasé?
Ée, tyá bilóko nyónso na chasé, mamá. Boyé nakoméma yangó na ndáko.

7. Die Rechnung, bitte! Bitte füllen Sie die Lücken im dargestellten Gespräch.

ebelé / kofúta / kart / kásh / mbóngo; mikemiké; lar / mbóngo / francs / kadó

8. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

EINHEIT 7

Dialoge

→ **Übung:** Füllen Sie die Lücken mit den passenden Wörtern!

pomád / farmasí / póta / mikolo

→ **Übung:** Wie muss es richtig heißen? Korrigieren Sie die Fehler in den folgenden Sätzen, sodass diese Sinn ergeben.

Lokolo nayo ebúkaní, kási esengeli té napésá yo kisi. Zélá naíno!
Okokí kokomela ngái pomád pô na póta nangái na lokolo?
Sálisá ngái! Mótuka móko boyé etútí ngái na makolo, nazalí koyóka pási míngi, papá. Esengeli otyélá ngái pomád na yangó.

→ **Übung:** Bilden Sie einen vernünftigen Satz unter Verwendung folgender Wörter. Verbformen müssen angeglichen werden.

Esengeli omelá kisi mikolo nyónso pô obíká mbángo.

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit ihrer richtigen Übersetzung.

Lía bambúma ebelé likoló ya vitamín na káti ya yangó.
Essen Sie viel Obst wegen der darin enthaltenen Vitamine.

Doktér akomeli ye mokándá pô na patron.
Der Arzt hat ihm ein Attest für den Chef ausgestellt.

Tokotála makíla óyo sikóyo pô tolingí toyébá bokóno naye.
Wir werden jetzt dieses Blut untersuchen, weil wir seine Krankheit kennen wollen.

→ **Übung:** Stimmen folgende Aussagen? (Markieren Sie mit einem Kreuz / Haken.)

Leticia alingí komela aspirín likoló ya pási naye. Benjamin apésí ye paké móko. → falsch
Átá papá Benjamin azalí mongángá té, ayébisí Leticia ke pási naye ewútí na biléi alíe. → richtig

Kulturelle Hinweise

A. ...dass das Krankenhaus wohl sehr schlecht ausgestattet ist und die Leute daher alles selber einkaufen, was zur Behandlung oder Operation benötigt wird.
... dass das Krankenhaus somit sicher gehen kann, dass die Leute finanziell in der Lage sind, die benötigten Utensilien zu bezahlen und die Ärzte ansonsten durch eine nicht gedeckte Behandlung das Krankenhaus mit Schulden belasten würden. Auch bei Untersuchungen gilt immer: Vorkasse.

B. ...auf keinen Fall einen Notarztwagen rufen, da dieser wohl nie oder viel zu spät eintreffen wird, sondern versuchen, alleine die nächste größere private Klinik zu erreichen. Auf keinen Fall das Hauptkrankenhaus von Kinshasa oder die Uniklinik, wo meist der Großteil der Geräte fehlt.

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Bitte bilden Sie sinnvolle Sätze aus folgenden Vokabeln!

Patrick akendákí na dispensaire likoló ya kosokóso ya makási naye ebandákí kotúngisa ye kala.
Claire azá na pulupúlu bándá mikolo misáto, kási akeyí kotála mongángá naíno té.
Leticia abíkí naíno té – miyóyo naye esilí té pô amelákí kisi té.

→ **Übung:** Wie muss sich Patrick ausdrücken, wenn ihn der jeweilige Körperteil schmerzt? Bilden Sie mit Hilfe der vorgegebenen Angaben Sätze.

Nazalí koyóka pási na libúmu mbala nyónso síma ya kolía bándá mikolo míbalé – sálisá ngái, doktér! Papá, mikolo nyónso na pókwa nayókaka pási míngi na lokolo síma ya kotámbola. Nasálá níni?

Grammatik

→ **Übung:** Wie kann man folgenden Satz übersetzen? **Tatá nabínó asálaka mosálá wápi? Yabísó azalí na mosálá lisúsu té, atíkalaka na ndáko mikolo nyónso.**

Wo arbeitet euer Vater? Unserer hat keine Arbeit mehr, er bleibt immer zu Hause.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung des Satzes **sókí osálákí yangó, nde okokákí kolándá ngái als ,wenn du das machst, dann kannst du mir folgen’? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte.**

Nicht korrekt. Korrektur: Wenn du das machen würdest, dann könntest du mir folgen. / Wenn du das gemacht hättest, dann hättest du mir folgen können.

→ **Übung:** Wie kann man ‚er ist nämlich unser Vater’ ins Deutsche übersetzen?

Azalí nde tatá nabísó.

→ **Übung:** Was heißt ‚er hat uns schließlich viel Geld gegeben’?

Akómí kopésá bísó mbóngó ebelé.

→ **Übung:** Wie muss die einzusetzende Verbform lauten?

Mobáli nangái akolingaka bána naye makási.

Übungen

1. Welches Wort passt? Bitte setzen Sie ein. In einigen Fällen passen unterschiedliche Wörter.

1. bokóno
2. kisi
3. líso
4. kliník
5. afirmyé
6. pomád
7. makíla

2. Verbinden Sie Frage und Antwort.

1. Ozalí koyóka pási wápi?
Nazalí koyóka pási na motó.
2. Póta óyo ebandí kosála pási mokolo níni?
Ebandí dejá mercredi.
3. Olingí nakomelá yo mokándá pô na patron?
Té, patron nanga ayébí ke nazalí kobéla makási.
4. Babêngaka kisi wâná níni?
Kisi wâná, babêngaka yangó aspirín.
5. Namelá yangó mbala bóni na póso móko?
Mélá yangó mikolo nyónso síma ya kolía!
6. Nasómbá kisi óyo wápi?
Zélá, nakopésa yo mokándá. Okosómba yangó na farmasí!



3. Mit welchen Problemen haben die Patienten zu kämpfen?

1. Bándá lóbí nazalí na kosokóso móko ya makási. Ezósála ngái pási míngi, ya sôló. Bándá ntongo nazalí na miyóyo pè. Pésá ngái kisi, doktér!

Seit gestern habe ich starken Husten. Er verursacht mir starke Schmerzen, wirklich. Seit dem Morgen habe ich auch Schnupfen. Verabreichen Sie mir ein Medikament, Doktor!

2. Nazalí koyóka pási na mongóngó, mamá! Nakokí kolía lisúsu té, átá komela ezósála ngái pási míngi. Nasálá níni, pardon? Yébisá ngái!

Ich habe Halsschmerzen, Frau Doktor! Ich kann nicht mehr essen, sogar zu trinken verursacht mir starke Schmerzen. Was soll ich bitte machen? Sagen Sie es mir!

3. Ntango natámbolákí na balabála, mótuka móko etútí ngái mabé. Sikóyo lobóko nangái ebúkání. Tálá malámu, doktér! Pási ezalí míngi...

Als ich auf der Straße spazieren gegangen bin, hat mich ein Auto angefahren. Jetzt ist meine Hand gebrochen. Schauen Sie es sich gut an, Doktor! Der Schmerz ist sehr stark...

4. Sie suchen in Kinshasa dringend einen Arzt, da es Ihnen nicht gut geht. Wie beschreiben Sie Ihr Problem auf Lingala?

1. Nazalí koyóka pási na lokolo nangái ya gósh bándá mikolo misáto. Nakokí kotámbola byé té. Ozalí na pomád pô na ngái?

2. Nazá na pási míngi na libúmu. Namelí kisi, kási nabíkí té / ebongí té. Ozá na kisi mosúsu?

3. Bándá póso misáto nazósoufirir ya pási na míso. Moya ya komóná byé ezá lisúsu té. Nátíkalá áwa?

4. Nazalí na likámbo móko na lokéto. Sókí naníngisí lokolo nanga, nayókaka pási. Okokómela ngái mokándá ya bokóno pô na mosálá nangái?

5. Nazóyóka pási ya libúmu. Nalíe elóko móko ya kopóla, nazalí na pósa ya kosánza.

6. Doktér, epái na ngái likámbo ezalí té, nazalí na santé ya makási. Nayê káka kolúka mokándá ya kisi.

5. Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Satzbausteinen.

1. Ndeko nangái azóyóka pási na libúmu, llfô tosálisá ye – tomémá ye na hopítál!

2. Papá Egide alíe shokolá ebelé, sikóyo azá na pási na líno. Kási alingí kokende na dispensaire té.

3. Lóbí nakokénde kotála mongángá likoló ya likámbo móko ya litóyi. Sókí doktér atálí malámu, kási ayébi té, akotínda ngái na kliník.

4. Mamá ya zándó azá na pulupúlu pè na pósa ya kosánza. Doktér ayébisí ye akendé kosála mosálá té, kási atíkalá na mbéto.

6. Der Krankenpfleger versteht Sie nicht, daher müssen Sie wiederholen, was Ihnen fehlt.

1. Té, bándá ntongo nazóyóka pási na mongóngó. Namelaka tí, kási nazá na bezwá ya kisi.

2. Té, makíla ebimí té, kási pási ezalí makási. Póta wâná na lipéka elongwí té.

3. Té, lákísá ngái nzéla na mongángá ya malámu, bakomprimé nayo esálisaka té.

4. Té, mokuwa ebukaní té, nazá kaká na bezwá ya pomád. Kómelá nga mokándá pô na farmasí ko!



7. Vervollständigen Sie bitte das Gespräch mit der Ärztin.

- Mbóte, ndeko. Ozalí na likámbo níni?

- Mbóte, mamá. Nazalí koyóka pási na motó. Eske okokí kosálisa ngái?

- Likámbo té, nakokí kosálisa yo. Tí sikóyo omeli kisi níni?

- Namelí kisi náino té, doktér. Sókí okomelí nga mokándá, nakokénde kosómbe yangó na farmasí.

- Pási wâná ebandí kotúngisa yo mokolo níni?

- Nazóyóka pási bándá mikolo misáto. Ebandákí na zólo, kási sikóyo ekómí na motó.

- Kéndé na farmasí pô na kosómbe bakomprimé ya aspirín. Mélé móko mikolo nyónso! Okobíka!

- Merci mingi, doktér. Nakosála yangó. Síma nakoyébisa yo sókí pási elongwê...

8. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen!

EINHEIT 8

Dialoge

→ **Übung:** Füllen Sie die Lücken mit Wörtern, die im Kontext Sinn ergeben.

bokútani / textó / imél / irjó

→ **Übung:** Führen Sie die folgenden Satzanfänge bitte zu Ende.

Namékí kobênga bangó mbala míbalé, kási bayámbí té.
 Secrétaire naye ayébisí ngái ke akózonga na midí. Sikóyo azá na biró té.
 Sókí ayámbí leló té, tokoméka lisúsu lóbí na ntóngó.

→ **Übung:** Ordnen Sie die Wörter bitte zu einem sinnvollen Satz.

Namékí kobênga mokonzi ya brasserie likoló ya bokútani nabísó.

→ **Übung:** Bitte verbinden Sie die Sätze mit ihrer richtigen Übersetzung.

Néti akángamí na embuteyaje, néti azá na mosálá.
 Entweder steckt er im Stau oder er ist bei der Arbeit.

Akopyé mikándá wáná náino té pô alúkelí ngái tshófa.
 Er hat jene Dokumente noch nicht kopiert, weil mir einen Fahrer gesucht hat.

Aya mbángo kotála ngái na biró, sókí té etálí ye.
 Er soll mich schnell im Büro aufsuchen, wenn nicht (sonst), dann ist es sein Problem.

→ **Übung:** Stimmen folgende Aussagen? (Markieren Sie mit einem Kreuz / Haken.)

Papá Vogel abêngí papá Mabiala, basólolákí ya makámbo ya mosálá pê bayókaní. → falsch
 Ndeko ya papá Mabiala apésí papá Vogel nimeró ya tshómbo pô améká ye móko. → richtig

Kulturelle Hinweise

A. Stromausfälle, manchmal mehrtägig, geschehen in der D.R. Kongo derart häufig, dass man sich in einigen Vierteln der Hauptstadt über einige Stunden Strom pro Woche sehr freut. Über derart häufige Unterbrechungen ärgert man sich nicht einmal mehr.

B. ...weisen auf die gängige Praxis hin, so genannte „Journaliers“ zu beschäftigen, die lediglich einen Tag lang arbeiten und jeden Morgen neu um ihren Eintages-Job kämpfen zu müssen. Dadurch soll der Wettbewerb und die Arbeitsdisziplin verstärkt werden. Außerdem müssen dann keine Versicherungskosten, keine Verträge und Zahlungen im Krankheitsfall geleistet werden.

C. wahr

Lexikalische Felder

→ **Übung:** Wenden Sie die neu gelernten Floskeln an und argumentieren Sie gegenüber Ihrem Vorgesetzten, dass es gut wäre, das neue Produkt (**prodwí ya síka**) noch nicht zu kaufen, sondern erst einmal abzuwarten und sich andere Angebote (**ofre**) anzuschauen.

Likanisí nayo ezalí mabé té, kási tozélá náino pê totálá baprodwí mosúsu. Nakanisaka nangái tolúka baofre mosúsu pô na kotála ntálo, síma tokoyókana nde sókí tolingí kosómbo prodwí ya síka.

Grammatik

→ **Übung:** Bilden Sie die Verbform ,die Kinder haben sich gefragt, ob sie morgen ein Geschenk bekommen’?

Bána bamitúní sókí bakozwá kadó móko boyé lóbí.

→ **Übung:** Stimmt die Übersetzung des Satzes **yo moto okendaka kotála mamá nabísó mikolo nyónso** als ,du bist derjenige, der jeden Tag unsere Mutter besucht’? Wenn nicht, korrigieren Sie bitte.

Korrekt.

→ **Übung:** Bitte bilden Sie die Relativsätze ,er hat dem Mann, der dort sitzt, sehr viel Geld gegeben’ und ,derjenige, der mir morgen helfen wird, muss heute viel schlafen’.

Apésí moto wâná afándí kúná mbóngó ebelé.
Moto óyo akosálisa ngái lóbí, ilfô alálá míngi leló.

→ **Übung:** Wie muss der Satz ,er ärgert sich schon (eine ganze Weile)’ im Lingala lauten?

Azá dejá ya kosílika.

→ **Übung:** Was heißt ,er ist schneller als sein Bruder’ und ,er arbeitet härter als wir’?

Azalí mbángo koléka ndeko naye. / Alékí ndeko naye na mbángo.
Asálaka makási koléka bísó.

→ **Übung:** Was bedeutet der Satz **bazalí nabangó bato ya motéma malámu té?**

Was sie betrifft / sie jedenfalls sind keine gutherzigen Menschen.

Übungen

1. Welche Zusammenstellung macht Sinn? Verbinden und übersetzen Sie!

Napésákí kolég nangái nimeró óyo pô abêngá mokonzi ya brasserie.
Okendákí kolúka chauffeur óyo akúmbaka mbángo míní?
Lóbí tokobóngisa bokútani nabísó, tokosólola ya makámbo ebelé.
Kolég naye asálaka malámu té, boyé esengelí totyá ye libandá.

2. Die Aufgaben, die Sie im Büro verteilen, werden falsch verstanden. Erklären Sie Ihren Mitarbeitern, was sie tun sollen.

1. Té, tíndelá patron mokándá óyo!
2. Té, sólolá na phone na kolég nabísó na Boma!
3. Té, kopyé mokándá óyo mbala misáto pê tyá yangó na mésa!
4. Té, tíndelá mokonzi ya mbóka imél pê bêngá ye sókí ekómí.



3. Was wird vorgelesen? Korrigieren Sie die Sätze so, dass sie mit der Audiovorgabe übereinstimmen!

1. Kéndé kolúkela ngái chauffeur móko boyé akúmba ngái na ville.
2. Kolég ya Honoré akendákí kotála mokonzi ya brasserie, kási sikóyo azá na nzéla.
3. Nabêngákí patron nabísó pô na makámbo ya mbóngó.
4. Sókí botyé ye libandá, bandeko bakosílika makási.
5. Lóbí papá Mabiala atíkelákí ngái message na mésa nangái.

4. Formen Sie passende Teilsätze aus den vorgegebenen Angaben!

1. ...kási azaláki te, boyé natíkeláki secretaire naye message.
2. ...kási bayébisáki ye esengeláki kosolola na phone na kolég naye.
3. ...kási secretaire nangái ayámbí té pô azaláki na póz, boyé abêngí lisúsu.
4. ...boyé ngái móko nakendáki lisúsu kosála bakopí wâná namémeláki bakolég síma.

5. Bilden Sie sinnvolle Sätze aus den vorgegebenen Satzbausteinen.

- Yóká, osáláki dejá bakopí wâná?
- (...)
- Té, yangó wâná ezalí mosálá nayo, ndeko. Sókí mosála móko boyé etíkalí, esengelí okendé kosílisa yangó.
- (...)
- Kási natíndelí yo textó, papá! Boyé oyébáki makámbo!
- (...)
- Té, natíndáki yo imél té. Pô nakanisáki osílisi mosálá wâná dejá.
- (...)
- Papá André azalí té.
- (...)
- Totyáki ye libandá mbúla eléki pô ayáki na retard mikolo nyónso.
- (...)

6. Bitte erfüllen Sie die beschriebenen kommunikativen Aufgaben!

1. Kopyé bijé ya mbúla na biró pembéni pê mémelá kolég nabísó kopí móko!
2. Eske chauffeur akómí dejá? Eske bato nyónso bazaláki na biró leló na tóngo pê basáláki mosálá?
3. Líbosó tángá mikándá nyónso pê pésá yangó moto ya líbosó akoléka áwa!
4. Papá Mabiala, obêngí dejá mokonzi ya restoró? Sókí té, tíkelá ye message.
5. Papá Lutz, tíndá Feli epái na secretaire ya kolég pô na kobongisa na ye bokútani ya póso ezóyâ. Sókí azá na mitúna, atíndá textó móko boyé.

8. Dialog → Bitte mit den Dialogen der Einheit abgleichen.

WÖRTERVERZEICHNIS LINGALA – DEUTSCH

Das Wörterverzeichnis beinhaltet den gesamten Wortschatz des Grundkurses Lingala, wobei Substantive immer im Singular angegeben sind und Verben immer nach ihrem Stamm (**-kende** für **kokende** ‚gehen‘) angeordnet sind. Die Ziffer hinter den Wörtern bezeichnet die Einheit, in der das Wort im Lernwortschatz auftaucht.

A

afirmyé /	Krankenpfleger,
infirmier	Krankenschwester
(afirmyé /	
infirmière) (7)	
aformasyó (7)	Information, Auskunft
ah (2)	achso, ach
ajenyér (8)	Ingenieur
alimontasyó	kl. Lebensmittelgeschäft
(4)	
Allemagne (4)	Deutschland
allemand (2)	Deutsch
alló (8)	Hallo? (Telefon)
ambassade	Botschaft
(4)	
antaprét (8)	Dolmetscher
antibiotik (7)	Antibiotikum
appareil (8)	Apparat
après-lóbí /	übermorgen
lóbí wâná (3)	
après-midi (3)	Nachmittag
aré (4)	Haltestelle
argentine (6)	Geld, Kohle (sehr ugs.)
aspirín (7)	Schmerztablette
átá (3)	selbst, sogar; (+Verneinung:) nicht einmal
avant-lóbí /	vorgestern
lóbí wâná (3)	
avení (4)	Straße, Hauptstraße
aví (8)	Meinung
avió (4)	Flugzeug
(3)	Einladung
avoká (8)	Anwalt
áwa (1)	hier
ayíí (7)	Ausruf des Schmerzes

B

-bákisa (3)	hinzufügen, nachschütten, - geben
balabála (4)	Straße
-balúla (7)	(sich) (um)drehen, wenden, wechseln
bamisúsu (5)	die anderen, andere
banáni (3)	wer (Pl.), welche Leute
bándá (7)	seit
-bángá (5)	fürchten, Angst haben vor
bank (4)	Bank
bató (4)	Schiff
beigne na	Gebäck mit Erdnusssoße
mwámbe (6)	
bekán (4)	Fahrrad (ugs.)
-béla (2)	krank sein
-bênga (2)	nennen, (an)rufen
-bêngisa (3)	einladen
-béta makólo	zu Fuß gehen
(4)	
bijé (8)	Budget, Etat
-bíka (7)	heilen, gesund werden
bíki (5)	Stift
-bína (4)	tanzen
bínó (2)	ihr, Sie (2. Pl.)
biró (2)	Büro
bís (4)	Bus
biskwí (5)	Keks
bísó (1)	wir
bitekúteku (5)	Mangold-Gemüse
biyé (6)	Geldschein
blé (5)	blau
bóki (6)	Bier, Alkohol (ugs.)
bokútani (5)	Treffen, Meeting, Rendez- vous
bolingo (6)	Liebe; Liebste/r
bon (7)	also, also gut

-bonga (7)	sich (ver)bessern, besser werden
-bongisa (2)	aufräumen, in Ordnung bringen
-bongisela (8)	arrangieren, organisieren, auf die Beine stellen (für)
bôngó (1)	und, was ist mit...
bóni (1)	wie, wieviel
bóni boyé ko! (5)	so nicht! / wie bitte? (empört)
-bosana (2)	vergessen
boss (8)	Chef
boulevard (4)	Boulevard, Hauptverkehrsstraße
-bouloné (8)	arbeiten, schuften (sehr ugs.)
-bóya (3)	ablehnen, etwas dagegen haben
boyé (2)	so, auf diese Weise
brasserie (8)	Brauerei
-búkana (5)	zerstört werden; kaputt gemacht werden; zerbrechen
Bundes (1)	Deutschland
-búnga (4)	verloren sein; sich verlaufen
butík (4)	Geschäft (Einzelhandel)
butú (3)	Nacht
bwát (4)	Disko, Club
bwát (5)	Dose, Konserve
bwát (8)	Email-Postfach
bwát de nwí (6)	Club, Diskothek
bwáto (4)	Piroge, Boot
byé (1)	gut, in Ordnung
byér (6)	Bier

C

cent francs (4)	hundert kongol. Francs (FC)
centre médical (7)	Krankenhaus, kl.
chasé (5)	Plastiktüte, Beutel
chauffeur (8)	Fahrer

cherí (1)	fester Freund, Freundin
chou (6)	Kohl
-comprendre (2)	verstehen, begreifen

D

-damé (6)	essen, füttern (ugs.)
dancing (6)	kleinere Tanzbar, Diskothek
danzé (6)	total lecker, unheimlich gut; gefährlich
dejá (3)	schon
dendó (6)	Truthahn
desér (6)	Dessert
deux cent francs (4)	zweihundert kongol. Francs (FC)
déz ér (3)	zwei Uhr
dispensaire (7)	Krankenstation
diz ér (3)	zehn Uhr
doktér (7)	Doktor
dolár (5)	Dollar
dúz ér (3)	zwölf Uhr

E

ebelé (2)	viel, zahlreich
ée (1)	ja
ekoyâ (3)	kommend, nächste (-r, -s)
elambá (5)	Kleidungsstück
elékí (3)	es übertrifft, ist besser als; vergangen
elengí (3)	lecker, schmackhaft
elóko (2)	Sache, Ding
elóngi (7)	Gesicht
elóngo na (3)	gemeinsam mit
embuteyaje (8)	Stau
epái na (3)	bei, zu (Menschen)
epinár (5)	Spinat
ér (3)	Uhrzeit, Stunde
éro (6)	Euro
eropór (4)	Flughafen
esengelé (2)	man muss, es ist notwendig
esíka (5)	Ort, Stelle

esíka ya	Geburtsort
kobótama / mbótama	
(esíka obótamá) (7)	
esílí (5)	es ist ausverkauft, aufgebraucht
eske (4)	<i>Fragepartikel</i>
espanyól (2)	Spanisch
etábe (5)	Banane
etíkalí (5)	(es ist) übrig
examé (7)	Untersuchung
exkíz(é) (4)	Entschuldigen Sie... / Entschuldigung,...
expresse (4)	Taxisystem, bei dem die Fahrt nach europ. System bezahlt wird
eyáno (2)	Antwort
ezaleli (8)	Verhalten, Eigenart, Angewohnheit
ezángá (5)	ohne

F

faktír (6)	Rechnung
-fánda (1)	wohnen; sitzen
-fánda (3)	hier: sich hinsetzen
-fánda kímuya (7)	ruhig sitzen, Ruhe bewahren, ruhig bleiben
farmasí (4)	Apotheke
-fínga (3)	beleidigen
for (3)	stark, sehr
français (2)	Französisch
fúfu (5)	Maniokkloß
fúmbwa (5)	Gemüse in Erdnusssoße
-fúnda (5)	beschuldigen, verraten, denunzieren
-fúta (4)	bezahlen
-fúta na kárt (6)	mit Karte bezahlen

G

-gánga (7)	schreien, laut rufen
-------------------	----------------------

Gombe (1)	Stadtviertel der Hauptstadt Kinshasa
grám (5)	Gramm
gû (3)	Geschmack

H

hopítál (2)	Krankenhaus, Krankenstation
hotél (otél) (4)	Hotel

I

imél (8)	Email(adresse)
ín ér (3)	ein Uhr
irjó (8)	dringend
jí (5)	Soft

J

jíj (8)	Richter
jíste (3)	Punkt... (Uhrzeiten)
jón (5)	gelb

K

kadó (6)	Geschenk, hier: Trinkgeld
kafé (6)	Kaffee
káka (2)	nur; einfach; trotzdem
kalkíl (5)	Rechnung, Berechnung
-kalkilé (5)	rechnen, ausrechnen
-kámata (→ mâ!) (4)	nehmen
kamerád (1)	Kamerad
kaminyó (4)	Lastwagen
kamúndeke (6)	Fleischspieß (oft Rind)
-kámwisa (3)	jemanden erstaunen, überraschen
-kánga (8)	hier: abspeichern, mitkommen
-kángama (8)	stecken bleiben, stecken
kár (3)	Viertel nach
kár (4)	Auto (ugs.)
kárt (6)	(Speise)karte
kárt (7)	Ausweis, Pass
kásh (6)	Bargeld, bar, cash
kási (2)	aber

-káta (4)	schneiden, fällen; abbiegen
-kátana (5)	zerreißen
-kátisa (4)	überqueren
katre ér (3)	vier Uhr
kayé (5)	Heft
kelási (1)	Schule, Klasse
-kende (1)	gehen
-kende na	in Richtung... gehen, fahren
direksyó ya... (4)	
-kende na	reisen, eine Reise
mobémbo (4)	unternehmen
kib mají (6)	Brühwürfel
kiló (5)	Kilogramm
-kíma (4)	laufen, rennen; fliehen vor
Kin (5)	Kinshasa
kíngo (7)	Nacken
kinín (7)	Chinin, Malaria-Medikamente (generell)
kinois (8)	Einwohner von Kinshasa
kísi (2)	Medizin; Fetisch
-kíta (4)	aussteigen, absteigen
kitóko (2)	schön, hübsch
Kitóko! (3)	Schön!
kliník (7)	Klinik, Krankenhaus
ko (2)	doch, endlich, schon, erst
-koka (3)	können, im Stande sein
kokauka (6)	trocknen, trocken sein
kokotí (6)	Kokosnuss
kolég (8)	Kollege
-koma (2)	schreiben
-kóma (4)	ankommen, erreichen; werden
-kóma (5)	hier: werden
kombí (4)	Taxibus
kombyé (5)	wieviel
-kómela (7)	jdm. etwas aufschreiben, verschreiben
komprimé (7)	Tablette
Kongo (1)	D.R. Kongo
kontable (8)	Buchhalter
-kontiniyé (4)	weitermachen, weitergehen

kop (8)	kleines Geschäft, kleiner Deal
kopí (8)	Kopie
kópo (5)	Glas, Tasse
-kopyé (8)	kopieren
kordoné (8)	Kontaktdaten
kosokóso (7)	Husten
-kóta (3)	eintreten, betreten
koté (ya) (4)	Ecke, Gegend; Seite (von)
kúku (6)	Küche
-kúmba (8)	fahren (am Steuer)
kúná (3)	dort, dorthin
kuró (6)	Strom, Elektrizität
-kútana na (1)	jdn. treffen
kwafér (8)	Frisör
kwánga (5)	Maniokpaste (gegoren)
-kwéya (4)	fallen
kwizinyé (6)	Koch, Köchin

L

-lakisa (→	zeigen; bedeuten (→ es
elakisi) (2)	bedeutet, es heißt)
-lála (1)	schlafen
-lámba (3)	kochen
-lámbela (3)	kochen für
-lánda (4)	folgen, verfolgen
-ládá	eine Ausbildung machen
formasyó (8)	
-langwâ (6)	betrunken sein, sich betrinken
laposte (4)	Postfiliale
lar (6)	Geld (ugs.)
-léka (3)	vorbeifahren, vorbeigehen; vergehen (Zeit); sich bewegen nach, gehen nach (+ Richtung), übertreffen
leló (2)	heute
-lémba (3)	müde sein, ermüden
leste (4)	Osten
-líá (3)	essen
libandá (2)	draußen
libánga (6)	Stein

liboké (6)	Kapitänsfisch in Bananenblatt
libosó (2)	zuerst, zunächst
libosó ya (4)	vor (temp. und lok.)
libótá (3)	Familie
libúmu (6)	Bauch, Pansen
likámbo (2)	Problem, Angelegenheit
likásu (6)	Kolanuss
likayábu (5)	gesalzener Trockenfisch
likémba (5)	Kochbanane
líki (5)	Ei
likoló ya (3)	wegen
likoló ya (4)	über, oberhalb von
lilála (5)	Orange
liloba (2)	Wort
-límbisa (2)	verzeihen
-limbola (2)	übersetzen
lindarín (5)	Mandarine
-linga (3)	möchten, wollen, lieben
lino (7)	Zahn
lípa (5)	Brot
lipéka (7)	Schulter
lipúta (5)	Stoff
lisálisi (2)	Hilfe
lisángo (6)	Mais, Maismehl
líso (7)	Auge
lisoló (8)	Gespräch, Unterhaltung, Besprechung
lisúsu (2)	wieder, mehr, weiter
lisúsu té (2)	nicht mehr
litabísi (6)	Geschenk, hier: Trinkgeld
litáma (7)	Wange
litóyi (7)	Ohr
litre (5)	Liter
litúngulu (6)	Zwiebel, Knoblauch
-loba (2)	sprechen
-loba lisúsu (2)	wiederholen, noch einmal sagen
lóbí (1)	morgen; gestern
lobóko (2)	Arm, Hand
lokéto (7)	Hüfte
lokolo (7)	Bein, Fuß
lokóta (2)	Sprache, Dialekt

lomíngo / mokolo ya yénga (dimanche) (3)	Sonntag
-lóngwâ (7)	verschwinden
lóso (5)	Reis
lotóko (6)	einheim. Maisschnaps
-lúka (4)	suchen
-lúka (8)	suchen, holen, abholen
lungwíla (6)	Zuckerrohr-Wein
lwéste (4)	Westen

M

mâ! (4)	Nimm! (nicht sehr höflich)
mabánga (6)	öffentliches Bezahlen der Musiker, um den eigenen Namen in Lieder miteinzubinden
mabé (5)	schlecht, übel; mies
mabélé / ntólo (7)	Busen / Brustkorb
madésu (5)	Bohnen
mafúta (5)	Öl, Fett
mafúta mbíla (6)	Palmöl
makaroní (6)	Spagetti
makási (1)	stark, kräftig; Stärke
makíla (7)	Blut
malámu (1)	gut, in Ordnung
malaria (7)	Malaria
malémbe (2)	langsam
malewa (6)	Imbiss, Straßenessen, Straßenstand
mamá (1)	meine Dame (Anrede); Frau...
mamá	Straßenverkäuferin,
malewa (6)	Straßenköchin
mandéfu (7)	Bart, Bartwuchs
manga (5)	Mango
marakúja (6)	Maracuja
margarín (5)	Butter, Margarine
masanga (3)	Bier, alkoholische Getränke

masanga	Palmwein	mikóz (7)	Hautkrankheiten wie Hautpilz
mbíla /		míliki (6)	Milch
nsámbe (6)		minéi (3)	vier
mashíni (8)	Computer, Maschine	míngi (1)	viel, sehr
masóko (7)	Po	minít (3)	Minute
masta (1)	Kollege, Kumpel	misáto (3)	drei
masúwa (4)	Schiff	misyé (7)	mein Herr (Anrede)
-máta (4)	einsteigen, aufsteigen	mitáno (3)	fünf
matóndo (1)	danke	miyóyo (7)	Schnupfen
máyi (3)	Wasser	mizisyé (8)	Musiker
máyi ya	Schnaps, harter Alkohol	mobáli (1)	Mann, Ehemann
pémbe (6)	(meist mittags a.d. Straße verkauft)	mobémbo (4)	Reise
máyi ya	grün	mobésu (5)	roh
póndu (5)		mobímbe (5)	ganz, komplett
mbala (3)	Mal	mokándá (7)	Brief, Zettel, Schriftstück; Rezept; Attest
mbála (5)	Kartoffeln	mokándá ya	Attest, Krankschreibung
mbala ekoyâ	nächstes Mal	bokóno (7)	
(6)		moké (2)	wenig, ein bisschen; klein
mbalamóko	schnell, einmal schnell, kurz	moké (5)	hier: klein; dünn
(6)		móko (1)	eins
mbángo (2)	schnell, Schnelligkeit	móko boyé	so ein, irgendein, solch
mbéto (7)	Bett	(3)	
mbíka (6)	Kürbis(paste)	mokolo (3)	Tag
mbíla (6)	Palme; Polizist (ugs.)	mokolo ya	Dienstag
mbínzu (6)	Raupe	míbalé	
mbísi (5)	Fisch	(mardi) (3)	
mbóngo (4)	Geld	mokolo ya	Donnerstag
mbótama (2)	Geburt	minéi (jedi)	
mbúla (3)	Jahr	(3)	
mbúma (5)	Frucht	mokolo ya	Mittwoch
-méka (3)	versuchen, probieren	misáto	
mekanisyé (8)	Mechaniker	(mercredi) (3)	
-mela (2)	trinken; rauchen; (Medizin) einnehmen	mokolo ya	Freitag
-mémela (3)	bringen für, zu	mitáno	
merci (1)	danke	(vondredi) (3)	
message (8)	Nachricht	mokolo ya	Samstag
míbalé (3)	zwei	póso	
midí (3)	Mittag	(samedi) (3)	
mikémike (6)	Geld, Kohle (ugs.)		
mikolo óyo	in der letzten Zeit, jetzt,		
(5)	kürzlich		

	Montag
)	
(3)	
mokóngó (7)	Rücken
mokonzi (8)	Chef, Vorgesetzter, Dorfcchef
mokúsé (5)	kurz, klein
mokuwa (7)	Knochen
molái (5)	lang, groß
molakisi (3)	Lehrer, Erzieher
molángi (5)	Flasche
-móna (4)	sehen, erblicken
-mónana (1)	einander sehen
-mónana (7)	sichtbar sein, ersichtlich sein, sich sehen lassen
mondélé (5)	weiß (Menschen), Weiße(r)
monéné (4)	groß, (dick)
mongángá (4)	Arzt, Arztpraxis
mongóngó (7)	Hals, Kehle
moníngá (1)	Freund
monóko (2)	Sprache; Mund
monóko ya	Muttersprache
mbótama (2)	
mopáya (1)	Gast, Besucher, Fremder
morsó (5)	Stück, Ecke
mosálá (1)	Arbeit
mosálá ya	sehr harte Arbeit
(m)púnda (8)	
mosáli (1)	Arbeiter, Angestellter, Handwerker
mosápi (7)	Finger
mosíká (4)	weit, entfernt
mosúni (7)	Fleisch (anat.)
motáne (5)	rot, gelb
motéki (8)	Verkäufer
motéma (6)	Herz; Liebling
motéyi (1)	Lehrer, Lehrerin
moto (2)	Mensch, Person
moto (4)	Motorrad
motó (7)	Kopf
móto (7)	Hitze, Feuer; Fieber, heiß

moto ya	Landwirt
bilángá (8)	
motóbá (3)	sechs
mótuka (4)	Auto
motúna (2)	Frage
moyékoli (1)	Student, Schüler
moyen (3)	Mittel, Möglichkeit
moyen ezalí	es ist möglich, machbar
(5)	
múngwa (6)	Salz
mwá (2)	etwas, ein bisschen
mwámbe (6)	Erdnusssoße
mwána (1)	Kind
mwásí (1)	Frau, Ehefrau
mwé cher (5)	weniger teuer; günstiger
mwé kar (3)	Viertel vor
mwíndó (5)	schwarz

N

na (1)	mit; zu, in, an, nach, durch
na drwát (4)	(nach) rechts
na gósh (4)	(nach) links
na káti (4)	drinnen, darin
na minít óyo	gerade jetzt, im Moment,
(7)	momentan
na sé ya (4)	unter, unterhalb von
na síma (4)	dann, später
na síma ya (4)	hinter
nabísó (1)	unser, unsere
naíno té (1)	noch nicht
nangái (1)	mein, meine
náni (1)	wer
nasí (3)	schon (1. Sg.)
naye (1)	sein, seine/ihr, ihre
nayo (1)	dein, deine
nazá (=	ich bin
nazalí) (3)	
ndáko (1)	Haus
ndámbo (2)	ein Teil, eine Hälfte
ndámbo ya...	Hälfte von, Teil von...
(5)	
nde (6)	also, nämlich, folglich, denn
ndeko (1)	Schwester, Bruder, Freund

ndéngé (2)	Art und Weise, wie
-ndíma (5)	akzeptieren, annehmen
-ndímela (8)	glauben an, annehmen
ndúnda (3)	Gemüse
néerlandais (2)	Niederländisch, Holländer(in)
nef ér (3)	neun Uhr
néti (8)	vielleicht, eventuell, zum Beispiel, so wie (Mensch)
néti... néti (8)	entweder... oder
ngái (1)	ich; mir, mich
ngai-ngai (5)	säuerliches Gemüse
nganda (4)	Straßenbar (meist mit angeschlossenem Ziegengrill)
ngandó (6)	Krokodil
ngómbe (5)	Rind
ngomból (4)	Taxibus (ugs.)
ngóngá (8)	Uhr, Uhrzeit
ngúba (6)	Erdnüsse
ngúlu (5)	Schwein
ngúlu ya	Wildschwein
zámba (6)	
night-club (6)	kleinere Tanzbar, Diskothek
nimeró (4)	Nummer
-níngana (7)	sich bewegen
-níngisa (7)	etwas bewegen, in Bewegung bringen
níni (1)	was; welche, welcher, welches
nkómbó (1)	Name
nóki (2)	schnell
norde (4)	Norden
nsango (1)	Neuigkeiten
ntába (5)	Ziege
ntálo (4)	Preis
-nyalé (8)	signalisieren, mitteilen
nyáma (3)	Fleisch; Tier
nyáma / sída / maládi	HIV / Aids
ezángá	
nkómbó (7)	

nyáma ya...	...-Fleisch
(5)	
nyóka (6)	Schlange
nyónso (2)	alles, alle
nzala (3)	Hunger
nzéla (4)	Weg, Route
nzéte (7)	Baum
nzóto (1)	Körper
nzútu (7)	Becken

O

okipé (8)	besetzt, beschäftigt
on dirait (6)	man würde sagen, eigentlich
onglé (2)	Englisch
(3)	elf Uhr
ordinatér (8)	Computer
óyo (1)	diese, dieser, dieses

P

páipai (5)	Papaya
paké (5)	Paket, Päckchen
palé (6)	Haus (ugs.)
papá (1)	mein Herr (Anrede); Herr...
pardon (2)	bitte
pási (2)	Schmerz; Schwierigkeit, schwierig
patron (1)	Chef, Boss
pê (1)	auch, und auch
pémbé (5)	weiß (keine Menschen)
pembéni ya (4)	neben
penepéne ya (4)	nahe bei
penzá (1)	wirklich, sehr
pépo (4)	Flugzeug
-pésa (1)	geben
-pésa mbóte (1)	begrüßen
phone (8)	Telefon (ugs.)
phrase (2)	Satz
pilipíli (5)	Chilisoße
plas (6)	Platz, freier Tisch

pô (3)	weil, damit
pô na (2)	für; wegen
pô na (4)	hier: um... zu
pô (na) níni (3)	warum
pókwa (3)	Abend
-póla (5)	nass werden, faulen; verlieren (Sport)
polisí (8)	Polizist
póm (5)	Apfel
pomád (7)	Salbe, Creme, Lotion
-póna (6)	(aus)wählen
póndu (5)	Maniokgemüse
pósa (máyi) (3)	Lust (etwas zu trinken); Durst
pósa ya	Übelkeit
kosánza (7)	
póso (3)	Woche
póta (7)	Wunde
póz (8)	Pause
pozé (6)	locker, in Ordnung
presé (6)	in Eile
prodwí ya	neues Produkt
síka (8)	
projé (8)	Projekt
pulupúlu (7)	Durchfall
púnda (8)	Pferd
pwávre (6)	Pfeffer

R

repondér (8)	Mailbox
res (4)	Ausrufer (in einem Bus)
restoró (6)	Restaurant
retár (8)	Verspätung

S

sabúni (5)	Seife
sak (5)	Tasche, Rucksack
sáka-madésu (6)	Maniokgemüse mit Bohnen
-sála (1)	machen, tun
-sála mosálá (1)	arbeiten

saládi (5)	Salat
salér (8)	Gehalt
-sálisa (2)	helfen
sambo (3)	sieben
sángó (8)	Priester
sáni (5)	Teller
sanza (3)	Monat
-sánza (6)	erbrechen
secretaire (8)	Sekretär/in
-senga (6)	verlangen, erfordern; fragen nach
senk ér (3)	fünf Uhr
-sepela (1)	sich freuen
-sepelisa (3)	erfreuen, jemandem Freude machen
-seprezanté (8)	sich vorstellen bei, pers. erscheinen bei
set ér (3)	sieben Uhr
shokolá (6)	Schokolade, Kakao; braun
shomáj (8)	Arbeitslosigkeit
síd (4)	Süden
sikóyo (1)	jetzt
-síla (5)	zu Ende gehen, aufgebraucht sein
-sílika (3)	sich ärgern, zornig sein
-símba (5)	halten, berühren; hier: hinkommen, stimmen
síngalamu (8)	Telefon (veraltet)
siz ér (3)	sechs Uhr
sodá (8)	Soldat
sókí (2)	falls, wenn, ob
sókí té (4)	sonst, wenn nicht
-solola na (2)	sich auf... unterhalten
-sómba (5)	kaufen
sómo (6)	schrecklich (gut / schlecht), furchtbar
sóso (5)	Huhn; Hähnchen
-soufrir (ya) (7)	leiden (unter)
súka (4)	Ende
-súka (4)	aufhören, stoppen; fahren bis (Endstation)
súki (7)	Haar(e)

-sukola (6)	säubern, abwischen
súpu (6)	Suppe, Soße
-swâ (6)	beißen, stechen, brennen
syatíst (8)	Wissenschaftler

T

-tála (2)	(an)schauen
-tála (4)	interessieren, jdn. angehen
-támbola (4)	spazieren gehen, laufen
-tánga (1)	studieren, lesen
tángo	Zeit; als, während, (immer)
(ntángo) (3)	wenn
taxí (4)	Taxi (Sammeltaxi)
té (1)	nein; kein, nicht
-téka (5)	verkaufen
-télema (4)	stehen bleiben; aufstehen
terás (4)	Bar
texto (8)	SMS
tí (6)	Tee
tí (na) (4)	bis dass; (bis)
-tíka (2)	lassen, sein lassen
-tíkala (1)	bleiben
-tíkala (8)	hier: sich herumtreiben, stecken
tiké (4)	Ticket, Fahrkarte
-tóka (8)	schwitzen
tomáti (5)	Tomate
-tómbela (5)	jdm. wünschen
tomsón (5)	Tilapia-Fisch
-tóna (3)	satt sein, satt werden; sich füllen
tóngo (3)	Morgen
tongotóngo (3)	früher Morgen
tontín (6)	Kellnerin, Fräulein; weibl. Bedienung
train (4)	Zug
/ na	halb... (Uhrzeit)
ndámbo (3)	
trwáz ér (3)	drei Uhr
tshófa (8)	Fahrer
tshómbo (8)	Handy (ugs.)
tu drwá (4)	geradeaus

-túna (2)	fragen (nach)
-túngisa (7)	stören, belästigen; zu kämpfen haben (mit)
-túta (7)	(an)stoßen, gg. etwas fahren, umfahren, schubsen
twéke (6)	harter Alkohol, Schnaps (ugs.)
-tyâ (6)	setzen, stellen, (hinein)legen
-tyâ (7)	hier: auftragen
-tyâ libandá (8)	hinauswerfen, auf die Straße setzen, kündigen

V

veló (4)	Fahrrad
ville (4)	Stadtzentrum
vino (6)	Wein
vitamín (7)	Vitamin(e)
vwatíre (5)	Auto

W

wâná (2)	jene, jener, jenes
wápi (1)	wo, wohin, woher
whisky (6)	Whisky, harter Alkohol, Schnaps
wít ér (3)	acht Uhr
-wúmela (6)	lange dauern, trödeln, lange bleiben
-wúta (na) (1)	kommen aus, herkommen

Y

ya (3)	<i>Konnektiv</i> („von“)
-yâ (3)	kommen, ankommen
ya kitóko (3)	schön, hübsch
ya kobúkana (5)	zerstört, kaputt
ya kobúkana (7)	hier: gebrochen (Knochen)
ya kochauffé (6)	erhitzt, erwärmt
ya kokalinga (6)	gebraten

ya kokalinga	im Ofen gebacken
na four (6)	
ya kokátana	zerrissen
(5)	
ya kokauka	geräuchert, getrocknet
(6)	
ya kopóla (5)	verfault, faulig; schlecht
ya kosánza	zum Erbrechen
(6)	
ya kotókisa	gekocht
(6)	
ya kotúmba	gegrillt
(6)	
ya kozíka (6)	verbrannt, angebrannt
ya libosó (2)	erster, erste, erstes
ya malíli (6)	kalt
ya mobésu (6)	roh, nicht durchgebraten
ya móto (6)	heiß, warm
ya mpío (6)	kalt
ya pamba (7)	einfach; ohne alles, pur (Adj.)
ya sôló (2)	wirklich, echt
yáká! (→ -yâ)	Komm!
(3)	
-yámba (8)	empfangen, willkommen heißen; ans Telefon gehen
yambî (3)	willkommen
yangó (2)	es, das
ye (1)	er, ihn, ihm; sie, ihr

-yéba (2)	wissen, beherrschen
-yébisa (2)	erzählen, mitteilen
-yékola (2)	lernen
yo (1)	du; dir, dich
-yóka (2)	verstehen; hören (u. andere Sinneswahrnehmungen)
-yóka (3)	hier: zuhören
-yóka pási (2)	Schmerz(en) haben, Schmerz verspüren
-yókana (8)	übereinkommen, einander verstehen

Z

-zala (1)	sein
-zala na (1)	haben
-zala na	(etw.) brauchen, benötigen
bezwá (ya) (5)	
zándo (4)	(großer) Markt
-zánga (5)	fehlen, mangeln; vermissen
-zela (2)	warten, erwarten
-zíka (6)	verbrennen
zólo (7)	Nase
-zónga (3)	zurückgehen, zurückkehren
-zónga síma	umkehren, umdrehen
(4)	
-zóngisa	antworten
eyáno (2)	
-zwa (4)	nehmen, bekommen

WÖRTERVERZEICHNIS DEUTSCH – LINGALA

A

(an)rufen	-bênga (2)	arrangieren, organisieren,	-bongisela (8)
(an)schauen	-tála (2)	auf die Beine stellen (für)	
(Speise)karte	kárt (6)	Art und Weise	ndéngé (2)
abbiegen	-káta (4)	Arzt	mongángá (4)
Abend	pókwa (3)	Attest	mokándá ya
aber	kási (2)		bokóno (7)
ablehnen	-bóya (3)	auch, und auch	pê (1)
abspeichern	-kánga (8)	aufhören, stoppen	-súka (4)
ach	ah (2)	aufräumen	-bongisa (2)
acht Uhr	wít ér (3)	aufschreiben (jdm. etwas)	-komela (7)
akzeptieren	-ndíma (5)	auftragen	-tyá (7)
alkoholische Getränke	masanga (3)	Auge	líso (7)
alles, alle	nyónso (2)	Ausruf des Schmerzes	ayíi (7)
als, während	tángo (ntángo)	Ausrufer (in einem Bus)	res (4)
	(3)	aussteigen	-kíta (4)
also (gut)	bon (7)	Ausweis	kárt (7)
also, nämlich	nde (6)	Auto	mótuka (4)
an	na (1)	Auto	vwatíre (5)
andere, die anderen	bamisúsu (5)	Auto (ugs.)	kár (4)
Angelegenheit	likámbo (2)		
ankommen, erreichen	-kóma (4)	B	
ans Telefon gehen	-yámbo (8)	Banane	etábe (5)
Antibiotikum	antibiyotík (7)	Bank	bank (4)
Antwort	eyáno (2)	Bar	terás (4)
antworten	-zóngisa eyáno	Bargeld	kásh (6)
	(2)	Bart	mandéfu (7)
Anwalt	avoká (8)	Bauch	libúmu (6)
Apfel	póm (5)	Baum	nzéte (7)
Apotheke	farmasí (4)	Becken	nzútu (7)
Apparat	appareil (8)	begrüßen	-pésa mbóte
Arbeit	mosálá (1)		(1)
arbeiten	-sála mosálá	bei (Menschen)	epái na (3)
	(1)	Bein, Fuß	lokolo (7)
arbeiten (sehr ugs.)	-bouloné (8)	beißen, stechen	-swâ (6)
Arbeiter, Angestellter,	mosáli (1)	beleidigen	-fínga (3)
Handwerker		beschäftigt	okipé (8)
Arbeitslosigkeit	shomáj (8)	beschuldigen	-fúnda (5)
Arm, Hand	lobóko (2)	besser werden, sich	-bonga (7)
arrangieren	-bongisa (2)	(ver)bessern	
		Besucher	mopáya (5)
		Bett	mbéto (7)

bezahlen	-fúta (4)	darin	na káti (4)	
Bier	bóki (6)	dein, deine	nayo (1)	
Bier	byér (6)	Dessert	desér (6)	
Bier	masanga (3)	Deutsch(e/er)	allemand (2)	
bis (dass)	tí (na) (4)	Deutschland	Allemagne (4)	
bitte	pardon (2)	Deutschland	Bundes (1)	
blau	blé (5)	Dienstag	mokolo ya	
bleiben	-tíkala (1)		míbalé (mardi)	
Blut	makíla (7)		(3)	
Bohnen	madésu (5)	diese, dieser, dieses	óyo (1)	
Botschaft	ambassade (4)	Diskothek	bwát (4)	
Boulevard	boulevard (4)	Diskothek (klein)	night-club (6)	
brauchen	-zala na bezwá (5)	doch, endlich, schon	ko (2)	
		Doktor	doktér (7)	
Brauerei	brasserie (8)	Dollar	dolár (5)	
brennen	-swâ (6)	Dolmetscher	antaprét (8)	
Brief	mokándá (7)	Donnerstag	mokolo ya	
bringen für, zu	-mémela (3)		minéi (jedi) (3)	
Brot	lípa (5)	dort, dorthin	kúná (3)	
Brühwürfel	kib mají (6)	Dose	bwát (5)	
Brustkorb	ntólo(7)	draußen	libandá (2)	
Buchhalter	kontable (8)	drehen, sich umdrehen	-balúla (7)	
Budget	bijé (8)	drei	misáto (3)	
Büro	biró (2)	drei Uhr	trwáz ér (3)	
Bus	bís (4)	dringend	irjó (8)	
Busen	mabélé / (7)	du; dir, dich	yo (1)	
Butter	margarín, mantéka (5)	dünn	moké (5)	
		Durchfall	pulupúlu (7)	
C				
Chef	boss (8)	E	líki (5)	
Chef	patron (1)		ein bisschen	mwá (2)
Chef, Vorgesetzter	mokonzi (8)		ein Teil	ndámbo (2)
Chilisoße	pilipíli (5)		ein Uhr	ín ér (3)
Club (Diskothek)	bwát de nwí (6)		einander sehen	-mónana (1)
Computer	ordinatér (8)		eine Ausbildung machen	-lándá
Computer, Maschine	mashíni (8)			formasyó (8)
			einfach; ohne alles (Adj.)	ya pamba (7)
			einheim. Maisschnaps	lotóko (6)
			einladen	-bêngisa (3)
			Einladung	(3)
D				
D.R. Kongo	Kongo (1)	einmal schnell	mbalamóko (6)	
danke	matóndo (1)	einnehmen (Medizin)	-mela (2)	
danke	merci (1)			
dann	na síma (4)			

eins	móko (1)	fester Freund, Freundin	cherí (1)
einsteigen	-máta (4)	Fieber	móto (7)
eintreten, betreten	-kóta (3)	Finger	mosápi (7)
Einwohner von Kinshasa	kinois (8)	Fisch	mbísi (5)
elf Uhr	(3)	Flasche	molángi (5)
Email(adresse)	imél (8)	Fleisch	nyáma (3)
Email-Postfach	bwát (8)	...-Fleisch	nyáma ya... (5)
Ende	súka (4)	Fleisch (anat.)	mosúni (7)
Englisch	onglé (2)	Fleischspieß (oft Rind)	kamúndeke (6)
Entschuldigen Sie... /	exkíz(é) (4)	fliehen vor	-kíma (4)
Entschuldigung,...		Flughafen	eropór (4)
entweder... oder	néti... néti (8)	Flugzeug	avió (4)
er, ihn, ihm; sie, ihr	ye (1)	Flugzeug	pépo (4)
erbrechen	-sánza (6)	folgen	-lánda (4)
Erdnuss	ngúba (6)	Frage	motúna (2)
Erdnusssoße	mwámbe (6)	fragen (nach)	-túna (2)
erfreuen, jemandem	-sepelisa (3)	<i>Fragepartikel</i>	eske (4)
Freude machen		Französisch	français (2)
erhitzt, erwärmt	ya kochauffé (6)	Frau	mwásí (1)
		Freitag	mokolo ya mitáno (vondredi) (3)
erster, erste, erstes	ya libosó (2)		moníngá (1)
erzählen	-yébisa (2)	Freund	kwafér (8)
es ist ausverkauft,	esílí (5)	Frisör	mbúma (5)
aufgebraucht		Frucht	tongotóngo (3)
es ist möglich	moyen ezalí (5)	früher Morgen	mitáno (3)
es ist übrig	etíkalí (5)	fünf	senk ér (3)
es übertrifft	elékí (3)	fünf Uhr	pô na (2)
es, das	yangó (2)	für	-bánga (5)
essen	-líá (3)	fürchten	
essen (ugs.)	-damé (6)		
etwas bewegen, in	-níngisa (7)		
Bewegung bringen			
Euro	éro (6)		
F		G	
fahren (am Steuer)	-kúmba (8)	ganz	mobímbe (5)
Fahrer	chauffeur (8)	Gast	mopáya (1)
Fahrer	tshófa (8)	Gebäck mit Erdnusssoße	beigné na mwámbe (6)
Fahrrad	veló (4)	geben	-pésa (1)
Fahrrad (ugs.)	bekán (4)	gebraten	ya kokalinga (6)
fallen	-kwéya (4)	gebrochen (Knochen)	ya kobúkana (7)
Familie	libótá (3)	Geburt	mbótama (2)
fehlen	-zánga (5)		

Geburtsort	esíka ya kobótama / mbótama (esíka obótamá) (7) danzé (6) ya kotúmba (6) salér (8) -kende (1) ya kotókisa (6) jón (5) mbóngó (4) argentine (6) lar (6) mikémike (6) biyé (6) elóngó na (3) ndúnda (3) fúmbwa (5) na minít óyo (7) tu drwá (4) ya kokauka (6) likayábu (5) butík (4) kadó (6) litabísi (6) gû (3) ndeko (1) elóngi (7) lisoló (8) -bíka (7) kópo (5) -ndímela (8) grám (5) monéné (4) máyi ya póndu (5) mwé cher (5) byé (1) malámu (1)	H Haar(e) halb... (Uhrzeit) Hälfte von Hallo? (Telefon) Hals halten, berühren Haltestelle Handy (ugs.) Haus Haus (ugs.) Hautkrankheiten wie Hautpilz Heft heiß helfen Herz heute hier Hilfe hinter hinzufügen Hitze HIV / Aids holen (abholen) hören (uvm.) Hotel Hüfte Huhn hundert kongol. Francs (FC) Hunger Husten I ich bin ich; mir, mich ihr, Sie (2. Pl.)	súki (7) / na ndámbo (3) ndámbo ya... (5) alló (8) mongóngó (7) -símba (5) aré (4) tshómbo (8) ndáko (1) palé (6) mikóz (7) kayé (5) ya móto (6) -sálisa (2) motéma (6) leló (2) áwa (1) lisálisi (2) na síma ya (4) -bákisa (3) móto (7) nyáma / sída / maládi ezángá nkómbó (7) -lúka (8) -yóka (2) hotél (otél) (4) lokéto (7) sóso (5) cent francs (4) nzala (3) kosokóso (7) nazá (= nazalí) (3) ngái (1) bínó (2)
------------	---	---	---

im Ofen gebacken	ya kokalinga na four (6)	Kochbanane	likémba (5)
Imbiss	malewa (6)	kochen	-lámba (3)
in	na (1)	kochen für	-lámbele (3)
in der letzten Zeit	mikolo óyo (5)	Kohl	chou (6)
in Eile	presé (6)	Kokosnuss	kokotí (6)
in Richtung... gehen, fahren	-kende na direksyó ya... (4)	Kolanuss	likásu (6)
Information	aformasyó (7)	Kollege	kolég (8)
Ingenieur	ajenyér (8)	Kollege (ugs.)	masta (1)
interessieren, angehen	-tála (4)	Komm!	yáká! (→ -yâ) (3)
J		kommen	-yâ (3)
ja	ée (1)	kommen aus, herkommen	-wúta (na) (1)
Jahr	mbúla (3)	<i>Konnektiv</i> („von“)	ya (3)
jdm. wünschen	-tómbela (5)	können	-koka (3)
jdn. erstaunen	-kámwisa (3)	Kontaktdaten	kordoné (8)
jdn. treffen	-kútana na (1)	Kopf	motó (7)
jene, jener, jenes	wâná (2)	Kopie	kopí (8)
jetzt	sikóyo (1)	kopieren	-kopyé (8)
K		Körper	nzóto (1)
Kaffee	kafé (6)	krank sein	-béla (2)
kalt	ya malíli (6)	Krankenhaus	hopital (2)
kalt	ya mpío (6)	Krankenhaus (kl.)	centre médical (7)
Kamerad	kamerád (1)	Krankenpfleger	afirmyé / infirmier (7)
Kapitänsfisch in Bananenblatt	liboké (6)	Krankenschwester	afirmyé / infirmière (7)
kaputt gemacht werden	-búkana (5)	Krankenstation	dispensaire (7)
Kartoffeln	mbála (5)	Krokodil	ngandó (6)
kaufen	-sómbe (5)	Küche	kúku (6)
Keks	biskwí (5)	kündigen	-tyâ libandá (8)
Kellnerin	tontín (6)	Kürbis(paste)	mbíka (6)
Kilogramm	kiló (5)	kurz, klein	mokúsé (5)
Kind	mwána (1)	L	
Kinshasa	Kin (5)	Landwirt	moto ya bilángá (8)
Kleidungsstück	elambá (5)	lang, groß	molái (5)
kleines Geschäft (Deal)	kop (8)	lange dauern, trödeln	-wúmela (6)
Klinik	kliník (7)	langsam	malémbe (2)
Knoblauch	litúngulu (6)	lassen	-tíka (2)
Knochen	mokuwa (7)	Lastwagen	kaminyó (4)
Koch, Köchin	kwizinyé (6)	laufen, rennen	-kíma (4)

Lebensmittelgeschäft (kl.)	alimontasyó (4)	meine Dame (Anrede);	mamá (1)
lecker	elengí (3)	Frau...	
Lehrer	molakisi (3)	Meinung	aví (8)
Lehrer	motéyi (1)	Mensch	moto (2)
leiden (unter)	-soufrir (ya) (7)	Milch	mílikí (6)
lernen	-yékola (2)	Minute	minít (3)
lesen	-tánga (1)	mit	na (1)
Liebe	bolingo (6)	mit Karte bezahlen	-fúta na kárt (6)
lieben	-linga (3)	Mittag	midí (3)
links	na gósh (4)	Mittel, Möglichkeit	moyen (3)
Liter	litre (5)	Mittwoch	mokolo ya
locker	pozé (6)		misáto
Lust (etwas zu trinken);	pósa (máyi) (3)		(mercredi) (3)
Durst		möchten, wollen	-linga (3)
		Monat	sanza (3)
		Montag	
M			
machen, tun	-sála (1)		
Mailbox	repondér (8)		)
Mais	lisángo (6)		(3)
Mal	mbala (3)	Morgen	tóngó (3)
Malaria	malaria (7)	morgen; gestern	lóbí (1)
Malaria-Medikamente	kinín (7)	Motorrad	moto (4)
(generell)		müde sein	-lémba (3)
man muss	esengelí (2)	Mund	monóko (2)
man würde sagen,	on dirait (6)	Musiker	mizisyé (8)
eigentlich		Muttersprache	monóko ya
Mandarine	lindarín (5)		mbótama (2)
Mango	manga (5)		
Mangold-Gemüse	bitekúteku (5)	N	
Maniokgemüse	póndu (5)	Nachmittag	après-midí (3)
Maniokgemüse mit	sáka-madésu	Nachricht	message (8)
Bohnen	(6)	nächste (-r, -s)	ekoyâ (3)
Maniokkloß	fúfu (5)	nächstes Mal	mbala ekoyâ
Maniokpaste (gegoren)	kwánga (5)		(6)
Mann	mobáli (1)	Nacht	butú (3)
Maracuja	marakúja (6)	Nacken	kíngo (7)
Markt (groß)	zándo (4)	nahe bei	penepéne ya
Mechaniker	mekanisyé (8)		(4)
Medizin; Fetisch	kísi (2)	Name	nkómbó (1)
mein Herr (Anrede)	misyé (7)	Nase	zólo (7)
mein Herr (Anrede);	papá (1)	nass werden	-póla (5)
Herr...		neben	pembéni ya (4)
mein, meine	nangái (1)		

nehmen	-kámata (→ mâ!) (4)	Piroge (Boot)	bwáto (4)
nehmen	-zwa (4)	Plastiktüte	chasé (5)
nein; kein, nicht	té (1)	Platz	plas (6)
nennen	-bênga (2)	Po	masóko (7)
neues Produkt	prodwí ya síka (8)	Polizist	polisí (8)
Neuigkeiten	nsango (1)	Polizist (ugs.)	mbíla (6)
neun Uhr	nef ér (3)	Postfiliale	laposte (4)
nicht einmal	átá (3)	Preis	ntálo (4)
(+Verneinung)		Priester	sángó (8)
nicht mehr	lisúsu té (2)	probieren	-méka (3)
Niederländisch	néerlandais (2)	Problem	likámbo (2)
Nimm!	mâ! (4)	Projekt	projé (8)
noch nicht	naíno té (1)	Punkt... (Uhrzeiten)	jíste (3)
Norden	norde (4)		
Nummer	nimeró (4)	R	
nur; einfach; trotzdem	káka (2)	rauchen	-mela (2)
		Raupe	mbínzu (6)
		rechnen	-kalkilé (5)
		Rechnung	faktír (6)
		Rechnung, Berechnung	kalkíl (5)
		rechts	na drwát (4)
		Reis	lóso (5)
		Reise	mobémbo (4)
		reisen, eine Reise	-kende na
		unternehmen	mobémbo (4)
		Restaurant	restoró (6)
		Rezept; Attest	mokándá (7)
		Richter	jíj (8)
		Rind	ngómbe (5)
		roh	ya mobésu (5)
		rot, gelb	motáne (5)
		Rücken	mokóngó (7)
		ruhig sitzen	-fánda kímuya (7)
		S	
		Sache	elóko (2)
		Saft	jí (5)
		Salat	saládi (5)
		Salbe	pomád (7)
		Salz	múngwa (6)
O			
ob	sókí (2)		
öffentliches Bezahlen der	mabánga (6)		
Musiker, um den eigenen			
Namen in Lieder mit			
einzubinden			
ohne	ezángá (5)		
Ohr	litóyi (7)		
Öl	mafúta (5)		
Orange	lilála (5)		
Ort	esíka (5)		
Osten	leste (4)		
P			
Päckchen	paké (5)		
Palme	mbíla (6)		
Palmöl	mafúta mbíla (6)		
Palmwein	masanga mbíla / nsámbe (6)		
Papaya	páipai (5)		
Pause	póz (8)		
Pfeffer	pwávre (6)		
Pferd	púnda (8)		

Samstag	mokolo ya póso (samedi) (3)	sehr harte Arbeit	mosálá ya (m)púnda (8)
satt sein	-tóna (3)	Seife	sabúni (5)
Satz	phrase (2)	sein	-zala (1)
säubern	-sukola (6)	sein, seine/ihr, ihre	naye (1)
säuerliches Gemüse	ngai-ngai (5)	seit	bándá (7)
schauen, anschauen	-tála (4)	Seite (von), Gegend	koté (ya) (4)
Schiff	bató (4)	Sekretär/in	secretaire (8)
Schiff	masúwa (4)	selbst	átá (3)
schlafen	-lála (1)	setzen, stellen, (hinein)legen	-tyâ (6)
Schlange	nyóka (6)	sich ärgern	-sílika (3)
schlecht	mabé (5)	sich auf... unterhalten	-solola na (2)
Schmerz	pási (2)	sich betrinken	-langwâ (6)
Schmerz(en) haben,	-yóka pási (2)	sich bewegen	-níngana (7)
Schmerztablette	aspirín (7)	sich freuen	-sepela (1)
Schnaps (ugs.)	twéke (6)	sich hinsetzen	-fánda (3)
Schnaps, harter Alkohol	máyi ya pémbé (6)	sich verlaufen	-búnga (4)
(meist mittags a.d. Straße verkauft)		sich vorstellen bei	-seprezanté (8)
schneiden	-káta (4)	sichtbar sein	-mónana (7)
schnell	mbángo (2)	sieben	sambo (3)
schnell	nóki (2)	sieben Uhr	set ér (3)
Schnupfen	miyóyo (7)	signalisieren	-nyalé (8)
Schokolade	shokolá (6)	sitzen	-fánda (1)
schon	dejá (3)	SMS	texto (8)
schön	kitóko (2)	so (solch)	boyé (2)
schon (1. Sg.)	nasí (3)	so ein, irgendein	móko boyé (3)
Schön!	Kitóko! (3)	so nicht!	bóni boyé ko! (5)
schrecklich	sómo (6)	sogar	átá (3)
schreiben	-koma (2)	Soldat	sodá (8)
schreien	-gánga (7)	Sonntag	lomíngo /
Schule	kelási (1)		mokolo ya
Schüler	moyékoli (1)		yénga
Schulter	lipéka (7)		(dimanche) (3)
schwarz	mwíndó (5)	sonst	sókí té (4)
Schwein	ngúlu (5)	Spagetti	makaroní (6)
schwierig	pási (2)	Spanisch	espanyól (2)
schwitzen	-tóka (8)	spazieren gehen	-támbole (4)
sechs	motóbá (3)	Spinat	epinár (5)
sechs Uhr	siz ér (3)	Sprache	monóko (2)
sehen	-móna (4)	Sprache, Dialekt	lokóta (2)
		sprechen	-loba (2)

Stadtviertel der Hauptstadt	Gombe (1)
Kinshasa	
Stadtzentrum	ville (4)
stark	for (3)
stark	makási (1)
Stau	embuteyaje (8)
stecken	-tíkala (8)
stecken bleiben	-kángama (8)
stehen (bleiben)	-télema (4)
Stein	libánga (6)
Stift	bíki (5)
stimmen, funktionieren	-símba (5)
Stoff	lipúta (5)
stören, belästigen	-túngisa (7)
stoßen, gg. etwas fahren	-túta (7)
Straße	avení (4)
Straße	balabála (4)
Straßenbar (meist mit angeschlossenem Ziegengrill)	nganda (4)
Straßenverkäuferin	mamá malewa (6)
Strom	kuró (6)
Stück, Ecke	morsó (5)
Student	moyékoli (1)
suchen	-lúka (4)
Süden	síd (4)
Suppe, Soße	súpu (6)

T

Tablette	komprimé (7)
Tag	mokolo (3)
Tanzbar, Diskothek (kl.)	dancing (6)
tanzen	-bína (4)
Tasche	sak (5)
Taxi (Sammeltaxi)	taxí (4)
Taxibus	kombí (4)
Taxibus (ugs.)	ngomból (4)
Taxisystem, bei dem die Fahrt nach europ. System bezahlt wird	expresse (4)
Tee	tí (6)
Telefon (ugs.)	phone (8)

Telefon (veraltet)	síngalamu (8)
Teller	sáni (5)
Ticket	tiké (4)
Tier	nyáma (3)
Tilapia-Fisch	tomsón (5)
Tomate	tomáti (5)
total lecker	danzé (6)
Treffen	bokútani (5)
trinken	-mela (2)
trocknen	kokauka (6)
Truthahn	dendó (6)

U

Übelkeit	pósa ya kosánza (7)
über, oberhalb von	likoló ya (4)
übereinkommen	-yókana (8)
übermorgen	après-lóbí / lóbí wâná (3)
überqueren	-kátisa (4)
übersetzen	-limbola (2)
übertreffen	-léka (3)
Uhr, Uhrzeit	ngóngá (8)
Uhrzeit, Stunde	ér (3)
um... zu	pô na (4)
umkehren	-zóngá síma (4)
und (was ist mit...)	bôngó (1)
unheimlich gut	danzé (6)
unser, unsere	nabísó (1)
unter, unterhalb von	na sé ya (4)
Untersuchung	examé (7)

V

verbrannt	ya kozíka (6)
verbrennen	-zíka (6)
verfault	ya kopóla (5)
vergangen(-e, -s)	elékí (3)
vergehen (Zeit)	-léka (3)
vergessen	-bosana (2)
Verhalten	ezaleli (8)
verkaufen	-téka (5)
Verkäufer	motéki (8)
verlangen	-senga (6)

verloren sein	-búnga (4)
verschwinden	-lóngwâ (7)
Verspätung	retár (8)
verstehen	-comprendre (2)
verstehen	-yóka (2)
verzeihen	-límbisa (2)
viel(e)	ebelé (2)
viel, sehr	míngi (1)
vielleicht	néti (8)
vier	minéi (3)
vier Uhr	katre ér (3)
Viertel nach	kár (3)
Viertel vor	mwé kar (3)
Vitamin(e)	vitamín (7)
vor (temp. und lok.)	libosó ya (4)
vorbeifahren, vorbeigehen	-léka (3)
vorgestern	avant-lóbí / lóbí wâná (3)

W

wählen, (auswählen)	-póna (6)
Wange	litáma (7)
warten, erwarten	-zela (2)
warum	pô (na) níni (3)
was; welche, welcher, welches	níni (1)
Wasser	máyi (3)
Weg, Route	nzéla (4)
wegen	likoló ya (3)
weil, damit	pô (3)
Wein	vino (6)
weiß (keine Menschen)	pémbé (5)
weiß (Menschen)	mondélé (5)
weit, entfernt	mosíká (4)
weitermachen	-kontiniyé (4)
wenig, ein bisschen; klein	moké (2)
wenn	sókí (2)
wer	náni (1)
wer (Pl.), welche Leute	banáni (3)
Westen	lwéste (4)
Whisky, Hochprozentiges	whisky (6)
wie	bóni (1)

wieder, mehr, weiter	lisúsu (2)
wiederholen	-loba lisúsu (2)
wieviel	bóni (1)
wieviel	kombyé (5)
Wildschwein	ngúlu ya zámba (6)
willkommen	yambî (3)
wir	bísó (1)
wirklich	ya sôló (2)
wirklich, sehr	penzá (1)
wissen, beherrschen	-yéba (2)
Wissenschaftler	syatíst (8)
wo, wohin, woher	wápi (1)
Woche	póso (3)
wohnen	-fánda (1)
Wort	liloba (2)
Wunde	póta (7)

Z

Zahn	lino (7)
zehn Uhr	diz ér (3)
zeigen (→ es bedeutet, es heißt)	-lakisa (→ elakisí) (2)
Zeit	tángo (ntángo) (3)
zerreißen	-kátana (5)
zerrissen	ya kokátana (5)
zerstört	ya kobúkana (5)
zerstört werden	-búkana (5)
Zettel	mokándá (7)
Ziege	ntába (5)
zu Ende gehen	-síla (5)
zu Fuß gehen	-béta makólo (4)
zu, nach, durch	na (1)
Zuckerrohr-Wein	lungwíla (6)
zuerst	libosó (2)
Zug	train (4)
zuhören	-yóka (3)
zum Beispiel	néti (8)
zum Erbrechen	ya kosánza (6)
zurückgehen	-zóngá (3)

zwei

zwei Uhr

zweihundert kongol.

Francs (FC)

míbalé (3)

déz ér (3)

deux cent

francs (4)

Zwiebel

zwölf Uhr

litúngulu (6)

dúz ér (3)

§

GRAMMATIKANHANG

→ Vorliegender Grammatikanhang soll die wichtigsten grammatischen Eigenheiten des Lingala umfassend und in übersichtlicher Form darstellen, wobei besonders Wert auf eine schematische Darstellung und die Möglichkeit zum schnellen Nachschlagen der Formen in Tabellen gelegt werden soll.

1 Das Verbalsystem

na - *mát* - *is* - *ákí* ...
Subjektmarkierer + Verbwurzel + Erweiterung + Zeit
 'Ich habe... veranlasst einzusteigen'

Entweder folgt der Aufbau des Verbs im Lingala oben stehendem Schema, sofern wir es mit einer Zeitform zu tun haben, die hinten am Verb markiert wird. Haben wir es jedoch mit der Kurzform der Verlaufsform (der **-zó-**Zeit) oder dem Futur (der **-ko-**Zeit) zu tun, so verändert sich der schematische Aufbau des Verbs wie folgt:

na - *zó* - *mát* - *is* - *a* ...
Subjektmarkierer + Zeit + Verbwurzel + Erweiterung + Auslaut
 'Ich veranlasse (gerade)... einzusteigen'

Im Folgenden sollen nun die einzelnen Kategorien wie Subjektmarkierer, Zeitformen und Verbalerweiterungen detailliert dargestellt werden.

1. Die Subjektmarkierer

(→ Das Subjekt am Verb; obligatorisch)

Person	Singular	Plural	Anmerkung
1	na-	to-	Handelt es sich bei der dritten Person Singular um ein menschliches Subjekt oder ein Haustier (bzw. großes oder gefährliches Tier), so wird es am Verb mit a- im Singular und ba- im Plural markiert. Ansonsten lautet der Subjektmarkierer im Singular wie Plural e- .
2	o-	bo-	
3	a- / e-	ba- / e-	
Beispiel: Moníngá nangái a-zalí áwa („mein Freund ist hier“).			

2. Die Verbalerweiterungen

(→ Modifizieren Bedeutung des Verbs; „Derivationen“; nicht immer möglich)

Erweiterung	Funktion	Anmerkung
-is-	→ Veranlassung etwas zu tun (<i>Kausativ</i>)	Es können mehrere Erweiterungen gleichzeitig verwendet werden; dabei steht -is- grundsätzlich vor -el- , -an- oder -am- .
-el-	→ für, zu, anstelle von jemandem etwas tun (<i>Applikativ</i>)	
-ol-	→ (meist lexikalisiert und kaum produktiv)	
-an-	→ einander tun, Gegenseitigkeit (<i>Reziprok</i>)	
-am-	→ getan werden (<i>Passiv; Zustandspassiv</i>)	
-el- + -an-	→ für einander etwas tun (<i>Benefaktiv</i>)	
Beispiel: Nakít-is-ákí bangó („ich habe sie hinabsteigen lassen“).		

3. Tempus und Aspekt (Die Zeitformen)

(→ Bestimmen die Zeit; können vorne oder hinten stehen)

Zeit- / Aspektmarker	Funktion	Position
-á	→ einmalige oder lang zurückliegende, punktuelle Handlungen der Vergangenheit (‘ster-ben’, ‘gebären’ etc.) ~> (die -á -Zeit)	hinten
-áká	→ vor langem in der Vergangenheit stattgefunden und abgeschlossene Handlungen, grundlegende vergangene Zustände ~> (die ferne abgeschlossene Vergangenheit)	hinten
-ákí	→ in der dem Sprecher nahen Vergangenheit abgeschlossene Handlungen ~> (die nahe abgeschlossene Vergangenheit)	hinten
-í	→ unmittelbar abgeschlossene Handlungen, die zum Teil noch nachwirken; -zala , -yéba und -linga haben jedoch Präsenscharakter ~> (das Präsensperfekt)	hinten
-zó-	→ momentan ablaufende, nicht abgeschlossene Handlungen in der Gegenwart ~> (die Kurzform der Verlaufsform; Progressiv)	vorne
-aka	→ grundlegende und / oder sich wiederholende Handlungen und Zustände ~> (der Habitualis / die Gewohnheitsform)	hinten
-ko- + (Hochton)	→ zukünftige Handlungen ~> (das Futur)	vorne
Zusammengesetzte Formen:		
-zala (Präsens) + Inf.	→ vgl. -zó-	zus.-g.
-zala (Vergangenheit) + Infinitiv	→ in der Vergangenheit ablaufende, noch nicht abgeschlossene Handlungen ~> (Verlaufsform der Vergangenheit)	zus.-gesetzt
kozala dejá ya... + Infinitiv	→ in der Vergangenheit bereits begonnene, fortlaufende Handlungen ~> (dejá -Progressiv)	zus.-gesetzt
kowútá + Infinitiv	→ unmittelbar vor der Gegenwart ausgeführte Handlungen ~> (kowúta -Form)	zus.-gesetzt
kolinga + Infinitiv / Subjunktiv	→ unmittelbar bevorstehende Handlungen ~> (antizipatorisches Präsens)	zus.-gesetzt
Beispiel: Nakend-ákí na zándo (‘ich bin zum Markt gegangen’).		

Zeit- / Aspektmarker	Beispiele
-á	~> (die -á -Zeit): Tatá nabísó a-kúf-á kala. ,Unser Vater ist vor langer Zeit gestorben.'
-áká	~> (die ferne abgeschlossene Vergangenheit): To-fánd-áká na ndáko óyo... ,(Zu jener Zeit) haben wir in diesen Haus gewohnt...'
-ákí	~> (die nahe abgeschlossene Vergangenheit): Lóbí to-kend-ákí na zándó. ,Gestern sind wir zum Markt gegangen.'
-zó-	~> (die Kurzform der Verlaufsform; Progressiv): Bozalí wápi? Na-zó-zela bínó. ,Wo seid ihr? Ich warte (gerade) auf euch.'
-í	~> (das Präsensperfekt): A-kót-í na ndáko káka sikóyo. ,Er ist gerade eben in das Haus hineingegangen.' <u>aber auch:</u> Na-ling-í bangó. ,Ich liebe sie.'
-aka	~> (der Habitualis / die Gewohnheitsform): Na-sómb-aka malála áwa. ,Hier kaufe ich (gewöhnlich / immer) Orangen.'
-ko- + (Hochton)	~> (das Futur): Lóbí to-ko-zála na ndáko té. ,Morgen werden wir nicht zu Hause sein.'
-zala (Präsens) + Infinitiv	~> (Verlaufsform; Progressiv): Ba-zal-í ko-zela baníngá nabangó. ,Sie warten (gerade) auf ihre Freunde.'
-zala (Vergangenheit) + Infinitiv	~> (Verlaufsform der Vergangenheit): To-zal-ákí ko-séka ntángo akótákí. ,Wir waren dabei zu lachen, als er hineinkam.'
kozala déjà na... + Infinitiv	~> (dejá -Progressiv): To-zal-í déjà ya ko-sepela. ,Wir freuen uns schon.'
kowútá + Infinitiv	~> (kowúta -Form): Na-wút-í ko-líá. ,Ich habe gerade (unmittelbar) gegessen.'
kolinga + Infinitiv / Subjunktiv	~> (antizipatorisches Präsens): Molángi e-ling-í kokwéya / ekwéyá. ,Die Flasche ist kurz davor / im Begriff zu fallen.'

4. Infinitiv, Imperativ und Subjunktiv

(→ Grundform, Befehlsform und „Möglichkeitsform“)

	<i>Infinitiv</i>	<i>Imperativ</i>	<i>Subjunktiv</i>
<i>Bildung</i>	ko- + Stamm	-- / to- / bo- + Stamm	Subjektmarkierer + Stamm
<i>Verwendung</i>	→ bei zusammengesetzten Zeitformen, Modalverben, als Verbalsubstantive	→ bei Befehlen, Aufforderungen.	→ bei Wünschen, indirekten Aufforderungen („sollen“) und nach bestimmten Formulierungen.
<i>Beispiel</i>	Na-zal-í ko-mela. ,Ich trinke gerade.'	Bo-mélá! ,Trinkt!'	Esengelí a-melá áwa... ,Er / Sie muss hier trinken...'
<i>Töne</i>	Stamm bleibt unverändert	1. und letzte Silbe des <i>Stamms</i> : Hochton!	Stammauslaut (-a / -e): Hochton!

5. Häufige Kurzformen von Verben

(→ Verkürzte Bildung von **kokende** und **kozala / kozala na**)

<i>Verb</i>	<i>Formen</i>	<i>Beispiel</i>
kozala (,sein')	Sg.: nazá, ozá, azá / ezá Pl.: tozá, bozá, bazá / ezá → ersetzt Präsensperfekt (-í)	Nazá áwa, kási y'ozá wápi? ,Ich bin hier, aber wo bist du?'
kokende (,gehen')	Sg.: naké, oké, aké / eké Pl.: toké, boké, baké / eké → ersetzt Präsensperfekt (-í) und Verlaufsform (-zala+Inf.)	Leló aké na zándó té. ,Heute geht sie nicht zum Markt.'
kozala na (,haben')	Sg.: nazá na, ozá na, azá na / ezá na Pl.: tozá na, bozá na, bazá na / ezá na → ersetzt Präsensperfekt (-í)	Ozá na bandeko bóni? ,Wie viele Geschwister hast du?'

6. Unregelmäßige Bildungen von Verben im Präsensperfekt (-í-Zeit)

(→ Ausnahmen bei **kolía**, **kokende** und **koyâ**)

<i>Verb</i>	<i>Formen</i>	<i>Beispiel</i>
kolía (,essen')	nalíe, olíe, alíe / elíe tolíe, bolíe, balíe / elíe	Alíe lípa. ,Er hat (gerade) Brot gegessen.'
kokende (,gehen')	nakeyí, okeyí, akeyí / ekeyí tokeyí, bokeyí, bakeyí / ekeyí	Okeyí na ndáko? ,Bist du nach Hause gegangen?'
koyâ (,kommen')	nayê, oyê, ayê / eyê toyê, boyê, bayê / eyê	Bayê naíno té! ,Sie sind noch nicht gekommen!'

7. Modalverben

(→ Übersicht über alle Verben wie ‚können, dürfen, müssen‘ etc.)

Verb	Formen / Anschluss	Beispiel
kokoka (,können‘)	nakokí, okokí, akokí,... + Infinitiv	Nakokí kolánda bangó té. ,Ich kann ihnen nicht folgen.‘
kokoka (,dürfen‘)	nakokí, okokí, akokí,... + Infinitiv	Eske nakokí kolía yangó? ,Darf ich das essen?‘
kozala na bezwá (,brauchen‘)	nazá na / nazalí na bezwá + ya + Infinitiv / Subjunktiv	Tozá na bezwá ya lípa. ,Wir brauchen Brot.‘
esengelí / ilfô [il faut] (,müssen; es ist notwendig‘)	esengelí + Infinitiv / Subjunktiv ilfô + Infinitiv / Subjunktiv	Esengelí tobandá koyékola. ,Wir müssen anfangen zu lernen.‘ Ilfô koyékola. ,Man muss lernen / Es ist notwendig zu lernen.‘
epekisamí (,nicht dürfen; es ist verboten‘)	epekisamí + Infinitiv / Subjunktiv	Epekisamí komela! ,Trinken verboten!‘ Epekisamí bosálá yangó! ,Ihr dürft das nicht machen!‘
kolinga (,möchten, gern... würden‘)	nalingí, olingí,... + Infinitiv / Subjunktiv	Nalingí koyékola lingála. ,Ich möchte (gerne) Lingala lernen.‘
Wichtig: Das Verb kokoka ‚können‘ wird lediglich verwendet, wenn es um Möglichkeiten (‚ich kann nicht kommen‘) geht, nicht jedoch um Fähigkeiten (‚ich kann schwimmen‘), da in diesen Fällen immer eine flektierte Form des Verbs koyéba vor den Infinitiv treten muss; folglich heißt es nyébé koloba lingála (‚ich kann Lingala sprechen‘). Um explizit die Wendung ‚es ist möglich‘ auszudrücken, bedient man sich im Lingala des Ausdrucks moyen ezalí / mwé ezalí , wie z.B. in sókí mwé ezalí... (‚wenn es möglich ist...‘).		

8. Reflexivpräfix -mi-

(→ Tritt häufig bei einigen bestimmten Verben auf, vgl. unten)

Verb	Formen (z.B.)	Beispiel
komitúna (,sich fragen‘)	namitúni; nazómitúna,... (Präs.perf.; Prog.)	Tatá nangái amitúní sókí... ,Mein Vater hat sich gefragt, ob..‘
komibóngisa (,sich vorbereiten‘)	namibóngisí; nakomi-bóngisa (Präs.perf.; Futur)	Namibóngisí pô na kelási. ,Ich habe mich auf die Schule vorbereitet.‘
komiyébisa (,sich sagen‘)	namiyébisákí (nahe abgeschl. Vergg.)	Amiyébisí níní? ,Was sagte er zu sich selbst?‘

2 Das Nominal- und Pronominalsystem

1. Die Nominalklassen / Singular- und Pluralvorsilben

(→ Einteilung der Lingala-Substantive in Klassen mit best. Sg.- und Pl.-Vorsilben)

Vorsilbe → Sg. od. Pl.	Klasse (Nummer, sprachwiss. festgelegt)	Welche Wörter tragen häufig diese Vorsilbe?	Beispiel
mo- oder auch --- / n- (oder m-) → Sg.-Vorsilbe	1	Menschen, Haustiere etc.	motéyi („Lehrer“); ndeko („Bruder“)
ba- → Pl.-Vorsilbe	2		→ batéyi ; bandeko
mo- → Sg.-Vorsilbe	3	alle restlichen Wörter mit mo-	molángi („Flasche“)
mi- → Pl.-Vorsilbe	4		→ milángi
li- → Sg.-Vorsilbe	5	Körperteile wie Augen, Ohren; andere	likémba („Kochbanane“)
ma- → Pl.-Vorsilbe	6	auch: Mengen, Flüssigkeiten	→ makémba
e- → Sg.-Vorsilbe	7	konkrete Dinge, Landschaftskonzepte	elóko („Sache, Ding“)
bi- → Pl.-Vorsilbe	8		→ bilóko
n- (oder m-) oder auch Lehnwörter aus anderen Sprachen → Sg.-Vorsilbe	9	alles Mögliche	ndáko („Haus“)
ba- → Pl.-Vorsilbe	2		→ bandáko
lo- → Sg.-Vorsilbe	11	Körperteile und vieles mehr	lobóko („Hand, Arm“)
ma- → Pl.-Vorsilbe	6		→ mabóko
bo- → Sg.-Vorsilbe	14	abstrakte Konzepte, Generalisierungen, Zustände	→ bolingo („Liebe“)
ko- → Sg.-Vorsilbe	15	zu Substantiven gewordene Verben	→ koséka („das Lachen“)

2. Die emphatischen Personalpronomen (die betonten pers. Fürwörter)

(→ dienen der Hervorhebung; sind nicht obligatorisch)

Person	Singular	Plural	Anmerkung
1	ngái / nga (,ich')	bísó (,wir')	Die emphatischen Personalpronomen, die lediglich der Betonung einer bestimmten Person dienen, unterscheiden in der dritten Person Singular und Plural Menschen und Haustiere (ye / bangó) von anderen Tieren und unbelebten Dingen (yangó).
2	yo (,du; Sie')	bínó (,ihr; Sie')	
3	ye / yangó (,er; sie') / (,das, es')	bangó / yangó (,sie') / (,sie')	
Beispiel: Bísó, tofándaka áwa té. (,Wir wohnen nicht hier.)			

3. Die Objektpronomen

(→ ersetzen das Substantiv als direktes / indirektes Objekt, stehen in Obj.-Position)

Person	Singular	Plural	Anmerkung
1	ngái / nga (,mich, mir')	bísó (,uns')	Es wird im Lingala bei den Objektpronomen von der Form her nicht zwischen direktem und indirektem Objekt unterschieden. Die Form ngái kann demnach ,mich' oder auch ,mir' bedeuten. Morphologischer Kasus wie im Deutschen (Dativ / Akkusativ) existiert im Lingala nicht.
2	yo (,dich, dir; Sie, Ihnen')	bínó (,euch; Sie, Ihnen')	
3	ye / yangó (,ihn, ihm; sie, ihr') / (,es, ihm')	bangó / yangó (,sie, ihnen') / (,sie, ihnen')	
Beispiel: Bayébi bísó té. (,Sie kennen uns nicht.)			

4. Die Possessiva (die besitzanzeigenden Begleiter und Fürwörter)

(→ im Anschluss an ein Substantiv (Begleiter) oder statt eines Substantivs (Pron.))

Die Begleiter

Person	Singular	Plural	Anmerkung
1	nangái / nanga (,mein, meine')	nabísó (,unser, unsere')	Die Poss.-Begleiter folgen dem Bezugswort und können nicht alleine stehen. Auch bei den Begleitern wird zwischen Mensch, Haustier (naye / nabangó) und o.g. Konzepten (nayangó) unterschieden.
2	nayo (,dein, deine; Ihr, Ihre')	nabínó (,euer, eure; Ihr, Ihre')	
3	naye / nayangó (,sein, seine; ihr, ihre ') / (,sein, seine')	nabangó / nayangó (,ihr, ihre') / (,ihr, ihre')	
Beispiel: Ndáko nangái ezalí áwa. (,Mein Haus ist hier.')			

Die Pronomen

Person	Singular	Plural	Anmerkung
1	yangái („meines’)	yabísó („unseres’)	Die Poss.-Pronomen stehen immer ohne Bezugswort, anstelle eines Substantivs.
2	yayo („deines; Ihres’)	yabínó („eures; Ihres’)	
3	yaye / yayangó („seines, ihres’) / („seines’)	yabangó / yayangó („ihres’) / („seines’)	
Beispiel: Yangái ezalí áwa. („Meines ist hier.’)			

5. Die Demonstrativa (die hinweisenden Begleiter und Fürwörter)

(→ im Anschluss an ein Substantiv (Begleiter) oder statt eines Substantivs (Pron.))

Die Begleiter

Entfernung zum Sprecher	Menschen / Tiere	Unbelebtes	Anmerkung
nahe	óyo (,dieser, diese, dieses')	óyo (,dieser, diese, dieses')	Die Demonstrativbegleiter, die nach dem Bezugswort stehen, sind gleichlautend für Menschen und / oder Tiere und Gegenstände.
weiter entfernt	wâná (,jener, jene, jenes')	wâná (,jener, jene, jenes')	
Beispiel: Moto óyo azalí moníngá nangái. (,Mein Haus ist hier.')			

Die Pronomen

Entfernung zum Spre- cher	Menschen / Tiere	Unbelebtes	Anmerkung
nahe	Sg.: óyo (,dies') Pl.: baóyo (,diese')	Sg.: óyo (,dies) / yang'óyo (,dies') Pl.: óyo (,diese') / yang'óyo (,diese')	Die Demonstrativpronomen stehen ohne Bezugswort anstelle eines Substantivs und unterscheiden sich zum Teil in Singular und Plural und je nachdem, ob es sich um Personen / Tiere handelt oder nicht.
weiter entfernt	Sg.: wâná (,jenes') Pl.: wâná (,diese')	Sg.: wâná (,jenes') / yang'wâná (,jenes') Pl.: wâná (,jene')	

Beispiel: **Baóyo bazalí baníngá nangái.** (,Dies(e) sind meine Freunde.')

6. Die Interrogativa (Fragewörter)

(→ Meist am Ende des Fragesatzes; können z.T. ohne flektiertes Verb stehen)

Fragewort	Bedeutung	Stellung im Satz	Beispiel
níni	‚was / welcher, welche, welches (in Verb. mit vorangehendem Subst.)‘	vorne (als Subjekt) hinten (als Objekt; seltener)	Ndáko níni? ‚Welches Haus?‘
náni	‚wer / welcher (in Verb. mit vorangehender Person)‘ (auch: wen / wem)	vorne (als Subjekt) hinten (als Objekt)	Omóní náni? (‚Wen hast du gesehen?’)
bóni / ndéngé níni	‚wie (vor Bezugswort) / wieviel (hinter Bezugswort)‘ → bóni : Zustand; Quantität → ndéngé níni : Art & Weise einer Handlung	1. → ohne flektiertes Verb: vorne / hinten (je nach Bedeutung) 2. → mit flektiertem Verb: hinten	1. Bóni bínó? (‚Wie geht es euch?’) / Bána bóni? (‚Wie viele Kinder?’) 2. Bozalí bána bóni? (‚Wie viele Kinder seid ihr?’) / Bozalí bóni, bána? (‚Wie geht es euch, Kinder?’)
wápi	‚wo / wohin / woher‘	hinten	Oké wápi? (‚Wo gehst du hin?’)
pô na níni	‚warum / wofür‘	hinten	Okendákí pô na níni? (‚Warum bist du gegangen?’)
ya náni	‚wessen‘	hinten	Ndáko óyo ezá ya náni? (‚Wessen Haus ist das?’)

7. Die Relativmarkierer

(→ leiten Relativsätze ein; sind nicht immer obligatorisch)

Form	Bedeutung	Beispiel
---	‚der, die, das...‘	Butú nalótákí míngi, nalálákí áwa. ‚In der Nacht, in der ich viel geträumt habe, habe ich hier geschlafen.‘
óyo	‚der, die, das (hier)...‘	Moto óyo atélemí áwa azózela ngái. ‚Der Mensch, der hier steht, wartet gerade auf mich.‘
wâna	‚der, die, das (da)...‘	Moto wâna atélemí kúná azózéla... ‚Der Mensch, der dort steht, wartet...‘
moto (+óyo)	‚derjenige, der... / diejenige, die...‘	Ngái moto óyo nakolánda bínó. ‚Ich bin derjenige, der euch folgen wird.‘

3 Adjektive (und Indefinitpronomen)

1. Veränderliche Adjektive

(→ stellen die Ausnahme dar; Unterschiede in Sg. und Pl.; nicht mit **ya** angehängt)

Adjektiv	Bedeutung	Beispiel
moké Pl. miké	→ ‚klein‘ (Körperfülle, Menge, Ausdehnung)	Nazalí mwána moké té. ‚Ich bin kein kleines Kind.‘
monéné Pl. minéné	→ ‚groß‘ (Körperfülle, Volumen, Umfang)	Bato minéné bakótaka té. ‚Dicke Leute kommen nicht hinein.‘
mokúse Pl. mikúse	→ ‚kurz‘ (Körpergröße, Länge)	Mobáli mokúse penzá! ‚(Das ist) wirklich ein kleiner Herr/Mann!‘
molái Pl. milái	→ ‚lang‘ (Körpergröße, Länge)	Ebale óyo ezalí molái boyé. ‚Dieser Fluss ist so lang.‘

2. Unbestimmte Begleiter und Pronominalformen (sog. ‚Indefinitpronomen‘)

(→ nur bedingt veränderlich; können außer **móko** auch alleine (pronominal) stehen)

Adjektiv	Bedeutung	Anmerkungen
nyónso	‚alle; jeder, jede, jedes‘	→ ohne Bezugswort: ‚alles‘; mit Bezugswort im Pl.: ‚alle‘; im Sg.: ‚jede,r,s‘
mobimba	‚ganz, gesamt‘	→ unveränderlich, nach Bezugswort
mosúsu Pl. bamisúsu	‚anderer, andere, anderes‘ Pl.: ‚die Anderen‘	→ dem Bez.-Wort nachgestellt im Pl. immer misúsu ; ohne Bezugswort im Pl. immer bamisúsu
ebelé	‚viel, viele, zahlreich‘	→ bei zählbaren / konkreten Mengen
móko	‚selbst, allein‘	→ Intensivierer ‚selbst; allein‘, nach emphatischen Personalpronomen
Beispiele: bandáko nyónso (‚alle Häuser‘); mbóka mobimba (‚das ganze Land‘); moto mosúsu (‚ein anderer Mensch‘); bamisúsu (‚die Anderen‘); baníngá ebelé (‚viele Freunde‘); ngái móko (‚ich selbst‘).		

3. Numerale (Zahladjektive)

(→ stehen hinter dem Bezugswort; Unterschied bei Kardinal- und Ordinalzahlen)

Struktur	Ausnahmen	Beispiel
Kardinalzahlen: Bezugswort + móko , míbalé , misáto etc.	---	Namóní bána míbalé na nzéla. ‚Ich habe unterwegs zwei Kinder gesehen.‘
Ordinalzahlen: Bezugswort + ya + libosó , míbalé , misáto etc.	ya librosó (‚erste,-r,-s‘)	Óyo sáni nangái ya librosó! ‚Das ist mein erster Teller!‘

4. Die Possessivbegleiter als Intensivierer

(→ stehen hinter dem flektierten Verb; betonen das Subjekt & heben es hervor)

Formen	Anmerkungen	Beispiel
Sg.: nangái, nayo, naye	Dieser sehr häufige Intensivierer steht immer hinter dem flektierten Verb (vor dem Objekt) und kann auch soviel heißen wie ‚ich für meinen Teil, du für deinen Teil,...‘. Weitere Übersetzungsmöglichkeiten sind ‚jedenfalls‘, ‚also...‘ oder ‚was... betrifft‘. Die Formen müssen unbedingt hinter dem Verb (und nicht hinter dem Subjekt) stehen, da sie sonst für Possessivbegleiter gehalten werden können.	Nakeyí nangái na zándó té. ‚Ich für meinen Teil / also ich / ich gehe jedenfalls nicht zum Markt.‘
Pl.: nabísó, nabínó, nabangó		Tobétaka nabísó bandeko té. ‚Was uns betrifft / wir für unseren Teil / also wir schlagen keine Geschwister.‘
Unbelebtes (/kl. Tiere): nayangó		Ezalí nayangó káka bozobá ya bána miké. ‚Was das betrifft / es ist an sich / also das ist nur die Dummheit von kl. Kindern.‘

4 Generelle Anmerkungen zur Satzstellung im Lingala (Syntax)

1. Struktur von Sätzen

Jeder Lingalasatz, Frage- wie Aussagesatz, weist eine feste Wortstellung auf, die kaum Ausnahmen zulässt. Daher ist es wichtig die grundlegende Struktur von Lingalasätzen zu kennen, die die folgende Übersicht zeigt.

adv. Best.		Subjekt	Verb	Objekt		adv. Best.			Ver- neinung
temp.	lok.			indir.	dir.	modal	temp.	lok.	
→Adv. Best. können entw. vor dem Subj. od. nach dem Obj. stehen, je nach Betonung.		→SVO-Satzstell. muss immer gewährleistet sein.	→Steht immer zwischen Subjekt u. Objekt.	→Das indirekte Obj. steht immer vor dem direkten.		→Die Reihenfolge der adv. Bestimmungen (mod., temp., lok.) ist leicht variabel, jedoch meist wie angegeben.			→Steht in hinterster Pos., z. T. auch spezifiziert.
		Náni	asímbí	bínó		makási leló na zándó?			
,Wer hat euch heute auf dem Markt kräftig festgehalten (berührt)?‘									
Na Kinshasa		bato	batámbo-laka			mingimíngi na bútu			té.
,Die Leute laufen nachts in Kinshasa nicht allzu viel umher.‘									
Póso elékí		motéki ya lípa	apésákí	ndeko nangái lípa					lisúsu té.
,Letzte Woche hat der Brotverkäufer meinem Bruder kein Brot mehr gegeben.‘									

LITERATURHINWEISE

Baongoli, Arizona M. 2006. Learn to speak Lingala. Nairobi: Selbstverlag.

Bokamba, Eyamba G. 1977. The Impact of Multilingualism on Language Structures: The Case of Central Africa, *Anthropological Linguistics* 19,5:181-202.

Bwantsa-Kafungu, S. Pierre. 1970. Esquisse grammaticale de Lingala commun. Kinshasa: Publications de l'Université Lovanium.

Bwantsa-Kafungu, S. Pierre. 1982. J'apprends le lingala tout seul en trois mois. Kinshasa: CELTA.

Comhaire-Sylvain, S. 1949. Devinettes des Enfants Noirs de Léopoldville, *Journal of the International African Institute* 19,1 :40-52.

Comhaire-Sylvain, S. 1949. Le Lingala des Enfants Noirs de Léopoldville, *Kongo-Overzee* XV,5:239-250.

De Boeck, L.B. 1904. Grammaire et Vocabulaire du Lingala ou Langue du Haut-Congo. Brüssel: Polleunis & Ceuterick.

De Boeck, L.B. 1953. Taaltoestand te Leopoldstad. *Kongo-Overzee* XIX:1-9.

Everbroeck, René van. 1985. Lingála. Maloba ma lokóta – Dictionnaire. Kinshasa: Éditions de l'Épiphanie.

Gilman, Charles. 1979. Convergence in Lingala and Zairian Swahili. *Anthropological Linguistics* 21,2:99-109.

Goma Mpasi, Rogério. 2001. Lingala für Kongo und Rep. Kongo. Wort für Wort (2. Auflage). Bielefeld: Reise Know-How Verlag Peter Rump.

Goyvaerts, Didier L. 1988. Indoubil: A Swahili hybrid in Bukavu (with comments on Indu Bill by K. Kabongo-Mianda), *Language in Society* 17:2,231-242.

Goyvaerts, Didier L. 1995. The Emergence of Lingala in Bukavu, Zaire, *The Journal of Modern African Studies* 33,2:299-314.

Guthrie, Malcolm. 1940. Tone Ranges in a Two-Tone Language (Lingala), *Bulletin of the School of Oriental Studies* 10,2:469-478.

Guthrie, Malcolm. 1966. Grammaire et Dictionnaire de Lingala. Farnborough: Gregg Press.

Hanon, Thomas. 2005. Lexique de la SAPE: Un Outil Construit dans le Cadre D'Une Étude Anthropologique. Université Libre de Bruxelles.

Knappert, Jan. De bronnen van het Lingala, *Kongo-Overzee* XXIX 4-13:193-202.

Kukanda, Vatumene. 1983. L'emprunt français en lingála de Kinshasa. Amsterdam: John Benjamins Publishing.

Leitch, Myles. 2005. Aspects of Multilingualism in the Lingala Zone of Congo. o.A.: SIL.

Meeuwis, Michael. 1998. Lingala. *Languages of the World Materials* 261. München: Lincom Europa.

Motingéa Mangulu, André. 2008. Aux sources du Lingala: Cas du Mbenga de Mankanza – Nouvel Anvers, *African Study Monographs* 38:1-93.

Nassenstein, Nico. 2011. Tozoyékola Lingala. Eine Einführung in die aktuelle Sprache von Kinshasa. Aachen: Shaker Media.

Ndoma, Ungina. A note on the linguistic status of Kinshasa lingala. *Africana Marburgensia*. Marburg: o.A.

Redden, James. 1963. Lingala Basic Course. Washington D.C.: Foreign Service Institute.

Rwanika, Mwisha. 1986. Lingala. Livre du formateur. (Lingala. Teacher's manual.) Bukavu: Centre de formation du corps de la paix.

Saluessa, Saluessa. *In Vorb.* The structure of subject inverted relative clauses in Lingala: A comparative study in Bantu word order variation and left periphery. Ph.D. Thesis. University of Geneva.

Samarin, William J. 1986. Protestant Missions and the History of Lingala, *Journal of Religion in Africa*, 16,2:138-163.

Samarin, William J. 1990. The Origins of Kituba and Lingala, *Journal of African Languages and Linguistics* 12:47-77.

Sesep, N'Sial Bal-Nsien. 1990. Langage, normes et repertoire en milieu urbain africain: L'indoubill. Québec: Centre International de Recherche en Aménagement Linguistique.

Universidade de Vigo. Esbozo descriptivo gramatical do lingala. *Tipoloxía Lingüística*. o.A.

Van Everbroeck, R. 1969. Le Lingala Parlé et Écrit. o.A.

Wheeler, Jesse Samba. 2005. Rumba Lingala as Colonial Resistance. o.A.

Yanga, Tshimpaka. 1980. A Sociolinguistic Identification of Lingala (Republic of Zaire). Ph.D. Thesis. The University of Texas at Austin.

Internetquellen (Stand: September 2010)

Maho, Jouni Filip. "Nugl online".
(www.goto.glocalnet.net/mahopapers/nuglonline.pdf).

Online-Wörterbuch
(<http://www.freelang.com/dictionnaire/lingala.html>).

Kleines Online Wörterbuch (Lingala Classique/Lingala Facile)
(<http://www.suka-epoque.de/Suka-Epoque.htm>).

Radio Okapi, Lingala-Nachrichten (Stream/Download)
(<http://www.radiookapi.net>).

Online-Sprachkurs
(<http://pagesperso-orange.fr/pascal.grouselle/index.htm>).

Online-Sprachkurs II
(<http://www.ikuska.com/Africa/Lenguas/lingala>).

Ausgewählte Bibelstellen auf Lingala
(<http://fathersloveletter.com/Lingala/textlingala.html>).

Gesundheit & Prävention: Broschüre auf Lingala
(<http://www.inpes.sante.fr/CFESBases/catalogue/pdf/650.pdf>).
(<http://www.inpes.sante.fr/index.asp?page=CFESBases/catalogue/detaildoc.asp?numfiche=650>).

„Global women's strike“ auf Lingala
(<http://www.globalwomenstrike.net/Lingala/LingalaJournalPage1.htm>).

Bomoi ya kokamwa ya Yezu Kristo, World Missionary Press
(http://www.wmpress.org/alc_text/kinshasa%20lingala.htm).

